Schnittstelleninformationen



1. Technische Voraussetzungen und erforderliche Informationen 4
1.1 Passwort für den DMS-Benutzer aktualisieren 5

2. Grundeinstellungen in Loco-Soft 6
2.1 Auftrags-Kennzeichen (AK) für besondere Abnehmergruppen und Sonderverkäufe 8

3. Einrichtung der Schnittstelle zur Kommunikation mit ElsaPro und SAGA/2 10
3.1 Freischaltung des LPNBB überprüfen 10
3.2 Konfiguration in ElsaPro 12
3.3 Grundeinstellungen in Loco-Soft 14
3.4 Systemtest 17
3.5 Hinterlegen der Zuordnung Global User ID zu Loco-Soft Mitarbeiter-Nr. 19

4. Einspielen der Ersatzteilpreise ŠKODA 20
4.1 Hinweis zur SKR51 Kostenträgerbelegung bei Ersatzteilen 21

5. Einspielen der Arbeitsrichtzeiten ŠKODA 22

6. Einspielen der Modelldaten ŠKODA 23

7. Automatischer ŠKODA Stammdaten-Import via Loco-Soft Server 24

8. Kommunikation mit ElsaPro 28
8.1 Aufruf von ElsaPro aus dem Loco-Soft Auftrag 28
8.2 Zusätzliche Arbeiten in den Auftrag übernehmen 31

9. Übertragung der Reparatur- und Servicehistorie an ElsaPro (ReServE) 32

10. Garantieabwicklung über SAGA/2 33
10.1 Garantieantrag in Loco-Soft anlegen und an SAGA/2 übermitteln 33
10.2 Garantieantrag in SAGA/2 vervollständigen und abschließen 37
10.3 Garantieantrag in Loco-Soft fakturieren 44
10.4 Besonderheiten bei Kulanz 45
10.5 Antrag in SAGA/2 löschen 46

11. Übernahme elektronischer Fahrzeuglieferscheine (Dispo-Liste) 47
11.1 LABS (Neue Dispoliste) 47
11.2 Dispo-Liste (Web) 48

11.3 Dispo-Liste (CSV) 49
11.4 Verarbeitung der Fahrzeuglieferscheine 49

12. Übernahme elektronischer Fahrzeugrechnungen (NW-Belegarchiv) 51

13. Kommunikation mit PKS (Partner Kundenstamm) 52
13.1 Über die PKS-Schnittstelle 52
13.2 Einrichten des Loco-Soft Server Dienstes zur automatisierten Datensynchronisation 52
13.3 Manuelle Datensynchronisation 55
13.4 PKS-ID eines Kunden einsehen 56
13.5 Nachkontrolle importierter Daten 57
13.6 Zuweisung der PKS-ID über die Nachkontrolle ändern 58
13.7 Kommunikationssperren im PKS 59
13.8 Übertragung von Großkunden 60
13.9 Besonderheiten 62
13.10 Vorgehen bei Dublettenwarnungen 63
13.11 Automatischer Dienst-Stopp 64

14. MORSE 4 Durchgangsbuch (Rechnungsmeldung) 65
14.1 Voraussetzungen für MORSE 4 65
14.2 MORSE 4 Grundeinstellungen 66
14.3 Automatischer Rechnungsversand 70
14.4 Manueller Versand einzelner Rechnungen 72
14.5 Manueller Versand von Rechnungen innerhalb eines Zeitraums 74
14.6 PKS-ID nachträglich anfordern 75
14.7 Manueller Buchungsabschluss 76
14.8 Dienst für den automatischen Buchungsabschluss einrichten 77
14.9 Dienst für die automatische Abfrage von Eskalationen 80

15. Ersatzteilbestellung 85
15.1 Ausgabe der Bestelldatei aus Loco-Soft 85
15.2 Hochladen der Bestelldatei im ŠKODA Portal 86

16. Automatisches Dispositions- und Nachschubsystem (AutoPart) 88
16.1 Voraussetzungen für die Teilnahme an AutoPart 88
16.2 Hinweis für Anwender mit mehreren Betrieben 89
16.3 Übersicht Satzarten 90
16.4 AutoPart in Loco-Soft aktivieren 91
16.5 Automatisierte Übertragung der AutoPart Tagesmeldungen (Bewegungsmeldung) 92
16.6 Übernahme elektronischer Ersatzteillieferscheine 95
16.7 Rückgabe von Ersatzteilen an Verteilerzentrum 96
16.8 Manuelle Ausgabe der Tagesmeldung (Bewegungsmeldung) 97
16.9 Übertragung der Bestandsmeldung nach Inventur (Inventurzählung) 98
16.10 Sonderverkäufe kennzeichnen 98
16.11 Ersatzteile vom automatischen Nachschub ausschließen 98
16.12 Zeitpunkt der AutoPart Verbrauchsmeldung festlegen 99

17. Paketpreissystem Online (PPSO) 100
17.1 Grundeinstellungen in Loco-Soft 100
17.2 PPSO Katalogdaten herunterladen 100
17.3 PPSO Systeminformationen 100

17.4 PPSO VIN Blacklist 101
17.5 Zuweisung der „generischen Teile“ (Pseudo-Ersatzteile) 101
17.6 PPSO Abfrage ohne vorherigen Werkstattauftrag-Bezug 102
17.7 PPSO Abfrage aus einem Werkstattauftrag 107
17.8 Manuelle Ausgabe des ŠKODA Sales Feedback (PPSO Pakete) 110
17.9 Automatische Ausgabe ŠKODA Sales Feedback (PPSO Pakete) 111

18. Digitale Dialogannahme via Tablet 114

19. Datenübernahme aus ŠKODA-ETKA in Loco-Soft 115
19.1 Einrichten ŠKODA-ETKA Dienstes 115
19.2 Hinterlegung der Dienstparameter 116
19.3 Einmalige Grundeinstellungen im ŠKODA-ETKA 118
19.4 Zusammenstellen der Ersatzteile in ETKA 119

20. Vorgabe und Überwachung von Verkäufer-Kontakten 123
20.1 Erfassung der Vorgaben 123
20.2 Durchführen der Auswertung 124

21. Vorgabe und Überwachung von Verkaufs-Stückzahlen 125
21.1 Erfassung der Vorgaben 125
21.2 Fahrzeug Verkaufsquote auswerten 129

22. Kunden Nachkontakt 130

23. Abwicklung Fahrzeug Großkundengeschäft (Agenturgeschäft) 131
23.1 Voreinstellungen 131
23.2 Fahrzeugverkauf 131
23.3 Nebenkosten für Überführung/Zulassung 132

24. Ausgangsrechnungen im XRechnung-Format (E-Rechnung) 133
24.1 Technische Voraussetzungen 133
24.2 Anlage eines XRechnung-Profils 133
24.3 Einstellungen der Spezialkonditionen für Arbeitsart „W“ und „S“ 137
24.4 Hinterlegung der Spezialkonditionen in der Fahrzeugakte 143
24.5 Besonderheiten bei den einzelnen Abrechnungsarten 144

1. Technische Voraussetzungen und erforderliche Informationen

Allgemein

Um die Kommunikation zwischen Loco-Soft und ŠKODA zu ermöglichen, muss Ihr Netzwerk gemäß den Vorgaben von ŠKODA konfiguriert sein. Dies bedeutet, dass an den PC, an denen Sie Daten mit ŠKODA austauschen möchten, eine Verbindung in das ŠKODA VPN möglich sein muss.

Um die Verbindung herzustellen müssen die Arbeitsplätze in der Lage sein, die Adresse **portal.skoda.de.cpn.vwg** in die IP-Adresse 172.16.100.130 aufzulösen. Bei Händlern, die das Central Partner Network CPN von VW/Audi nutzen, muss die Web-Adresse in die IP-Adresse 10.112.227.130 aufgelöst werden. Diese Vorgaben sind von der Infrastruktur bei ŠKODA abhängig. Daher sollten Sie die genauen Details dort anfordern.

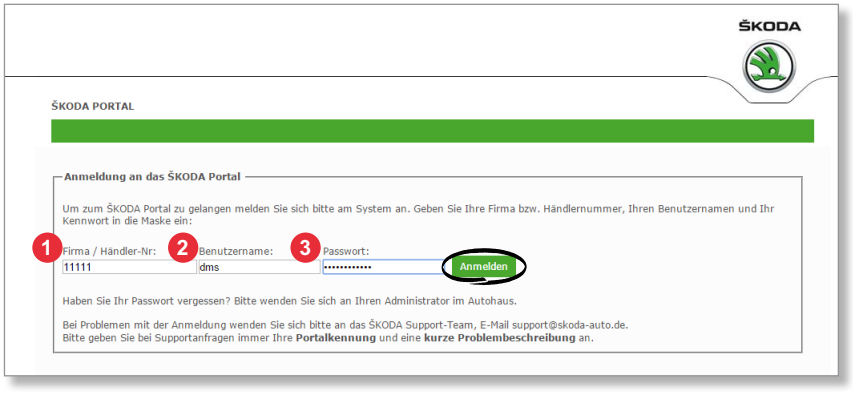
Die erforderlichen Einstellungen an Ihrem Netzwerk müssen durch Sie, oder Ihre Netzwerkbetreuung vorgenommen werden.

ŠKODA hat Ihnen für die Verbindung aus Loco-Soft einen weiteren Benutzernamen eingerichtet. Der Benutzer lautet „<Händlernummer>.dms“, also z.B. „11111.dms“. Das Passwort für die erste Anmeldung ist identisch mit dem Passwort für Ihre anderen Portal-Zugänge.

Es wird empfohlen, vor der Nutzung aus Loco-Soft Ihr Passwort im Portal abzuändern. Hinterlegen Sie dann das neue Passwort in Loco-Soft (siehe „Grundeinstellungen in Loco-Soft“ auf Seite 6).

Anmeldung im Portal:

1. Geben Sie bei „Firma/Hdl.-Nr.“ Ihre Händlernummer ein.
2. Als Benutzername geben Sie nur „dms“, also ohne Händlernummer ein.
3. Tragen Sie in dem Feld „Passwort“ das Passwort ein, welches ŠKODA für Sie eingerichtet hat.



Starten Sie die Anmeldung durch Klick auf **>Anmelden<**.



Hinweis: Bitte ändern Sie nach der ersten Anmeldung Ihr Passwort für den Benutzer „dms“.

Zur Sicherstellung einer reibungslosen Kommunikation mit den verschiedenen ŠKODA Systemen wie z.B. PKS und MORSE ist es erforderlich, dass Sie Ihr Passwort spätestens alle drei Monate ändern, da diese sonst seitens ŠKODA abläuft. Empfehlungen zur Vorgehensweise finden Sie im Kapitel „1.1 Passwort für den DMS-Benutzer aktualisieren“ auf Seite 5.

ElsaPro, SAGA/2, AutoPart, PPSO

Die Einrichtung dieses Schnittstellenpakets durch Loco-Soft ist kostenpflichtig. Die erforderlichen Informationen erfassen Sie bitte im Loco-Soft „Umstellungsleitfaden“, den Sie vor der Installation von Loco-Soft erhalten. Falls Sie ŠKODA als weiteres Fabrikat in eine bestehende Loco-Soft Installation hinzunehmen, wenden Sie sich bitte an den Loco-Soft Support unter https://loco-soft.de/support/spezifische-anfragen/seat-skoda im Bereich „Allgemeine Anfrage“.

Zur Nutzung der PPSO Schnittstelle benötigen Sie ein individuelles Händlerzertifikat. Dieses Zertifikat (inkl. Zugangsdaten) wird von der Loco-Soft Vertriebs GmbH für Sie beantragt und Ihnen zur Verfügung gestellt. Zur Bereitstellung nutzen Sie bitte unser Bestellformular unter https://loco-soft.de/support/spezifische-anfragen/seat-skoda im Bereich „PPSO-Zertifikat“.

ReServE

Voraussetzung für die Meldung Ihrer Reparatur- und Servicearbeiten an ReServE ist die Nutzung der o.g. ElsaPro-Schnittstelle.

Digitale Dialogannahme via Tablet

Die digitale Dialogannahme via Tablet führen Sie über die zertifizierte Checklistenfunktion der Loco-Soft App durch. Weitere Informationen zur Einrichtung der Loco-Soft App und eine Übersicht der Checklistenfunktionen für die Dialogannahme, finden Sie in dem Dokument „LocoSoft-App-Einrichtung.pdf“. Dieses rufen Sie jederzeit über das -Symbol in der Schnellstartleiste in Loco-Soft auf.

1.1 Passwort für den DMS-Benutzer aktualisieren

Der DMS-Benutzer und das dazugehörige Passwort sind Voraussetzung für die Nutzung einiger ŠKODA Schnittstellen. Dazu gehören die Stammdaten, PKS, MORSE sowie Neufahrzeuglieferscheine und -rechnungen. Da das Passwort für den DMS-Benutzer alle 3 Monate automatisch ausläuft, muss dieses in regelmäßigen Abständen von Ihnen aktualisiert werden. Dazu stehen Ihnen zwei Möglichkeiten zur Verfügung:

Über die Anmeldung im ŠKODA Portal als Benutzer „dms“ (empfohlen)
Melden Sie sich wie unter „Anmeldung im Portal“ auf Seite 4 beschrieben mit dem aktuellen Passwort des Benutzers „dms“ an. Dies ist auch dann noch möglich, wenn das Passwort schon abgelaufen ist und Sie in Loco-Soft bereits eine entsprechende Meldung bekommen. Sie werden anschließend direkt im Portal aufgefordert, ein neues Passwort zu vergeben. Hinterlegen Sie anschließend das neue Passwort in Loco-Soft wie im Kapitel „Grundeinstellungen in Loco-Soft“ auf Seite 6 beschrieben.

Über die Benutzerverwaltung im ŠKODA Portal
Sollte Ihnen z.B. das aktuelle Passwort nicht bekannt sein, melden Sie sich im ŠKODA Portal mit dem Benutzer „admin“ an. In der Benutzerverwaltung setzten das Passwort des DMS-Benutzers zurück und legen ein neues vorläufiges Passwort fest. Anschließend müssen Sie sich mit diesem Passwort und dem Benutzer „dms“ wie unter „Anmeldung im Portal“ auf Seite 4 beschrieben, erneut anmelden. Auch in diesem Fall werden Sie direkt im Portal aufgefordert ein neues Passwort zu vergeben. Hinterlegen Sie anschließend das neue Passwort in Loco-Soft wie im Kapitel „Grundeinstellungen in Loco-Soft“ auf Seite 6 beschrieben.



Tipp: Vermeiden Sie Störungen in der Kommunikation mit den Skoda Schnittstellen aufgrund eines abgelaufenen Passworts. Lassen Sie sich einfach per Inner-Betriebliche-Nachrichten (IBN) frühzeitig daran erinnern, das Passwort zu aktualisieren, bevor es ausläuft. Weitere Informationen zum Thema IBN finden Sie unter dem Suchbegriff „IBN“ in unserer Loco-Soft Programmhilfe über das - Symbol.

2. Grundeinstellungen in Loco-Soft

Um die Grundeinstellung für das Fabrikat ŠKODA in Loco-Soft zu hinterlegen, rufen Sie **Pr. 913** auf.

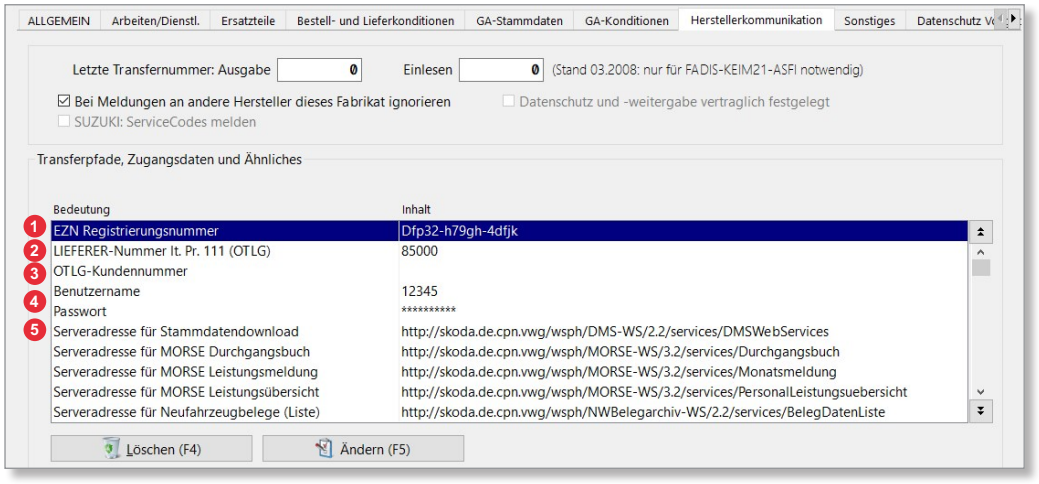
Rufen Sie die Stammdaten für „Skoda “ auf und bestätigen dann mit **>OK, weiter (Enter)<**.



Sie gelangen in die fabrikatsbezogenen Händlerstammdaten. Prüfen Sie die angegebenen Einstellungen in sämtlichen Tabs. Diese werden bei Programminstallation bereits teilweise vorbelegt. Sollten Sie Änderungen vornehmen wollen und genauere Erklärungen zu einzelnen Feldern benötigen, rufen Sie bitte über die Loco-Soft Programmhilfe auf.

Besonderheiten ŠKODA

Für die ŠKODA-Schnittstellen ist die Hinterlegung Ihrer händlerspezifischen Zugangsdaten notwendig. Tragen Sie diese im **Tab „Herstellerkommunikation“** ein. Falls Sie in Loco-Soft mehrere Betriebsstätten mit ŠKODA führen, müssen die Einstellungen je Betriebsstätte hinterlegt werden.



1. Tragen Sie die Loco-Soft EZN **JQL0Y-wFCxR-6j8rG** ein. Mit Klick auf **>Ändern (F5)<** wird Ihnen diese bereits vorgeblendet.

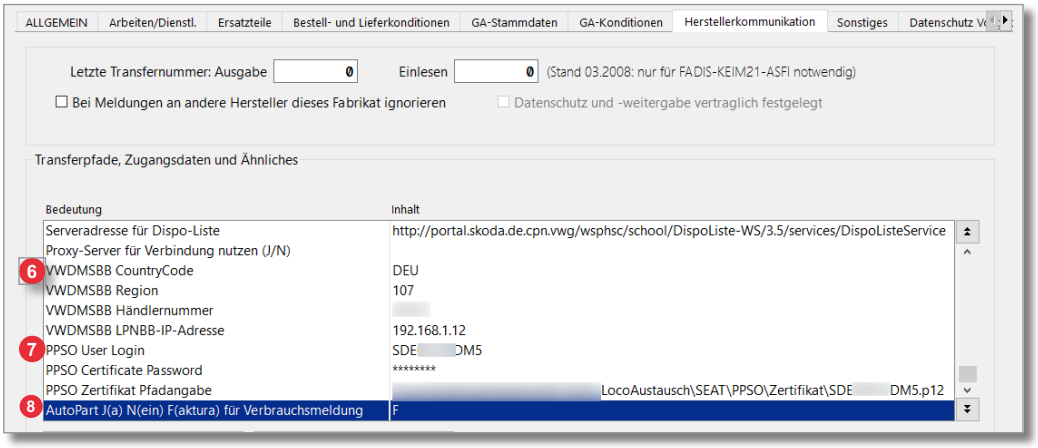
2. Geben Sie als Benutzernamen Ihre Händlernummer, gefolgt von einem Punkt und dms ein, z.B: „12345.dms“. Geben Sie das Passwort zu diesem Benutzer ein. Falls Ihnen das Passwort entfallen ist, fragen Sie bitte bei ŠKODA nach.

   Hinweis: Ihr Passwort läuft aus Sicherheitsgründen alle 3 Monate im ŠKODA Potal aus. Bitte aktualisieren Sie zum Zeitpunkt der Passwortänderung auch die Hinterlegung in Loco-Soft entsprechend! Empfehlungen zur Vorgehensweise finden Sie im Kapitel „Passwort für den DMS-Benutzer aktualisieren“ auf Seite 5.

3. Für original Teile, original und freies Zubehör erfolgt die Belieferung seit dem 02.01.2021 im Namen und auf Rechnung der Volkswagen Original Teile Logistik GmbH & Co. KG (OTLG). Hinterlegen Sie die Lieferanten-Nummer der OTLG aus Pr. 111 für die Zuordnung der elektronischen ET-Lieferscheine. Die Belieferung und Rechnungsstellung für lokales Zubehör erfolgt über die ŠKODA AUTO Deutschland GmbH. Die entsprechende Lieferanten-Nummer wird als **„LIEFERER-Nummer lt. Programm 111 des Teile-HERSTELLERS“** im **Tab „ALLGEMEIN“** hinterlegt.

4 Die Hinterlegung Ihrer 7-stelligen *OTLG-Kundennummer* darf erst mit der Umstellung auf den gemeinsamen Bestellmandanten erfolgen. Lassen Sie das Feld daher bis zur entsprechenden Aufforderung durch die Loco-Soft Vertriebs GmbH leer.

5 Übernehmen Sie die Server-Adressen welche Loco-Soft vorschlägt. Beachten Sie dabei genau die vorgeschlagene Groß- / Kleinschreibung! Um die richtige Adresse vorblenden zu lassen, markieren Sie die entsprechende Zeile und drücken dann **>Ändern (F5)<**. Die vorgeblendete Adresse übernehmen Sie mit **>OK (Enter)<**. Falls vorher bereits eine Server-Adresse hinterlegt war, löschen Sie diese zunächst heraus, bevor Sie die Zeile erneut mit **>Ändern (F5)<** aufrufen, um einen Adressvorschlag zu erhalten.



6 VWDMSBB: Zur Kommunikation mit ElsaPro und SAGA/2 (Garantie) muss hier der *Country Code* ***„DEU“*** und der *Regionscode* **„107“** eingetragen werden.

Ihre VWDMSBB Händlernummer können Sie z.B. in SAGA/2 oben links in dem Feld „Partner“ ablesen.

Für die Kommunikation zwischen Loco-Soft und Backbone muss angegeben werden, unter welcher IP-Adresse das Backbone eingerichtet ist. Die IP-Adresse des Backbones wird Ihnen im Display der BTAC-Box angezeigt.

7 Für die Kommunikation mit dem Paketpreissystem Online (PPSO) benötigen Sie ein Zertifikat (.p12) und die entsprechende Zugangsdaten. Dieses Zertifikat (inkl. Zugangsdaten) wird von der Loco-Soft Vertriebs GmbH für Sie beantragt und Ihnen zur Verfügung gestellt.

Zur Bereitstellung nutzen Sie bitte unser Bestellformular unter https://loco-soft.de/support/spezifische-anfragen/seat-skoda im Bereich „PPSO-Zertifikat“.

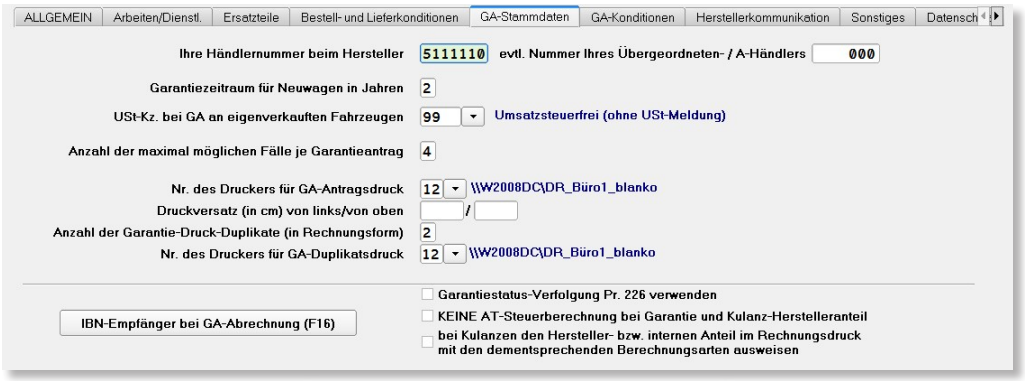
Nachdem Sie die Informationen erhalten haben, speichern Sie das Zertifikat auf einem Pfad ab, der von allen Arbeitsplätzen aus erreichbar ist (z.B *Loco-Soft Installationsverzeichnis*\LocoAustausch\Skoda\).

Tragen Sie anschließend den *PPSO User Login* und das *PPSO Certificate Passwort* ein. Unter *PPSO Zertifikat Pfadangabe* hinterlegen Sie den Pfad zu Ihrem Zertifikat. Mit **>Ändern (F5)<** gelangen Sie jeweils zur Eingabe der Daten.

8 Legen Sie fest, wie in Ihrem Betrieb mit der AutoPart Meldung verfahren wird. Mit **„N“** deaktivieren Sie die AutoPart Meldung für Ihren Betrieb deaktivieren. Mit **„J“** wird die AutoPart Meldung für Ihren Betrieb aktiviert. Der Auslöser für die tägliche Verbrauchsmeldung (Satzart 105) ist hierbei die Ersatzteilverfügung auf dem Auftrag. Sollen die Ersatzteile erst nach Faktura als Verbrauch an AutoPart gemeldet werden, hinterlegen Sie hier den Wert **„F“**. Weitere Informationen zur AutoPart Schnittstelle finden Sie im Kapitel **„16. Automatisches Dispositions- und Nachschubsystem (AutoPart)“ auf Seite 88“**.

Hinterlegungen für Garantie

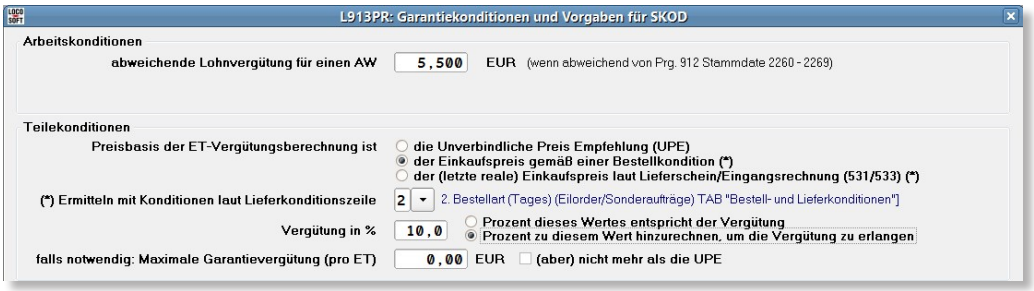
Für die Garantie-Abwicklung müssen im **Tab „GA-Stammdaten“** einige Vorgaben zur Steuerung eingetragen werden.



Tragen Sie Ihre ŠKODA-Händlernummer ein und ergänzen die weiteren Vorgaben zur Garantie.

Hinterlegen Sie im Feld **„USt-Kz bei GA an eigenverkauften Fahrzeugen“** das Umsatzsteuerfrei-Kennzeichen, das für steuerfreie Garantien herangezogen werden soll. Sobald hier ein USt.-frei Kennzeichen eingetragen ist, werden Garantien und Kulanzen mit einer steuerfreien Garantieart (AO, GO, KO, NO oder TO) automatisch steuerfrei fakturiert.

Wechseln Sie anschließend in den **Tab „GA-Konditionen“** und klicken auf **>Garantiedaten ändern (F11)<** um die Vorgaben für die Garantievergütung zu hinterlegen



Geben Sie an, wie Ersatzteile und Arbeiten im Garantiefall vergütet werden. Im oben genannten Beispiel werden die Ersatzteile zum Einkaufspreis laut Eilbestellung + 10 % vergütet und Arbeiten zu einem Lohnsatz von 5,50 Euro pro AW.

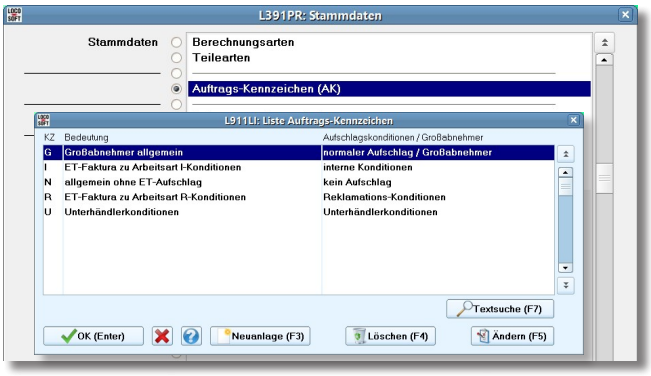
2.1 Auftrags-Kennzeichen (AK) für besondere Abnehmergruppen und Sonderverkäufe

Für die AutoPart Tagesmeldungen müssen besondere Abnehmergruppen sowie Sonderverkäufe größerer Stückzahlen (z.B. an Händlerkollegen) über ein AK gekennzeichnet werden. Auch in PKS wird unter anderem die Abnehmergruppe (MORSE) beim Kunden hinterlegt. Loco-Soft überträgt Kunden, die in Pr. 111 als Privatperson angelegt sind, als „privater Endabnehmer“, Firmenkunden als „Gewerbekunde“ und Firmenkunden mit Großkundenvertrag als „Großkunde mit Vertrag“ sofern nichts anderes hinterlegt ist.

Sowohl für die Übertragung der Kundendaten an PKS, als auch für die AutoPart Tagesmeldung kann pro Abnehmergruppe das gleiche AK verwendet werden. Für Ihre Sonderverkäufe verwenden Sie entweder ein separates AK oder erstellen für jede Abnehmergruppe ein zusätzliches AK.

Um den Kunden einer anderen Abnehmergruppe fest zuzuordnen, wird das entsprechende AK in Pr. 111 hinterlegt.

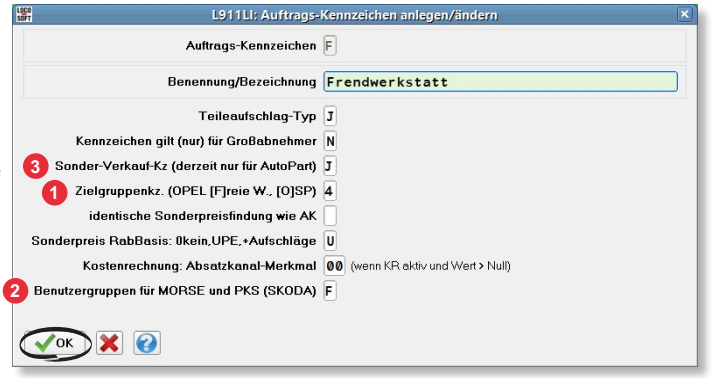
Um ein neues AK anzulegen oder ein bestehendes zu bearbeiten starten Sie **Pr 391**.



Klicken Sie auf **„Allgemeines“** und anschließend auf **„Auftrags-Kennzeichen (AK)“**

Klicken Sie auf **>Neuanlage (F3)<** um ein neues AK anzulegen oder **>Ändern (F5)<** um ein bestehendes zu ändern.

Legen Sie ein AK sowie eine aussagekräftige Beschreibung fest



1. Unter **„Zielgruppenkz. (OPEL [F]reie W., [O]SP)“** hinterlegen Sie die entsprechende Abnehmergruppe für AutoPart.

   1 = eig. Werkst. Wagenpark (z.B. Geschäfts-Fz)
   3 = Konzernpartner
   4 = Fremdwerkstatt
   5 = Wagenparkbesitzer

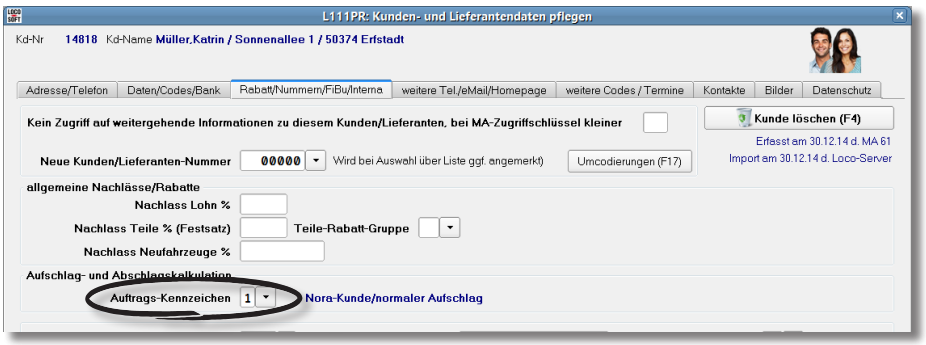
   Hinweis: Die zuvor nicht aufgeführten Abnehmergruppen werden anhand der in Pr. 211 verwendeten Auftragsarten ermittelt. „Gewährleistung“ über die Auftragsarten G,K und „Innerbetrieblicher Umsatz“ über I, iK und R. Alle andern Auftragsarten werden als „Endabnehmer“ gemeldet, sofern Sie kein AK verwendet haben.

2. Mit der Schnittstelle zu MORSE 4 ist keine Hinterlegung der **„Benutzergruppen für MORSE und PKS (Skoda)“** notwendig. Die Zuordnung der Auftrags-Kennzeichen zu den jeweiligen Abnehmergruppen wird in den Grundeinstellungen von MORSE 4 vorgenommen (siehe Kapitel „14.2 MORSE 4 Grundeinstellungen“ auf Seite 66).

3. Soll das AK dazu dienen um Sonderverkäufe zu kennzeichnen, hinterlegen Sie ein **„J“** in dem Eingabefeld **„Sonder-Verkauf-Kz (derzeit nur für AutoPart)“**.

   Klicken Sie auf **>Ok<** .

Anschließend hinterlegen Sie das AK beim Kunden in **Pr. 111** auf dem **Tab „Rabatt/Nummern/FiBu/Interna“** unter **„Auftrags-Kennzeichen“**.



3. Einrichtung der Schnittstelle zur Kommunikation mit ElsaPro und SAGA/2

Zur Einrichtung der Schnittstelle zwischen Loco-Soft und ElsaPro und SAGA/2 muss in Ihrem Betrieb die Kommunikation über das Lokal Partnernet Backbone (LPNBB) freigeschaltet sein. Außerdem müssen einige Grundeinstellungen in ElsaPro und in Loco-Soft getätigt werden, wie im Folgenden beschrieben.

Wichtig: Die Kommunikation zwischen Loco-Soft und ElsaPro / SAGA/2 läuft über die **Ports 6700** und **8777**. Stellen Sie sicher, dass diese in Ihrer Firewall freigeschaltet sind.

3.1 Freischaltung des LPNBB überprüfen

ŠKODA-Partner kommunizieren mit dem Hersteller über das so genannte Backbone. Das Lokal Partnernet Backbone (LPNBB) läuft auf der so genannten BTAC-Box. Die BTAC-Box ist eine Hardware, ungefähr in Größe eines Terminal-Clients.

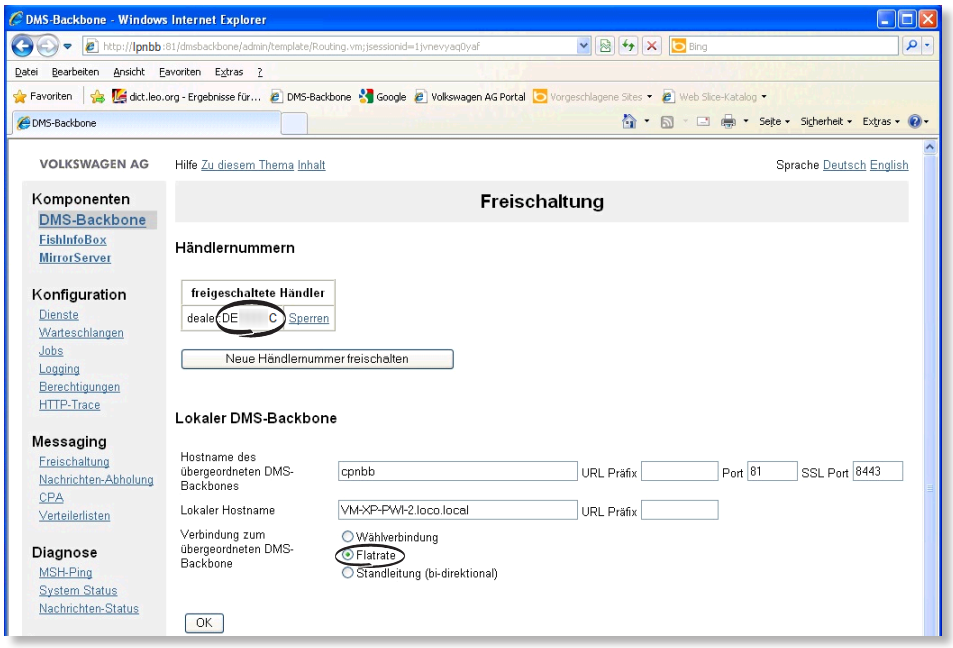
Für die Einrichtung der Schnittstelle zwischen Loco-Soft und ElsaPro / SAGA/2 ist es Voraussetzung, dass das LPNBB beim Händler freigeschaltet ist. Dies sollten Sie, wie im Folgenden beschrieben, überprüfen.

3.1.1 Freischaltung überprüfen im Backbone Version 3 (BB3)

Um zu kontrollieren, ob die Kommunikation in Ihrem Betrieb bereits über das LPNBB eingerichtet ist, rufen Sie am Server über einen Browser die Adresse **„http://lpnbb:81“** auf. Öffnen Sie das **Menü „Messaging“ ➔ „Freischaltung“**.

Hier wird die aktive Händlernummer (ORG-ID) angezeigt, z.B. DEXXXXXC.

Notieren Sie sich die ORG-ID zur späteren Hinterlegung in Loco-Soft.



Bei „Verbindung zum über-geordneten DMS-Backbone“ sollte **„Flatrate“** markiert sein.

Hinweis: Sollte die ORG-ID hier nicht aktiviert sein, muss der ŠKODA Partner zunächst die Umstellung seines LPNBB beantragen.

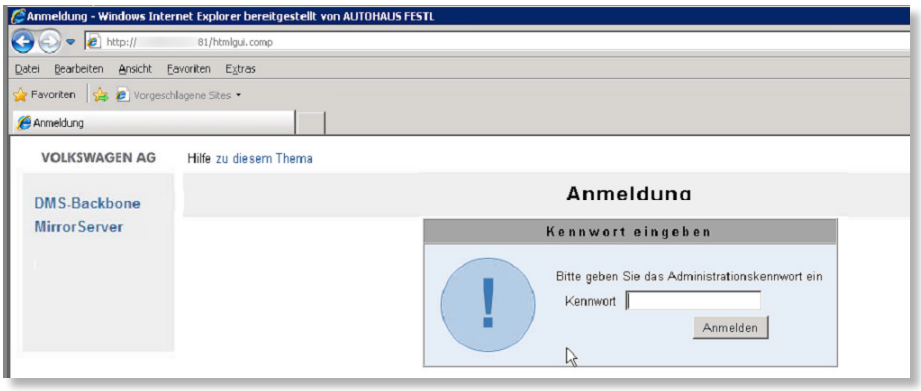
Wenden Sie sich dazu an die dx.one GmbH (https://grp.cpn.vwg/grp/web/Retail/wilma/start).

3.1.2 Freischaltung überprüfen im Backbone Version 4 (BB4)

Um zu kontrollieren, ob die Kommunikation in Ihrem Betrieb bereits über das LPNBB eingerichtet ist, rufen Sie am Server über einen Browser die Adresse **„http://lpnbb:81“** auf.

Der Zugang erfolgt über ein Standardpasswort, dass nur ŠKODA und Loco-Soft bekannt ist.

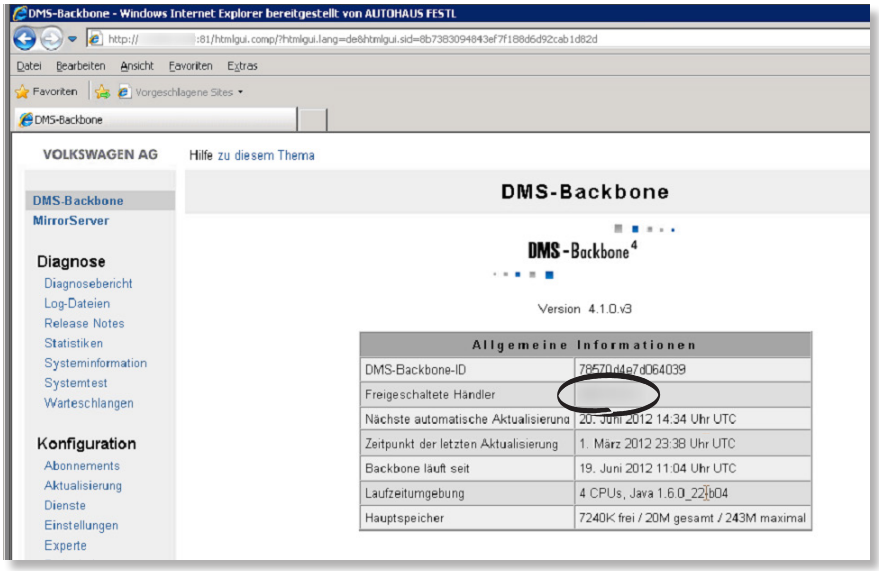
Der Händler selbst darf das Passwort nicht kennen.



Öffnen Sie das **Menü „Konfiguration“ ➔ „Freischaltung“**.

Hier wird die aktive Händlernummer (ORG-ID) angezeigt, z.B. DE11111C.

Notieren Sie sich die ORG-ID zur späteren Hinterlegung in Loco-Soft.

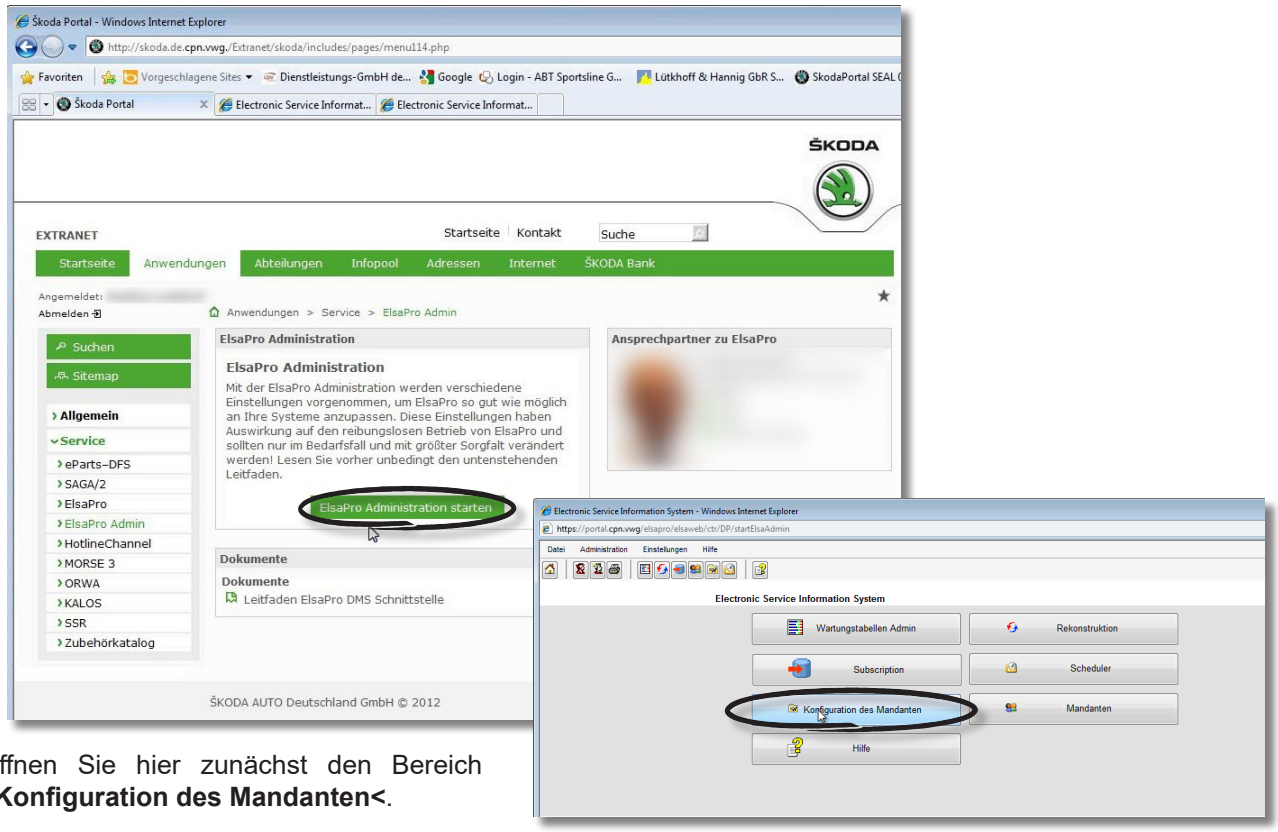


Hinweis: Sollte die ORG-ID hier nicht aktiviert sein, muss der ŠKODA Partner zunächst die Umstellung seines LPNBB beantragen.

Wenden Sie sich dazu an die dx.one GmbH (https://grp.cpn.vwg/grp/web/Retail/wilma/start).

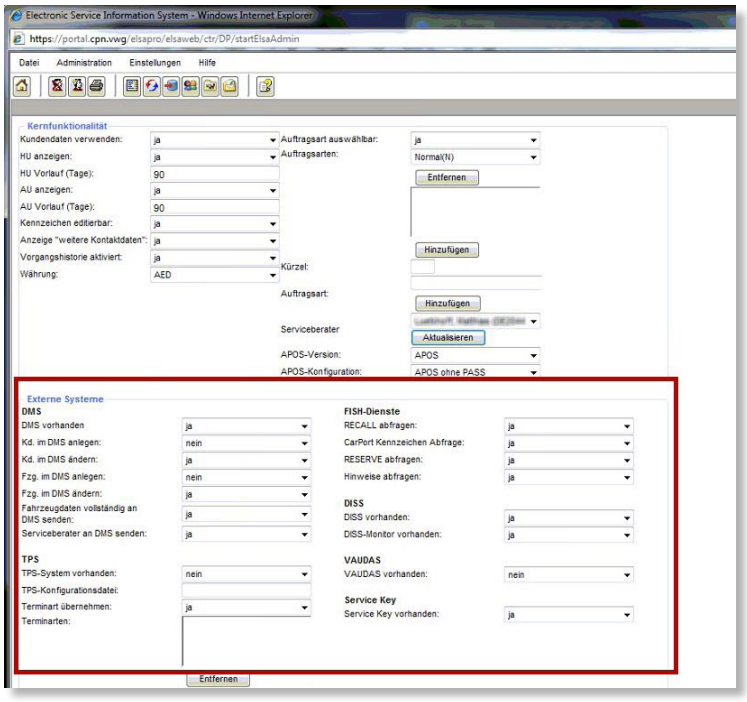
3.2 Konfiguration in ElsaPro

Melden Sie sich im ElsaPro mit einem Zugang mit Administratoren Rechten an und fahren fort mit Klick auf **>ElsaPro Administration starten<**.

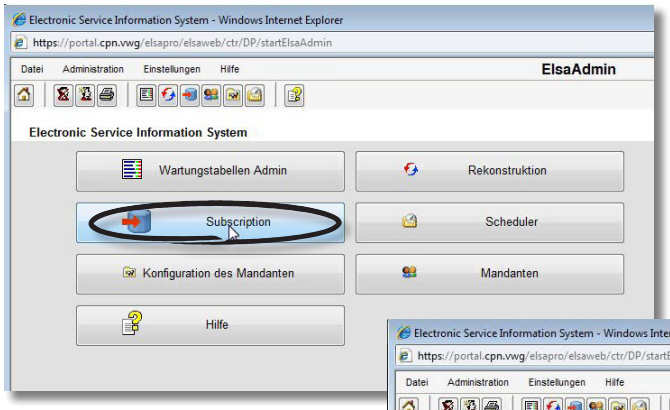


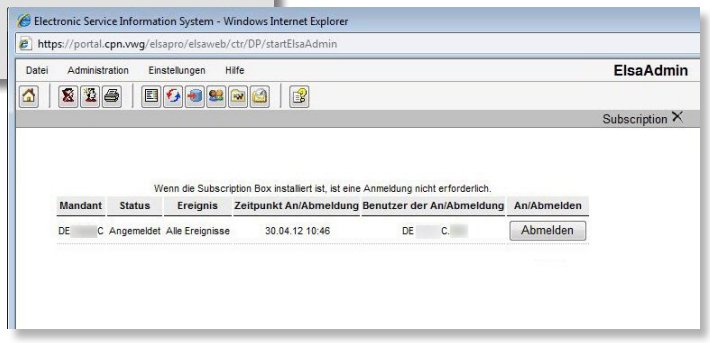
Öffnen Sie hier zunächst den Bereich **>Konfiguration des Mandanten<**.

Setzen Sie die Einstellungen für Externe Systeme, wie im Bild zu sehen.



Wechseln Sie anschließend in den Bereich **„Subscription“.**





Kontrollieren Sie hier, ob Ihre ORG-ID für die Subscription angemeldet ist. Sollte sie noch nicht angemeldet sein, können Sie dies mit Klick auf **>Anmelden<** nachholen.

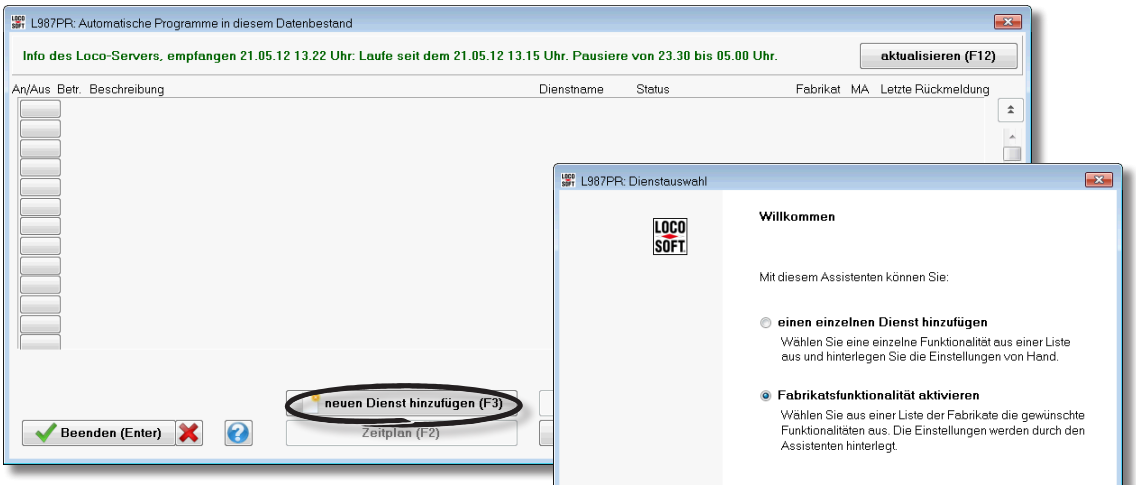
Hintergrund: Durch die Subscription wird, nach jedem Speichern eines Auftrags in Loco-Soft, die Auftragsnummer an ElsaPro gesendet. ElsaPro fragt daraufhin die Auftragsdaten aus Loco-Soft neu ab und aktualisiert sich automatisch. Dies gilt sowohl für bestehende Aufträge, die in ElsaPro bereits bekannt sind, als auch für neu angelegte Aufträge.

3.3 Grundeinstellungen in Loco-Soft

Zusätzlich zu den Grundeinstellungen in Pr. 913 (siehe „VWDMSBB“ auf Seite 7) müssen für die Kommunikation mit ElsaPro und SAGA/2 noch weitere Grundeinstellungen vorgenommen werden.

3.3.1 Einrichten des Loco-Soft Server-Dienstes für die Kommunikation mit ElsaPro und SAGA/2

Voraussetzung für die Kommunikation mit ElsaPro und SAGA/2 ist das Programm „Loco-Soft Server“, welches bei Ihnen installiert sein muss. Hinweise zur Installation finden Sie in dem separaten Dokument „Einrichtung Loco-Soft Server“. Nach erfolgreicher Installation des Loco-Soft Servers öffnen Sie **Pr. 987** zur Einrichtung der automatisierten Meldung.



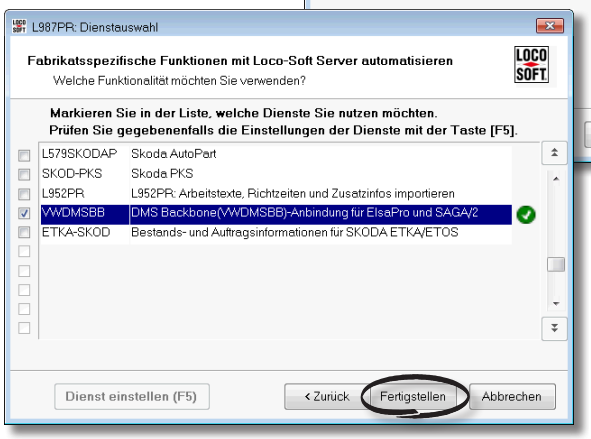
Klicken Sie auf **>neuen Dienst hinzufügen (F3)<.**

Markieren Sie **„Fabrikatsfunktionalität aktivieren“** und bestätigen mit **>Weiter<**.



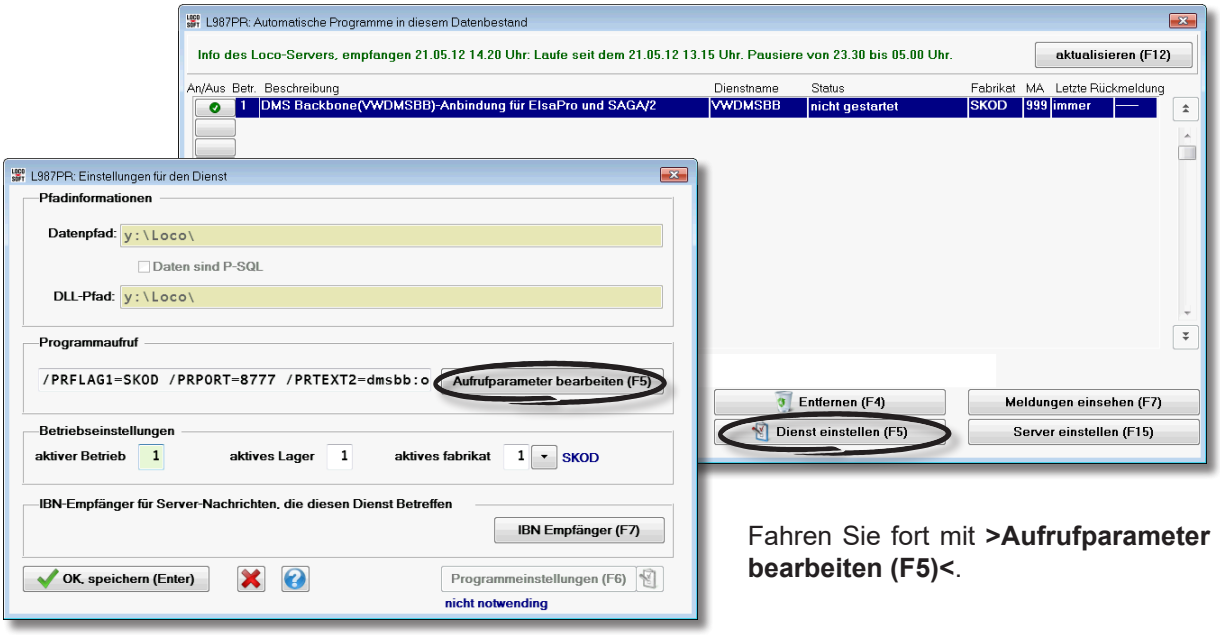
Bestimmen Sie den Betrieb, für den die Kommunikation eingerichtet werden soll und geben **„SKOD“** als Fabrikat an.

Bestätigen Sie mit **>Weiter<**.



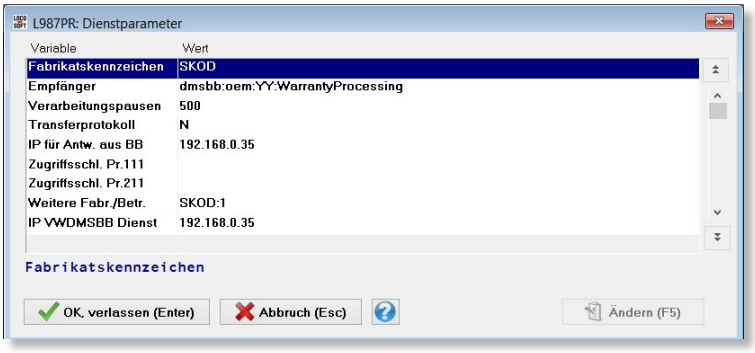
Setzen Sie ein Häkchen nur bei **„VWDMSBB“**, markieren diese Zeile und klicken dann auf **>Fertigstellen<**.

Daraufhin erscheint der Dienst **„VWDMSBB“** in der Liste der aktivierten Loco-Soft Server Dienste. Als nächstes müssen die Diensteinstellungen gesetzt werden. Klicken Sie dazu auf **>Dienst einstellen (F5)<**.



Fahren Sie fort mit **>Aufrufparameter bearbeiten (F5)<**.

Sie gelangen in die Liste der Dienstparameter.



Fabrikatskennzeichen: Das Fabrikatskennzeichen für ŠKODA lautet „SKOD“.

Empfänger: der Empfänger wird mit „dmsbb:oem:YY:WarrantyProcessing“ vorgeblendet. Ersetzen Sie die Y-Zeichen mit den Buchstaben „vw“, also „dmsbb:oem:vw:WarrantyProcessing“.

Verarbeitungspausen: Der Regelwert für die Verarbeitungspausen beträgt 500 Millisekunden.

Transferprotokoll: Das Transferprotokoll sollte in der Regel mit „N“ deaktiviert bleiben. Sollte es einmal Unregelmäigkeiten in der Datenübertragung geben, kann das Transferprotokoll jeder Zeit aktiviert werden, um das Auffinden der Ursache zu erleichtern.

IP für Antw. aus BB: Hier wird automatisch die IP-Adresse des Loco-Soft Servers vorgeblendet. Falls in Ihrem Netzwerk zwischen dem Loco-Soft Server PC und der BTAC-Box (BB4) ein Router installiert ist, muss hier die IP Adresse des Routers eingetragen werden. Somit wird der BTAC-Box übermittelt, an welche IP-Adresse sie sich wenden soll, um den Loco-Soft Server zu erreichen.

Zugriffschl. Pr. 111/ Pr. 211: Standartmäßig hat der VWDMSBB Dienst den Zugriffschlüssel 5, dies gilt auch, wenn Sie hier nichts eintragen. Falls gewünscht, können Sie dem Dienst einen höheren oder geringeren Zugriffschlüssel zuweisen.

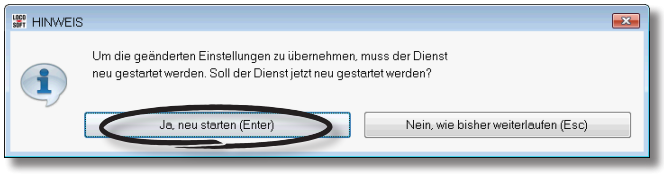
Bitte beachten Sie: Wenn Sie den Zugriff auf einen Auftrag / eine Kundenakte für bestimmte Zugriffschlüssel sperren, so können in diesen Auftrag / diese Kundenakte auch keine Daten aus ElsaPro und SAGA/2 importiert werden, sofern der VWDMSBB Dienst nicht über die notwendige Berechtigung verfügt.

Weitere Fabr/Betr: Falls Sie die Schnittstelle zu ElsaPro / SAGA/2 in Loco-Soft mit mehreren Betriebsstätten oder mehreren Fabrikaten (SEAT und ŠKODA) verwenden, muss hier Fabrikat und Betriebsstätte eingetragen werden, z.B. SKOD:1 oder SEAT:4.

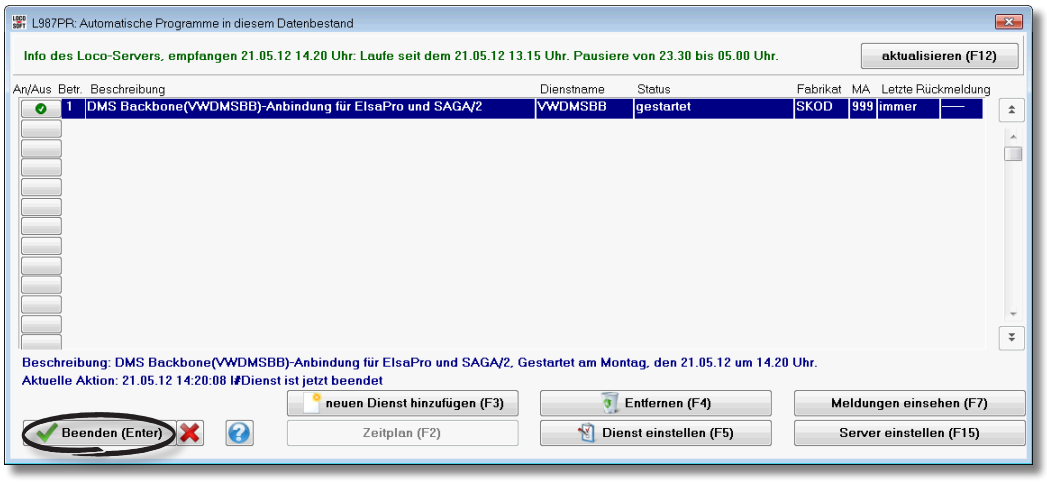
IP VWDMSBB Dienst: Hier wird ebenfalls automatisch die IP-Adresse des Loco-Soft Servers vorgeblendet. Falls Ihr Loco-Soft Server PC über mehrere IP Adressen erreichbar ist, geben Sie hier die IP Adresse an auf dem die Datenpakete der BTAC-Box empfangen werden sollen.Um alle verfügbaren IP Adressen zu nutzen, geben Sie hier den Wert „0.0.0.0“ ein.

Speichern Sie die Einstellungen mit **>OK, verlassen (Enter)<**.

Um die Einstellungen zu übernehmen, muss der Dienst neu gestartet werden. Sie erhalten eine entsprechende Hinweismeldung. Bestätigen Sie mit **>Ja, neu starten (Enter)<**.



Der Dienst beendet sich automatisch und springt anschließend wieder auf den Status „gestartet“. Die Einrichtung des Dienstes ist damit beendet. Verlassen Sie Pr. 987 mit **>Beenden (Enter)<**.



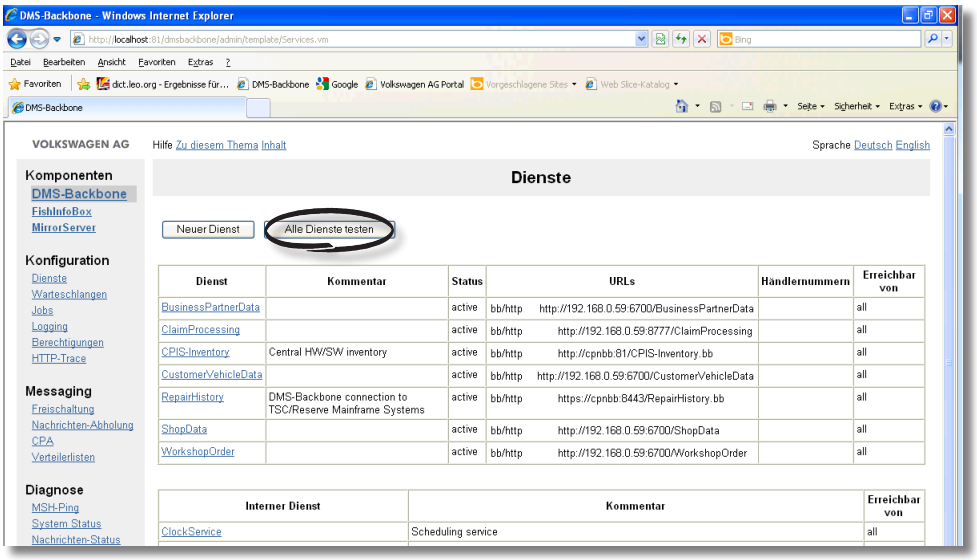
3.4 Systemtest

Nachdem Sie die Grundeinstellungen im LPNBB und in Loco-Soft, wie zuvor beschrieben, eingerichtet haben, sollten Sie einen Systemtest durchführen, um die Verbindung zu prüfen.

3.4.1 Systemtest im BB3

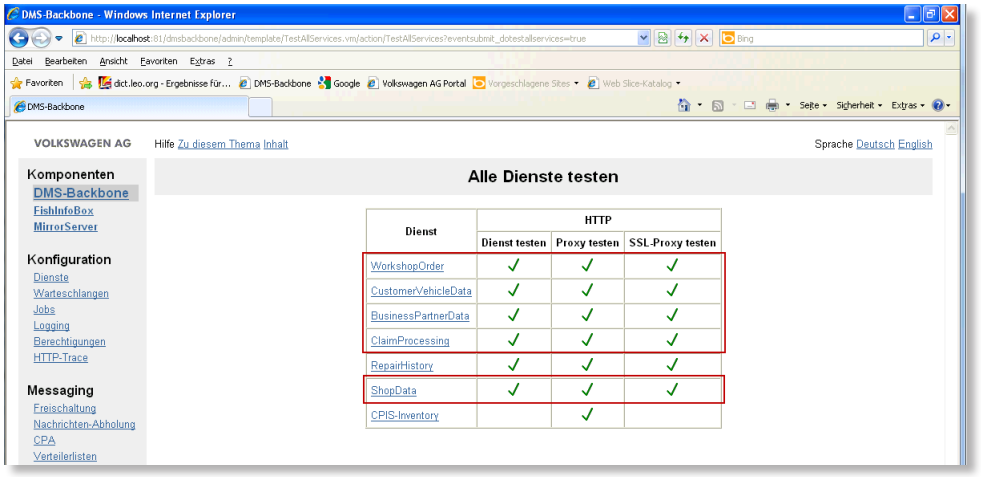
Rufen Sie am Server über einen Browser die Adresse **„http://lpnbb:81“** auf, um in das LPNBB zu gelangen. Öffnen Sie das Menü **„Konfiguration“ ➔ „Dienste“**.

Klicken Sie auf **>Alle Dienste testen<**.



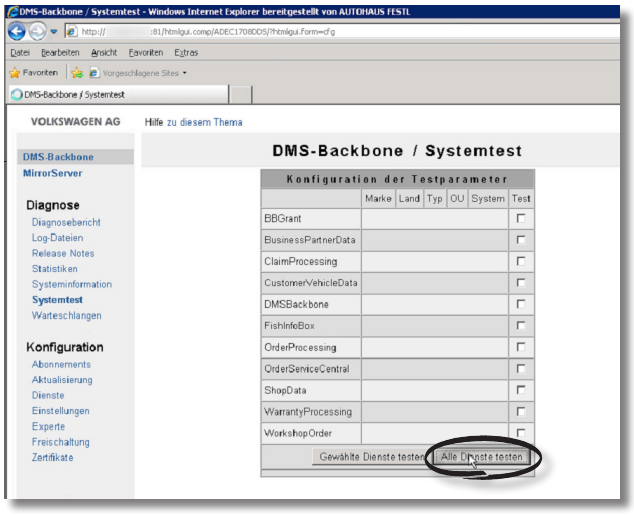
Erfolgreiche Verbindungen werden mit grünen Häkchen gekennzeichnet. Überprüfen Sie, ob folgende Verbindungen erfolgreich sind: WorkshopOrder, CustomerVehicleData, BusinessPartnerData, ClaimProcessing und ShopData.

Falls bei einem der genannten Dienste keine Verbindung hergestellt werden konnte, könnte dies z.B. daran liegen, dass die Ports 6700 bzw. 8777 durch eine Firewall blockiert werden. Es könnte auch sein, dass eine der Grundeinstellungen in Loco-Soft oder im LPNBB nicht richtig gesetzt wurde, oder dass z.B. der Loco-Soft Server nicht aktiv ist.



3.4.2 Systemtest im BB4

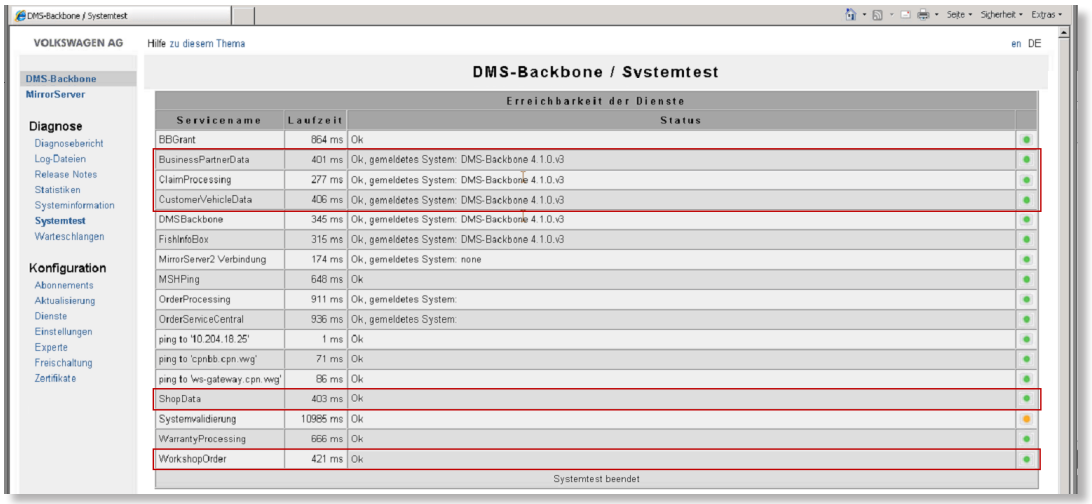
Rufen Sie am Server über einen Browser die Adresse **„http://lpnbb:81“** auf, um in das LPNBB zu gelangen. Öffnen Sie das Menü **„Diagnose“ ➔ „Systemtest“**.



Klicken Sie unten rechts auf **>Alle Dienste testen<**.

Erfolgreiche Verbindungen werden rechts mit einem grünen Punkt gekennzeichnet. Überprüfen Sie, ob folgende Verbindungen erfolgreich sind: BusinessPartnerData, ClaimProcessing, CustomerVehicleData, ShopData und WorkshopOrder.

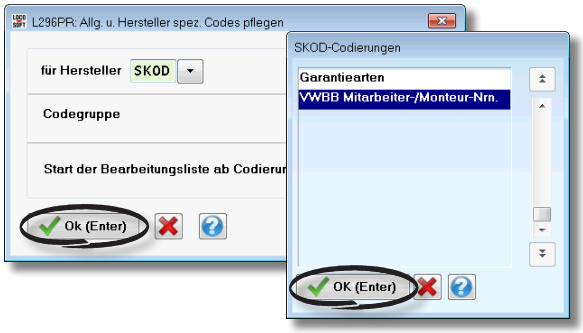
Falls bei einem der genannten Dienste keine Verbindung hergestellt werden konnte, könnte dies z.B. daran liegen, dass die Ports 6700 bzw. 8777 durch eine Firewall blockiert werden. Es könnte auch sein, dass eine der Grundeinstellungen in Loco-Soft oder im LPNBB nicht richtig gesetzt wurde, oder dass z.B. der Loco-Soft Server nicht aktiv ist.



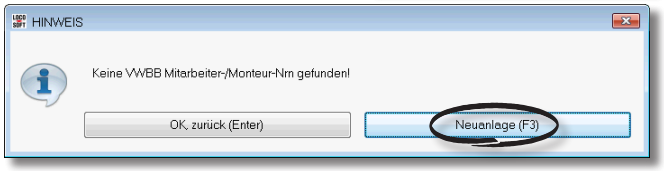
3.5 Hinterlegen der Zuordnung Global User ID zu Loco-Soft Mitarbeiter-Nr.

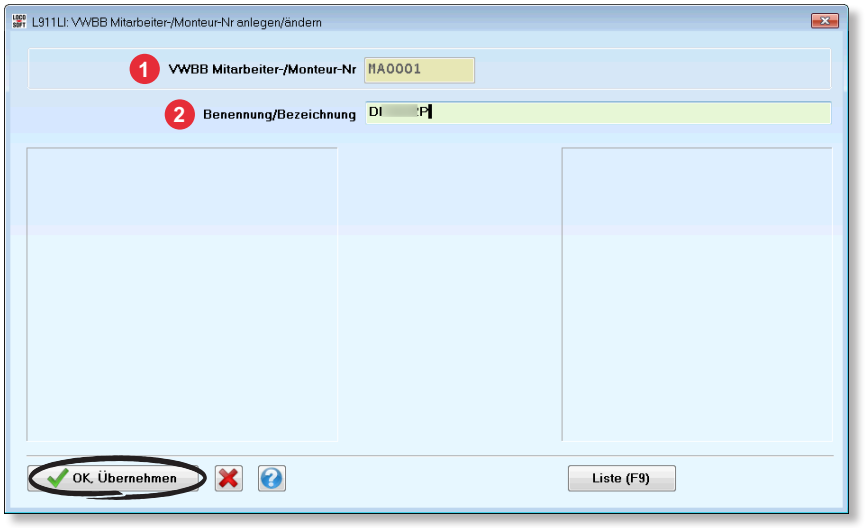
Für alle Mitarbeiter, welche die Schnittstelle zu ElsaPro / SAGA/2 nutzen sollen, muss in Loco-Soft einmalig eine Zuordnung ihrer Global User ID zu der Loco-Soft Mitarbeiter-Nr. und ggf. Monteur-Nr. hinterlegt werden. Rufen Sie dazu **Pr. 296** auf.

Wählen Sie den Hersteller **„SKOD“** aus und anschließend **„VWBB Mitarbeiter-/Monteur-Nrn.“**



Wenn noch keine Zuordnung hinterlegt wurde, erscheint eine entsprechende Hinweismeldung. Fahrren Sie fort mit **>Neuanlage (F3)<**.





1 Im **Feld „VWBB Mitarbeiter-/Monteur-Nr“** wird die Mitarbeiter- bzw. Monteur-Nr. des Mitarbeiters eingetragen.

Mitarbeiternummern werden im Schema „**MA**0001“ hinterlegt. „MA“ steht für Mitarbeiter, gefolgt von der vierstelligen Loco-Soft Mitarbeiternummer. Kürzere Mitarbeiternummern werden mit führenden Nullen auf vier Stellen erweitert.

Monteurnummern werden im Schema „**MO**0001“ hinterlegt. „MO“ steht für Monteur, gefolgt von der vierstelligen Loco-Soft Monteurnummer. Kürzere Monteurnummern werden mit führenden Nullen auf vier Stellen erweitert.

Hinweis: Für Monteure sind immer zwei Zuordnungen anzulegen, da sie sowohl eine Mitarbeiter-Nr. als auch eine Monteur-Nr. haben.

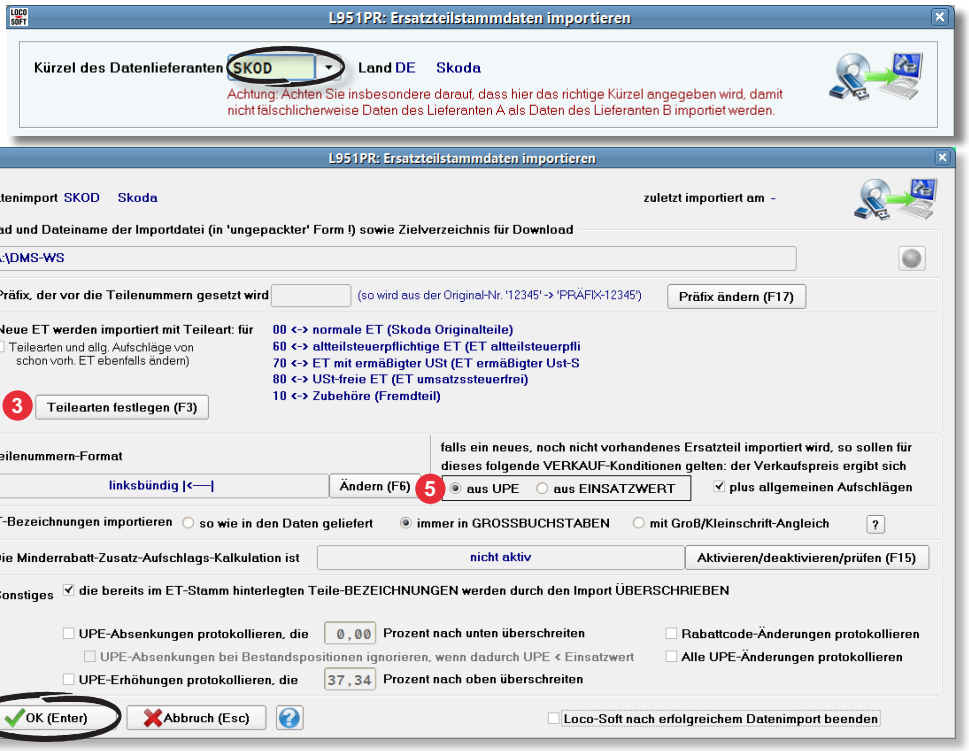
2 Tragen Sie im **Feld „Benennung/Bezeichnung“** die Global User ID des Mitarbeiters ein.

Speichern Sie die Einstellungen mit **>OK, Übernehmen<**.

4. Einspielen der Ersatzteilpreise ŠKODA

Zum Import der Ersatzteilpreise öffnen Sie **Pr. 951**.

Wählen Sie **„SKOD“** als Kürzel für den Datenimport und bestätigen mit **>Enter<**.



1. Die Angabe eines Importpfades entfällt.

2. Hinterlegen Sie das „ET-Nrn. Präfix“ Ihrer ŠKODA-Teile, falls vorhanden. Wenn Sie Mehrfabrikatshändler sind, kann es nötig sein, ein Präfix vor die Teilenummern zu schreiben. Dies verhindert Überschneidungen mit Teilenummern anderer Fabrikate. Bsp.: Die Teilenummer 1J0615301M wird als SKO-1J0615301M in Loco-Soft verwaltet.

   Achtung: Wenn Sie mit Präfix arbeiten möchten, muss dieses auch in Pr. 951 vor dem ersten Ersatzteil-Import angegeben werden. Sollten Sie bisher Teile ohne Präfix angelegt haben, können die Bestände der Teilenummern ohne Präfix auf die Teilenummern mit Präfix umgesetzt werden. Kontaktieren Sie ggf. die Loco-Soft Hotline.

3. Hinterlegen Sie mit **>Teilearten festlegen<**, welche Teilearten für die verschiedenen ŠKODA-Teile herangezogen werden sollen. Bei Mehrfabrikatshändlern sollten unbedingt für jedes Fabrikat eigene Teilearten genutzt werden!

4. Wählen Sie aus, dass die Teilenummern linksbündig importiert werden sollen (Anderenfalls werden führende Nullen beim Import ignoriert).

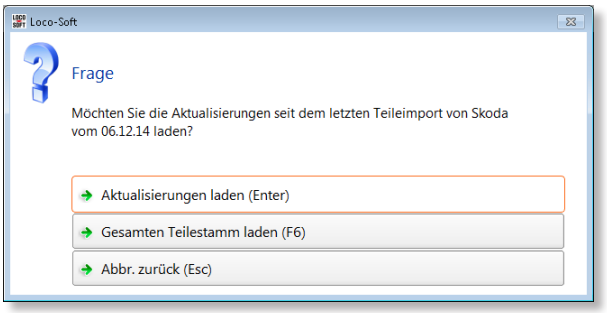
5. Geben Sie an, wie sich der Verkaufspreis zusammensetzen soll. Er kann entweder auf Grundlage der UPE oder des jeweiligen kumulierten Einsatzwertes errechnet werden. Außerdem kann ein allgemeiner Aufschlag erhoben werden.

6. Sie haben die Möglichkeit weitere Verkaufsaufschläge für Teile einzutragen, die eine besonders niedrige UPE aufweisen und/oder für die Sie beim Einkauf selbst niedrige Einkaufsrabatte erhalten haben.

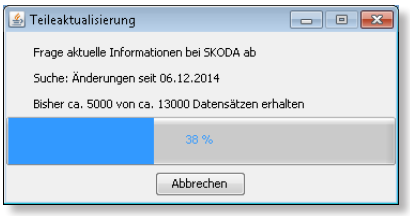
Bestätigen Sie Ihre Eingaben mit **>OK (Enter)<**.

Es folgt eine Hinweismeldung, wann der letzte Teileimport durchgeführt wurde.

Entscheiden Sie, ob der gesamte Teilestamm geladen werden soll oder lediglich die Aktualisierungen seit dem letzten Teileimport.



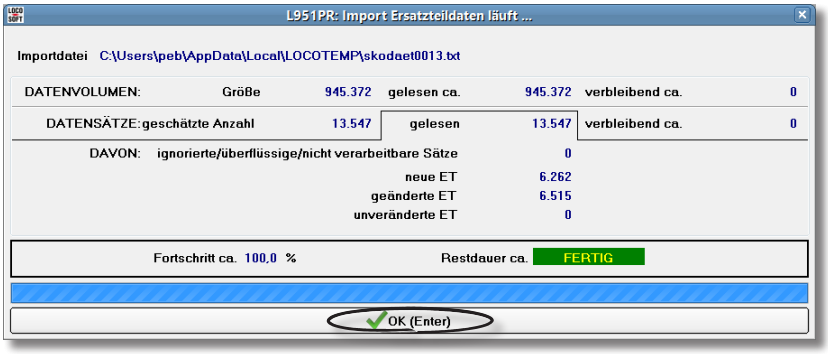
Loco-Soft baut die Verbindung zu ŠKODA auf und ruft die aktuellen Informationen ab.



Anschließend werden die gewünschten Ersatzteildaten eingespielt.

Während des laufenden Imports können Sie den Importfortschritt und die voraussichtliche Restdauer am Bildschirm verfolgen.

Wenn die Daten vollständig importiert wurden, erscheint im Feld „Restdauer“ der Hinweis „FERTIG“. Bestätigen Sie mit **>OK (Enter)<**.



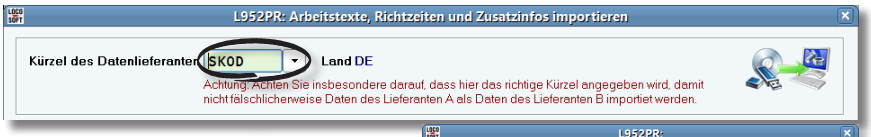
4.1 Hinweis zur SKR51 Kostenträgerbelegung bei Ersatzteilen

Durch den Import der Ersatzteilpreise, werden die SKR51 Kostenträger gemäß den Herstellervorgaben in **Pr. 511** auf dem Tab **„Grunddaten“** im Feld **„Kostenträger-Merkmal“** hinterlegt und in der Buchhaltung entsprechend berücksichtigt.

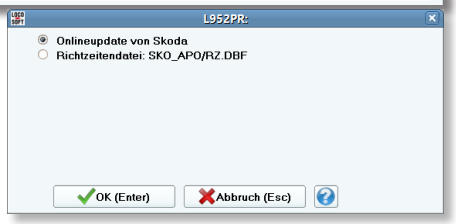
5. Einspielen der Arbeitsrichtzeiten ŠKODA

Zum Import der Arbeitsrichtzeiten öffnen Sie **Pr. 952**.

Wählen Sie **„SKOD“** als Kürzel für den Datenimport und bestätigen mit **>Enter<**.



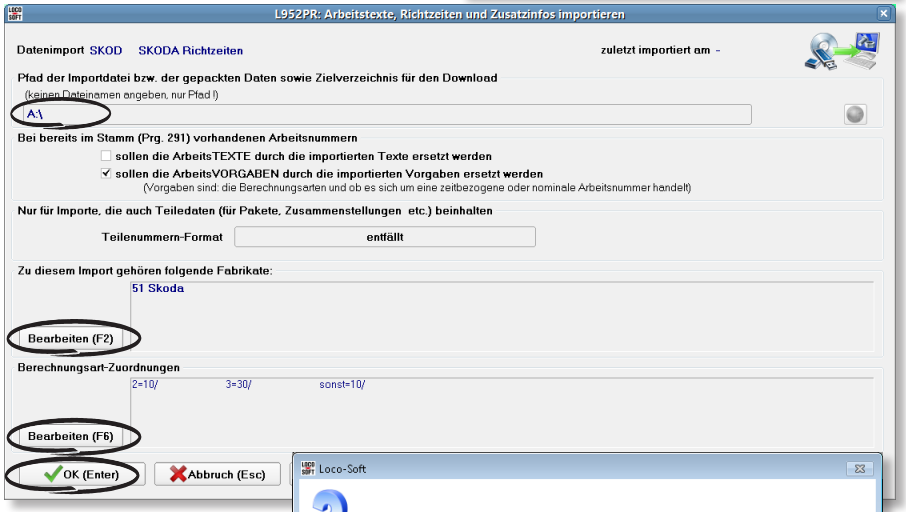
Wählen Sie **„Onlineupdate von Skoda“**.



Die Eingabe eines Importverzeichnis entfällt.

Geben Sie an, dass Richtzeiten für das Fabrikat **„Skoda“** importiert werden sollen.

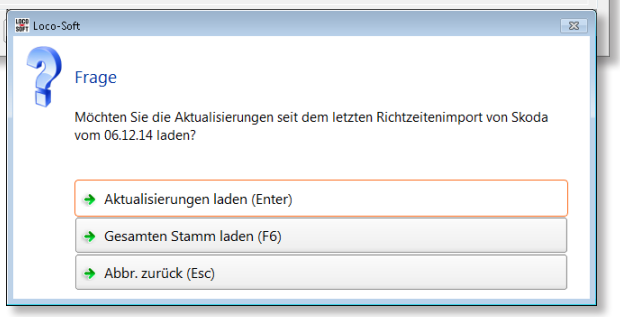
In der Berechnungsarten-Zuordnung werden Arbeitsnummern bestimmten Berechnungsarten zugeordnet. Ordnen Sie zu, welche Berechnungsart für das jeweilige Zeitkennzeichen angewendet werden soll.

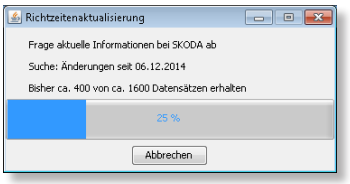


Bestätigen Sie mit **>OK (Enter)<**.

Es folgt eine Hinweismeldung, wann der letzte Richtzeitenimport durchgeführt wurde.

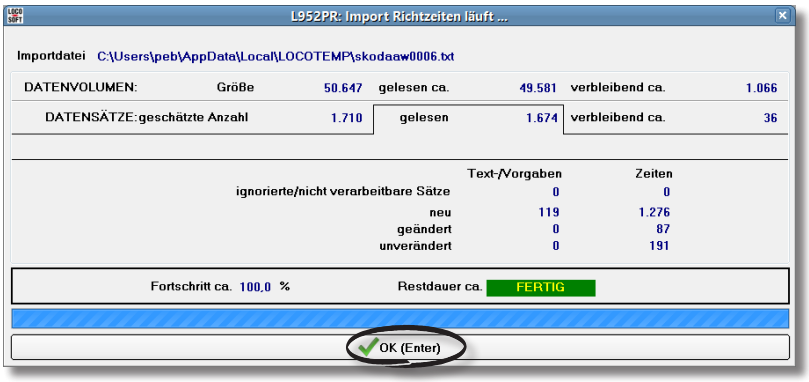
Entscheiden Sie, ob der gesamte Stamm geladen werden soll oder lediglich die Aktualisierungen seit dem letzten Richtzeitenimport.





Loco-Soft baut die Verbindung zu ŠKODA auf und ruft die aktuellen Informationen ab.

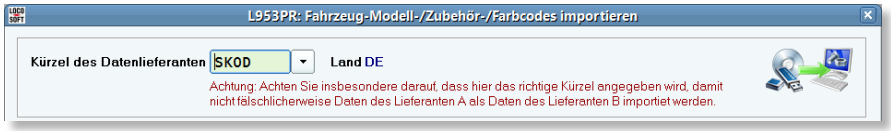
Wenn die Daten vollständig importiert wurden, erscheint im Feld „Restdauer“ der Hinweis „FERTIG“. Bestätigen Sie mit **>OK (Enter)<**.



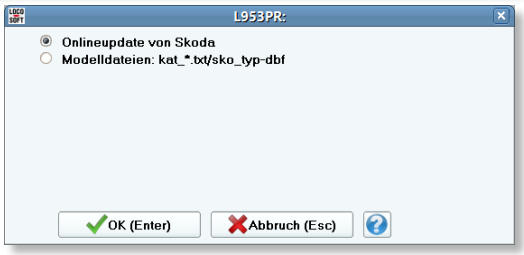
6. Einspielen der Modelldaten ŠKODA

Zum Import der Modelldaten öffnen Sie **Pr. 953**.

Wählen Sie **„SKOD“** als Kürzel für den Datenimport und bestätigen mit **>Enter<**.



Wählen Sie **„Onlineupdate von Skoda“**.

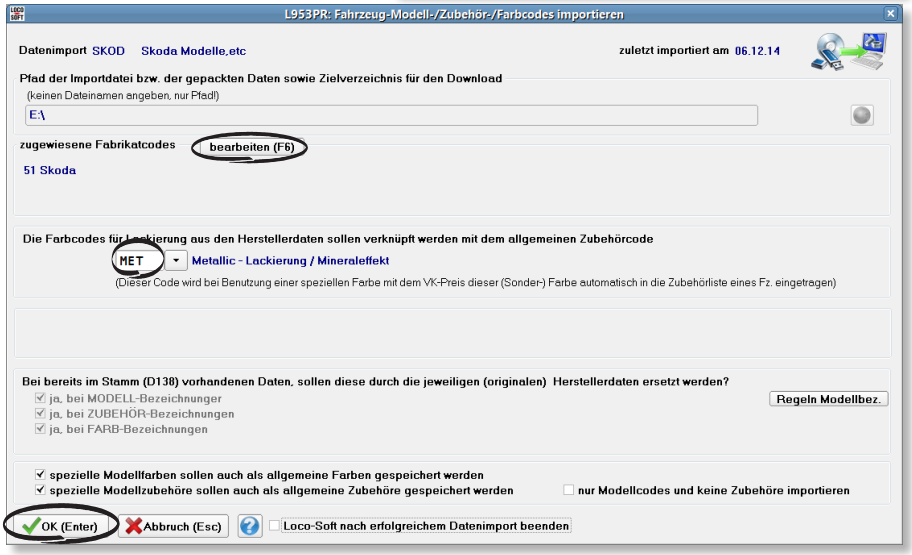


Die Eingabe des Importverzeichnis entfällt.

Tragen Sie den Fabrikatscode ein, der in Ihrem Hause für ŠKODA genutzt wird.

Tragen Sie den Farbcode **„MET“** für „Metallic Lackierung“ ein.

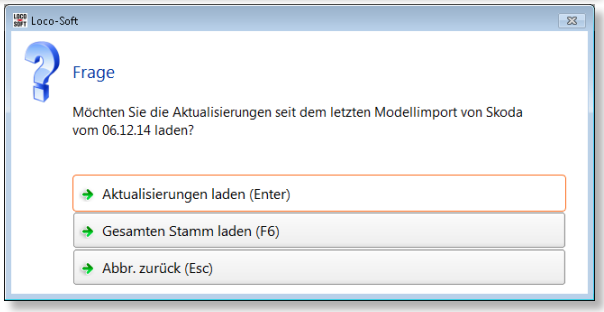
Mit **>OK (Enter)<** fahren Sie fort.



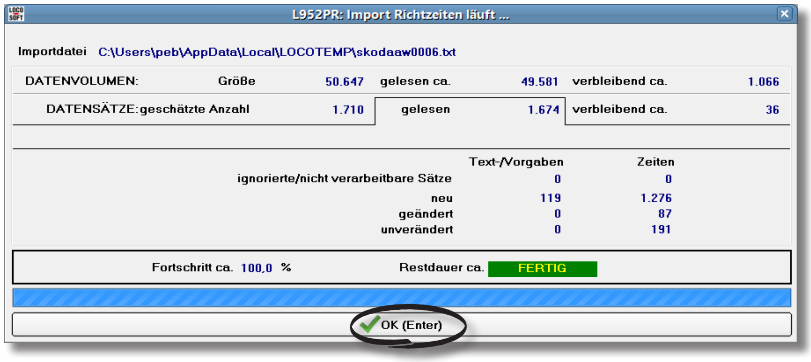
Es folgt eine Hinweismeldung, wann der letzte Modellimport durchgeführt wurde.

Entscheiden Sie, ob der gesamte Stamm geladen werden soll oder lediglich die Aktualisierungen seit dem letzten Modellimport.

Loco-Soft lädt dann die Modellinformationen von ŠKODA und überträgt diese in Pr. 138.



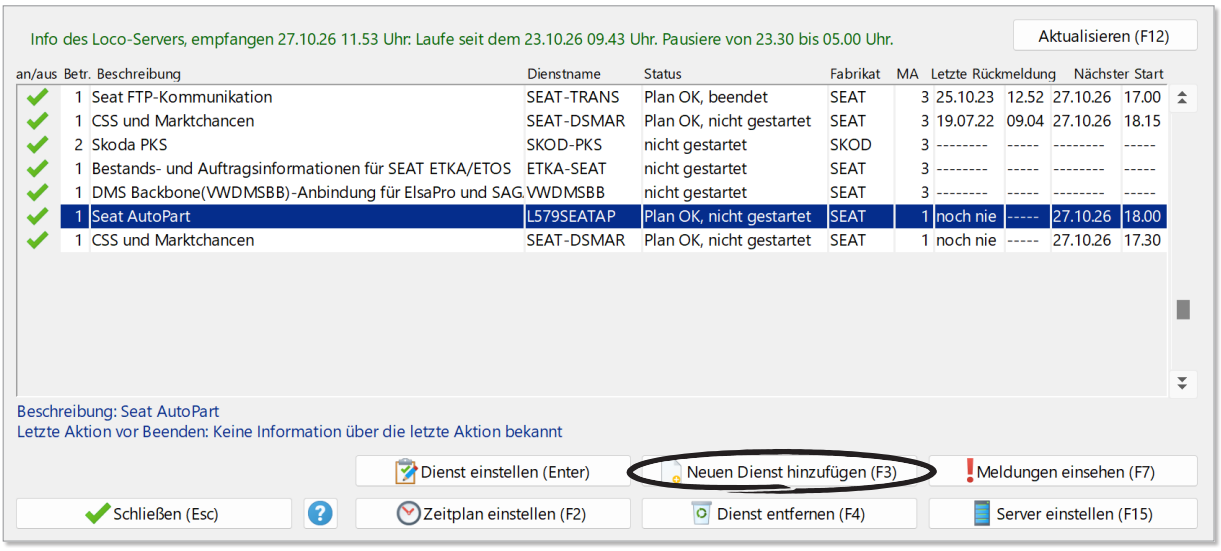
Wenn die Daten vollständig importiert wurden, erscheint in dem Feld „Restdauer“ der Hinweis „FERTIG“. Bestätigen Sie mit **>OK (Enter)<**.



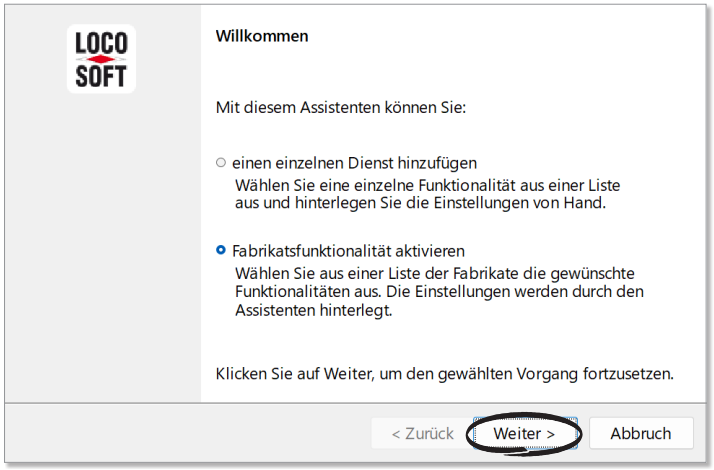
7. Automatischer ŠKODA Stammdaten-Import via Loco-Soft Server

Voraussetzung für den automatischen Stammdaten-Import ist das Programm „Loco-Soft Server“, welches bei Ihnen installiert sein muss. Hinweise zur Installation finden Sie in dem separaten Dokument „Einrichtung Loco-Soft Server“.

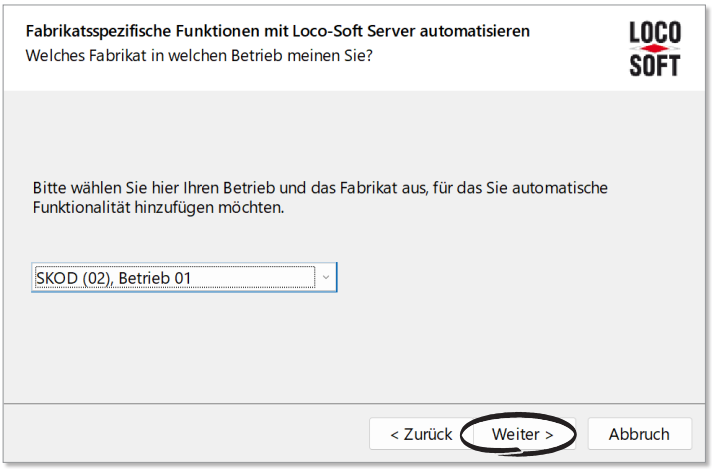
Nach erfolgreicher Installation des Loco-Soft Servers öffnen Sie **Pr. 987** zur Einrichtung des automatisierten Imports.



Klicken Sie auf **>Neuen Dienst hinzufügen (F3)<**.



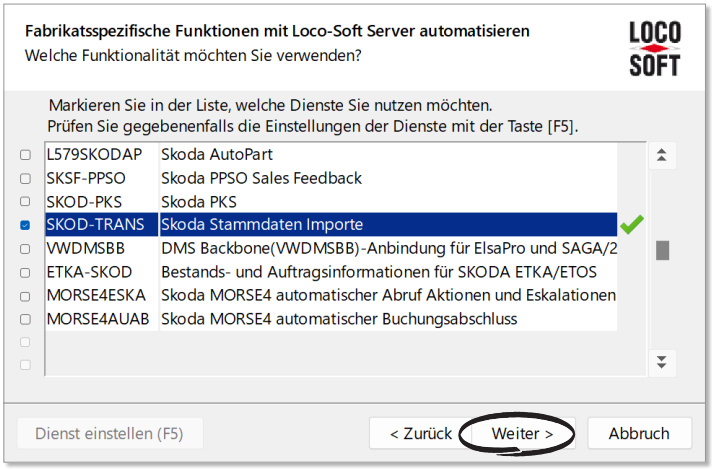
Markieren Sie **„Fabrikatsfunktionalität aktivieren“** und bestätigen mit **>Weiter<**.

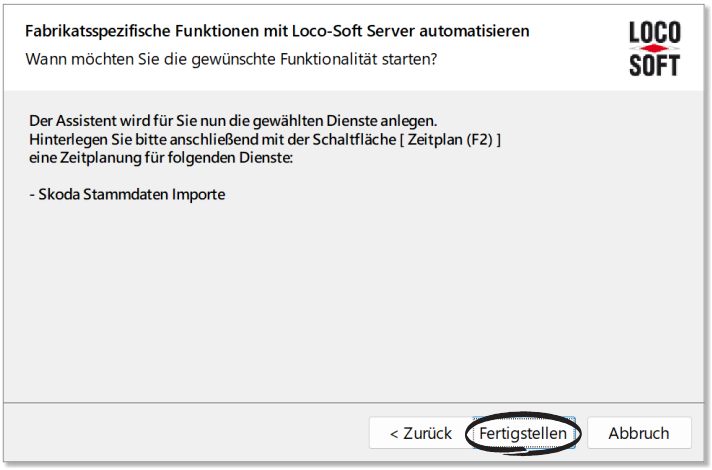


Bestimmen Sie den Betrieb, für den die Kommunikation eingerichtet werden soll und geben **„SKOD“** als Fabrikat an.

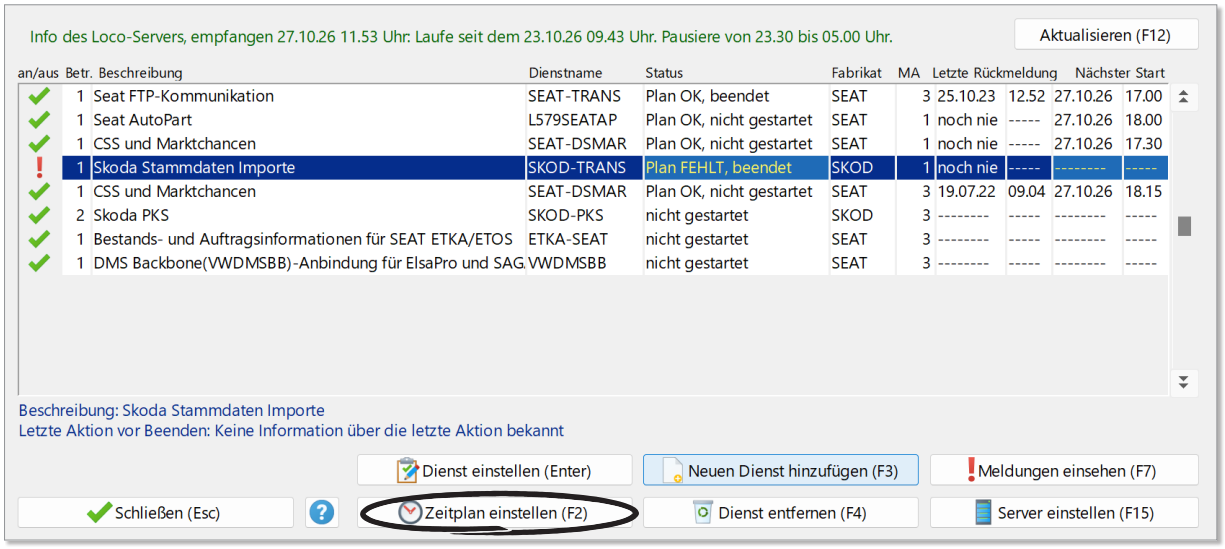
Bestätigen Sie mit **>Weiter<**.

Setzen Sie ein Häkchen nur bei **„SKOD-TRANS“**, markieren diese Zeile und klicken dann auf **>Weiter<**.





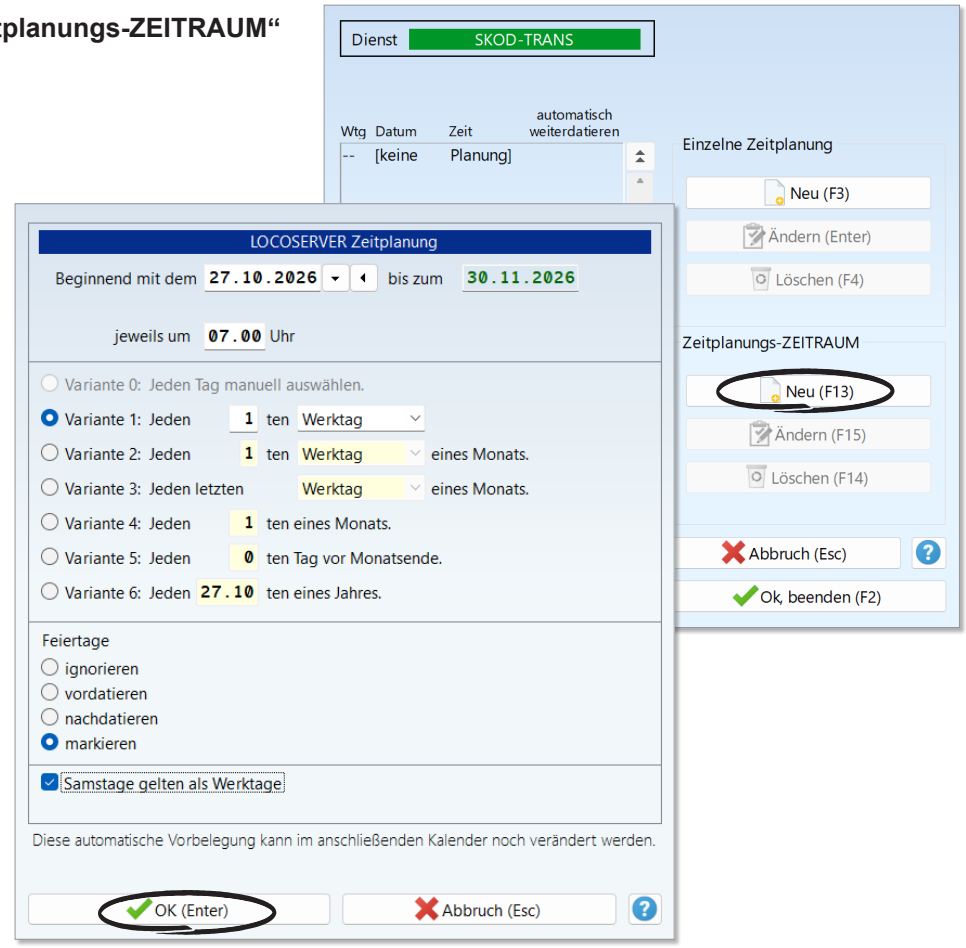
Bestätigen Sie die Hinweismeldung zur Hinterlegung der Zeitplanung mit **>Fertigstellen<**.



Der Dienst für den automatischen ŠKODA Import **„SKOD-TRANS“** wird daraufhin in der Liste Ihrer Loco-Soft Server-Dienste angelegt.

Klicken Sie auf **>Zeitplan einstellen (F2)<**, um einen täglichen Zeitpunkt für den FTP-Datentransfer zu bestimmen.

Wählen Sie im Bereich **„Zeitplanungs-ZEITRAUM“** die Option **>Neu (F13)<**.



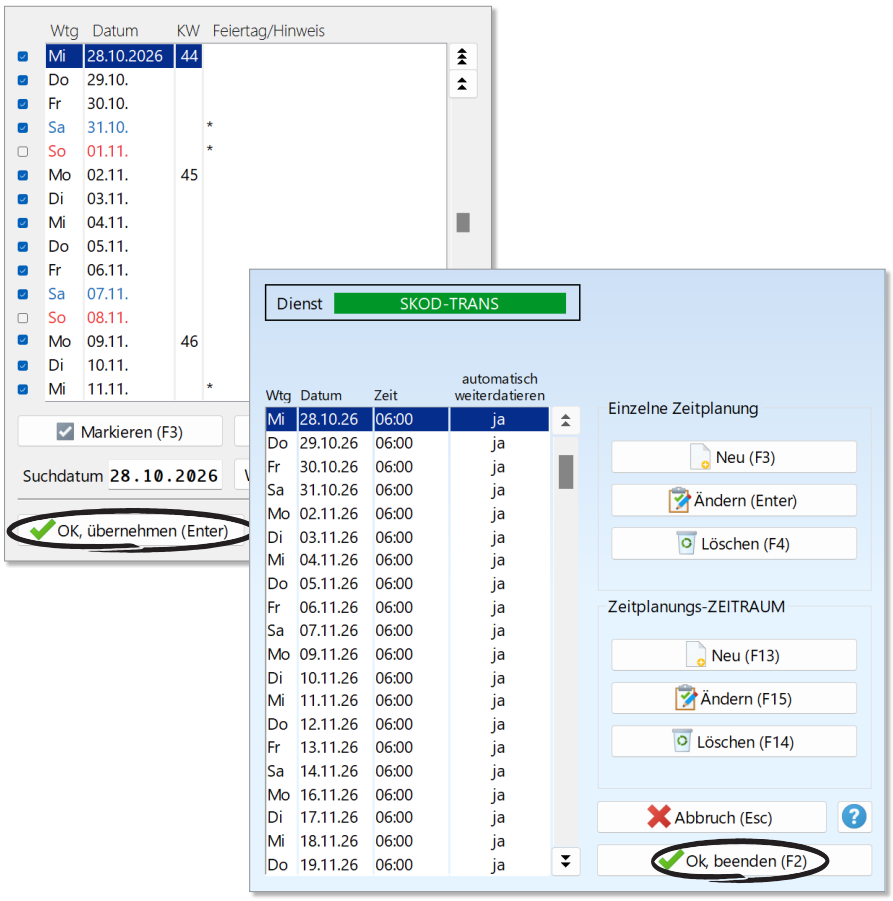
Legen Sie einen Zeitpunkt für den Datenaustausch fest. Zu empfehlen ist ein Zeitpunkt, bevor bei Ihnen im Betrieb jemand mit der Arbeit beginnt, z.B. 07:00 Uhr.

Hinweis: Die Kommunikation mit dem ŠKODA FTP-Server darf nur zwischen 07:00 - 20:00 Uhr durchgeführt werden.

Markieren Sie **„Variante 1“** und datieren z.B. jeden **„Werktag“**.

Aktivieren Sie die Option **„Samstage gelten als Werktage“**.

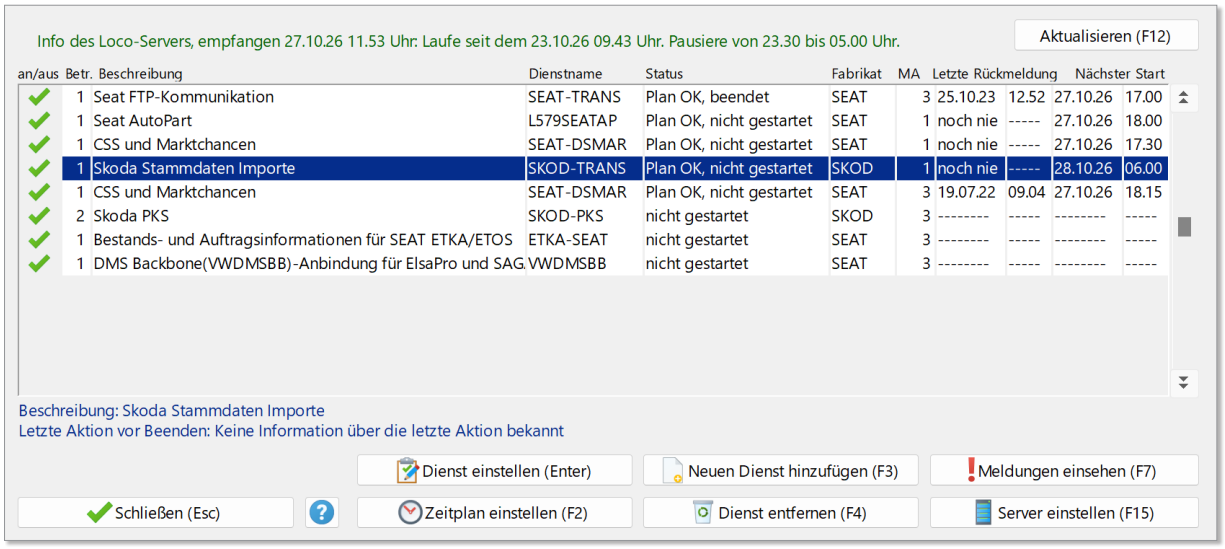
Bestätigen Sie mit **>OK (Enter)<**.



Loco-Soft zeigt Ihnen in der kalendarischen Übersicht, an welchen Tagen der ŠKODA Stammdatenimport erfolgt. Durch Hinzufügen oder Entfernen einzelner Häkchen können Sie die Planung noch beeinflussen. Bestätigen Sie danach mit **>OK, übernehmen (Enter)<**.

Die festgelegte Zeitplanung wird Ihnen nochmals angezeigt.

Verlassen Sie die Einstellungen mit **>Ok, beenden (F2)<**.



Dienst und Zeitplan sind nun vollständig hinterlegt. Der Import der ŠKODA Stammdaten erfolgt von jetzt an automatisiert zu den festgelegten Terminen.

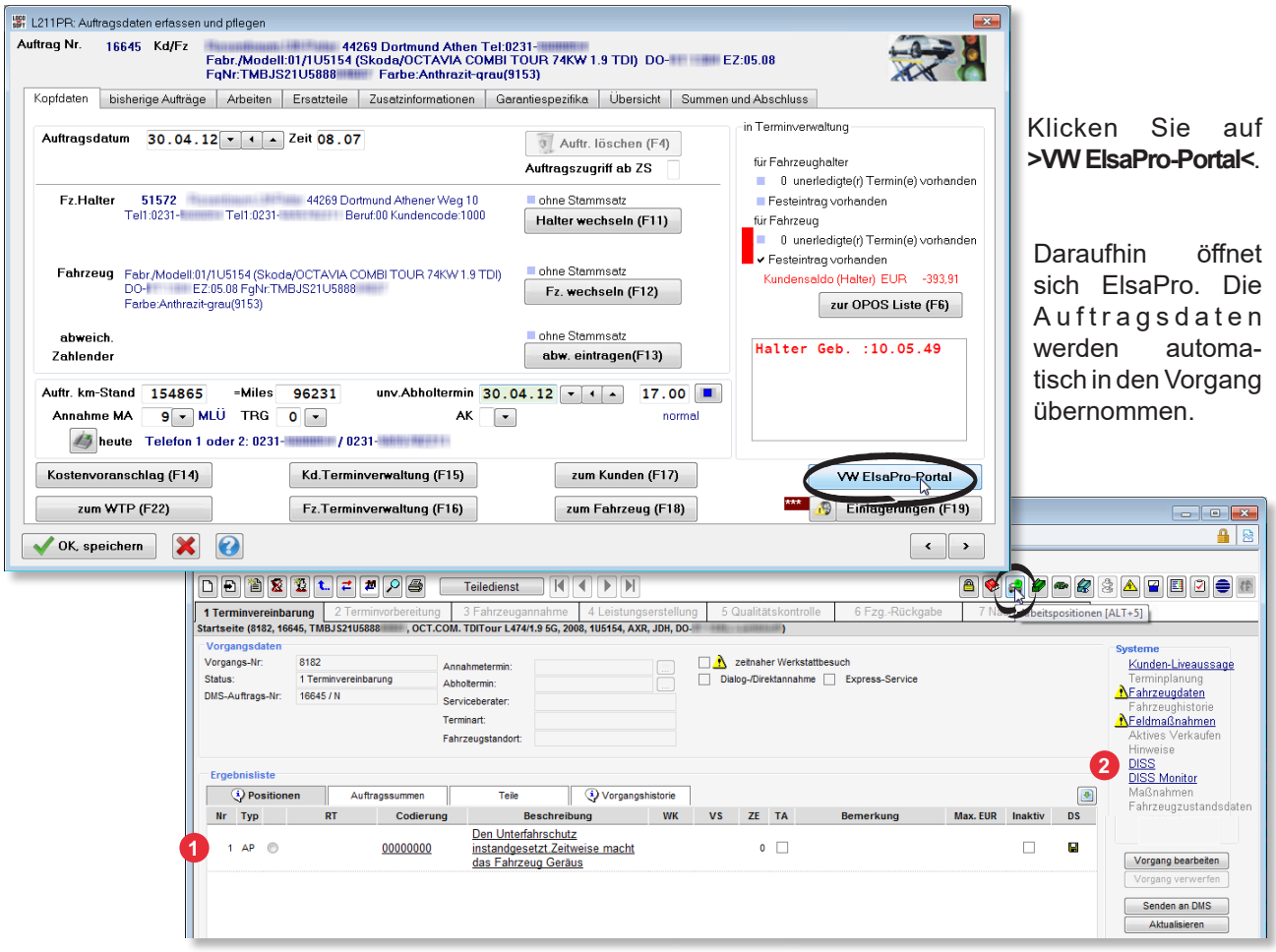
8. Kommunikation mit ElsaPro

Loco-Soft und ElsaPro kommunizieren über eine Schnittstelle miteinander. Dadurch können Sie in ElsaPro auf Kunden- und Fahrzeug- und Auftragsdaten in Loco-Soft zugreifen und Arbeitspickungen aus ElsaPro in Loco-Soft übernehmen.

8.1 Aufruf von ElsaPro aus dem Loco-Soft Auftrag

Rufen Sie ElsaPro aus dem Auftrag heraus auf und übernehmen die Kunden- und Fahrzeugdaten des Auftrags direkt in ElsaPro, um dort die benötigten Arbeitspositionen auszuwählen. Die gewählten Positionen können Sie anschließend ganz bequem in den Auftrag übernehmen.

Eröffnen Sie zunächst in Loco-Soft **Pr. 211** einen Auftrag auf den gewünschten Kunden und sein Fahrzeug.



Klicken Sie auf **>VW ElsaPro-Portal<**.

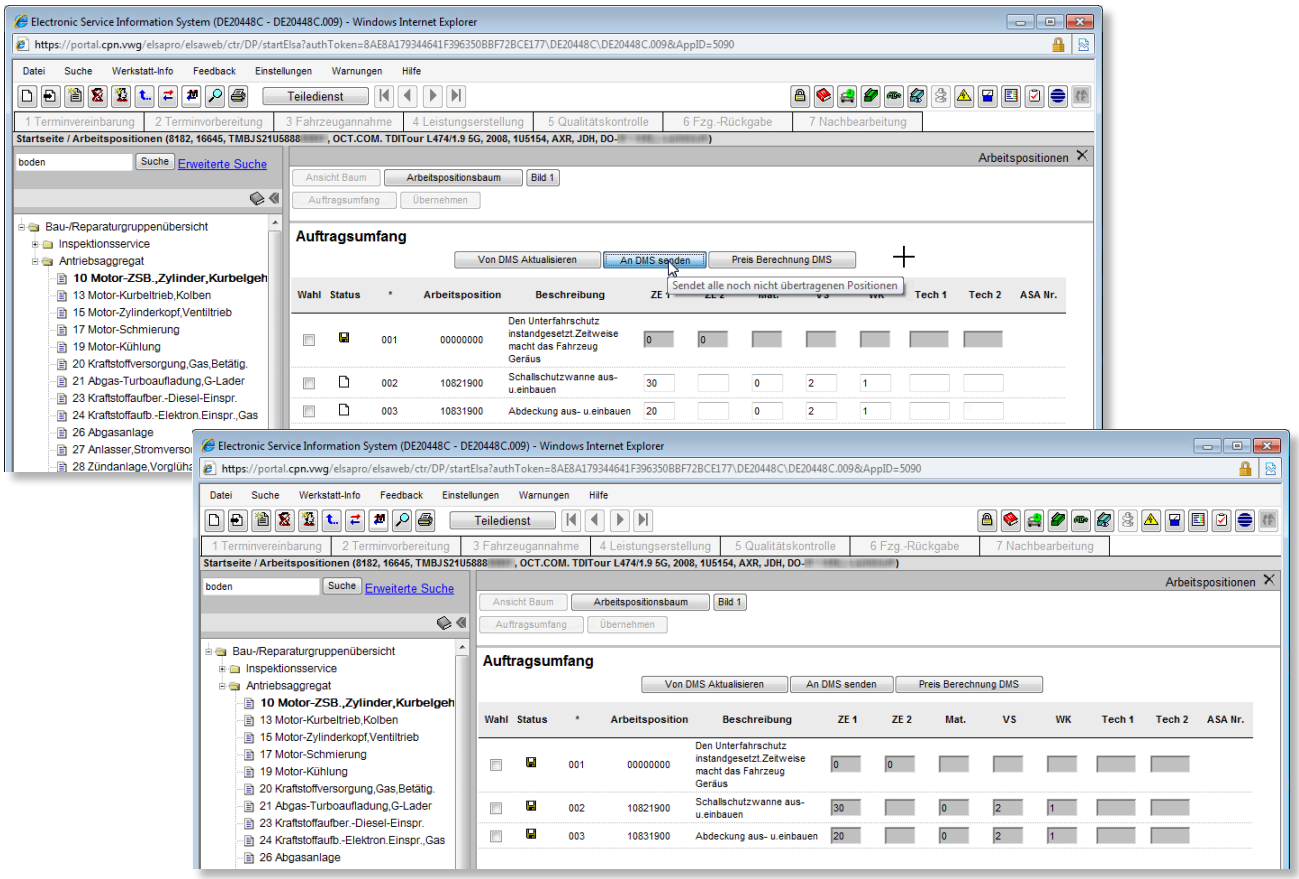
Daraufhin öffnet sich ElsaPro. Die Auftragsdaten werden automatisch in den Vorgang übernommen.

1 Falls sich in Loco-Soft bereits Arbeitspositionen auf dem Auftrag befunden haben, werden diese nach ElsaPro übernommen. In diesem Beispiel erkennen Sie eine Schadenbeschreibung, die vor dem Aufruf von ElsaPro in Loco-Soft erfasst wurde.

2 Wenn notwendig können Sie von hier aus direkt eine DISS Meldung mit Bezug auf den Auftrag erfassen. Bei Garantiefällen muss später in SAGA/2 die passende BA-ID (Beanstandungsnummer) zugeordnet werden.

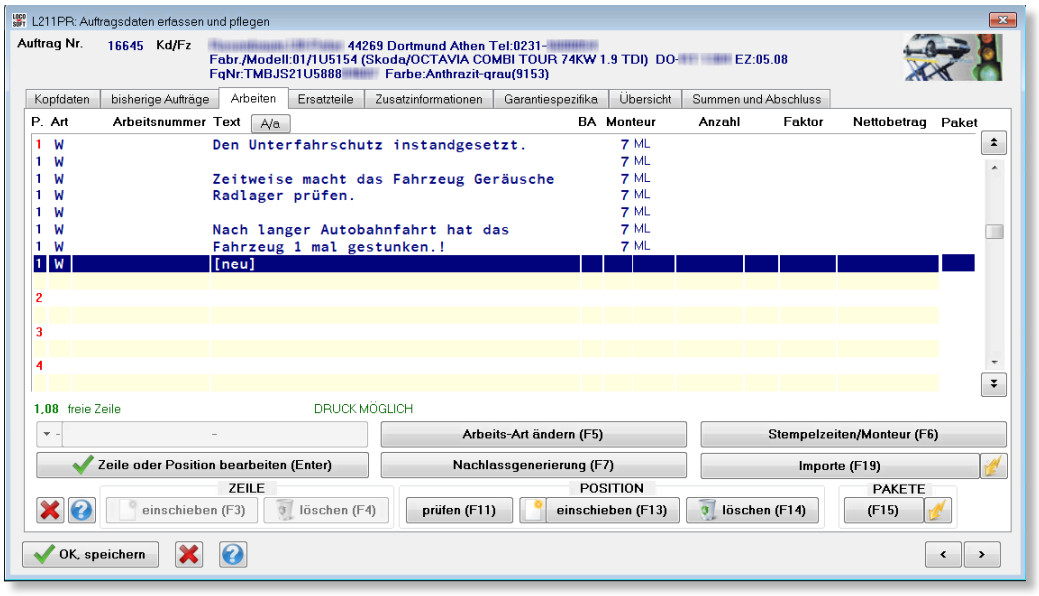
3 Rufen Sie das Menü **„Arbeitspositionen“** auf, um die benötigten Arbeiten auszuwählen.

Wählen Sie die gewünschten Arbeiten aus und klicken anschließend auf **>an DMS senden<**, um die Daten für den Import in Loco-Soft bereitzustellen.



Nachdem die Daten bereitgestellt wurden, wechselt die Statusanzeige der einzelnen Arbeitspositionen auf das Disketten-Symbol. Die Eingabefelder werden gegraut.

Wechseln Sie nun zurück in Loco-Soft und öffnen den **Tab „Arbeiten“**.



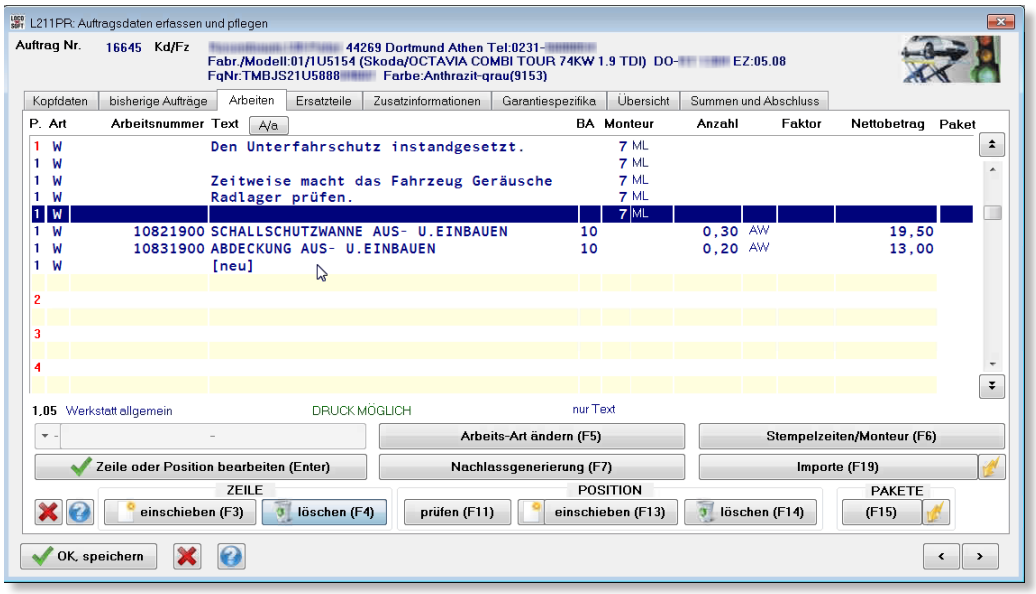
Die in ElsaPro bereitgestellten Arbeiten werden automatisch zum Import angeboten.

Markieren Sie die gewünschte Pickung und übernehmen diese mit **>OK (Enter)<** in den Auftrag.



<u>Hinweis:</u> Wenn Sie während der Datenübertragung aus ElsaPro in Loco-Soft bereits im Tab „Arbeiten“ standen, kann die Auswahl nicht automatisch zum Import vorgeschlagen werden. In diesem Fall klicken Sie auf **>Importe (F19)<**, wählen die Option **„Teilepickungen aus Pr. 512 und ETK/ETOS“** und bestätigen mit **>OK (Enter)<**. Daraufhin öffnet sich die Liste der verfügbaren Pickungen.

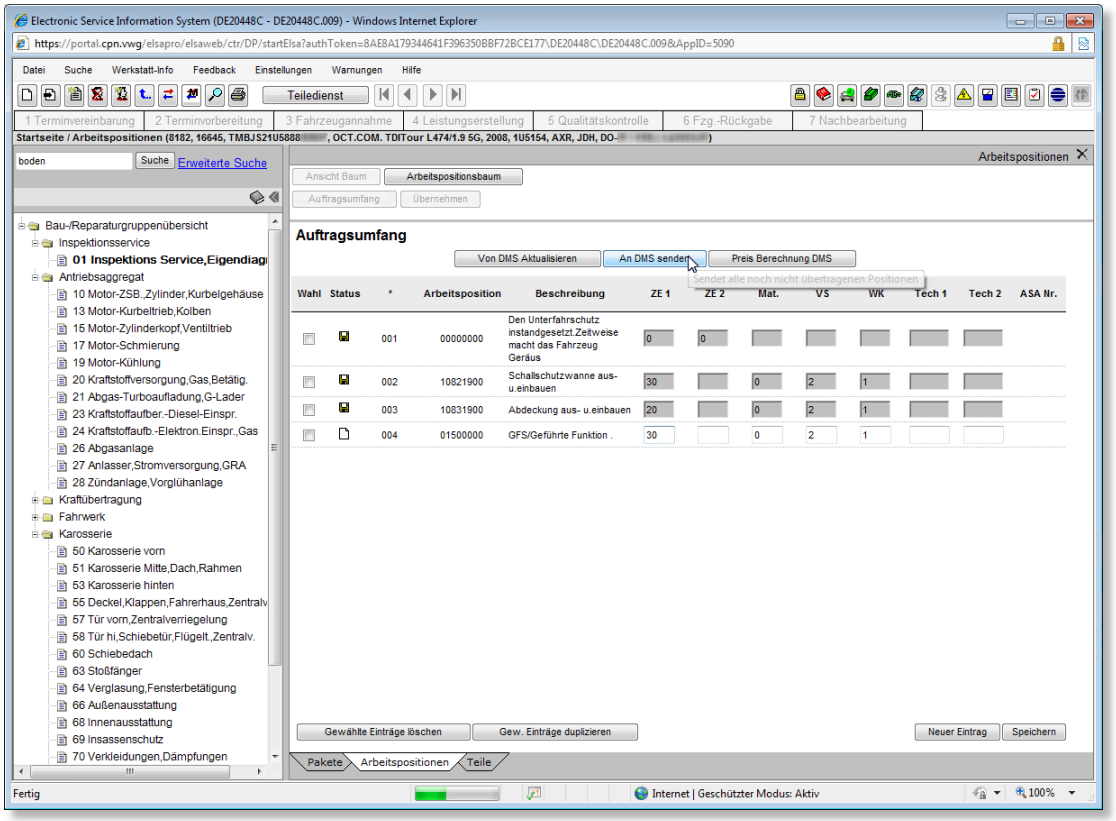
Die ausgewählten Arbeiten befinden sich anschließend auf dem Auftrag.



8.2 Zusätzliche Arbeiten in den Auftrag übernehmen

Zu Loco-Soft Aufträgen, die in ElsaPro bereits bekannt gemacht wurden (z.B. durch einen ElsaPro-Aufruf aus dem Auftrag heraus, siehe „Aufruf von ElsaPro aus dem Loco-Soft Auftrag“ auf Seite 28) können nachträglich jeder Zeit weitere Arbeiten ausgewählt werden, auch wenn der Loco-Soft Auftrag im Hintergrund nicht mehr geöffnet ist.

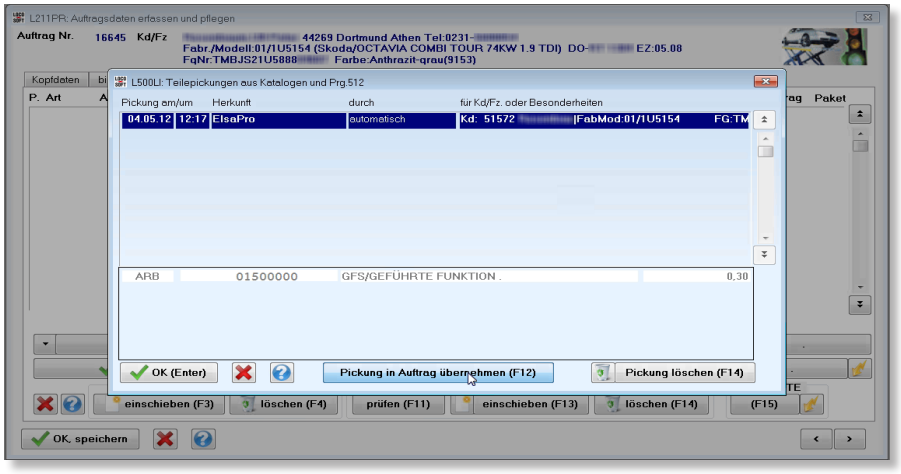
Rufen Sie dazu den Auftrag in ElsaPro auf und wählen die gewünschten zusätzlichen Arbeiten aus. Arbeitspositionen, die bereits im Loco-Soft Auftrag vorhanden sind, tragen im Status ein Disketten-Symbol. Neue Arbeiten haben als Status-Symbol ein weißes Blatt.



Klicken Sie auf **>An DMS senden<**, um die neuen Arbeiten zum Import in Loco-Soft bereitzustellen.

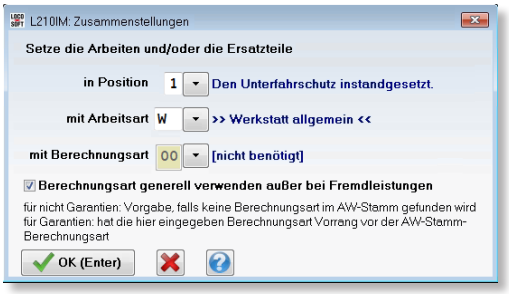
Rufen Sie anschließend in Loco-Soft **Pr. 211** den bestehenden Auftrag auf und wechseln dort in den **Tab „Arbeiten“**. Daraufhin öffnet sich automatisch eine Hinweismaske mit der für den Auftrag bereitgestellten Pickung.

Klicken Sie auf **>Pickung in den Auftrag übernehmen (F12)<**.



Wählen Sie die Position aus, in welche die Pickung übernommen werden soll und geben ggf. die gewünschte Arbeitsart an. Bei Positionen, die bereits Arbeiten enthalten, wird der Arbeitstext teilweise vorgeblendet.

Bestätigen Sie mit **>OK (Enter)<**.



Die Arbeiten werden daraufhin in die angegebene Auftragsposition übernommen.



9. Übertragung der Reparatur- und Servicehistorie an ElsaPro (ReServE)

ReServE steht für Repair Service Events. Über die Schnittstelle zu ReServE werden alle ŠKODA Aufträge mit Reparatur- und Servicearbeiten automatisch bei Faktura in Pr. 222, Pr. 224 und Pr. 226 an an ElsaPro übertragen. Voraussetzung für die Übermittlung der Rechnungen an ReServE ist die Nutzung der ElsaPro und SAGA/2-Schnittstelle (vgl. „3. Einrichtung der Schnittstelle zur Kommunikation mit ElsaPro und SAGA/2“ auf Seite 10). Wenn Sie bereits mit dieser Schnittstelle arbeiten, sind keine weiteren Schritte erforderlich.

Auf Wunsch, kann für einzelne Rechnungen in Aufträgen im **Tab „Summen und Abschluss“**, die standardgemäß aktive Checkbox bei ☑ an ReServE melden deaktiviert werden.

10. Garantieabwicklung über SAGA/2

Die Bearbeitung Ihrer Garantieanträge erfolgt in einer wechselseitigen Kommunikation zwischen Loco-Soft und SAGA/2. Erfassen Sie in Loco-Soft die benötigten Arbeiten und Ersatzteile und übertragen den Antrag dann per Knopfdruck in SAGA/2. Ergänzen Sie in SAGA/2 die Antragsdaten und schließen den Antrag ab. Die Antragsdaten werden zurück in den Loco-Soft Auftrag übernommen und der aktuelle Status laut SAGA/2 angezeigt. Dann brauchen Sie den Antrag nur noch zu fakturieren.

10.1 Garantieantrag in Loco-Soft anlegen und an SAGA/2 übermitteln

Eröffnen Sie in **Pr. 211** einen Auftrag für den Kunden und sein Fahrzeug.

Garantiearbeiten müssen mit der Arbeitsart **„G“** wie Garantie eingegeben werden; Kulanzen mit **„K“**.

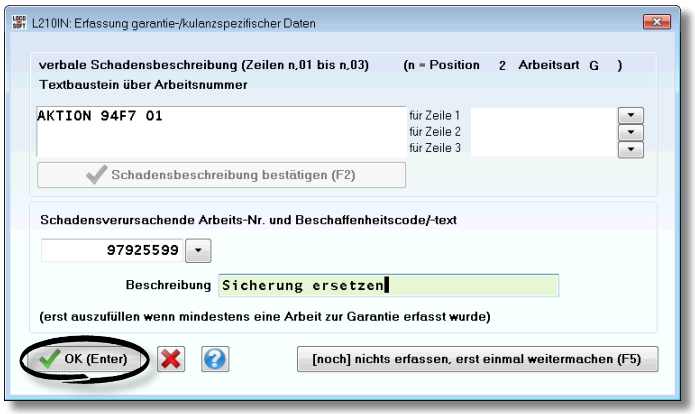
Tipp: Sie können den Auftrag zunächst mit der Arbeitsart **„W“** wie Werkstatt erfassen und dem Kunden zur Unterschrift vorlegen. Auf diese Weise legen Sie sich gegenüber dem Kunden noch nicht darauf fest, dass der Auftrag tatsächlich als Garantieleistung abgerechnet wird. Schließlich liegt Ihnen die Rückmeldung des Herstellers zu diesem Zeitpunkt noch nicht vor. Um den Antrag an SAGA/2 zu übertragen wechseln Sie dann im **Tab „Arbeiten“** die Arbeitsart der Position mit **>Arbeits-Art ändern (F5)<** auf Arbeitsart „G“

Entern Sie in der erste Arbeitszeile hinein. Daraufhin öffnet sich ein Fenster zur Erfassung des vom Kunden beanstandeten Mangels, hierfür stehen Ihnen drei Textzeilen zur Verfügung.

Hinweis: Falls es sich bei dem Garantieantrag um eine Aktion handelt, können Sie in der Schadenbeschreibung die Aktionsnummer eintragen.

Geben Sie die Schadenverursachende Arbeitsnummer inkl. Beschreibung ein. Sollten Sie die Schadenverursachende Arbeit zu diesem Zeitpunkt noch nicht kennen, lassen Sie die Felder frei und tragen sie später nach.

Bestätigen Sie mit **>OK (Enter)<**.

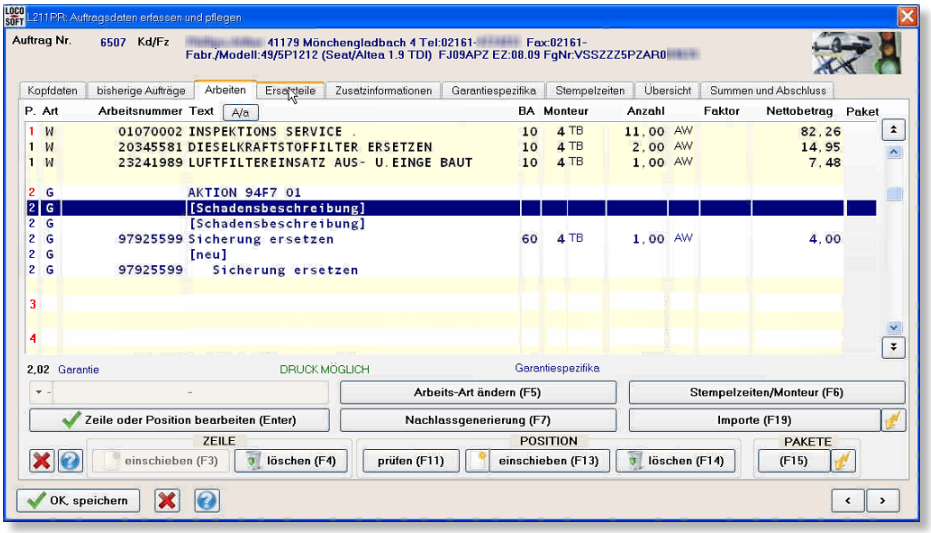


Loco-Soft übernimmt die Schadensbeschreibung in den Auftragstext. Sollten Sie nicht alle drei Zeilen ausgefüllt haben, so steht in den freien Zeilen „(Schadensbeschreibung)“ als Hinweis, dass hier keine Arbeitsschritte eingetragen werden dürfen. Um die Schadensbeschreibung zu ändern oder zu ergänzen, können Sie diese mit >ENTER< nochmals aufrufen.

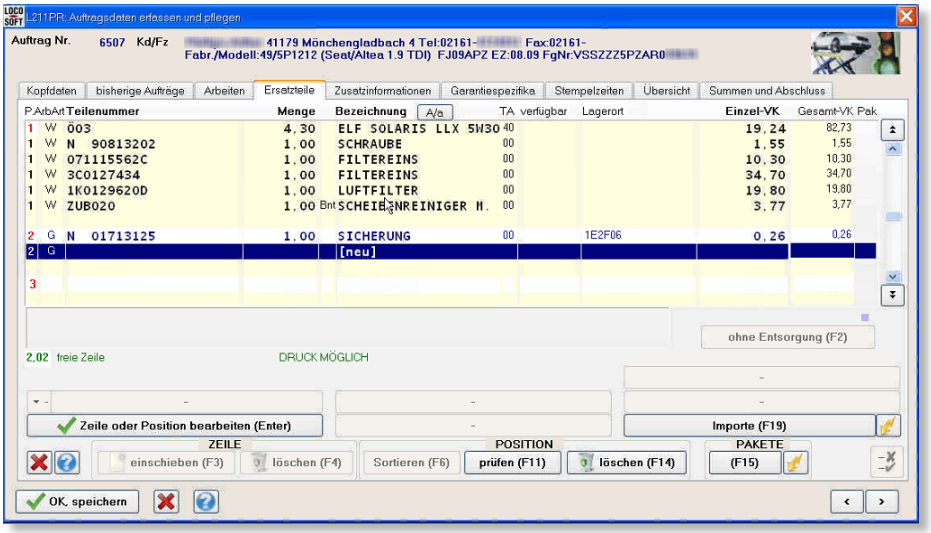
In der vierten Zeile finden Sie den Hinweis „(neu)“. Hier werden die durchgeführten Arbeiten bzw. Fremdleistungen eingetragen.

Tipp: Die benötigten Arbeiten können Sie auch aus ElsaPro auswählen und anschließend in die Auftragsposition importieren; siehe „Kommunikation mit ElsaPro“ auf Seite 28.

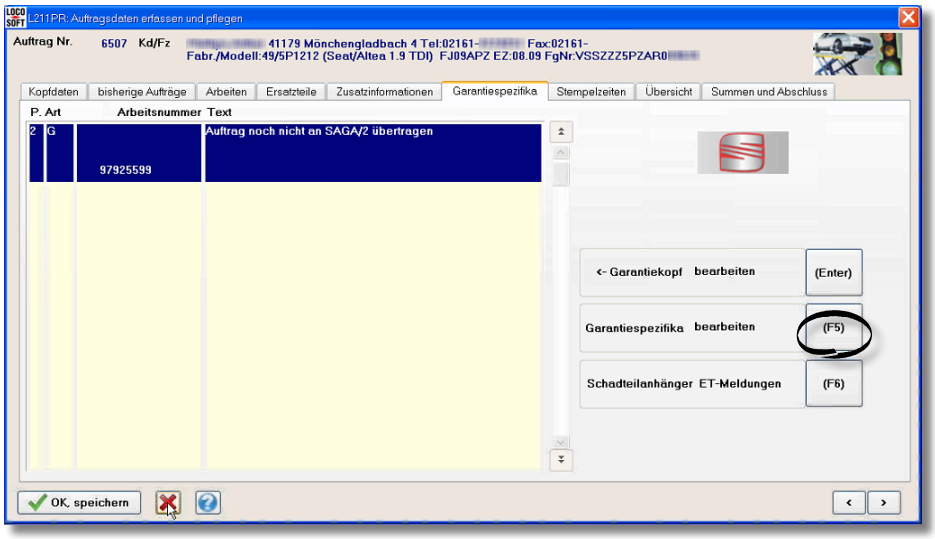
Im Auftrag muss es mindestens genau so viele freie Positionen wie Garantiepositionen geben, um genügend Platz für eventuell abweichende SAGA/2-Rückmeldungen zu haben. Die Sperr-Meldung beim Versuch weitere Positionen zu erfassen, kann nur mit Zugriffsschlüssel 8 oder 9 übergangen werden.



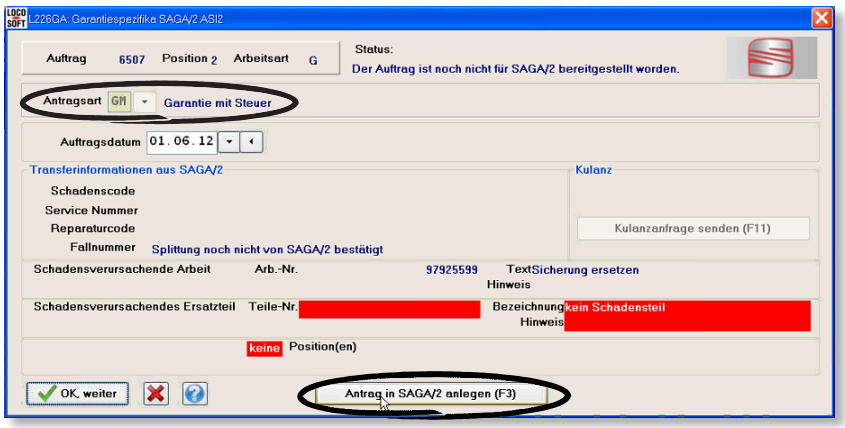
Geben Sie im **Tab „Ersatzteile“** die benötigten Ersatzteile an.



Wechseln Sie dann in den **Tab „Garantiespezifika“** und rufen mit **>(F5)<** die Garantiespezifika zur Bearbeitung auf.

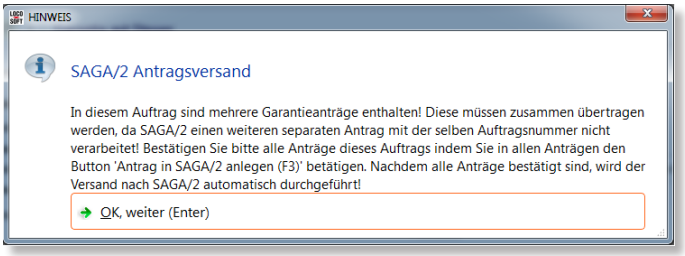


Bestätigen Sie zunächst die gewünschte Antragsart mit >ENTER< und klicken dann auf **>Antrag in SAGA/2 anlegen (F3)<** um die Garantieposition als Antrag an SAGA/2 zu übertragen.



Übertragung mehrerer Antragspositionen:
Wenn Sie mehrere Garantiepositionen mit der gleichen Auftragsnummer an SAGA/2 übertragen wollen, müssen diese Positionen unbedingt zusammen übertragen werden. Sobald eine Übertragung stattgefunden hat, kann keine weitere Übertragung mit der gleichen Auftragsnummer durchgeführt werden!

Falls mehrere offene Garantiepositionen in einem Auftrag enthalten sind, erfolgt zunächst eine Hinweismeldung, dass alle Anträge zusammen übertragen werden müssen. Bestätigen Sie dazu mit **>OK, weiter (Enter)<**.



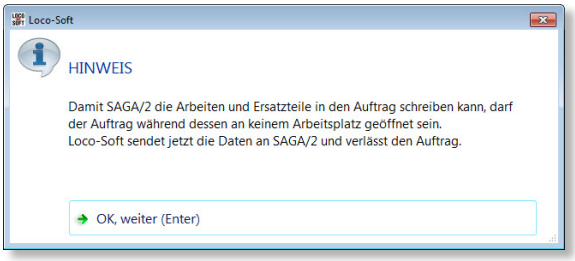
Daraufhin gelangen Sie zurück in den **Tab „Garantiespezifika“**. Markieren Sie dort die nächste Garantieposition, springen mit **>F5<** zur Bearbeitung und wählen erneut **>Antrag in SAGA/2 anlegen (F3)<** und **>OK, weiter (Enter)<**. Nachdem alle offenen Garantiepositionen auf diese Weise ausgewählt wurden, erfolgt automatisch die Übertragung; genau wie bei einem einzelnen Antrag.



Beachte: Für jede Position, die Sie an SAGA/2 übertragen, muss im Auftrag eine freie Position vorhanden sein, auf die eventuell abweichende Rückmeldungen aus SAGA/2 importiert werden. Bei 9 Auftragspositionen dürfen Sie also höchstens 4 Auftragspositionen mit einer Antragsnummer übertragen.

Garantie- und Kulanzpositionen müssen immer über getrennte Aufträge eingereicht werden. Wenn Sie z.B. im Rahmen einer Kulanz eine Mobilitätsgarantie abrechnen möchten, müssen Sie für die Kulanz und die Mobilitätsgarantie jeweils einen separaten Auftrag erfassen.

Damit im weiteren Verlauf der Garantiebearbeitung der vollständige Antrag problemlos zurück in Loco-Soft übernommen werden kann, ist es notwendig den Auftrag zu verlassen. Sie erhalten eine entsprechende Hinweismeldung. Bestätigen Sie mit **>OK, weiter<**.



Loco-Soft verlässt nun den Auftrag. Die weitere Bearbeitung erfolgt zunächst in SAGA/2.

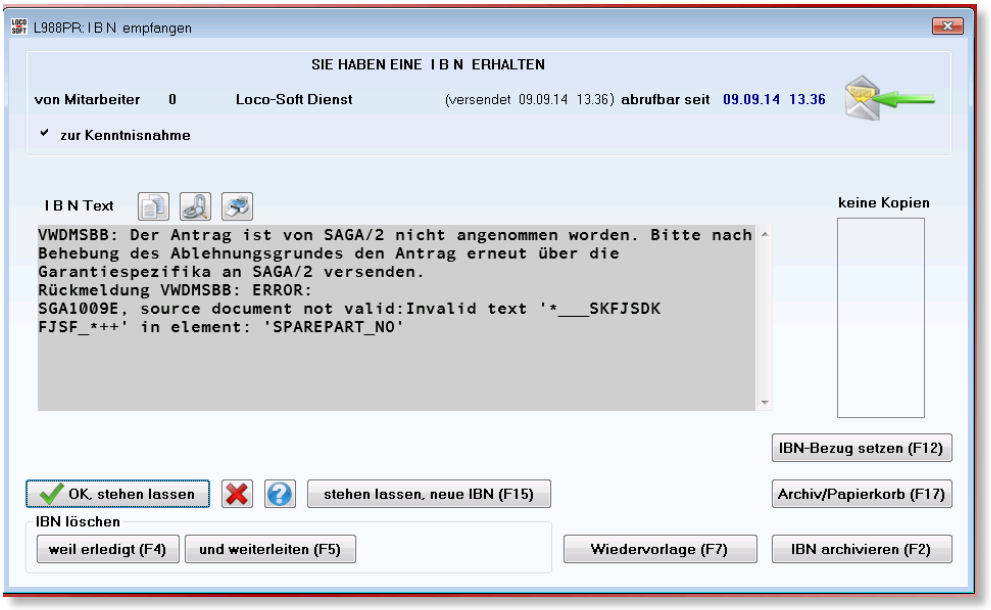
10.1.1 Falls der Antrag in SAGA/2 nicht angenommen wird

Es kann vorkommen, dass der aus Loco-Soft übermittelte Antrag von SAGA/2 nicht angenommen wird, weil einzelne Werte, wie z.B. der Modell- oder Motorcode ungültig sind. In diesem Fall sendet SAGA/2 eine Fehlermeldung zurück, die Aufschluss über den Grund der Ablehnung gibt.

In den Garantiespezifika des Auftrags steht der Status „Der Auftrag ist von SAGA/2 nicht angenommen worden“. Wenn Sie mit der Maus über das blaue Info-Symbol fahren, öffnet sich ein so genannter „Tooltipp“ in dem ein Teil der Fehlerrückmeldung sichtbar ist:



Zusätzlich erhalten Sie eine innerbetriebliche Nachricht (IBN) mit der vollständigen Fehlerrückmeldung:



In diesem Beispiel wurde im Auftrag eine ungültige Teilenummer „*___SKFJSDKFJSF_*++“ verwendet.

Sollte die Rückmeldung aus dem VWDMSBB lauten: „TIMEUNIT not expected“, so bedeutet dies, dass eine der Arbeiten im Auftrag entweder keinen Arbeitswert, keinen Arbeitstext oder keine Arbeitsnummer hat. „STOCKS not expected“ ist ein Hinweis darauf, dass Informationen zu Ersatzteilen fehlen (z.B. die Teilenummer).

Korrigieren Sie den fehlerhaften Wert im Auftrag bzw. in der Fahrzeugakte und übertragen den Antrag danach über die Garantiespezifika erneut an SAGA/2.

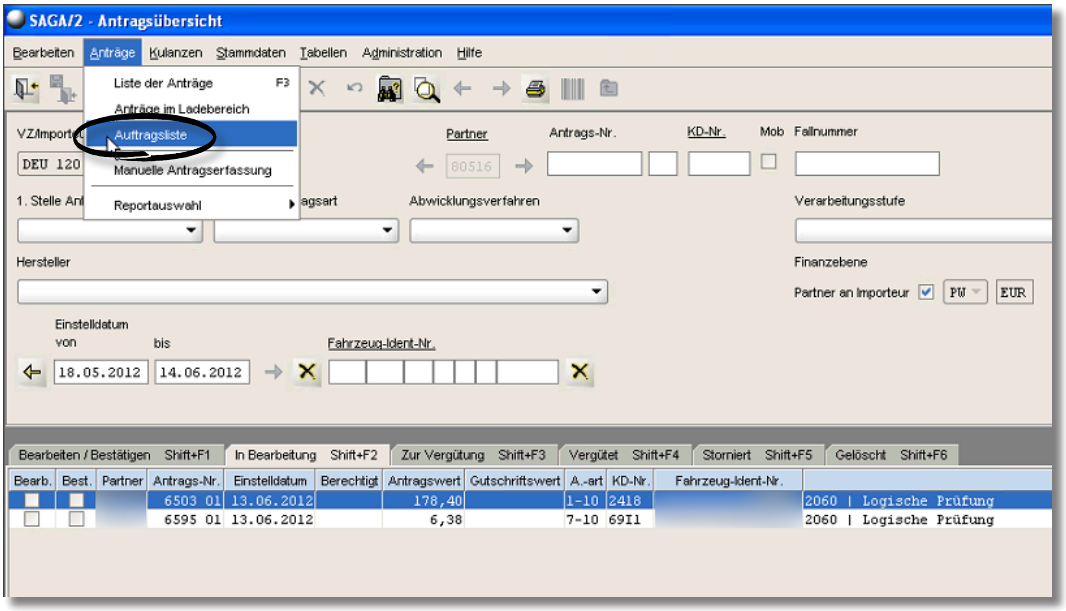
Wenn die Übertragung dann erfolgreich war, löschen Sie die IBN mit **>weil erledigt (F4)<**.

10.2 Garantieantrag in SAGA/2 vervollständigen und abschließen

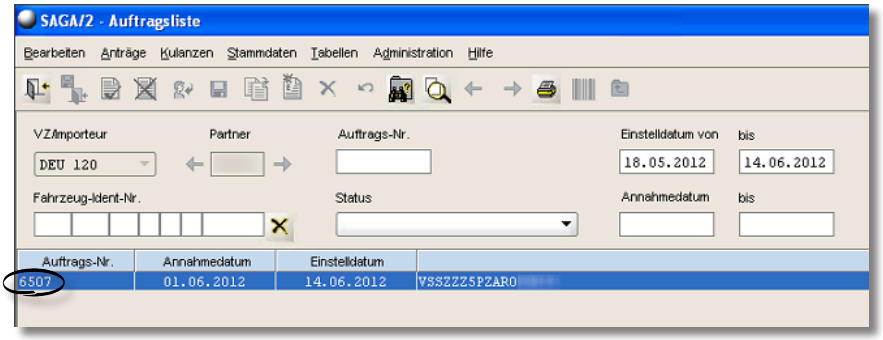
Nachdem der Auftrag aus Loco-Soft an SAGA/2 übergeben wurde, muss er in SAGA/2 vervollständigt und abgeschlossen werden. Falls es sich um einen Mehrfachantrag (ein Auftrag mit mehreren Garantiepositionen) handelt, müssen Sie diesen zunächst splitten (siehe „Mehrfachanträge aufsplitten und vervollständigen“ auf Seite 39.

10.2.1 Einzelantrag vervollständigen

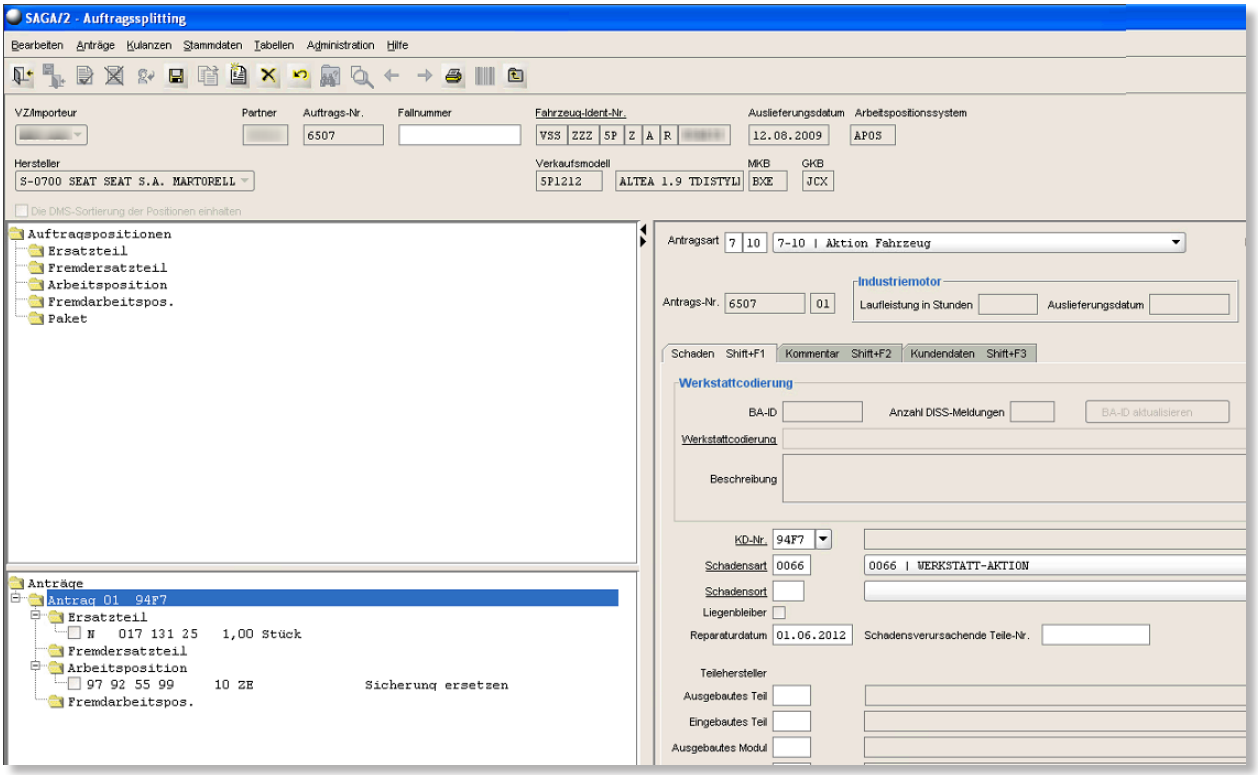
Öffnen Sie in SAGA/2 das Menü **„Antrag“ ➔ „Auftragsliste“**.



Der Antrag aus Loco-Soft wurde an SAGA/2 übertragen. Wählen Sie den Antrag mit Doppelklick aus der Auftragsliste aus.



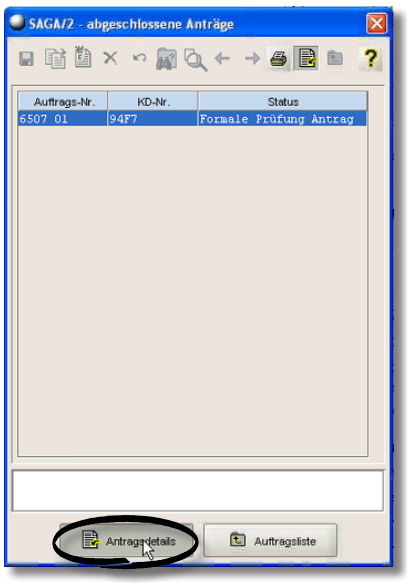
Vervollständigen Sie die Antragsdaten.



Hinweis: Parallel zur Einreichung des Garantieantrags müssen Sie im Direct Informationssystem Service (DISS) eine DISS Meldung erstellen. Hierzu kann der Auftrag aus Loco-Soft an ElsaPro übermittelt werden, siehe „Aufruf von ElsaPro aus dem Loco-Soft Auftrag“ auf Seite 28. Ordnen Sie später in SAGA/2 die passende BA-ID (Beanstandungs-ID) zu.

Speichern Sie die Antragsdaten zwischendurch mit Klick auf . Wenn Sie alle Daten vollständig erfasst haben, schließen Sie den Antrag ab mit Klick auf .





Markieren Sie den abgeschlossenen Auftrag und klicken auf **>Antragsdetails<**.

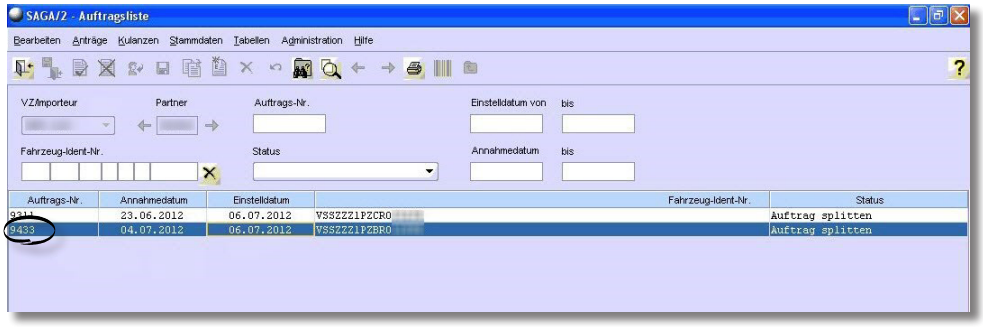
In den Antragsdetails sollten die den Antrag nochmals überprüfen. Siehe „Antragsdetails prüfen und Antrag zurück in Loco-Soft übertragen“ auf Seite 42.

10.2.2 Mehrfachanträge aufsplitten und vervollständigen

Falls Sie aus Loco-Soft mehrere Garantie-Auftragspositionen zusammen an SAGA/2 übertragen haben, müssen Sie diese in SAGA/2 aufsplitten.

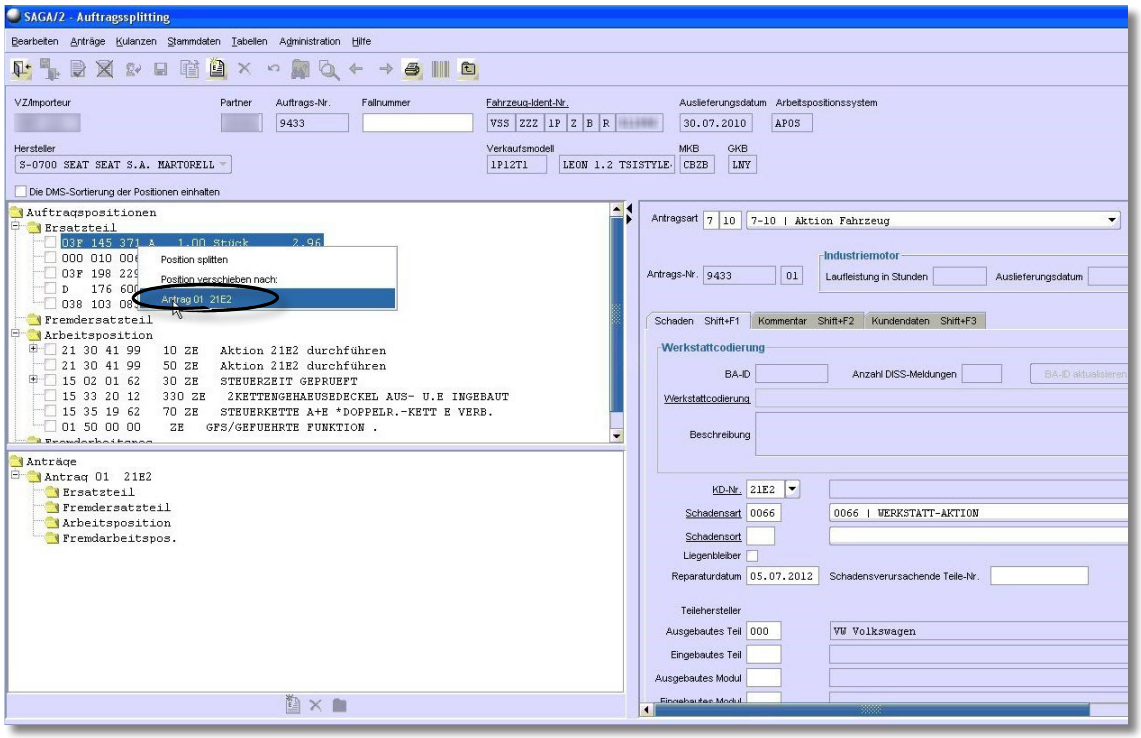
Aufträge, die mehrere Anträge beinhalten, tragen in der Auftragsliste den Status „Auftrag splitten“.

Rufen Sie den Auftrag mit Doppelklick auf.



Vervollständigen Sie zunächst die Antragsdaten in der rechten Bildschirmhälfte.

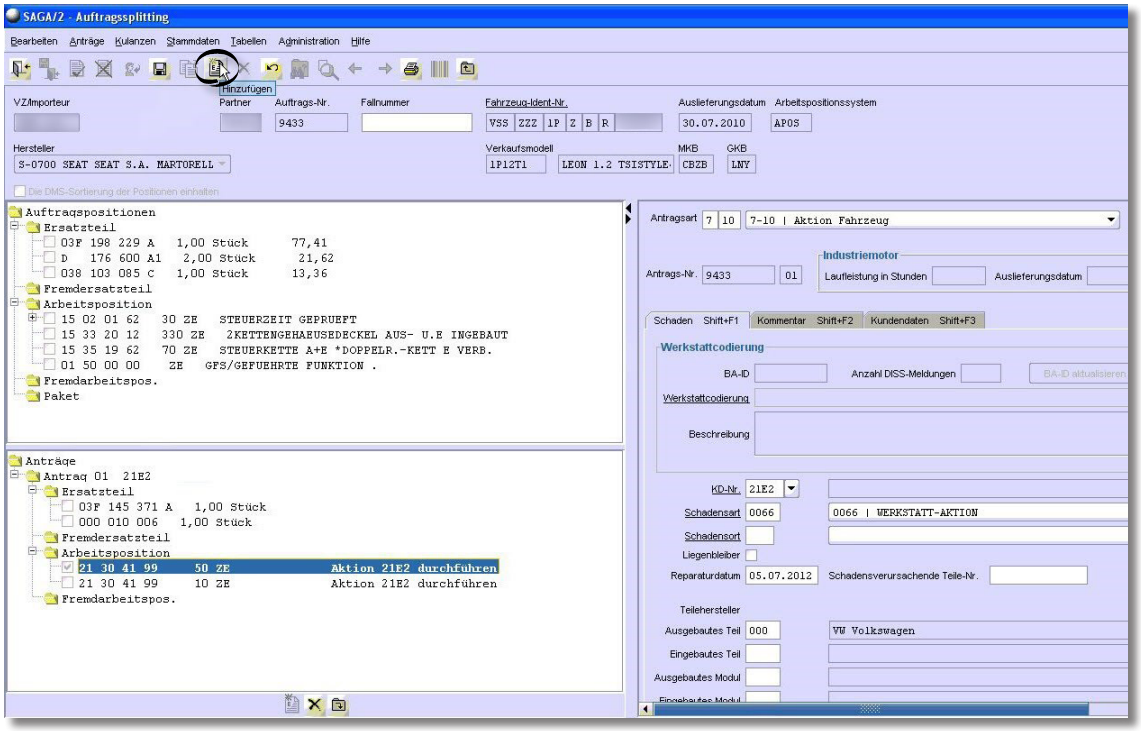
Anschließend müssen Sie die Arbeit- und Ersatzteilpositionen dem ersten Antrag zuordnen. Wählen Sie dazu in der **Anzeige „Auftragspositionen“** die Arbeiten / Teile aus, welche zu Antrag 01 gehören, sodass diese blau markiert sind und klicken sie mit der rechten Maustaste an. Es öffnet sich ein Menü, in dem Sie „**Antrag 01“** zuordnen können.



Ordnen Sie auf diese Weise alle Arbeiten und Teile zu, die zum Antrag 01 gehören. Die Zugeordneten Positionen werden daraufhin von der oberen **Anzeige „Auftragspositionen“** in die untere **Anzeige „Anträge“ ➔ „Antrag 01“** verschoben.

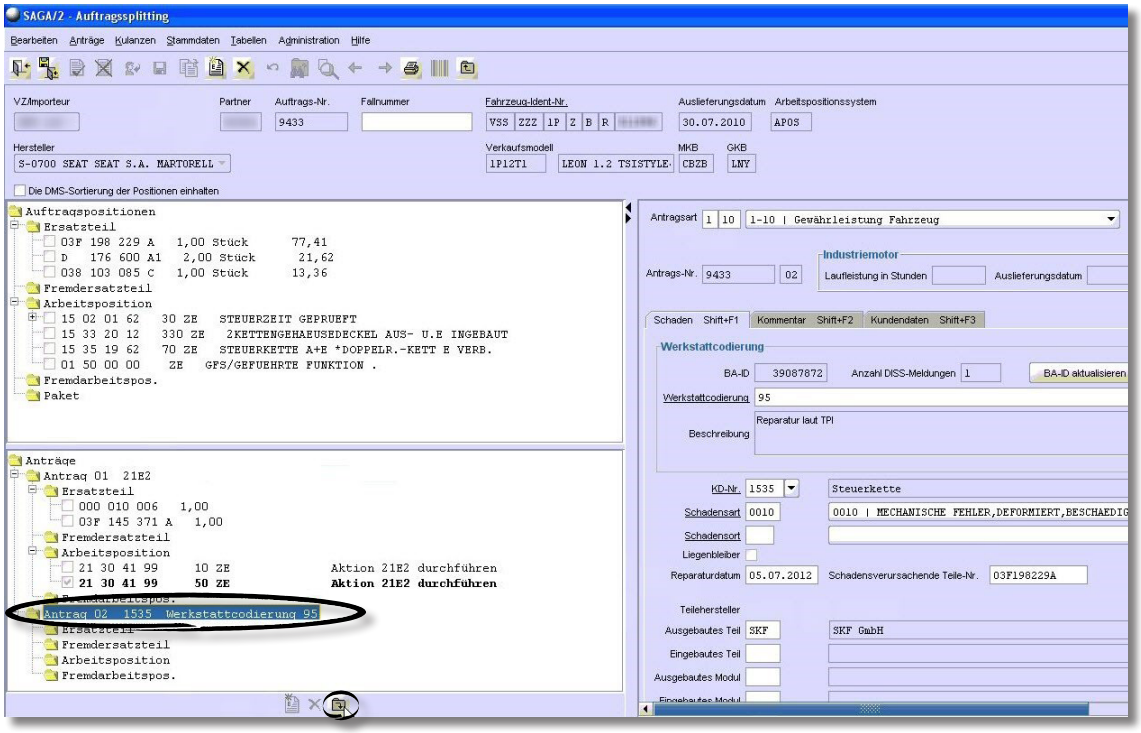
Denken Sie daran, im unteren Bereich das schadenverursachende Teil zu kennzeichnen. Klicken Sie dazu das Teil mit der rechten Maustaste an und wählen die Option **„schadenverursachende Kennzeichen ändern“**.

Wenn alle zu Antrag 01 gehörenden Positionen zugeordnet wurden, legen Sie über den Button Antrag 02 an.



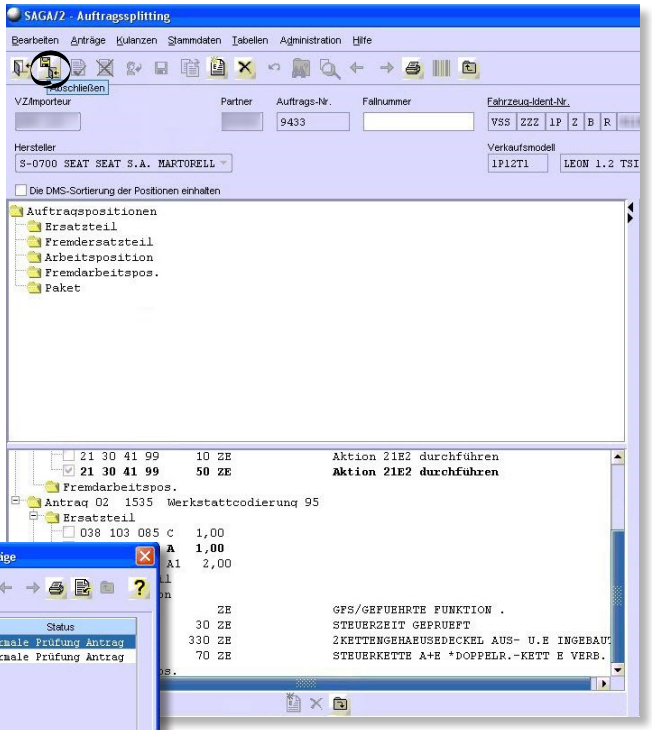
Daraufhin wird in der unteren **Anzeige „Anträge“** der **„Antrag 02“** angelegt. Füllen Sie zunächst die Antragsdaten in der rechten Bildschirmhälfte aus und ordnen dann wiederum die Arbeiten und Teile zu, welche zu Antrag 02 gehören.

Tipp: Um alle restlichen Positionen in einen Antrag zu übernehmen, markieren Sie den Antrag und klicken dann auf .

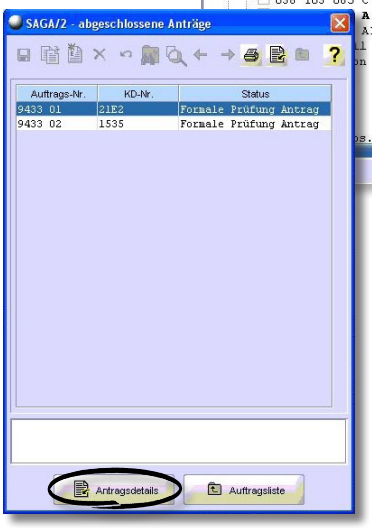


Verfahren Sie entsprechend für Antrag 03, 04 usw., falls vorhanden.

Wenn sämtliche Positionen aus der oberen **Anzeige „Auftragspositionen“** nach unten in die einzelnen Anträge sortiert wurden, verlassen Sie die Auftragsplittung mit Klick auf den Button .



Die einzelnen Anträge erscheinen nun in der Liste der abgeschlossenen Anträge.

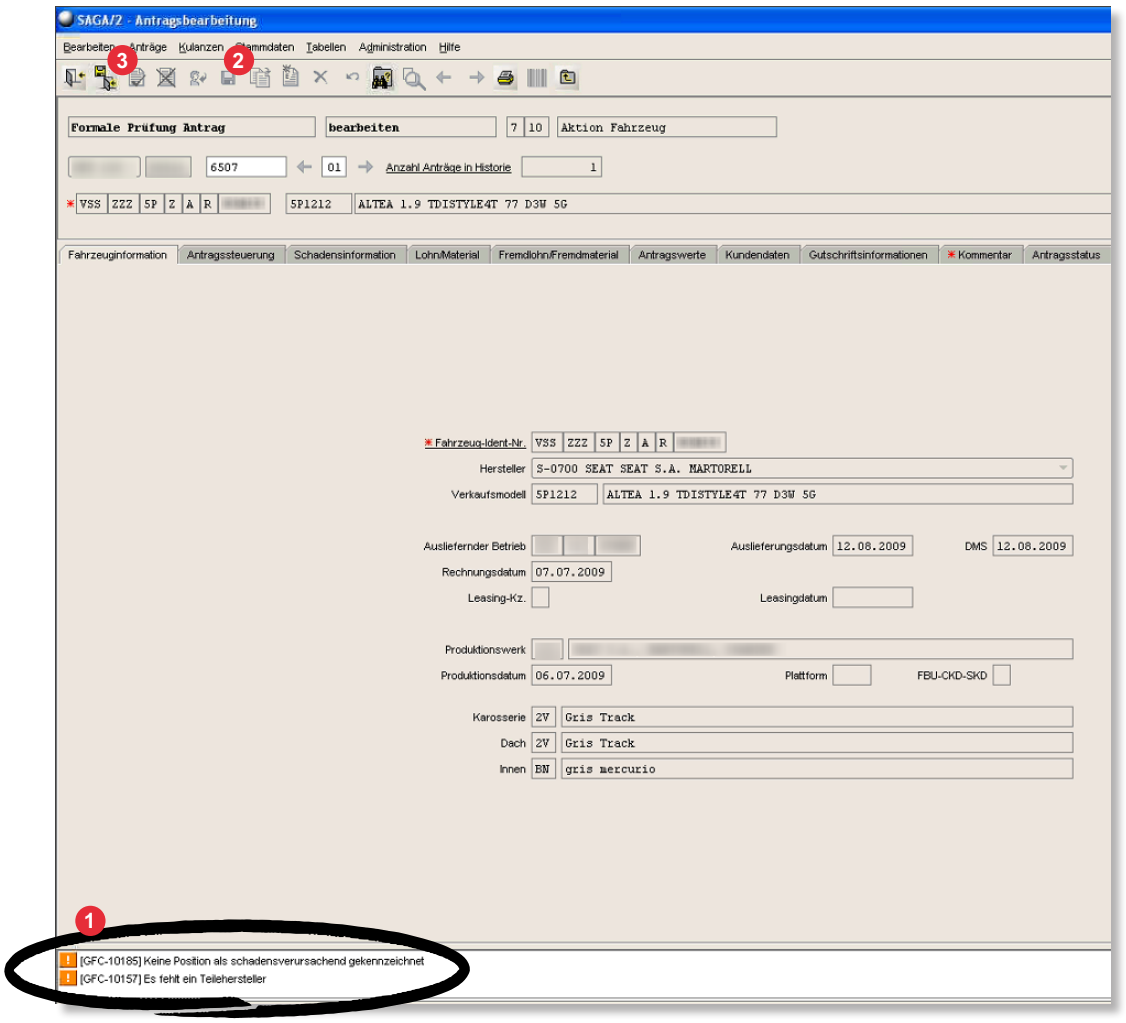


Markieren Sie einen der abgeschlossenen Aufträge und klicken auf **>Antragsdetails<**.

In den Antragsdetails sollten die den Antrag nochmals überprüfen. Siehe „Antragsdetails prüfen und Antrag zurück in Loco-Soft übertragen“ auf Seite 42.

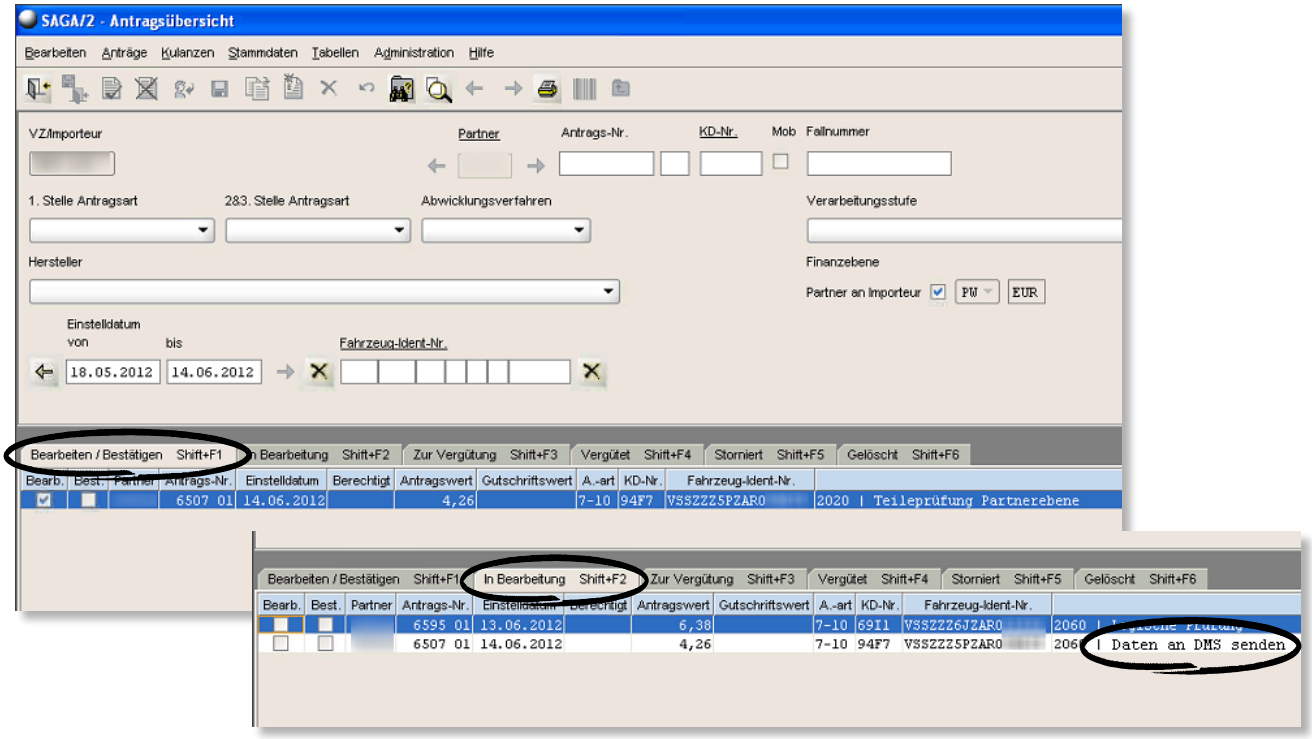
10.2.3 Antragsdetails prüfen und Antrag zurück in Loco-Soft übertragen

In den Antragsdetails sollten Sie den Antrag nochmals überprüfen. Eventuelle Unstimmigkeiten werden im unteren Bereich mit einem orangenen Ausrufungszeichen angezeigt.



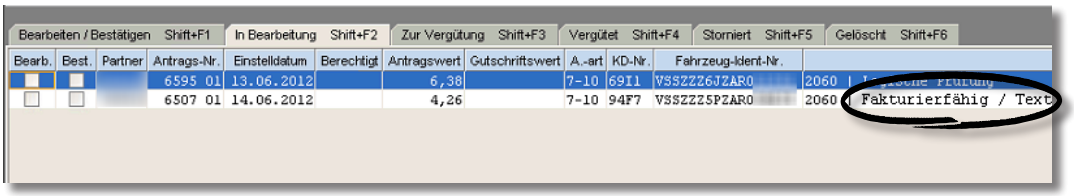
Falls im unteren Bildschirmbereich noch Hinweise mit einem orangenen Ausrufungszeichen (1) erscheinen, sollten Sie diese zunächst korrigieren. Nach der Korrektur speichern Sie zuerst mit Klick auf (2), sodass die Hinweise im unteren Bildschirmbereich verschwinden. Schließen Sie dann den Antrag mit Klick auf (3) ab.

Der Antrag steht anschließend in der Antragsübersicht ggf. zunächst im Menü **„Bearbeiten / Bestätigen“**. In diesem Fall müssen Sie den Antrag nochmals aufrufen, um z.B. einen Teilebegleitschein zu drucken. Nachdem der Antrag erneut bestätigt wurde, rückt er in das Menü **„In Bearbeitung“** weiter.



Warten Sie, bis die Verarbeitungsstufe des Antrags auf **„Fakturierfähig / Text erfassen“** springt. Sie Solange der Status auf **„in Warteschlange für Logische Prüfung“** oder **„Daten senden an DMS“** steht, darf der entsprechende Auftrag nicht in Loco-Soft aufgerufen werden.

Hinweis: Oft wird die Statusanzeige erst nach einem Tab-Wechsel aktualisiert. Wechseln Sie z.B. einmal in den **Tab „Zur Vergütung“** und dann zurück nach **“In Bearbeitung“**, damit die Statusanzeige aufgefrischt wird.

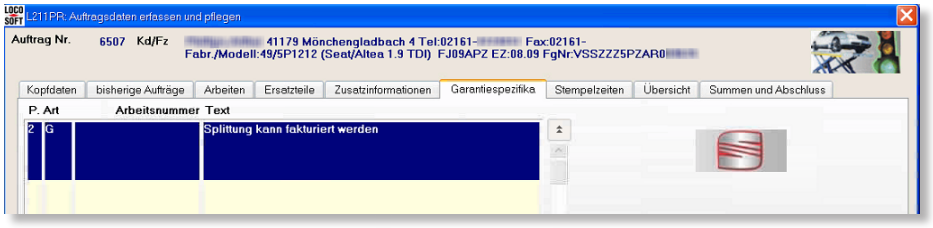


Wechseln Sie jetzt zurück nach Loco-Soft.

10.3 Garantieantrag in Loco-Soft fakturieren

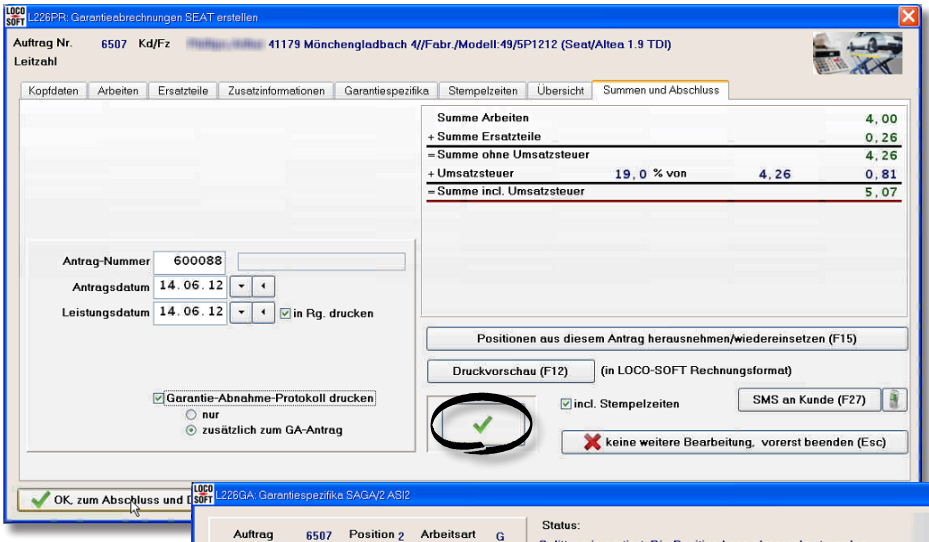
Wenn die Verarbeitungsstufe des Antrags in SAGA/2 auf „Fakturierfähig“ steht, rufen Sie in Loco-Soft **Pr. 211** erneut den Auftrag auf.

Hier steht der Status des Antrags im **Tab „Garantiespezifika“ jetzt** auf **„Splittung kann fakturiert werden“**.



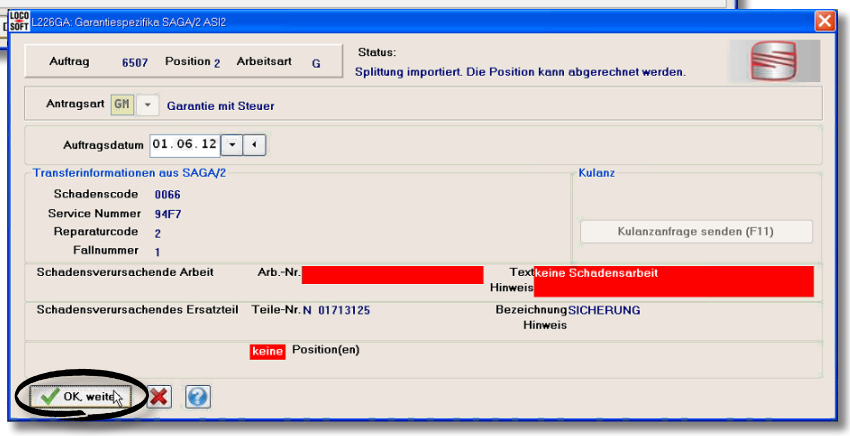
Wechseln Sie in den **Tab „Summen und Abschluss“** und rufen dort mit **>Faktura (F2)<** die Faktura auf.

Mit Klick auf das Häkchen-Symbol schließen Sie den Antrag ab.



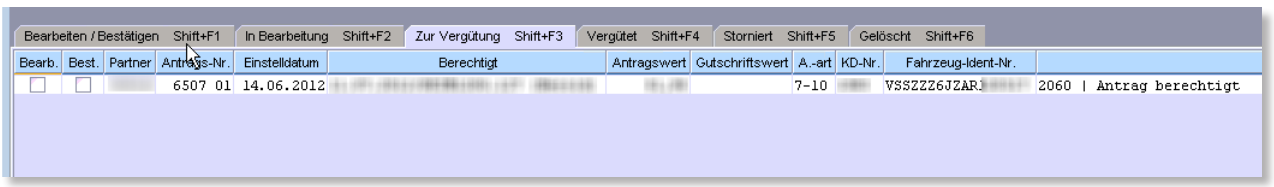
Es öffnen sich die Garantiespezifika. Prüfen Sie nochmals Schadenscode, Service-Nummer etc. und bestätigen dann mit **>OK, weiter<**.

Falls mehrere Antragspositionen zusammen fakturiert werden, müssen die Garantiespezifika je Position bestätigt werden. Loco-Soft springt dazu automatisch weiter zu den Garantiespezifika der nächsten Position.



Anschließend wird der Antrag fakturiert und Sie erhalten auf Wunsch einenDuplikatsausdruck. (Einstellungen zum Dupliatsdruck siehe: Pr. 913, Tab „Garantie“, „Anzahl der Garantie-Druck-Duplikate in Rechnungsform“.)

In SAGA/2 rückt der Antrag in das **Menü „Zur Vergütung“**.



10.4 Besonderheiten bei Kulanz

Fragen Sie die Kulanz zunächst online an. Wenn Sie die Freigabe inkl. Kulanzaufteilung erhalten haben, beginnen Sie mit der Erfassung in Loco-Soft.

Verwenden Sie für Kulanzen immer die **Arbeitsart „K“**. Es wird automatisch eine zweite Position „k“ für den Herstelleranteil angelegt. Falls Sie als Händler ebenfalls einen Anteil übernehmen, können Sie noch eine dritte Position „lk“ hinzuschalten.

Bei Eingabe von Arbeiten und Ersatzteilen öffnet sich am Ende jeder Zeile eine Maske zur Erfassung der Kulanzaufteilung. Tragen Sie hier die Aufteilung laut Kulanzfreigabe ein. Die Wertbeträge werden daraufhin automatisch auf die Kunden-, Hersteller- und ggf. Händler-Position aufgeteilt.

Achtung: Da aus SAGA/2 ggf. noch geänderte Wertbeträge zurückgemeldet werden könnten, darf keine der Positionen fakturiert werden bevor der Vorgang in SAGA/2 auf Status „fakturierfähig“ gesetzt wurde, auch nicht die Kundenposition!

Nachdem Sie Arbeiten und Ersatzteile vollständig erfasst haben, rufen Sie den **Tab „Garantiespezifika“** auf und öffnen mit **>F5<** die Garantiespezifika. Vervollständigen Sie die Spezifika und übertragen den Antrag anschließend mit **>Antrag in SAGA/2 anlegen<** an SAGA/2.



Beachte: Für jede Position, die Sie an SAGA/2 übertragen, muss es im Auftrag eine freie Position geben, auf die eventuell abweichende Rückmeldungen aus SAGA/2 importiert werden können. Um sicher zu stellen, dass genügend freie Positionen vorhanden sind, dürfen Kulanzpositionen nur auf einen ansonsten komplett freien Auftrag erfasst werden. Nur Mitarbeiter mit Zugriffsschlüssel 8 oder 9 können die entsprechenden Hinweismeldungen übergehen und „trotzdem“ Kulanzpositionen in einem bestehenden Auftrag erfassen.

Vervollständigen Sie den Antrag in SAGA/2, wie bei einer „normalen“ Garantie (siehe „Garantieantrag in SAGA II vervollständigen und abschließen“ auf Seite 37). Erfassen Sie anschließend die Kulanzfreigabe, indem Sie einen Doppelklick auf das **Feld „Freigabenummer“** ausführen. Daraufhin öffnet sich die **„Kulanzinformatonsabfrage“**. Dort wird die Kulanzaufteilung bereits vorgeblendet. Speichern Sie die Vorgabe und verlassen anschließend die Kulanzaufteilung.

Der Antrag steht nun auf Status „fakturierfähig“.

Rufen Sie den Auftrag in Loco-Soft auf und überprüfen die Positionswerte. Wenn alles OK ist, können die Positionen nun fakturiert werden.

Hinweis: Falls aus SAGA/2 weniger AW zurückgemeldet werden, als ursprünglich im Loco-Soft Auftrag angegeben waren, werden automatisch zwei neue Auftragspositionen mit den zurückgemeldeten Werten angelegt. Die Ursprungspositionen werden automatisch geändert, sodass dort nur noch den Differenz-AW übrigbleiben.

Verwenden Sie in diesem Fall für die Faktura immer die neu angelegten Positionen mit den aus SAGA/2 zurückgemeldeten Werten. Stempelzeiten, die auf die Ursprungspositionen erfasst wurden, müssen manuell auf die neuen Positionen verschoben werden.
Was mit den Differenz-AW passieren soll, entscheiden Sie selbst; Sie können Sie z.B. an den Kunden berechnen. Die Ursprungsposition kann gelöscht werden.

Tipp: Falls einzelne Auftragspositionen in Loco-Soft nicht fakturiert werden können, weil die Positionen im **Tab „Übersicht“** automatisch auf Status „Druck später“ springen, können Sie wie folgt vorgehen, um den Status zu aktualisieren: Rufen Sie im **Tab „Garantiespezifika“** mit **>F5<** die Garantiespezifika auf und bestätigen diese mit **>OK, weiter<**. Daraufhin wird der aktuelle Status aus SAGA/2 abgefragt und die Position kann anschließend im T**ab „Übersicht“** auf „Druck möglich“ umgestellt und wie gewohnt fakturiert werden.

10.5 Antrag in SAGA/2 löschen

Um einen bereits eingereichten aber noch nicht fakturierten Antrag zurückzuziehen, rufen Sie den Antrag in Loco-Soft **Pr. 211** auf und öffnen die **“Garantiespezifika“**. Hier finden Sie, je nach aktuellem Status, unten rechts den Button **>Antrag in SAGA/2 löschen (F4)<** bzw. **>Splittung in SAGA/2 löschen (F4)<**.

Durch das Löschen, wird der Antrag in SAGA/2 entfernt. Sie können anschließend den Auftrag in Loco-Soft anpassen und erneut an SAGA/2 übertragen.

Hinweis: Die Wiedereinreichung eines Antrags bzw. die Wiederverwendung der gleichen Antragsnummer ist nur dann möglich, wenn der Antrag noch nicht fakturiert ist; also in SAGA/2 noch nicht als abgeschlossen gilt.

Wenn Sie in Loco-Soft in Pr. 246 eine Garantierechnung stornieren, erfolgt eine Abfrage, ob die Stornierung auch an SAGA/2 übermittelt werden soll. Falls Sie hier zustimmen, wird der Antrag in SAGA/2 in den Status „storniert“ gesetzt. Dieselbe Antragsnummer darf daraufhin nicht noch einmal verwendet werden. D.h. der Antrag muss über einen anderen Loco-Soft Auftrag und somit über eine andere Auftragsnummer eingereicht werden.

11. Übernahme elektronischer Fahrzeuglieferscheine (Dispo-Liste)

Die ŠKODA AUTO Deutschland GmbH stellt Ihnen Ihre Fahrzeuglieferscheine in elektronischer Form zur Verfügung. Diese können Sie in Loco-Soft einlesen und die Fahrzeuge in Pr. 132 anlegen oder ergänzen.

Loco-Soft bietet Ihnen zwei Varianten für die Verarbeitung der Fahrzeuglieferscheine an:

1. Dispo-Labs
SKODA LABS (Lager-/Auftragsbestandsservice) löst die bisherige Dispo-Liste (Web) zum 01.07.2023 vollständig ab. Bereits eingelesene Fahrzeuge können weiterhin noch über Dispo-Liste (Web) bearbeitet oder ergänzt werden. Das Einspielen von neuen Fahrzeugen ist aber ab diesem Datum nicht mehr über die alte Variante möglich. Der neue Webservice bietet Ihnen, neben einer Migration auf NADIN, zudem weitere Informationen. Die Handhabung bleibt für Sie dabei unverändert. Weitere Informationen finden Sie unter „11.1 LABS (Neue Dispoliste)“ auf Seite 47.

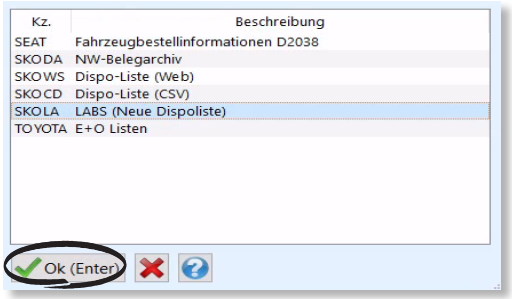
2. Dispo-Liste (Web)
SKODA LABS (Lager-/Auftragsbestandsservice) löst die bisherige Dispo-Liste (Web) zum 01.07.2023 vollständig ab. Bereits eingelesene Fahrzeuge können weiterhin noch über Dispo-Liste (Web) bearbeitet oder ergänzt werden. Das Einspielen von neuen Fahrzeugen ist aber ab diesem Datum nicht mehr über die alte Variante möglich.
Rufen Sie Ihre Fahrzeugscheine direkt via Webservice aus dem ŠKODA-Portal ab und lesen diese in Loco-Soft ein. Um diese Variante zu nutzen gehen Sie wie im Kapitel „11.2 Dispo-Liste (Web)“ auf Seite 48 beschrieben vor.

3. Dispo-Liste (CSV)
Sie haben sich die Datei **„dispoliste.csv“** mit den Fahrzeuglieferscheinen bereits aus dem ŠKODA-Portal heruntergeladen und auf Ihrem Arbeitsplatz bzw. auf einem freigegebenen Netzlaufwerkpfad abgelegt. Gehen Sie anschließend wie im Kapitel „11.3 Dispo-Liste (CSV)“ auf Seite 49 beschrieben vor.

11.1 LABS (Neue Dispoliste)

SKODA LABS (Lager-/Auftragsbestandsservice) löst die bisherige Dispo-Liste (Web) zum 01.07.2023 vollständig ab. Bereits eingelesene Fahrzeuge können weiterhin noch über Dispo-Liste (Web) bearbeitet oder ergänzt werden. Das Einspielen von neuen Fahrzeugen ist aber ab diesem Datum nicht mehr über die alte Variante möglich. Der neue Webservice bietet Ihnen, neben einer Migration auf NADIN, zudem weitere Informationen. Die Handhabung bleibt für Sie dabei unverändert.

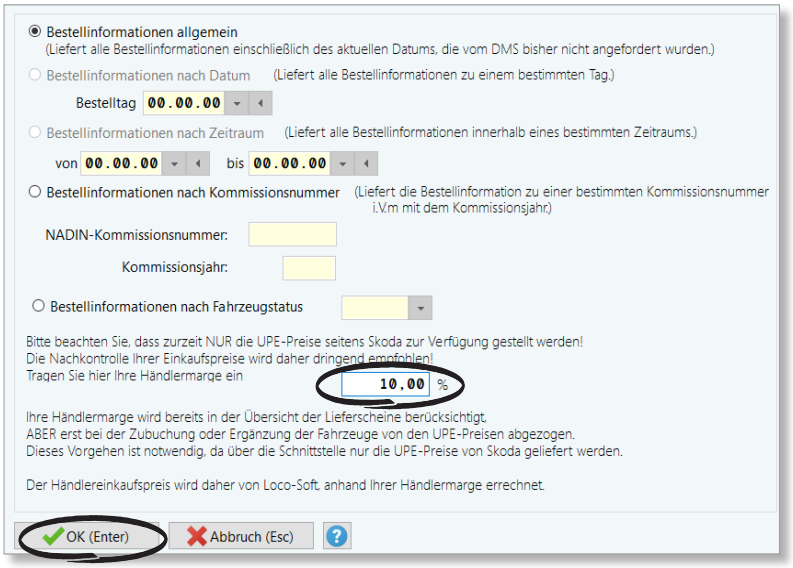
Rufen Sie **Pr. 192** auf und wählen in der Liste der zulässigen Importe **„LABS (Neue Dispoliste)“** aus und bestätigen Sie mit **>OK (Enter)<**.



Wählen Sie **„Bestellinformationen allgemein“** und bestätigen mit **>OK (Enter)<**.

Loco-Soft ruft nun die Fahrzeuglieferscheine ab, welche im Anschluss in einer Liste angezeigt werden.

Bitte beachten Sie, dass zurzeit NUR die UPE-Preise seitens Skoda zur Verfügung gestellt werden! Kontrollieren Sie aufgrund dessen Ihre Einkaufspreise und tragen die entsprechende Händlermarge, wie bspw. im Screenshot markiert, ein. Die weitere Verarbeitung der Fahrzeuglieferscheine beschreiben wir im Kapitel „11.4 Verarbeitung der Fahrzeuglieferscheine“ auf Seite 49.

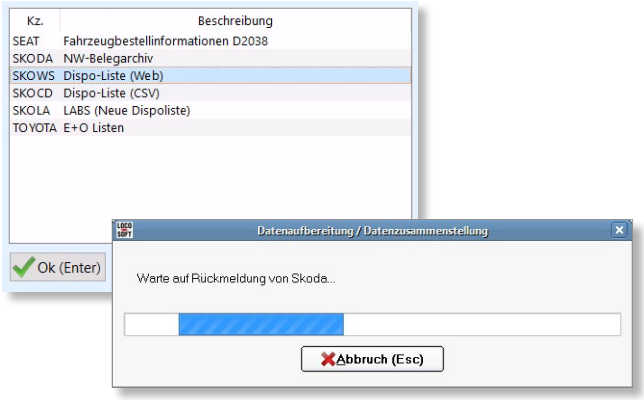


11.2 Dispo-Liste (Web)

Rufen Sie **Pr. 192** auf und wählen in der Liste der zulässigen Importe **„Dispo-Liste (Web)“** aus.

Bestätigen Sie mit **>OK (Enter)<**.

Loco-Soft ruft nun die Fahrzeuglieferscheine direkt aus dem ŠKODA-Portal ab. Im Anschluss wird Ihnen eine Liste mit den entsprechenden Lieferscheinen angezeigt.

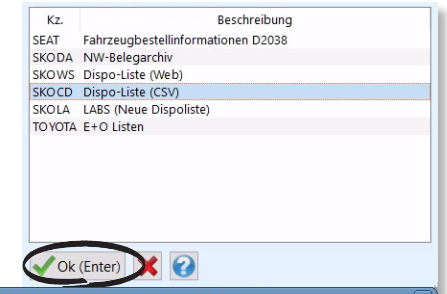


Die weitere Verarbeitung der Fahrzeuglieferscheine beschreiben wir im Kapitel „11.4 Verarbeitung der Fahrzeuglieferscheine“ auf Seite 49.

11.3 Dispo-Liste (CSV)

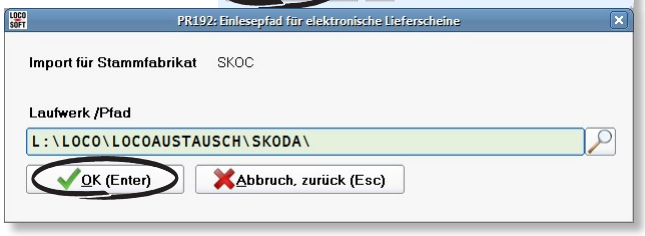
Nachdem Sie die Datei „dispoliste.csv“ aus dem ŠKODA-Portal heruntergeladen haben, rufen Sie **Pr. 192** auf.

Wählen Sie in der Liste der zulässigen Importe **„Dispo-Liste (CSV)“** aus und bestätigen mit **>OK (Enter)<**.



Geben Sie das Verzeichnis an, in dem Sie die Datei **„dispoliste.csv“** gespeichert haben. Mit Klick auf das Symbol können Sie hierzu die Laufwerksübersicht aufrufen und das Verzeichnis auswählen.

Fahren Sie fort mit **>OK (Enter)<**.

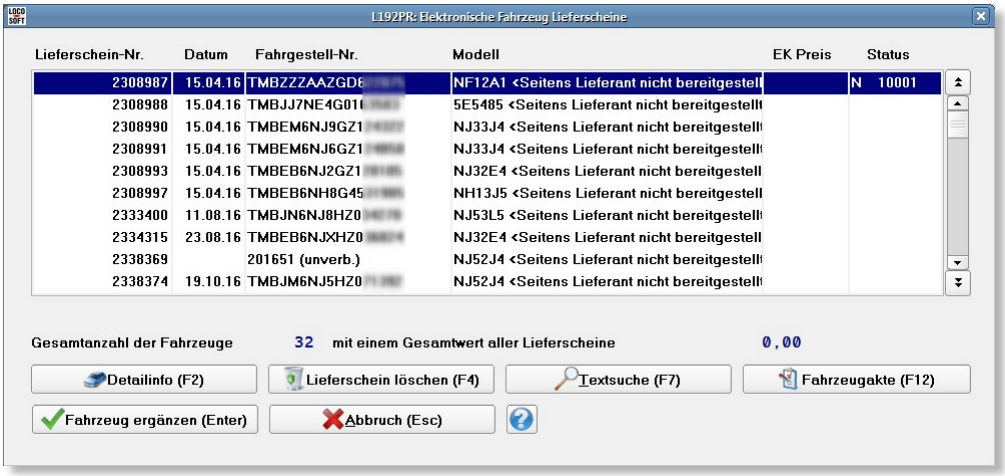


Loco-Soft beginnt nun die Daten aus der Datei einzulesen.

Die weitere Verarbeitung der Fahrzeuglieferscheine wird im Kapitel „11.4 Verarbeitung der Fahrzeuglieferscheine“ auf Seite 49 beschrieben.

11.4 Verarbeitung der Fahrzeuglieferscheine

Nachdem Sie die Lieferscheine über eine der zuvor beschriebenen Varianten eingelesen haben, werden Ihnen die gefundenen Lieferscheine zur weiteren Verarbeitung in einer Liste angezeigt.

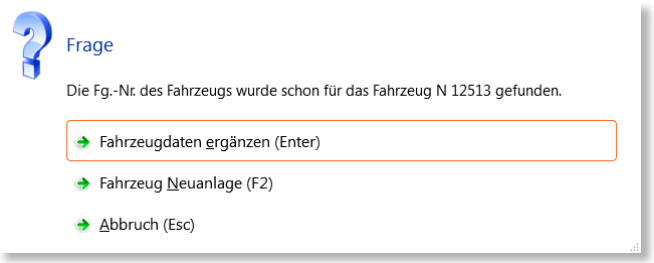


Fahrzeuge, die bereits im Händlerbestand (Pr. 132) vorhanden sind, tragen in der Spalte „Status“ die entsprechende Kommissionsnummer. Diese bestehenden Fahrzeuge können mit den neu empfangenen Informationen ergänzt werden. Fahrzeuge, die noch nicht im Händlerbestand vorhanden sind, werden neu angelegt. Um die Informationen des jeweils markierten Fahrzeugs zu übernehmen wählen Sie **>Fahrzeug ergänzen (Enter)<**, bzw. **>Fahrzeug zubuchen (Enter)<**.

Es folgt eine Abfrage, ob das Fahrzeug neu angelegt werden, oder eine bestehende Fahrzeugakte anhand der Lieferscheindaten vervollständigt werden soll.

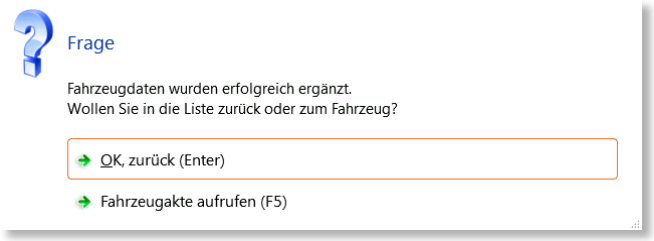
11.4.1 Ergänzen eines bestehenden Fahrzeuges

Anhand der Fahrgestellnummer wird festgestellt, ob ein Fahrzeug bereits im Händlerstamm vorhanden ist. Um die bestehende Fahrzeugakte zu ergänzen, wählen Sie **>Fahrzeugdaten ergänzen (Enter)<**.



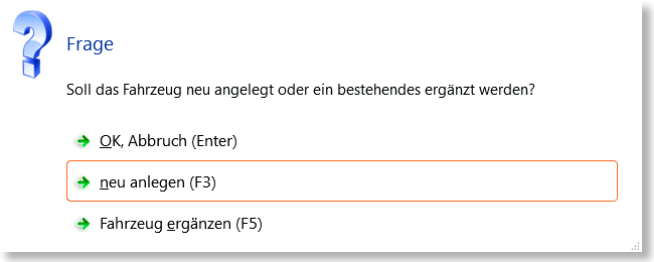
Loco-Soft bestätigt die Ergänzung der Fahrzeugdaten. Falls gewünscht, können Sie nun mit **>Fahrzeugakte aufrufen (F5)<** die Fahrzeugakte einsehen.

Mit **>OK, zurück (Enter)<** springen Sie zurück in die Liste der Lieferscheine.



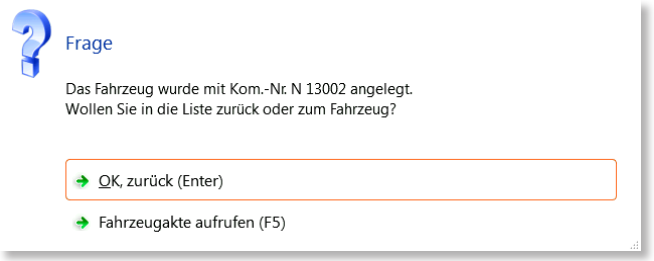
11.4.2 Neuanlage eines Fahrzeuges

Wählen Sie **>neu anlegen (F3)<** um die empfangenen Fahrzeugdaten unter einer neuen Kommissionsnummer im Händlerfahrzeugbestand anzulegen.



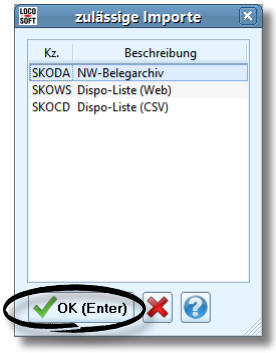
Loco-Soft bestätigt die Neuanlage des Fahrzeuges. Falls gewünscht, können Sie nun mit **>Fahrzeugakte aufrufen (F5)<** die Fahrzeugakte einsehen.

Mit **>OK, zurück (Enter)<** springen Sie zurück in die Liste der Lieferscheine.



12. Übernahme elektronischer Fahrzeugrechnungen (NW-Belegarchiv)

Starten Sie Loco-Soft und rufen **Pr. 192** auf.

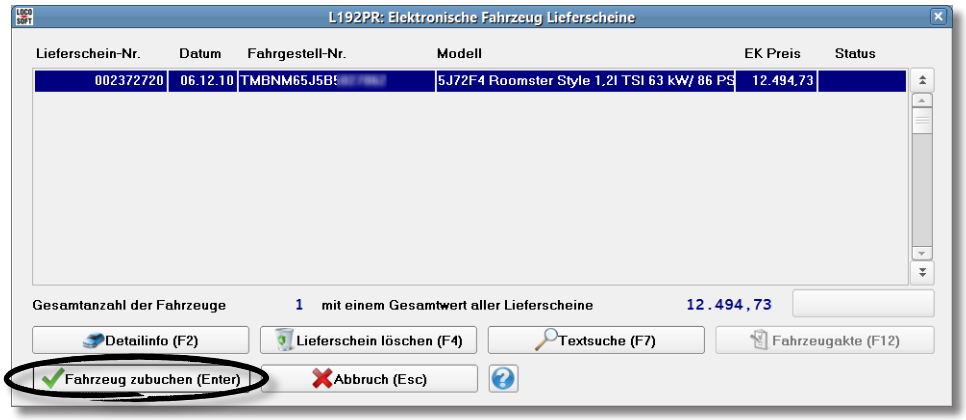


Wählen Sie aus der Liste „NW-Belegarchiv“ aus und bestätigen mit **>OK (Enter)<**.

Bei jedem Aufruf werden automatisch die Neufahrzeugbelege der letzten 30 Tage geladen. Das Abrufen der Fahrzeugliste kann daher einige Minuten dauern.

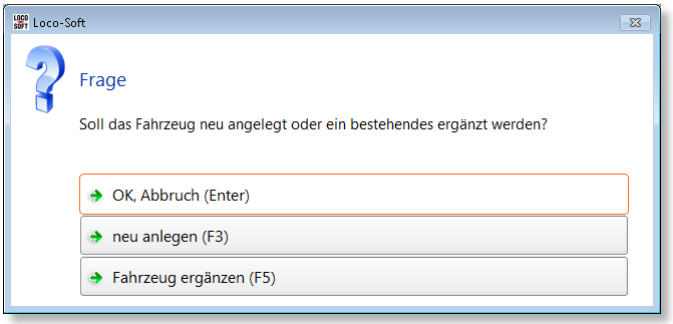
Loco-Soft zeigt Ihnen daraufhin eine Liste der gefundenen Fahrzeuge. Es werden nur die Fahrzeuge angezeigt, die noch nicht zugebucht wurden.

Um ein neues Fahrzeug zuzubuchen oder eine bestehende Fahrzeugakte zu ergänzen, gehen Sie folgendermaßen vor:



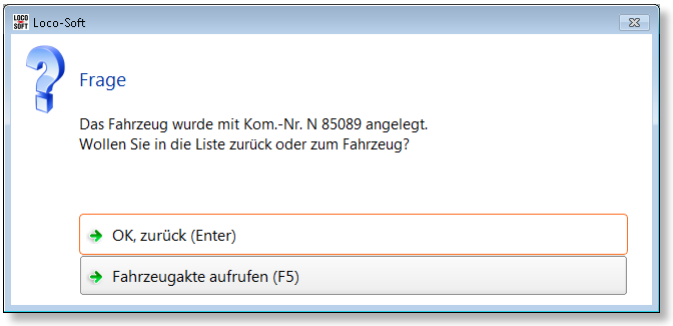
Markieren Sie das gewünschte Fahrzeug und klicken danach auf **„Fahrzeug zubuchen (Enter)“**.

Um die Zubuchung zu bestätigen, beantworten Sie die folgende Abfrage mit **„neu anlegen (F3)“**.



Sollten Sie eine bestehende Fahrzeugakte ergänzen wollen, weil diese vorher bereits unvollständig per Hand angelegt wurde, wählen Sie **>Fahrzeugakte ergänzen (F5)<**.

Falls gewünscht, können Sie nun mit **„Fahrzeugakte aufrufen (F5)“** direkt in die Fahrzeugakte des neu angelegten Fahrzeuges verzweigen.



13. Kommunikation mit PKS (Partner Kundenstamm)

13.1 Über die PKS-Schnittstelle

Die Anwendung PKS 2.0 (Partner-Kundenstamm) speichert zentral die Adressdaten Ihrer ŠKODA-Kunden. Bestandteil der Kundendaten in PKS ist vor allem auch die Abbildung der datenschutzrechtlichen Einverständniserklärung. Die Nutzung der PKS-Schnittstelle ist ebenso eine Voraussetzung für die Übermittlung der MORSE Meldungen (vgl. „14. MORSE 4 Durchgangsbuch (Rechnungsmeldung)“ auf Seite 65).

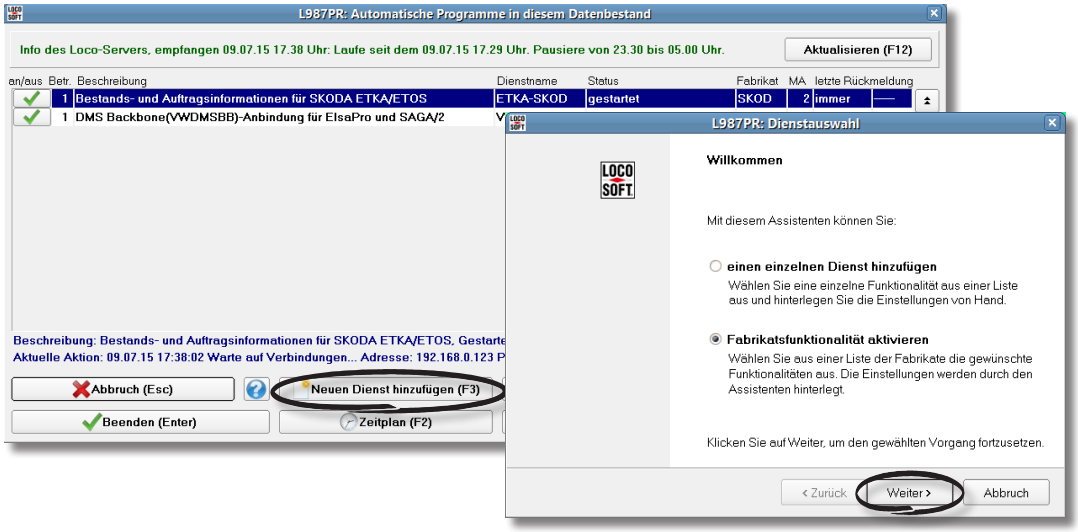
Um die Aktualität der Adressdaten in PKS zu gewährleisten, können Loco-Soft Anwender einfach und sehr komfortabel alle Änderungen am Kundenstamm durch eine regelmäßige Synchronisation an PKS übertragen. Eine manuelle Pflege der Adressen und Datenschutzerklärungen in PKS wird somit hinfällig.

In PKS wird unter anderem auch die Abnehmergruppe (MORSE) beim Kunden hinterlegt. Um den Kunden einer anderen Abnehmergruppe zuzuordnen, wird ein entsprechendes Auftrags-Kennzeichen (AK) benötigt. Lesen Sie dazu Kapitel „14.2 MORSE 4 Grundeinstellungen“ auf Seite 66.

Bei der automatisierten Datensynchronisation legen Sie fest, ob Sie per Inner-Betrieblicher-Nachricht (IBN) über Änderungen an Kundendaten, die aus dem PKS in Loco-Soft übernommen oder an PKS übertragen wurden, informiert werden möchten und welche Mitarbeiter diese IBN erhalten sollen. Die gewählten Mitarbeiter erhalten täglich eine Information über die Anzahl der Änderungen und werden bei Übertragungsproblemen sofort informiert, um entsprechende Maßnahme ergreifen zu können.

13.2 Einrichten des Loco-Soft Server Dienstes zur automatisierten Datensynchronisation

Wichtig: Voraussetzung für die Nutzung des Dienstes zum automatischen Abgleich zwischen dem ŠKODA-PKS und Loco-Soft, ist ein vollständig eingerichteter „Loco-Soft Server“. Die Installation des „Loco-Soft Servers“ ist in der separaten Schnittstelleninformation „Einrichtung Loco-Soft Server“ beschrieben. Nach erfolgreicher Installation des Loco-Soft Servers öffnen Sie **Pr. 987** zur Einrichtung der automatisierten Synchronisation.

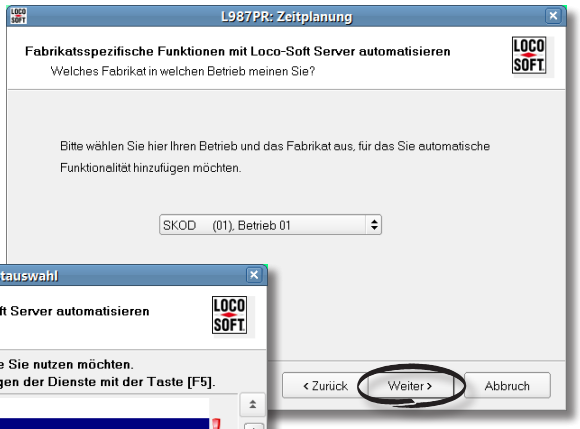


Klicken Sie auf **>Neuen Dienst hinzufügen (F3)<**.

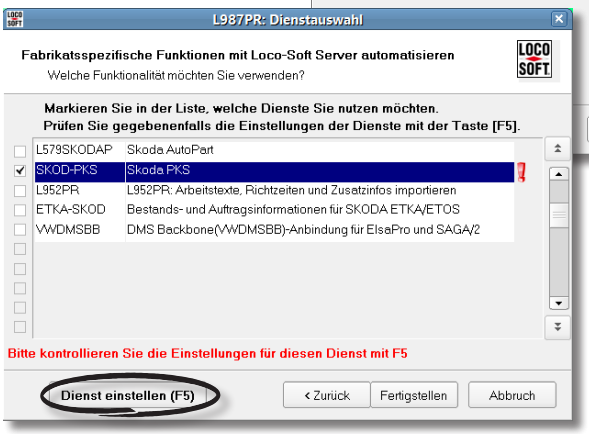
Markieren Sie **„Fabrikatsfunktionalität aktivieren“** und bestätigen mit **>Weiter<**.

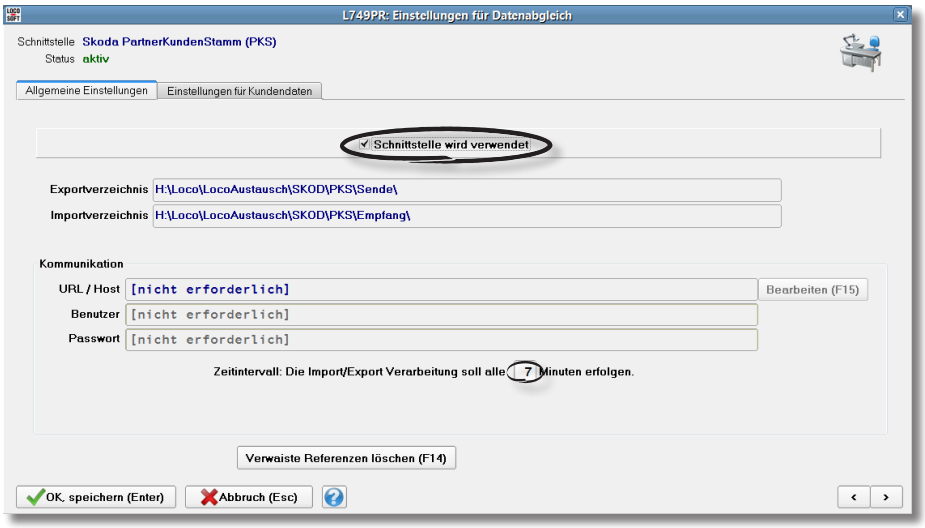
Bestimmen Sie den Betrieb, für den die Kommunikation eingerichtet werden soll und geben **„SKOD“** als Fabrikat an.

Bestätigen Sie mit **>Weiter<**.



Setzen Sie ein Häkchen nur bei **„SKOD-PKS“**, markieren diese Zeile und klicken dann auf **>Dienst einstellen (F5)<**.





Aktivieren Sie die Schnittstelle in dem Sie das Häkchen Setzen bei **„Schnittstelle wird verwendet“**.

Legen Sie anschließend den Zeitintervall fest, in welchem der Datenabgleich erfolgen soll.

Falls gewünscht legen Sie auf dem TAB **„Einstellungen für Kundendaten“** fest, welche Kunden an PKS übertragen werden sollen.

Lieferanten werden grundsätzlich nicht übertragen!

Bestätigen Sie mit **>OK, speichern (Enter)<**.





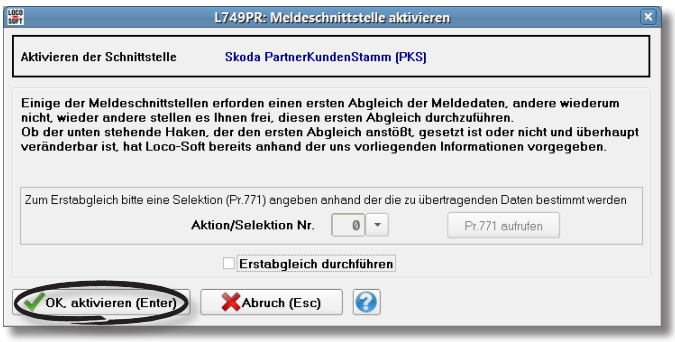
Achtung:
Falls Sie nach Betriebsstätten abgrenzen beachten Sie bitte, dass innerhalb Loco-Soft immer die anlegende Betriebsstätte gespeichert wird und somit nur Kunden synchronisiert werden, die in diesem Betrieb angelegt wurden.

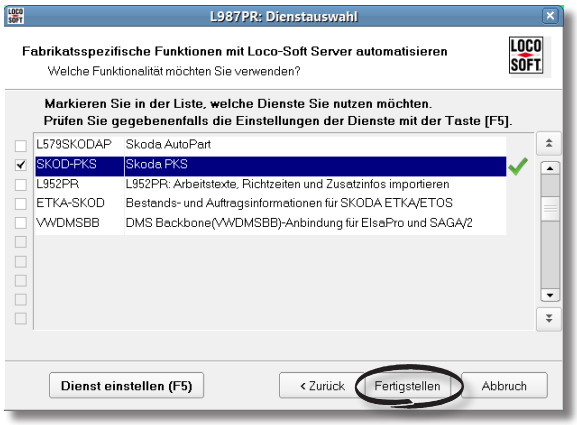
Mit einem Erstabgleich haben Sie die Möglichkeit einmalig Ihren Kundenstamm in PKS zu übertragen. Welche Daten hierbei berücksichtigt werden sollen, entscheiden Sie selbst, indem Sie eine Selektion mit allen gewünschten Kunden in **Pr. 771** erstellen.

Ein Erstabgleich empfiehlt sich jedoch nur, insofern Sie bisher noch keine Adressdaten in PKS gepflegt haben.

Um einen Erstabgleich durchzuführen, setzen Sie das Häkchen bei **„Erstabgleich durchführen“** und geben die entsprechende Selektion aus **Pr. 771** an. Möchten Sie keinen Erstabgleich durchführen entfernen Sie das Häkchen.

Klicken Sie auf **>OK, aktivieren (Enter)<**.

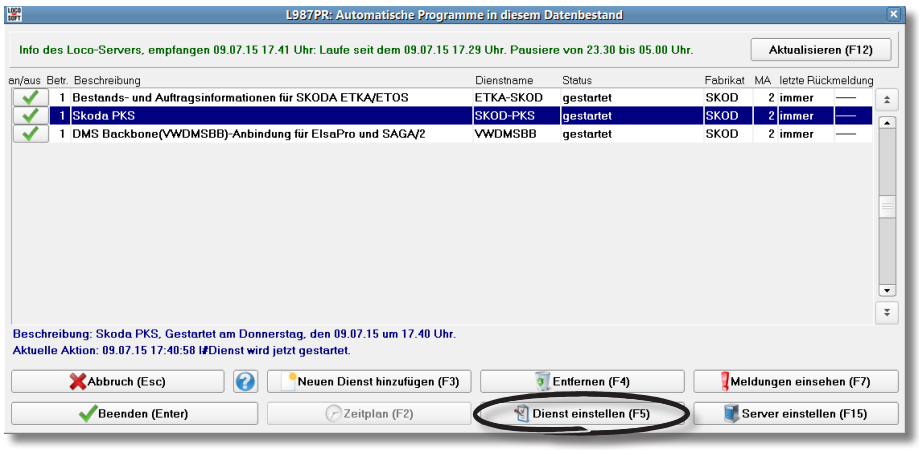




Um die Einrichtung abzuschließen klicken Sie auf **>Fertigstellen<**.

Legen Sie in den Diensteinstellungen bis zu vier Mitarbeiter fest, die per IBN über fehlerhafte Daten informiert werden sollen.
Zusätzlich erhalten die Mitarbeiter täglich eine IBN über die erfolgreich durchgeführten Synchronisationen.

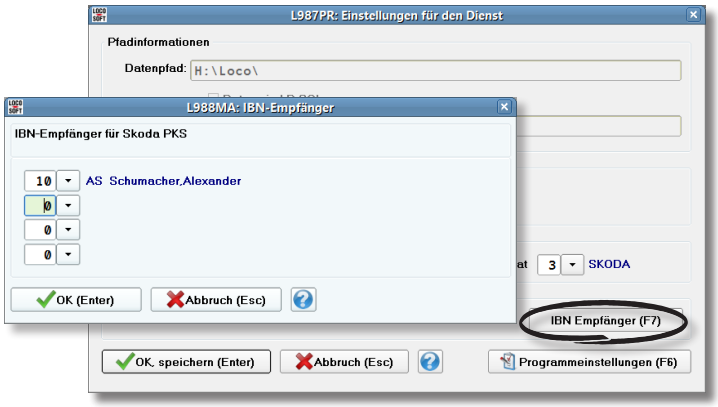
Klicken Sie dazu zunächst auf **>Dienst einstellen (F5)<**.



Klicken Sie auf **>IBN Empfänger (F7)<**.

Tragen Sie hier die entsprechenden Mitarbeiter ein und bestätigen anschließend mit **>OK (Enter)<**.

Verlassen Sie die Diensteinstellungen mit **>OK, speichern (Enter)<**.



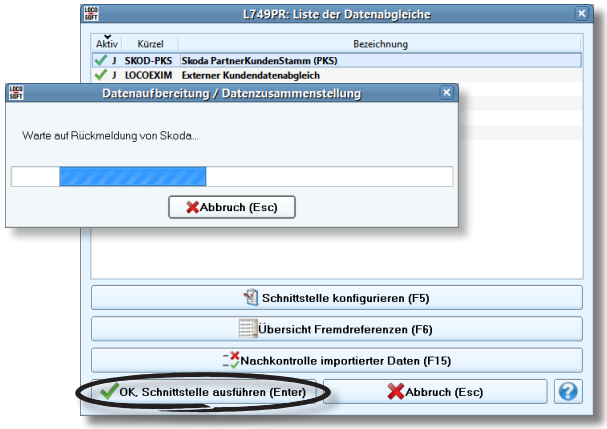
Der Dienst zur automatischen Datensynchronisation zwischen PKS und Loco-Soft ist damit fertig eingerichtet.

13.3 Manuelle Datensynchronisation

Zusätzlich zu der automatischen Übertragung haben Sie über **Pr. 749** jederzeit die Möglichkeit die Datensynchronisation manuell auszuführen.

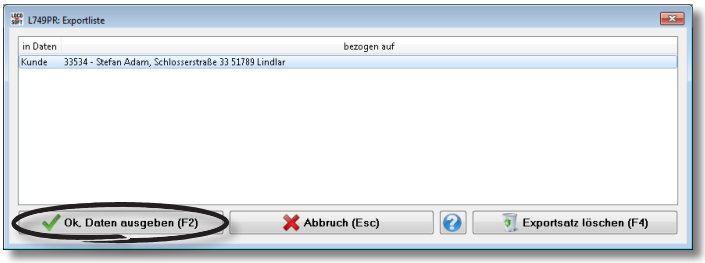
Starten Sie **Pr. 749** und markieren **„Skoda Partner-KundenStamm (PKS)“**.

Klicken Sie auf **>OK, Schnittstelle ausführen (Enter)<**.



Zunächst wird überprüft, ob in PKS Kundendaten vorliegen, die in Loco-Soft importiert werden können. Die Daten werden Ihnen, sofern vorhanden zur Nachkontrolle angezeigt. Lesen Sie hierzu bitte das Kapitel „Nachkontrolle importierter Daten“ auf Seite 57.

Im Anschluss werden alle, seit dem letzten Abgleich in Loco-Soft durchgeführten Änderungen in den Kundendaten für den Export zusammengestellt und zur Kontrolle am Bildschirm angezeigt.



Bestätigen Sie mit **>Ok, Daten ausgeben (F2)<**.

13.4 PKS-ID eines Kunden einsehen

Wurde ein Datensatz erfolgreich mit PKS synchronisiert, wird die entsprechende Kundennummer aus dem PKS (PKS-ID) zum Kunden in **Pr. 111** gespeichert. Diese PKS-ID muss spätestens für die Übertragung der MORSE Meldungen vorliegen.

Um zu überprüfen ob zu einem Kunden bereits eine PKS-ID vorliegt, rufen Sie den Kunden zunächst in **Pr. 111** auf und wechseln auf den TAB **„Rabatt/Nummern/FiBu/Interna“**.

Mit einem Klick auf den Listenpfeil neben der angezeigten PKS-ID, erhalten Sie nähere Informationen, wie z.B. 1 wann der Datensatz das letzte Mal aus dem PKS empfangen wurde und 2 mit welcher PKS-ID. 3 Verfügen Sie über mehr als eine Händlernummer, erhalten Sie ebenfalls die Information auf welche Händlernummer sich diese PKS-ID bezieht.

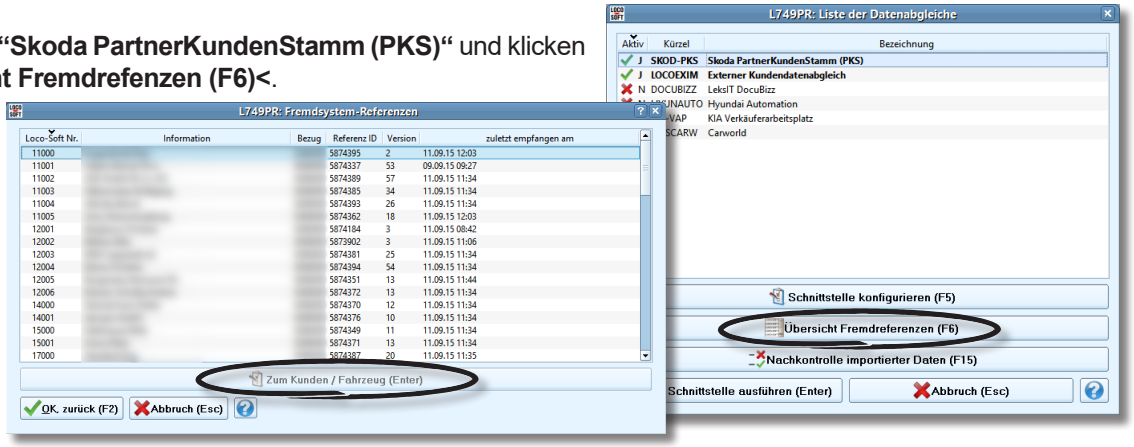




Hinweis: Liegt noch keine PKS-ID zum Kunden vor, verlassen Sie die Kundenakte mit **>Ok, speichern<** um den Datensatz für die nächste Synchronisation mit PKS bereitzustellen.

Eine Liste mit allen vorliegenden PKS-IDs zu Ihren Kunden können Sie in **Pr. 749** einsehen.

Markieren Sie **“Skoda PartnerKundenStamm (PKS)“** und klicken auf **>Übersicht Fremdrefenzen (F6)<**.



In der Liste gelangen Sie mit **>zum Kunden / Fahrzeug (Enter)<** zur Kundenakte in **Pr. 111** um weitere Angaben zum Kunden einzusehen und diese ggf. zu überarbeiten.

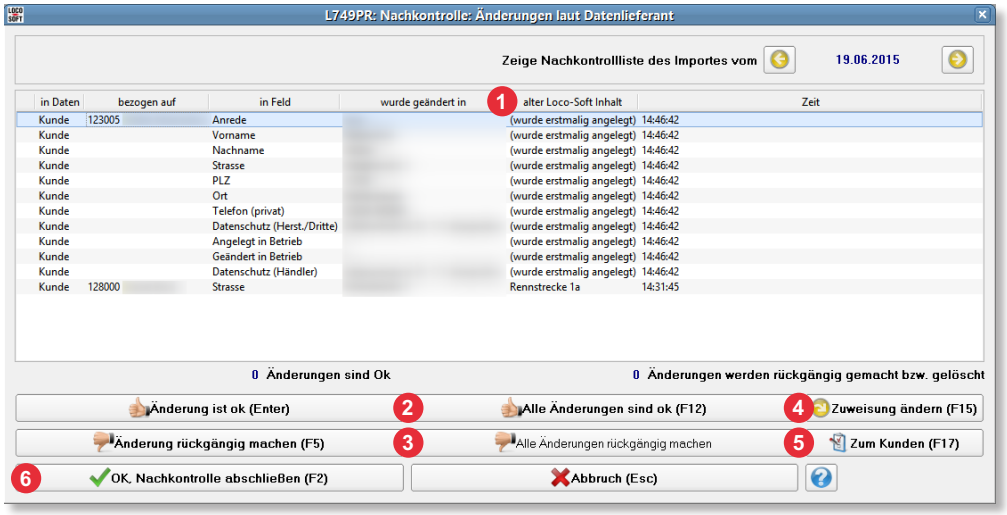
Tipp: Die Liste ist zunächst nach der Loco-Soft Kundennummer sortiert. Klicken Sie einfach auf die jeweilige Spaltenüberschrift um die Liste nach einem anderen Kriterium zu sortieren.

13.5 Nachkontrolle importierter Daten

Werden in PKS Änderungen an Kundendaten vorgenommen, werden diese sowohl durch die automatische als auch manuelle Datensynchronisation ebenfalls in Loco-Soft übernommen. Damit Sie immer im Blick haben, welche Daten durch den Abgleich in Loco-Soft angelegt oder verändert wurden, gibt es in Loco-Soft die Möglichkeit zur Nachkontrolle.

Sie können die Nachkontrolle jederzeit über **Pr. 749** mit Klick auf **>Nachkontrolle importierter Daten (F15)<** aufrufen.

In der Nachkontrolle werden Ihnen alle Neuanlagen und Änderungen je Datum angezeigt.



1 Neu angelegte Datensätze: Ganz neu angelegte Datensätze erkennen Sie daran, dass in der Spalte „alter Loco-Soft Inhalt“ steht: „(wurde erstmalig angelegt)“.

Geänderte Datenfelder: Wenn durch den Import aus PKS einzelne Datenfelder verändert, oder ein Datensatz um einzelne Felder ergänzt wurde, steht in der Spalte „alter Loco-Soft Inhalt“ der ursprüngliche Feldinhalt laut Loco-Soft, bzw. ein „-“, falls das Feld in Loco-Soft vorher leer war.

2 Änderungen bestätigen: Mit Klick auf **>Änderung ist ok (Enter)<** oder **>Alle Änderungen sind ok (F12)<** können Sie Änderungen bzw. Neuanlagen bestätigen, sodass sie bei der nächsten Nachkontrolle nicht mehr mit angezeigt werden.

3 Änderungen rückgängig machen: Sollten Sie mit einzelnen Änderungen nicht einverstanden sein, können Sie den ursprünglichen Zustand wiederherstellen, indem Sie auf **>Änderungen rückgängig machen (F5)<** klicken.

4 Zuweisungen einer PKS-ID ändern: Für den Fall, dass z. B. ein bereits in Loco-Soft vorhandener Datensatz durch den Datenabgleich erneut angelegt wurde, weisen Sie mit **>Zuweisung ändern (F15)<** die PKS-ID dem bereits vorhandenen Datensatz zu. Im gleichen Schritt wird die Neuanlage wieder rückgängig gemacht. Lesen Sie hierzu bitte das Kapitel „13.6 Zuweisung der PKS-ID über die Nachkontrolle ändern“ auf Seite 58.

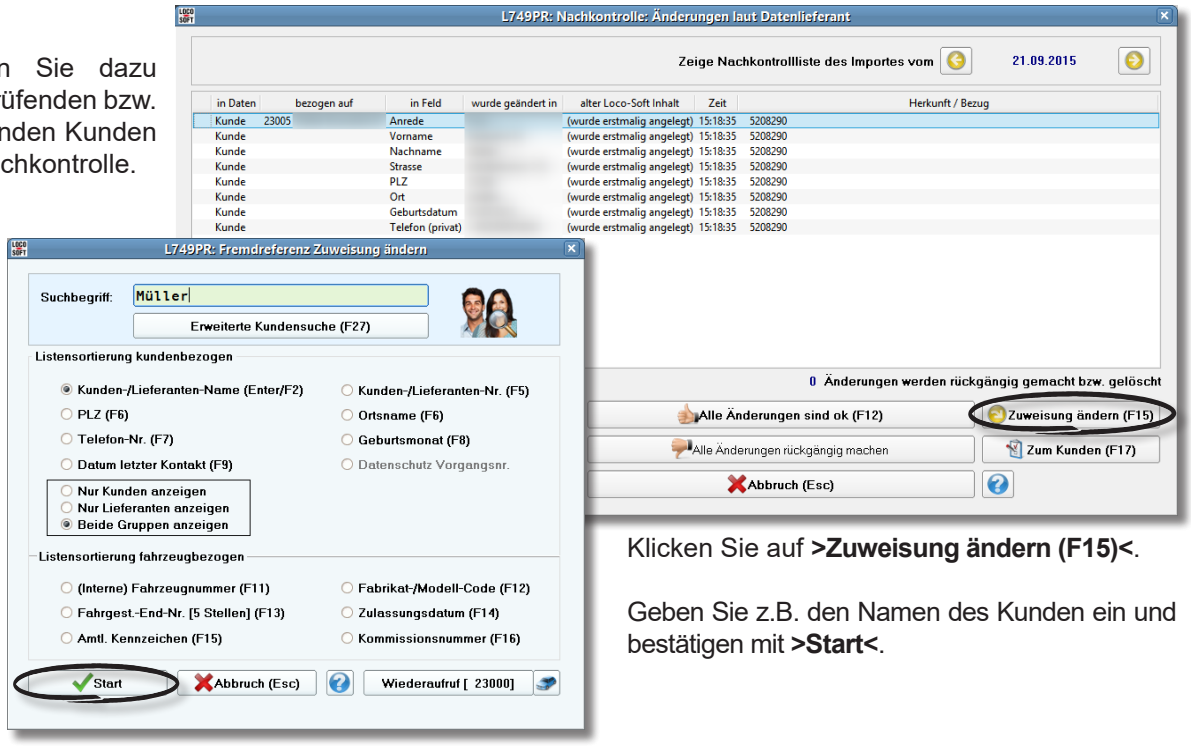
5 Kunden aufrufen: Mit **>zum Kunden (F17)<** gelangen Sie zur Kundenakte in **Pr. 111** um weitere Angaben zum Kunden einzusehen und ggf. zu überarbeiten.

6 Kontrolle abschließen: Wichtig! Damit die Änderungen, die Sie zuvor als bestätigt bzw. rückgängig zu machen markiert haben, tatsächlich umgesetzt werden, müssen Sie abschließend nocheinmal mit **>OK, Kontrolle abschließen (F2)<** bestätigen.

13.6 Zuweisung der PKS-ID über die Nachkontrolle ändern

Die Nachkontrolle bietet neben der Möglichkeit eine Änderung zu bestätigen oder rückgängig zu machen ebenfalls an, eine PKS-ID einem anderen Datensatz zuzuordnen. Wird z.B. ein Kunde erstmalig aus dem PKS an Loco-Soft übertragen, überprüft Loco-Soft anhand einer Auswahl von Adressangaben, ob bereits ein entsprechender Datensatz im Kundenstamm vorhanden ist und ordnet diesen zu. Konnte keine eindeutige Zuweisung erfolgen, wird der Kunde neu angelegt. Sollten Sie feststellen oder vermuten, dass ein Kunde neu angelegt wurde obwohl dieser bereits vorhanden ist, prüfen Sie dies über die Nachkontrolle und ordnen die PKS-ID dem richtigen Datensatz zu. Die Neuanlage wird im gleichen Schritt rückgängig gemacht.

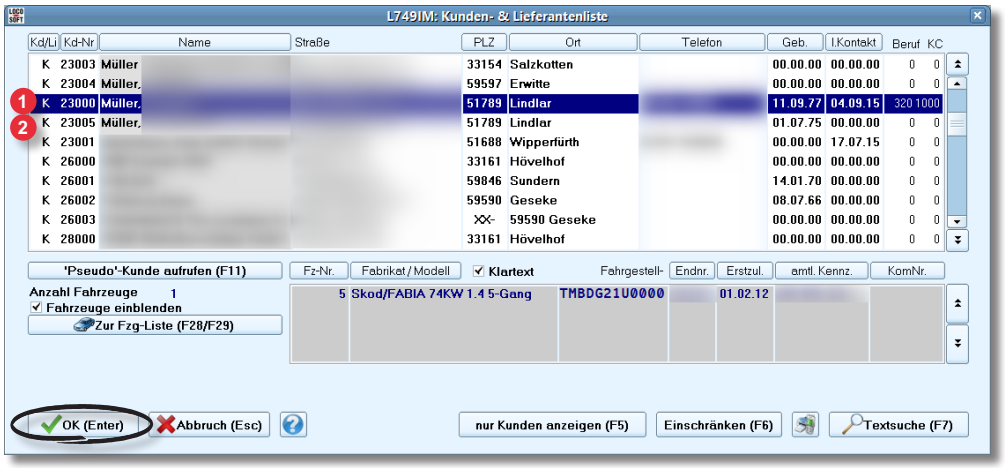
Markieren Sie dazu den zu prüfenden bzw. zu ändernden Kunden in der Nachkontrolle.



Klicken Sie auf **>Zuweisung ändern (F15)<**.

Geben Sie z.B. den Namen des Kunden ein und bestätigen mit **>Start<**.

Sollten Sie anhand der Ergebnisliste feststellen, dass die Neuanlage korrekt ist, brechen Sie den Vorgang mit **>Abbruch (Esc)<** ab. Sie gelangen daraufhin zurück in die Nachkontrolle.

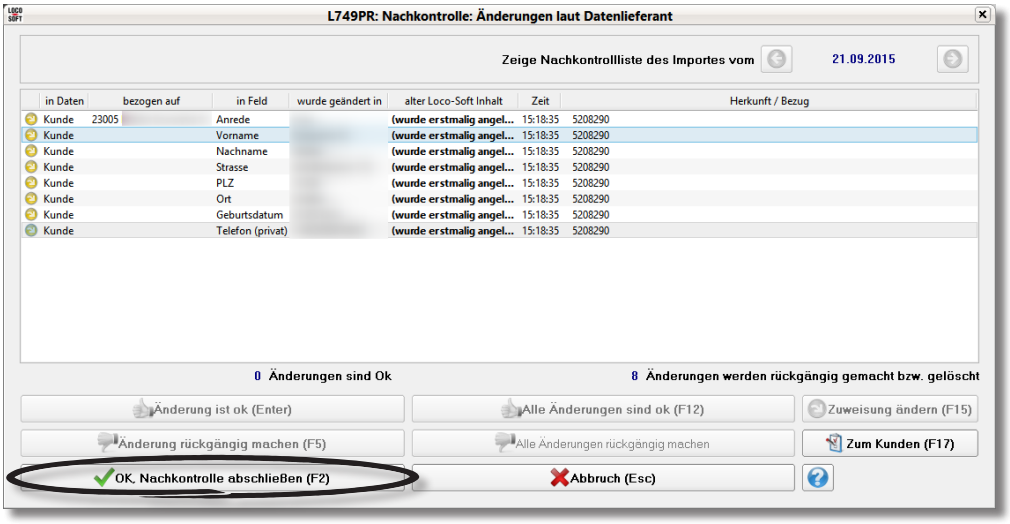


Kommen Sie jedoch zum dem Schluss, dass durch die Neuanlage der Kundennummer 2 23005 eine Dopplung entstanden ist, wählen Sie in der Liste den Kunden aus auf den die PKS-ID übertragen werden soll. In unserem Beispiel die Kundennummer 1 23000.

Bestätigen Sie die Auswahl mit **>OK (Enter)<**.

Anschließend wird Ihnen erneut die Nachkontrolle angezeigt. Am erkennen Sie, dass eine Zuweisung der PKS-ID auf einen anderen Datensatz erfolgt ist.

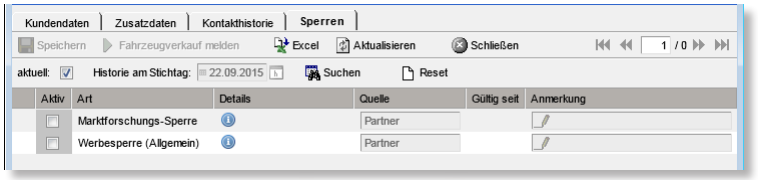
Mit **>OK, Nachkontrolle abschließen (F2)<**, wird ebenfalls die Neuanlage rückgängig gemacht.



13.7 Kommunikationssperren im PKS

Im PKS können für einen Kunden bestimmte Kontaktsperren gesetzt werden.

Dazu zählt eine **„Marktforschungs-Sperre“** und eine **„Werbesperre (allgemein)“**.

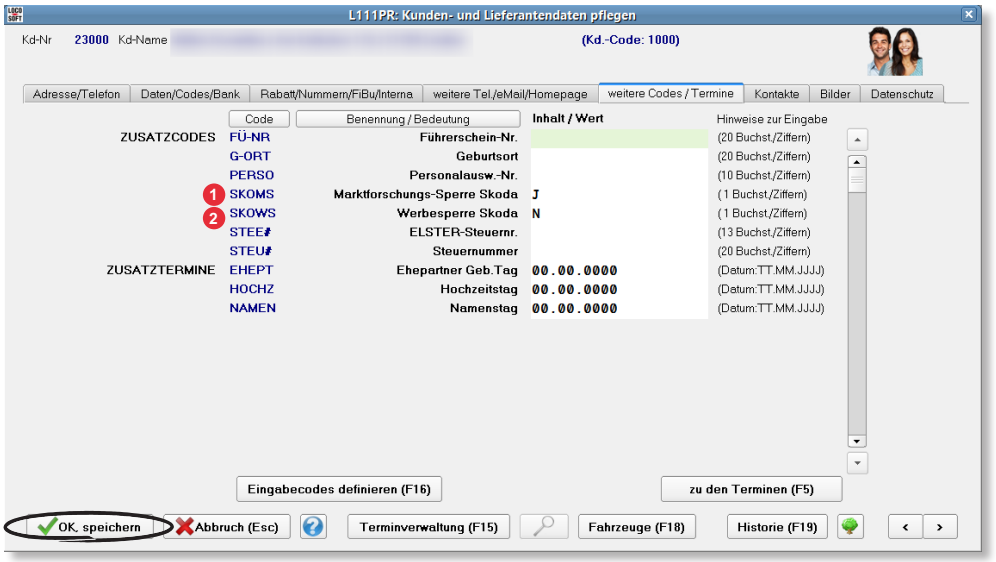


Loco-Soft bietet Ihnen die Möglichkeit diese Kommunikationssperren einzusehen, zu setzen oder zu entfernen. Rufen Sie dazu den Kunden in **Pr. 111** auf.

Auf dem **Tab „weitere Codes / Termine“** stehen zwei fest definierte Zusatzcodes zur Verfügung.

1 Marktforschungs-Sperre Skoda
2 Werbesperre Skoda

Wird der Wert auf **„J“** gesetzt ist die entsprechende Sperre aktiv, der Wert **„N“** oder ein leeres Feld entfernt die Sperre.



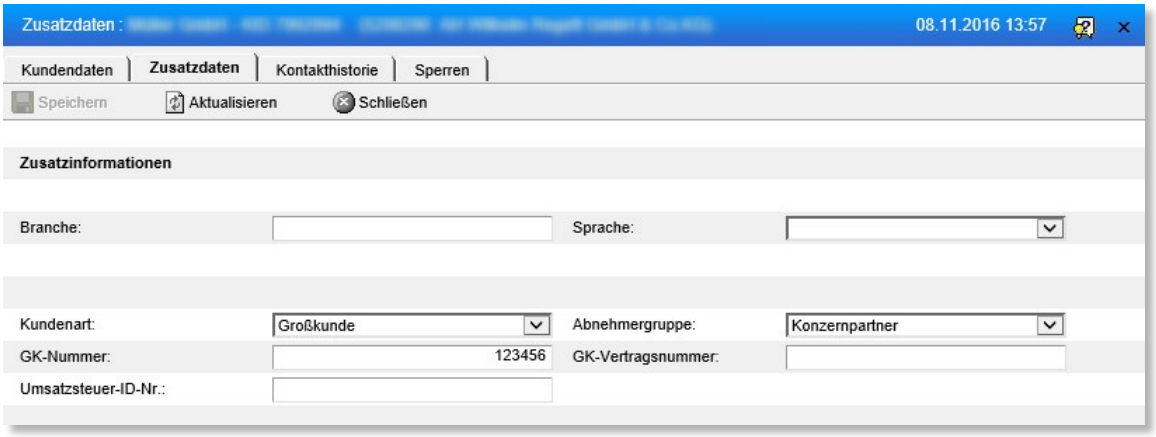
Schließen Sie die Eingabe mit **>OK, speichern<** ab.

Bei der nächsten Ausführung der Schnittstelle wird der Datensatz übertragen und die Einstellungen im PKS entsprechend übernommen.

13.8 Übertragung von Großkunden

Im PKS können die Kunden einer bestimmten Kundenart zugeordnet werden. Wird ein Kunde als Großkunde deklariert, ist die Eingabe einer Großkundennummer (GK-Nummer) zwingend erforderlich. Die Eingabe einer entsprechenden Vertragsnummer (GK-Vertragsnummer) ist optional.

Die Hinterlegung der Kundenart kann auf dem Tab „**Zusatzdaten“** im PKS eingesehen bzw. geändert werden.

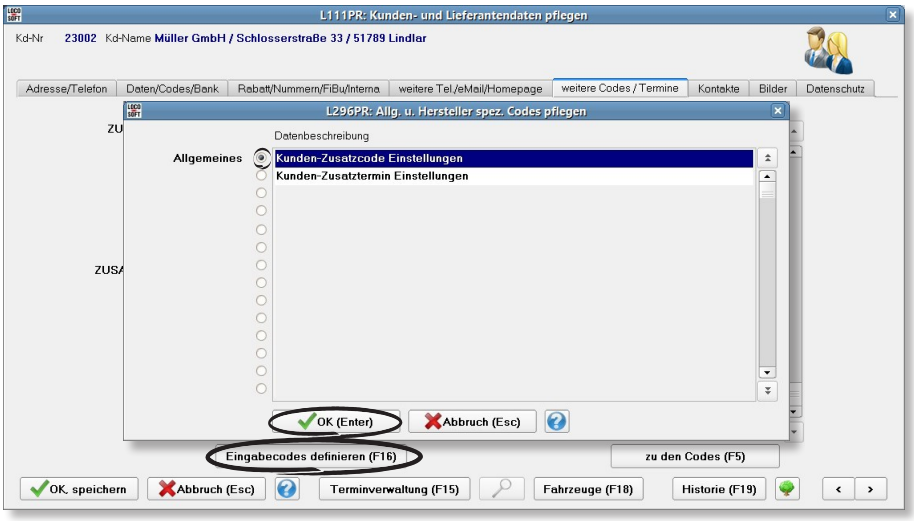


Für eine korrekte Übertragung von Großkunden über die PKS-Schnittstelle müssen in Loco-Soft sogenannte Kd-Zusatzcodes für die GK-Nummer und ggf. für die GK-Vertragsnummer hinterlegt werden.

Rufen Sie dazu einen beliebigen Kunden in **Pr. 111** auf und wechseln auf den **Tab „weitere Codes / Termine“**.

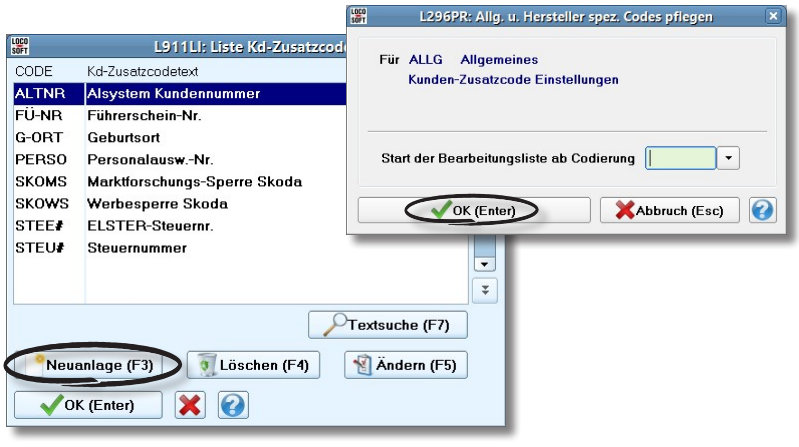
Klicken Sie auf **>Eingabecodes definieren (F16)<** um die neuen Zusatzcodes anzulegen.

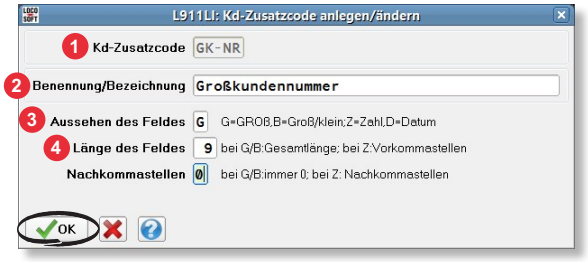
Setzen Sie den Punkt bei **„Kunden-Zusatzcode Einstellungen“** und bestätigen mit **>OK (Enter)<**.



Mit **>OK (Enter)<** gelangen Sie in die Liste der bereits aktiven Kd-Zusatzcodes.

Beginnen Sie mit **>Neuanlage (F3)<** die Erfassung des neuen Zusatzcodes.





1. Achten Sie bei *Kd-Zusatzcodes* auf die korrekte Schreibweise. Dieser muss als „GK-NR“ angelegt werden.
2. Geben Sie eine entsprechende *Benennung/Bezeichnung* ein, z.B. „Großkundennummer“.
3. Für die Verwendung von Großbuchstaben und Zahlen tragen Sie bei *Aussehen des Feldes* ein „G“ ein.
4. Bestimmen Sie die *Länge des Feldes.* GK-Nummern sind i.d.R. maximal „9“ stellig.

   Mit **>OK<** Bestätigen Sie die Neuanlage. Der neue Zusatzcode ist nun aktiv.

Wiederholen Sie den Vorgang zur Anlage des Zusatzcodes für die GK-Vertragsnummer.



1. Achten Sie bei *Kd-Zusatzcodes* auf die korrekte Schreibweise. Dieser muss als „GKVNR“ angelegt werden.
2. Geben Sie eine entsprechende *Benennung/Bezeichnung* ein, z.B. „Großkunden Vertragsnummer“.
3. Für die Verwendung von Großbuchstaben und Zahlen tragen Sie bei *Aussehen des Feldes* ein „G“ ein.
4. Bestimmen Sie die *Länge des Feldes.* GK-Vertragsnummern sind i.d.R. maximal „9“ stellig.

   Schließen Sie die Neuanlage mit **>OK<** ab und verlassen die Erfassung der Zusatzcodes mit **>ESC<**, bis der **Tab „weitere Codes / Termine“** wieder aktiv wird.



Die beiden neuen Zusatzcodes sind nun in der Liste der verwendeten Kd-Zusatzcodes sichtbar. Ab jetzt werden die GK-Nummern und GK-Vertragsnummern über die PKS-Schnittstelle zwischen den Systemen PKS und Loco-Soft ausgetauscht.



Hinweis: Für die Übertragung der Großkunden von Loco-Soft an PKS muss, falls noch nicht hinterlegt, die jeweilige GK-Nummer manuell in Loco-Soft eingetragen werden. Der Datensatz wird sonst von PKS abgewiesen und wichtige Änderungen in PKS nicht aktualisiert.

13.9 Besonderheiten

Übergabe von Telefon-/Mobil-/Fax-Nummern

Es werden je Kunde maximal 3 Nummern exportiert.

Die Nummern werden nach folgender Vorgehensweise an PKS ausgegeben:

1. Als erstes werden die drei Nummern, die im ersten Tab von Pr.111 hinterlegt sind überprüft und falls korrekt übertragen. Hierbei ist es egal, welchen Nummern-Typ (Telefon, Mobil, Fax) die Nummern haben; es dürfen auch mehrere Nummern des gleichen Nummern-Typs ausgegeben werden (z.B. zwei Mobilnummern und eine Faxnummer).

2. Falls bei 1 (s.o.) noch nicht drei Nummern gefunden wurden, werden die erweiterten Nummern aus dem vierten Tab überprüft. Wenn es sich bei dem Kunden um eine Firma handelt werden die dienstlichen, bei Privatkunden die privaten Nummern vorrangig verwendet. Nummern, die als „Referenz“ gekennzeichnet sind, werden bevorzugt. Sollte hier ein Nummern-Typ (Telefon, Mobil, Fax) auftauchen, der im ersten Tab schon übertragen wurde, wird dieser ignoriert!

3. Falls bei 1 und 2 (s.o.) noch nicht drei Nummern gefunden wurden, werden nun aus den erweiterten Nummern (vierter Tab) alle restlichen Nummern überprüft und ggf. verschickt. Nummern, die als „Referenz“ gekennzeichnet sind, werden bevorzugt. Sollte hier ein Nummern-Typ (Telefon, Mobil, Fax) auftauchen, der im ersten Tab schon übertragen wurde, wird dieser ignoriert!

Zu 2 und 3 (s.o.): Die Nummern werden nach folgender Reihenfolge überprüft:

1. Telefonnummer
2. Mobilnummer
3. Faxnummer

- Telefon-/Mobil-/Fax-Nummern müssen immer mit einem Trennzeichen (Bindestrich, Schrägstrich oder Leerzeichen) von der Vorwahl getrennt sein. Da in PKS getrennte Felder für Vorwahl und Telefonnummer verwendet werden, darf die Telefonnummer sonst nicht übertragen werden.

- Im Feld für die Telefon-/Mobil-/Fax-Nummer dürfen keine Buchstaben (Text) enthalten sein. Ansonsten wird die Telefonnummer nicht mit ausgegeben.

Firma oder Privatperson?

Achten Sie darauf in der Kundenakte immer richtig zu pflegen, ob es sich um eine „Privatperson“ oder einen „Firmenkunden“ handelt. Firmen haben in PKS kein Feld für „Vorname“. Wenn Sie also in Loco-Soft Kunde Peter Müller als Firmenkunden übertragen, wird dieser in PKS als Firma Müller angelegt. Wenn Ihnen das gleiche z.B. bei Andrea Müller passiert, führt das in PKS zu einer Dublette.

13.10 Vorgehen bei Dublettenwarnungen

Bei der Übertragung der geänderten Kundendaten aus Loco-Soft an PKS, wird seitens PKS überprüft ob es bereits vorhandene ähnliche Einträge in den Kundendaten gibt. Werden solche Dubletten-Datensätze gefunden, wird die Synchronisation für diese Kunden abgebrochen und eine Hinweismeldung erzeugt. Eine IBN an die in Pr 987 hinterlegten Mitarbeiter informiert diese über das vorliegende Problem.

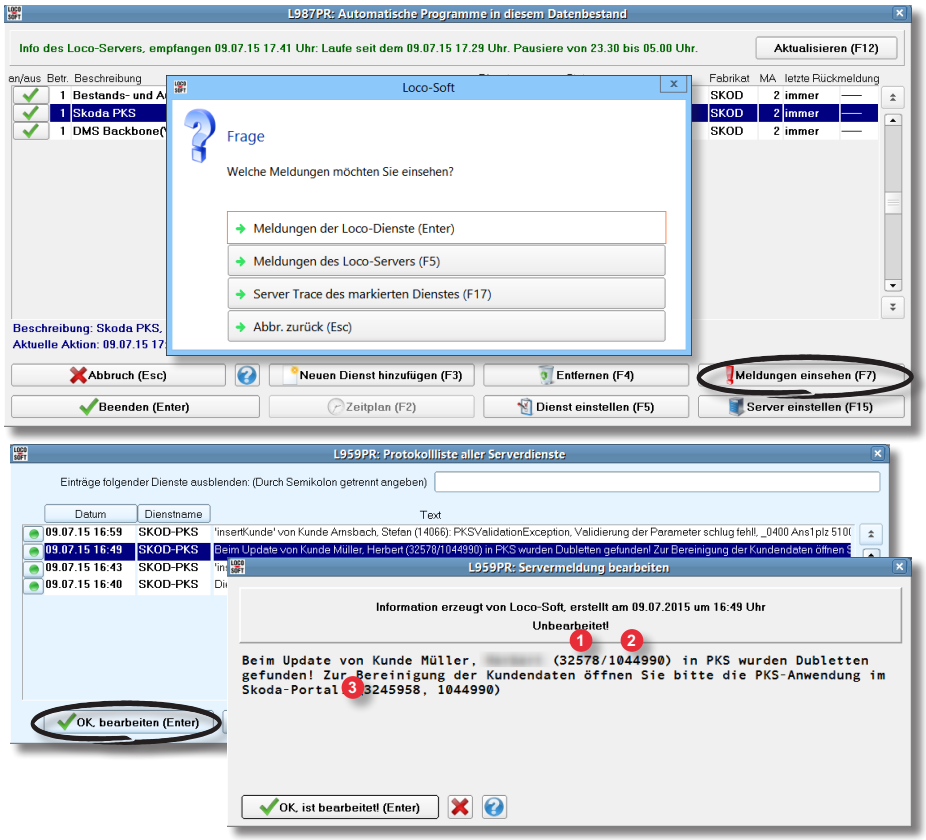
Für detaillierte Informationen springen Sie direkt aus der IBN heraus in **Pr. 987** oder rufen das Programm manuell über die Loco-Soft Programmwahl auf.

klicken Sie dort auf **>Meldungen ansehen (F7)<**.

Anschließend wählen Sie **>Meldungen der Loco-Dienste (Enter)<** aus.

In der folgenden Protokollliste werden Ihnen alle Hinweise und Meldungen zu den Diensten angezeigt.
Die zu bearbeitenden Einträge sind mit einem **„?“** gekennzeichnet.

Markieren Sie die entsprechende Zeile und klicken auf **>Ok, bearbeiten (Enter)<**.



Die Hinweismeldung beinhaltet die 1 Loco-Soft Kundennummer, und die dazu ermittelte 2 PKS-Kundennummer sowie alle weiteren zu diesem Kunden gefundenen 3 PKS-Kundennummern die seitens PKS als Dubletten erkannt wurden. Sollten Sie eine oder mehrere dieser Kundennummern nicht im PKS angezeigt bekommen, sind diese bereits von PKS für Sie „unsichtbar“ gemacht worden.

Achtung: Eine Bereinigung der Kundendaten kann nur in PKS erfolgen. Wechseln Sie dazu in die PKS-Anwendung und korrigieren dort die angezeigten Kundendaten. Für weitere Informationen und Hilfestellung bezüglich der Dubletten-Bereinigung in PKS wenden Sie sich bitte an ŠKODA.

13.11 Automatischer Dienst-Stopp

Um zu verhindern, dass es nach einer automatisch durchgeführten Datenänderung innerhalb von PKS zu einer überhöhten und eventuell ungewollten Datenflut kommt, wird bei der automatischen Synchronisation der Dienst aus Sicherheitsgründen gesperrt, wenn ein Datenimport aus PKS von mehr als 100 Kundendaten erfolgen soll. In einem solchen Fall erhalten die in Pr 987 hinterlegten Mitarbeiter eine IBN mit der Information über den angehaltenen Dienst und die Verarbeitung muss manuell über **Pr. 749** gestartet werden.

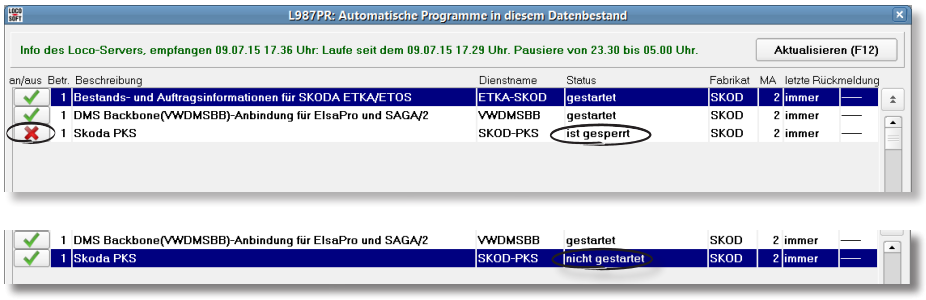
Rufen Sie dazu **Pr. 749** auf und führen dort die manuelle Übertragung durch, wie in Kapitel **„13.3 Manuelle Datensynchronisation“ auf Seite 55** beschrieben.

Nach erfolgreicher Verarbeitung und Nachkontrolle der importierten Daten muss der Dienst wieder gestartet werden.

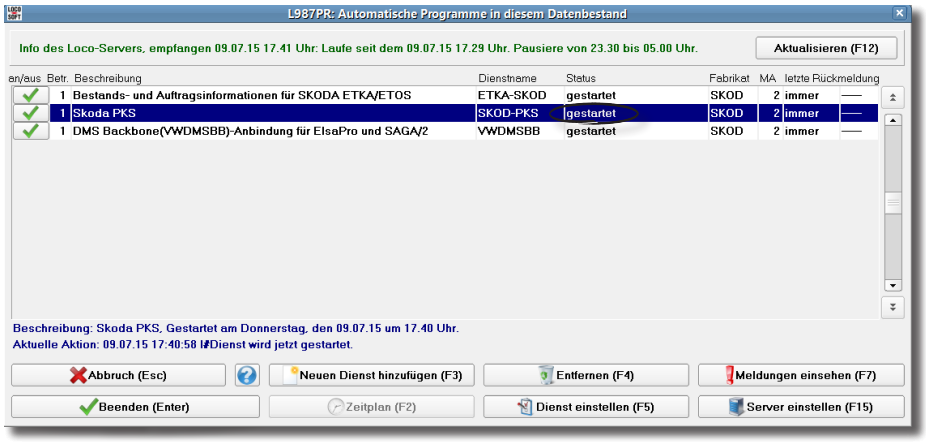
Rufen Sie **Pr 987** auf.

Klicken Sie auf ✖ um den Dienst wieder zu starten.

Der Dienst wird neu gestartet. Der Status ändert sich dabei auf **„nicht gestartet“**.



Nach erfolgreichem Start des Dienstes zeigt der Status **„gestartet“** an.



Verlassen Sie Pr. 987 **>Beenden (Enter)<**.

14. MORSE 4 Durchgangsbuch (Rechnungsmeldung)

Direkt nach Fakturierung einer Rechnung oder nach Stornierung einer bereits gemeldeten Rechnung erfolgt die entsprechende MORSE-Meldung an ŠKODA.

Voraussetzung für die Nutzung der MORSE 4 Schnittstelle ist eine aktivierte PKS Schnittstelle (siehe auch „Kommunikation mit PKS (Partner Kundenstamm)“ auf Seite 52). Über diese Schnittstelle erhalten Sie unter anderem die PKS-ID Ihrer Kunden, welche für die Übertragungen der Rechnungen an MORSE 4 zum Teil zwingend erforderlich ist. Weiterhin wird über diese Schnittstelle die Abnehmergruppe der jeweiligen Kunden an PKS übertragen und bei der Versendung der Rechnungen anhand der PKS-ID von MORSE 4 ermittelt.

14.1 Voraussetzungen für MORSE 4

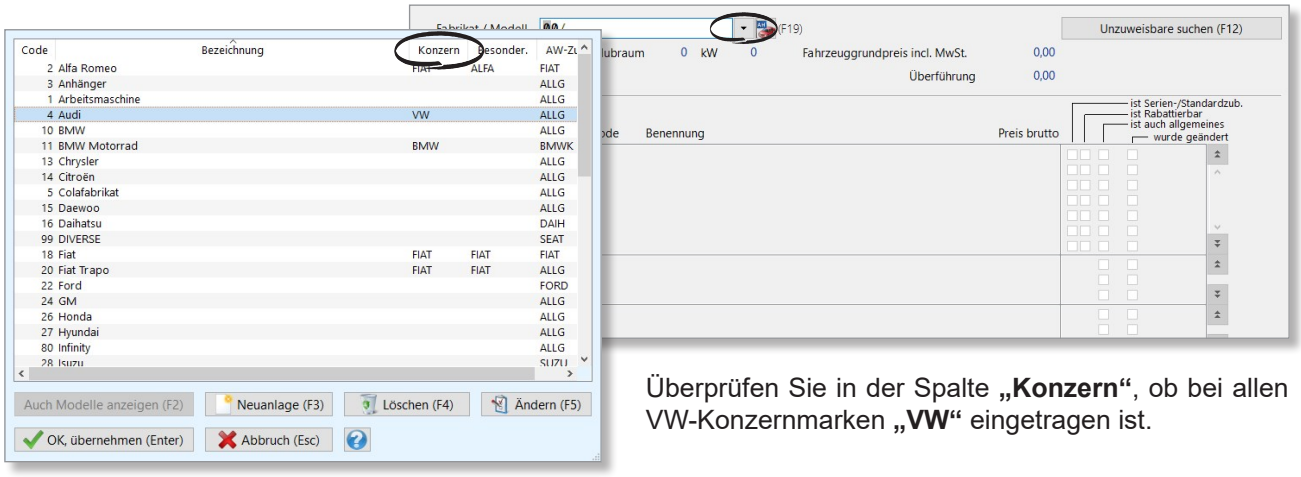
PKS-Schnittstelle

Voraussetzung für die Nutzung der MORSE 4 Schnittstelle ist eine aktivierte PKS Schnittstelle (siehe auch „Kommunikation mit PKS (Partner Kundenstamm)“ auf Seite 52). Über diese Schnittstelle erhalten Sie unter anderem die PKS-ID Ihrer Kunden, welche für die Übertragungen der Rechnungen an MORSE 4 zum Teil zwingend erforderlich ist. Weiterhin wird über diese Schnittstelle die Abnehmergruppe der jeweiligen Kunden an PKS übertragen und bei der Versendung der Rechnungen anhand der PKS-ID von MORSE 4 ermittelt.

Zuordnung der VW-Konzernmarken

Mit der Umstellung auf den gemeinsamen Bestellmandaten in 2021 gibt der VW-Konzern vor, dass Werkstattrechnungen aller VW-Konzernmarken über MORSE 4 gemeldet werden müssen, sofern kein eigenes Vertragsverhältnis zu der jeweiligen VW-Konzernmarke besteht. Barverkäufe in Pr. 225 und Teileverkäufe über Werkstattaufträge in Pr. 211 (Auftragsart „T“) hingegen müssen unabhängig vom Vertragsverhältnis immer von allen VW-Konzernmarken übermittelt werden. Dies gilt auch für Aufträge ohne Fahrzeugbezug im Rahmen von Bar- oder Teileverkäufen.

Damit Sie diese Vorgabe erfüllen, ist es erforderlich, die entsprechenden Marken in Loco-Soft dem VW-Konzern zuzuordnen, sofern dies nicht bereits der Fall ist. Um die Konzernzuordnung zu überprüfen, rufen Sie **Pr. 138** auf und öffnen die Liste der Fabrikate mit einem Klick auf den Listenpfeil.



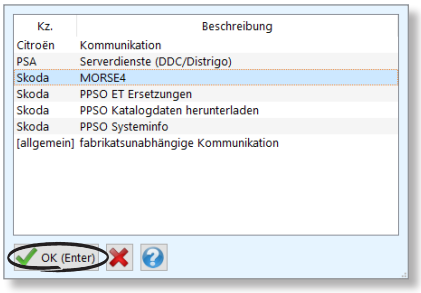
Überprüfen Sie in der Spalte **„Konzern“**, ob bei allen VW-Konzernmarken **„VW“** eingetragen ist.

Hinweis: Da eine falsche Konzernzuordnung zu extremem Fehlverhalten mancher Programmteilen führen kann, ist zur Änderung und Hinterlegung eines Konzerns eine tagesaktuelle F20-Freigabekennung erforderlich.

Sollten Sie feststellen, dass eine oder mehrere VW-Konzernzuordnungen fehlen, wenden Sie sich bitte per E-Mail an die Loco-Soft Hotline unter support@loco-soft.de oder telefonisch an die 02266-8059-0.

14.2 MORSE 4 Grundeinstellungen

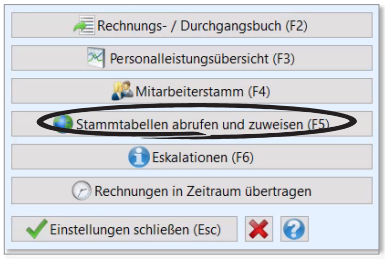
Um die MORSE 4 Schnittstelle zu nutzen, müssen einige Grundeinstellungen in Loco-Soft getätigt werden.



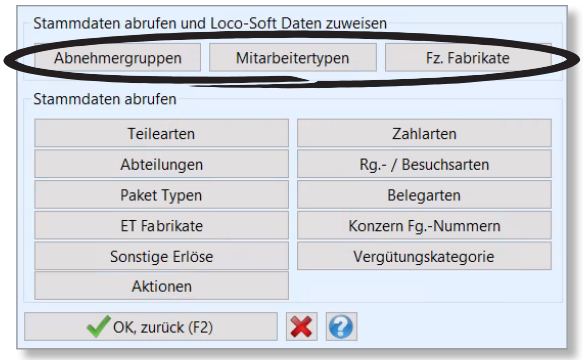
Starten Sie **Pr. 959** und wählen den Punkt **„Skoda MORSE 4“** aus. Bestätigen Sie Ihre Auswahl mit **>OK (Enter)<**.

14.2.1 Abruf der MORSE 4 Stammdaten

Damit Ihre Daten korrekt an MORSE 4 übermittelt werden, müssen einige Stammdaten abgerufen und ggf. Ihren Loco-Soft Einstellungen zugewiesen werden. Zum Abruf der Stammdaten klicken Sie auf **>Stamm-tabellen abrufen und zuweisen (F5)<**.

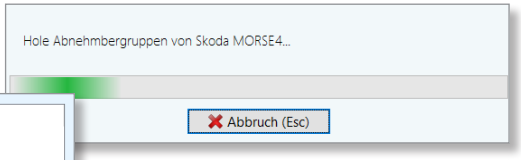


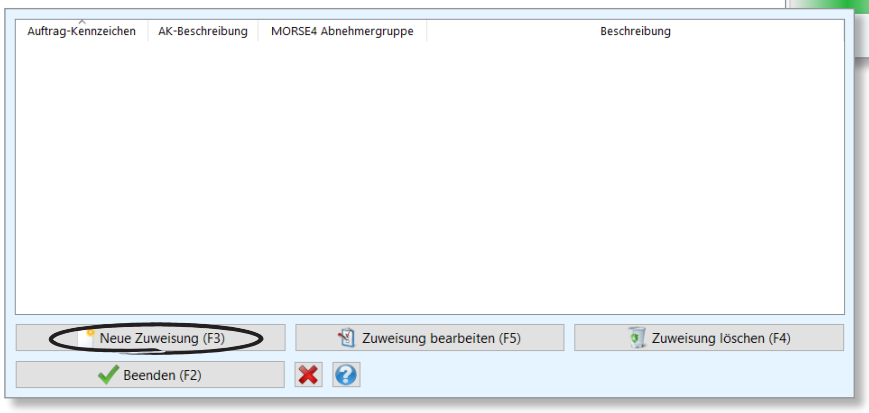
Sie gelangen in eine Übersicht der Stammdaten.



Die drei oberen Punkte **>Abnehmergruppen<**, **>Mitarbeitertypen<** und **>Fz. Fabrikate<** müssen abgerufen und anschließend Ihren Loco-Soft Codierungen zugewiesen werden. Die restlichen Punkte müssen Sie lediglich abrufen, um die entsprechenden Informationen in Loco-Soft zu importieren.

Klicken Sie zunächst auf **>Abnehmergruppen<,** um die aktuell gültigen Abnehmergruppen aus MORSE 4 abzurufen.



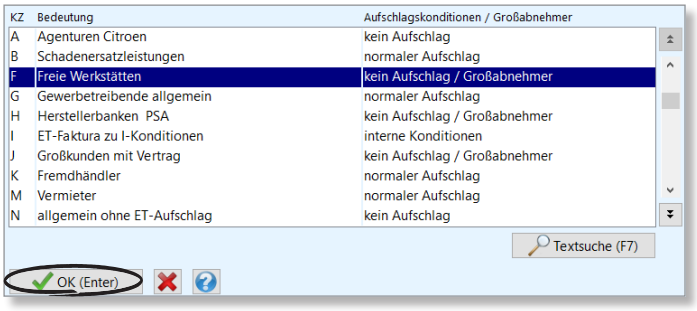


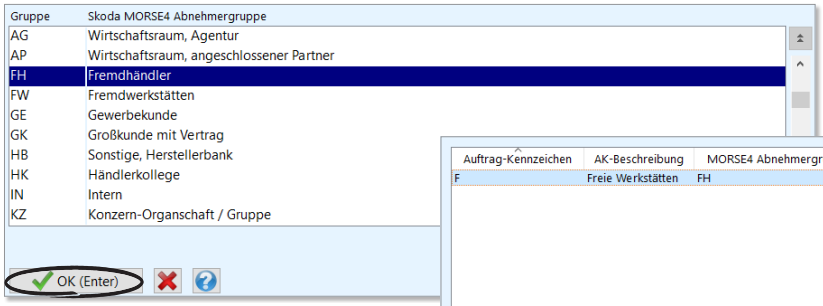
Wenn die Abnehmergruppen das erste Mal abgefragt werden und noch keine Zuweisung existiert, ist die Liste zunächst leer.

Mit **>Neue Zuweisung (F3)<** ordnen Sie diese Ihren Auftragskennzeichen (AK) zu.

Wählen Sie das gewünschte AK in der Liste aus und bestätigen mit **>OK (Enter)<**.

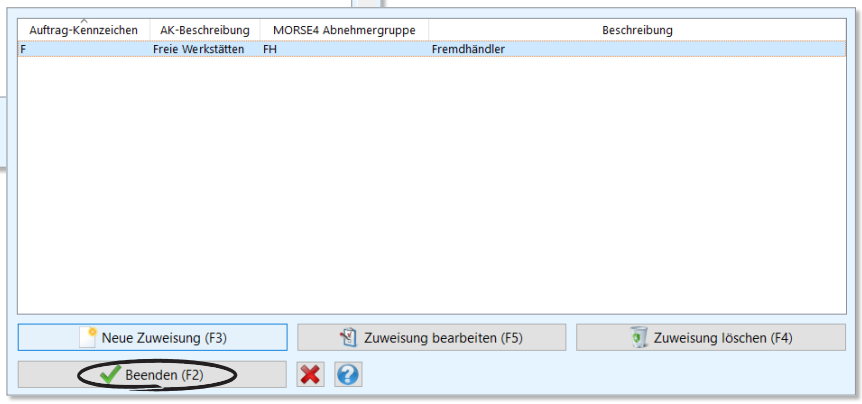
Hinweis: Falls Sie weitere AK für die Zuordnungen benötigen, legen Sie diese in **Pr. 391** im Bereich **„Allgemeines“ ➔ „Stammdaten“ ➔ „Auftrags-Kennzeichen (AK)“** entsprechend an.





Markieren Sie die zutreffende MORSE 4 Abnehmergruppe und bestätigen mit **>OK (Enter)<**.

Sie gelangen zurück in die Übersicht Ihrer Zuweisungen.

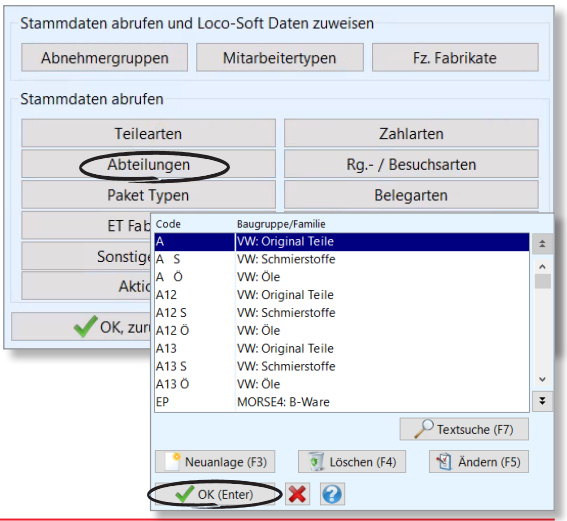


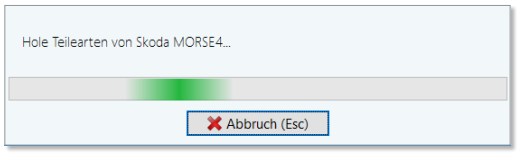
Bei der Übertragung der Rechnungsmeldung an MORSE 4 wird lediglich die PKS-ID des Rechnungsempfängers übermittelt. Die entsprechenden Kundendaten holt sich MORSE 4 aus den Daten im PKS. Um einen Kunden mit einer der zugeordneten Abnehmergruppen an PKS zu übertragen, muss das entsprechende AK beim Kunden in **Pr. 111 ➔ Tab „Rabatt/Nummern/FiBu/Interna“** im Feld **„Auftrags-Kennzeichen“** hinterlegt werden.

Hinweis: Alle Kunden ohne ein spezielles AK überträgt Loco-Soft als „privater Endabnehmer“, wenn diese in Pr. 111 als Privatperson angelegt sind. Firmenkunden werden als „Gewerbekunde“ und Firmenkunden mit Großkundenvertrag als „Großkunde mit Vertrag“ übertragen, sofern nichts anderes hinterlegt ist.

Wenn alle benötigten Abnehmergruppen zugewiesenen sind, klicken Sie auf **>Beenden (F2)<**. Anschließend rufen Sie noch die **„Mitarbeitertypen“** und **„Fz. Fabrikate“** ab und weisen auch diese Ihren Loco-Soft Einstellungen auf gleiche Weise zu.

Rufen Sie nun die verbleibenden Stammdaten ab. Klicken Sie hierfür z.B. auf **„Teilearten“**, um den Abruf der Daten zu starten.





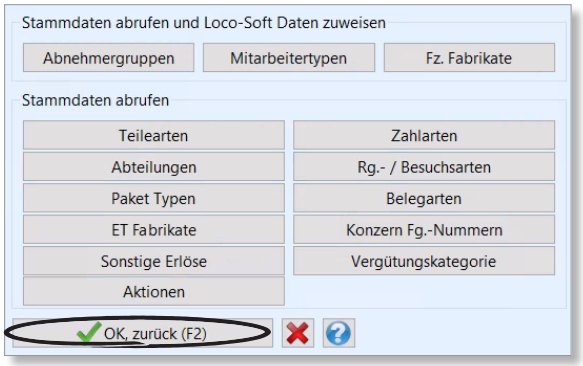
Verlassen Sie die Liste der Teilearten mit **>OK (Enter)<**.

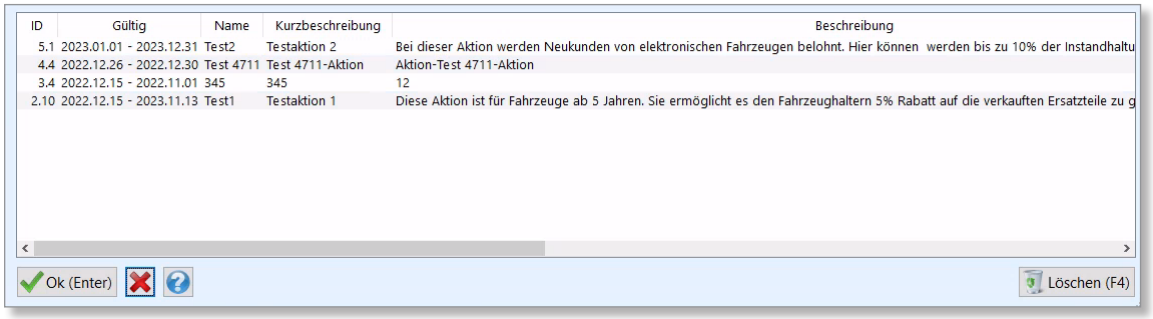
14.2.2 Abruf und Verwendung von Aktionen in einem Auftrag

Um Aktionscodes einer Position in einem Auftrag zuweisen zu können, müssen diese erst einmal über die Stammdaten von Skoda abgerufen werden.

Dafür wählen Sie den Punkt „**Aktionen**“.

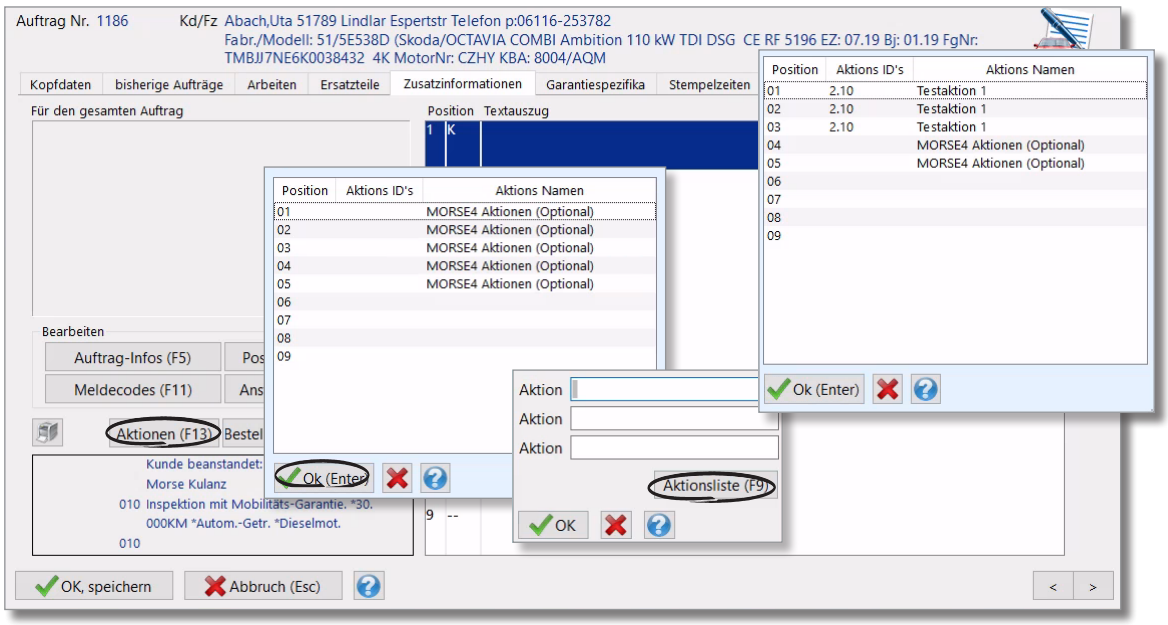
Nach Abruf wird eine Aktionsliste zusammengestellt. Ersatzteile in Belegen, die im Durchgang enthalten sind, erhalten einen korrespondierenden Aktionscode.



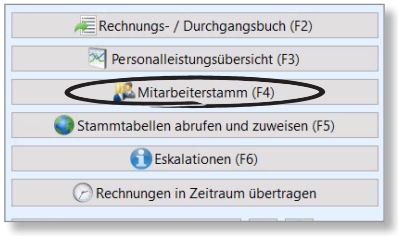


Sobald die Aktionscodes in Ihren Stammdaten abgerufen und somit vorhanden sind, können diese über den gewünschten Auftrag in **Pr. 211 Tab „Zusatzinformationen“** hinterlegt werden.

Hierfür klicken Sie auf den Button **>Aktionen (F13)<**, markieren die gewünschte Position, für die Sie den Aktionscode hinzufügen möchten und bestätigen mit **>OK (Enter)>**. Über **>Aktionsliste (F9)<** kann nun der gewünschte Aktionscode der Position zugewiesen werden.



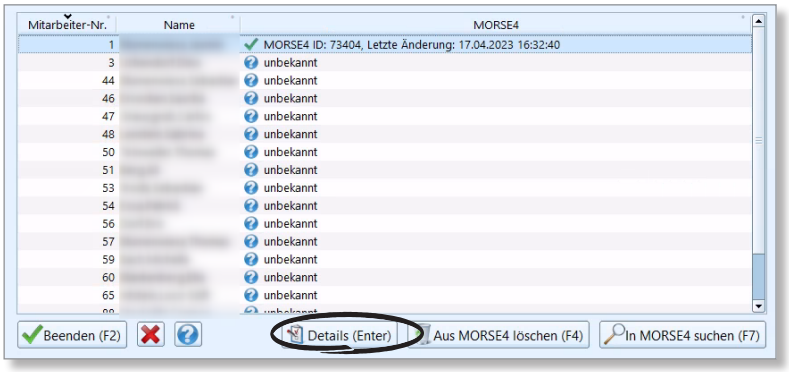
14.2.3 Mitarbeiterstamm für MORSE 4 anlegen



Um Ihren Mitarbeiterstamm für den Austausch mit MORSE 4 zu hinterlegen, klicken Sie auf **>Mitarbeiterstamm (F4)<**.

Markieren Sie den gewünschten Mitarbeiter und klicken auf **>Details (Enter)<**.

Mitarbeiter, die bereits im MORSE 4 angelegt wurden, haben bereits eine MORSE4 ID hinterlegt.



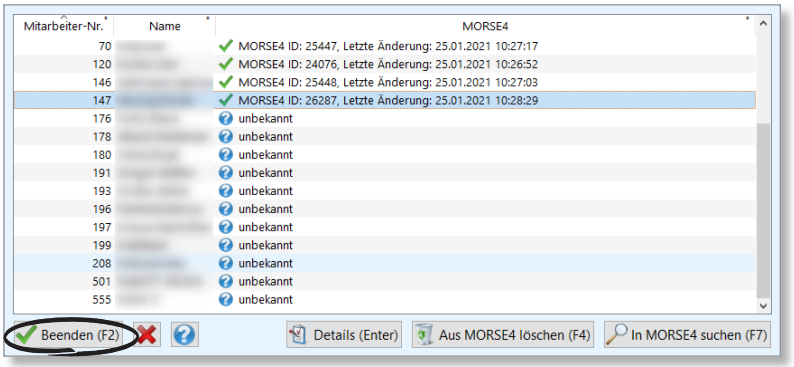
Wählen Sie den **„MORSE4 Mitarbeitertyp“** und die **„MORSE4 Abteilung“** aus. Klicken Sie anschließend auf **>Mitarbeiter in MORSE4 anlegen (F5)<**, um die Mitarbeiterdaten zu übertragen.



Wenn der Mitarbeiter in MORSE 4 angelegt wurde, wird Ihnen in Loco-Soft die **„MORSE4 ID“** des Mitarbeiters angezeigt.

Verlassen Sie die Mitarbeiterdaten mit **>Speichern (F2)<**.

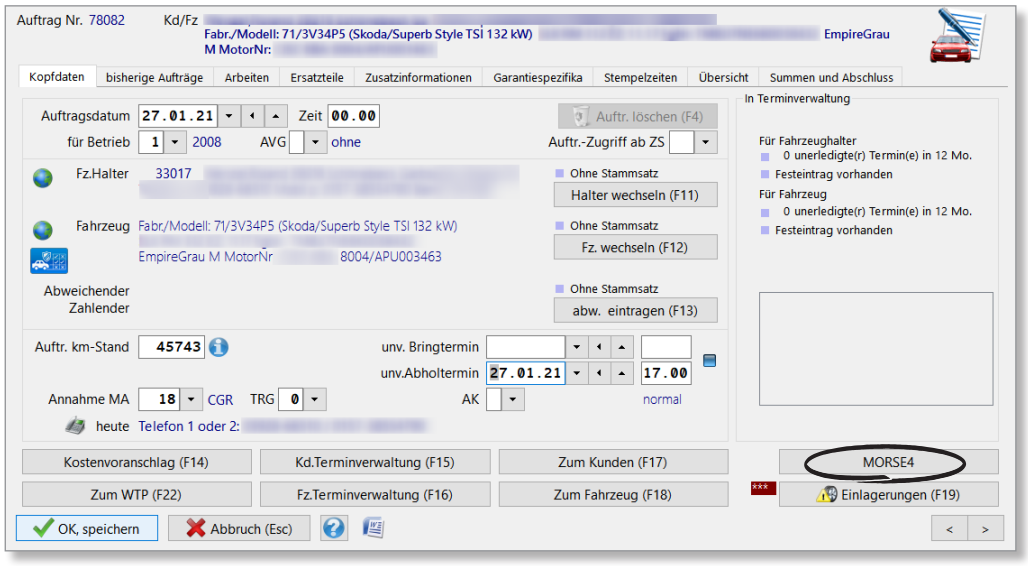




Sie gelangen zurück in die Übersicht der Mitarbeiterdaten. Wenn Sie alle Mitarbeiter angelegt haben, verlassen Sie diese mit **>Beenden (F2)<**.

14.3 Automatischer Rechnungsversand

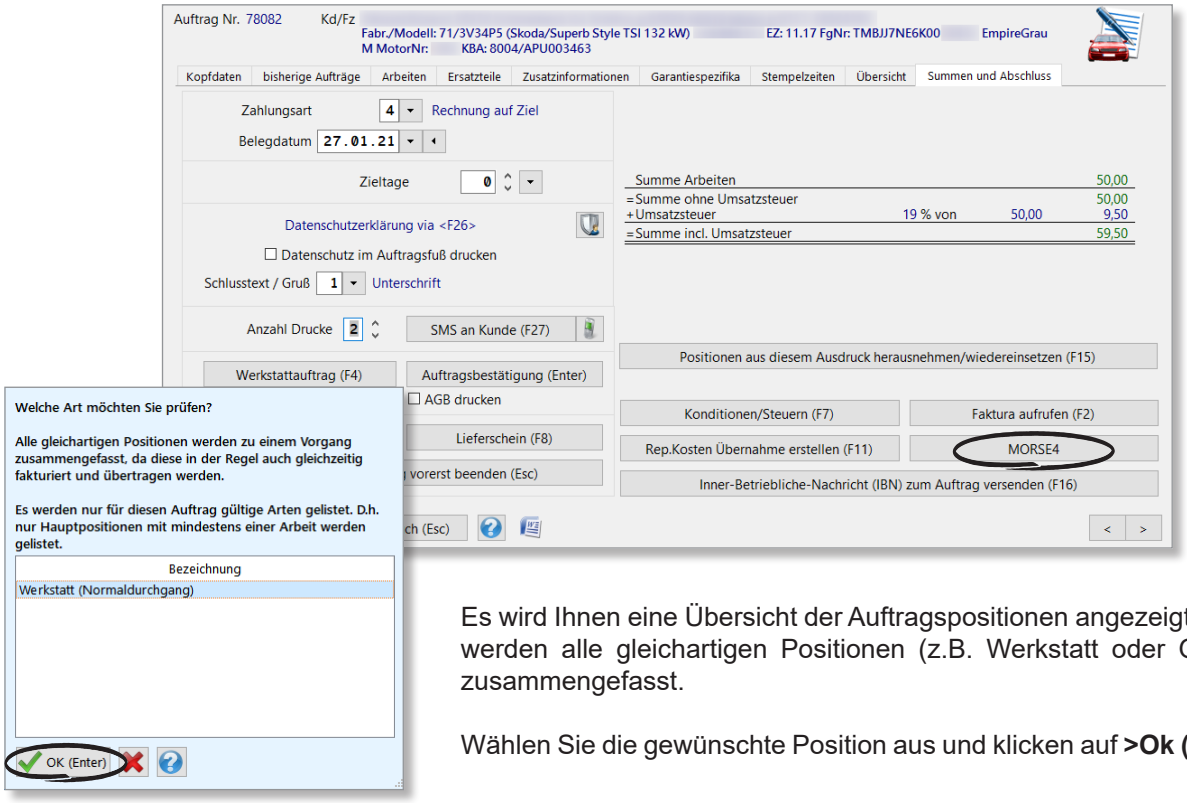
Ihre Rechnungen werden automatisch bei Faktura an MORSE 4 übertragen. Vorab findet eine Validierung der Daten statt, diese Validierung können Sie auch jederzeit manuell im Auftrag starten.



Erfassen Sie Ihren Auftrag mit allen erforderlichen Arbeiten und Ersatzteilen wie gewohnt in **Pr. 211**. Im **Tab „Kopfdaten“** klicken Sie auf **>MORSE4<**, um Ihre Auftragsdaten vorab zu validieren. Hierdurch vermeiden Sie Fehler, die später bei der Faktura ggf. zu Problemen führen.

Hinweis: Wird ein Auftrag mit **>OK, speichern<** verlassen, bietet Loco-Soft Ihnen ebenfalls die Validierung der Auftragsdaten an. Sollten Sie dies wünschen haben Sie die Möglichkeit, in **Pr. 959** ➔ **„MORSE4“** ➔ Rechnungs- / Durchgangsbuch (F2) über den Button Einstellungen (F6), unten links diese Automatik zu aktivieren.

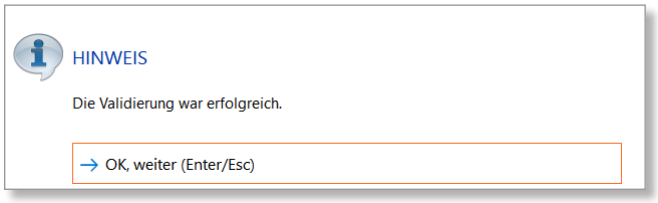
Alternativ starten Sie die Vorabvalidierung Ihrer Auftragsdaten auch im **Tab „Summen und Abschluss“** mit Klick auf **>MORSE4<**.



Es wird Ihnen eine Übersicht der Auftragspositionen angezeigt. Hierbei werden alle gleichartigen Positionen (z.B. Werkstatt oder Garantie) zusammengefasst.

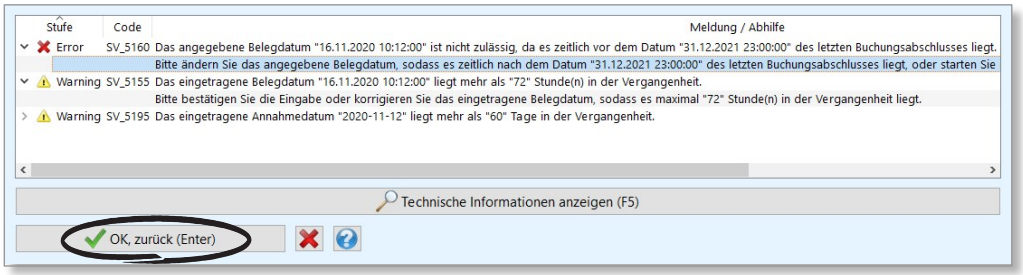
Wählen Sie die gewünschte Position aus und klicken auf **>Ok (Enter)<**.

Anschließend erhalten Sie eine entsprechende Rückmeldung über das Ergebnis der Validierung.



Wenn die Validierung erfolgreich verlaufen ist, bestätigen Sie den Hinweis mit **>OK, weiter (Enter/ESC)<**. Fahren Sie anschließend wie gewohnt mit der Faktura Ihres Auftrages fort.

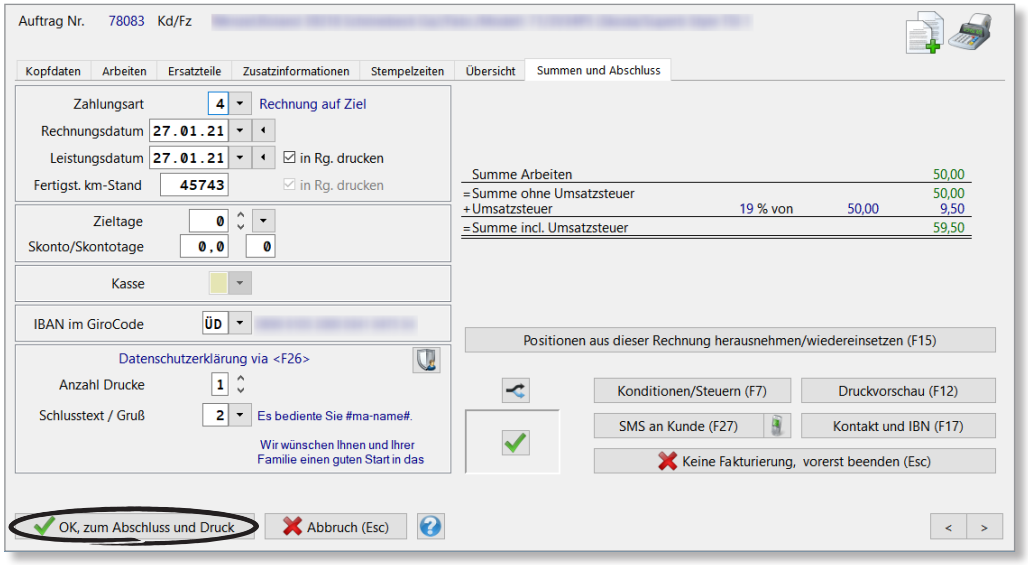
Sollte es bei der Validierung einer Rechnungsmeldung zu Warnungen oder Fehlern kommen, erhalten Sie eine entsprechende Übersicht und Hinweise zur Abhilfe von MORSE 4.



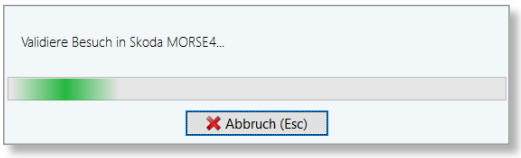
Fehler (✖) müssen vor einer Übertragung korrigiert werden. Warnungen (⚠) dienen als Hinweis, sollten aber ebenfalls geprüft und falls möglich korrigiert werden. Eine Faktura trotz vorhandener Warnungen ist jedoch trotzdem möglich. Mit einem Klick auf das kleine Pfeil-Symbol vor der Warnung bzw. dem Fehler erhalten Sie Hinweise zur Abhilfe, mit einem erneuten Klick schließen sich die Hinweise wieder.

Mit **>OK, zurück (Enter)<** schließen Sie die Liste der Rückmeldung.

Ihre Daten werden automatisch bei der Auftragsfaktura an MORSE 4 übermittelt. Klicken Sie hierfür auf **>OK, zum Abschluss und Druck<**.



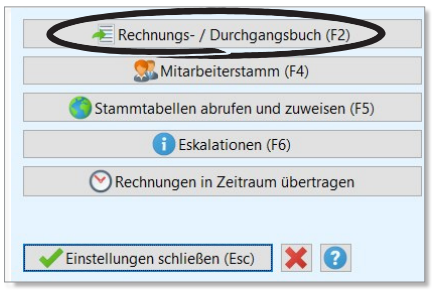
Wenn noch Fehler bei der Validierung auftreten, erhalten Sie eine entsprechende Hinweismeldung, um diese zu korrigieren. Wenn die Validierung erfolgreich verläuft, erhalten Sie keine weitere Rückmeldung und können die Rechnung wie gewohnt fakturieren.



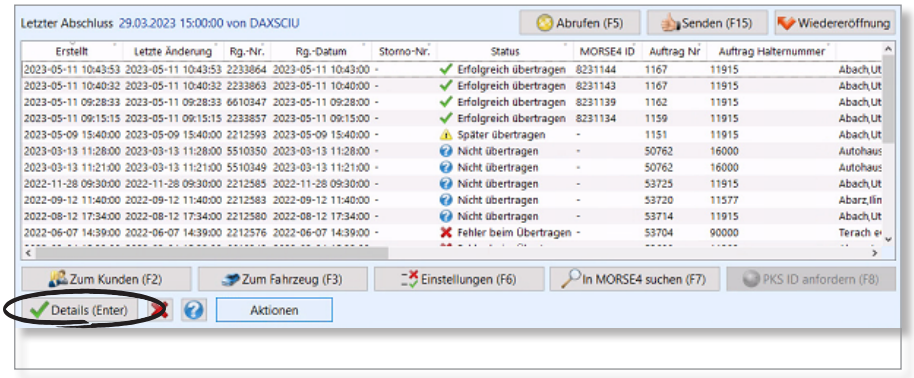
Hinweis: Um die korrekte Übermittlung an MORSE 4 zu gewährleisten, muss bei allen Arbeiten außer Fremdleistung ein Monteur eingetragen sein.

14.4 Manueller Versand einzelner Rechnungen

Falls Rechnungen in MORSE 4 aktualisiert werden müssen oder aufgrund von Validierungsfehlern nicht übermittelt wurden, können Sie diese jederzeit in **Pr. 959** kontrollieren und erneut versenden.

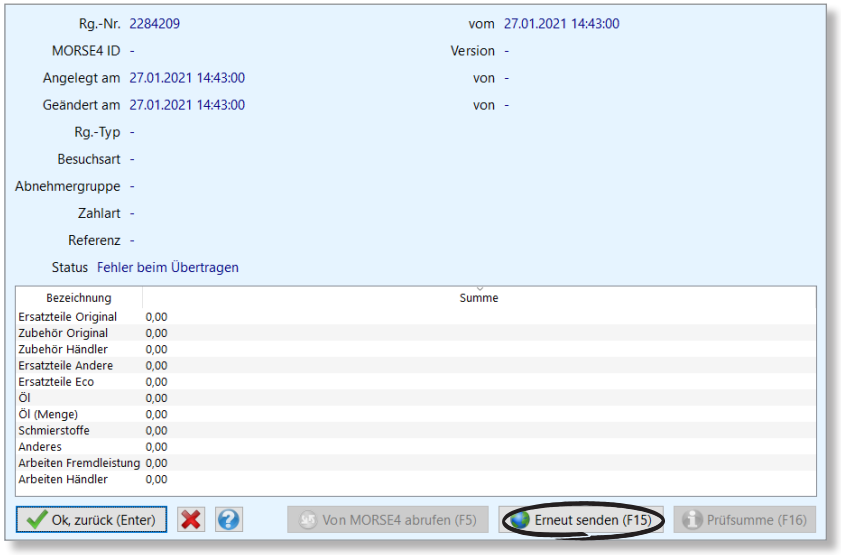


Klicken Sie auf **>Rechnungs- / Durchgangsbuch (F2)<**, um die Übersicht Ihrer Rechnungen aufzurufen.



Loco-Soft zeigt Ihnen eine Übersicht aller Rechnungen an. Im **Tab „Status“** erkennen Sie, ob eine Rechnung erfolgreich an MORSE 4 übertragen wurde oder ob ein Fehler bei der Übertragung auftrat.

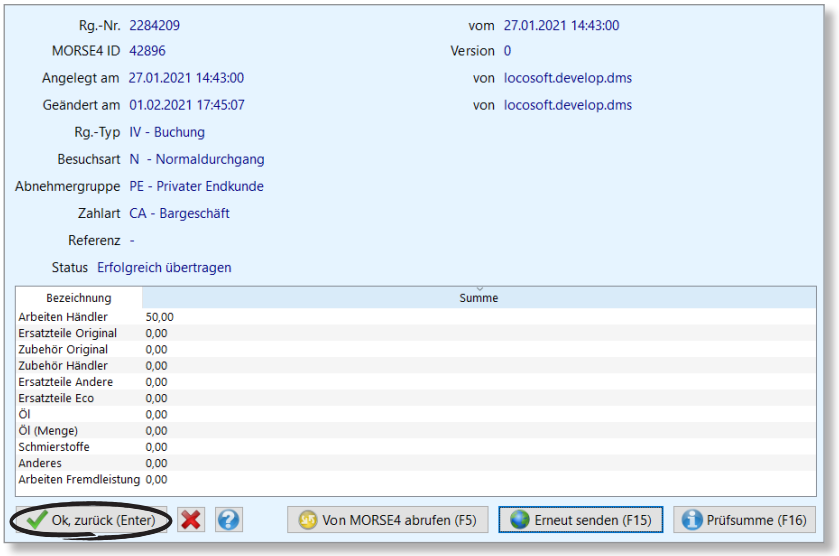
Unabhängig davon, ob Sie eine Rechnung in MORSE 4 aktualisieren oder diese aufgrund von Validierungsfehlern nach Korrektur erneut übertragen möchten, markieren Sie diese und klicken auf **>Details (Enter)<**.



Sie gelangen in die Rechnungsdetails, klicken Sie hier auf **>Erneut senden (F15)<**, um die Daten nochmals zu übertragen.

Nachdem die Rechnung erfolgreich an MORSE 4 übertragen wurde, werden die Rechnungsdetails in Loco-Soft aktualisiert.

Verlassen Sie diese mit Klick auf **>OK, zurück (Enter)<**.

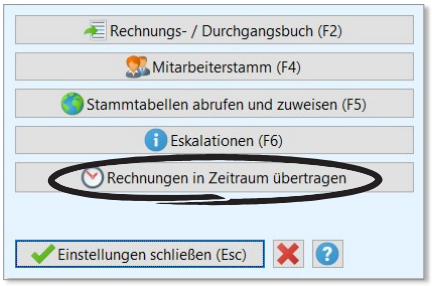


14.5 Manueller Versand von Rechnungen innerhalb eines Zeitraums

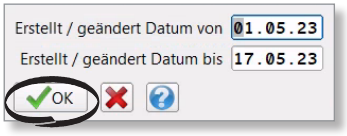
Neben dem manuellen Versand von einzelnen Rechnungen wie im Kapitel 13.3 beschrieben, haben Sie auch die Möglichkeit, alle Rechnungen innerhalb eines von Ihnen festgelegten Zeitraums zu übertragen. Berücksichtigt werden dabei alle bereits erfolgreich übertragenen Rechnungen, diese werden in MORSE 4 aktualisiert. Rechnungen die aufgrund von Validierungsfehlern zuvor nicht übertragen wurden, werden hierdurch ebenfalls erneut versendet.

Bitte beachten Sie, dass je nach Länge des Zeitraums die Übertragung einige Zeit in Anspruch nehmen kann, da jede Rechnung im Hintergrund einzeln validiert und versendet wird.

Für die Übertragung von Rechnungen innerhalb eines Zeitraums rufen Sie **Pr. 959** auf.



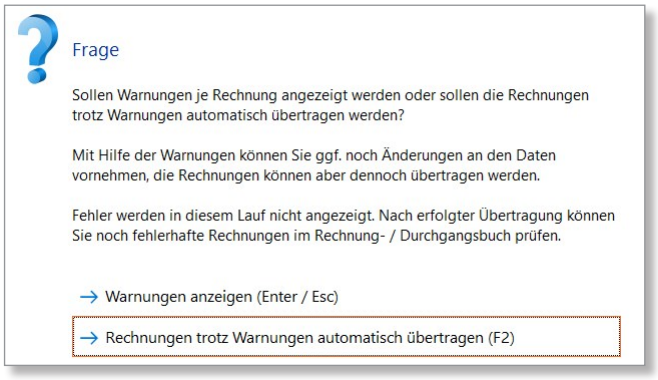
Fahren Sie mit **>Rechnungen in Zeitraum übertragen<** fort.



Legen Sie nun durch entsprechende Eingabe in den Feldern **„Erstellt / geändert Datum von“** und **„Erstellt / geändert Datum bis“** den Zeitraum fest, den Sie übertragen möchten. Fahren Sie anschließend mit **>OK<** fort.

Je nach Einstellung erfolgen weitere Abfragen. Legen Sie z.B. fest, wie Sie mit Warnungen verfahren möchten die bei der Validierung der einzelnen Rechnungen eventuell auftreten.

Sollen diese Warnungen angezeigt werden, sodass Sie im Einzelfall entscheiden können ob die Versendung dennoch erfolgen soll, bestätigen Sie mit **>Warnungen anzeigen (Enter / Esc)<**.



Möchten Sie die Rechnungen auch für den Fall das Warnungen auftreten dennoch übertragen, fahren Sie stattdessen fort mit **>Rechnungen trotz Warnung automatisch übertragen (F2)<**.



Achtung: Liegt das Rechnungsdatum der zu übertragenden Rechnungen mehr als 72 Stunden in der Vergangenheit, erhalten Sie nach der Validierung immer eine Warnung von MORSE 4! Daher empfehlen wir für die Übertragungen von Zeiträumen, die außerhalb dieser Karenzzeit liegen, ausdrücklich die Option **>Rechnungen trotz Warnung automatisch übertragen (F2)<**.

Rechnungen, bei denen es zu Validierungsfehlern während der Übertragung kommt, werden übersprungen. Diese müssen anschließend manuell wie in Kapitel „Manueller Versand einzelner Rechnungen“ auf Seite 66 beschrieben, falls möglich korrigiert und übertragen werden.

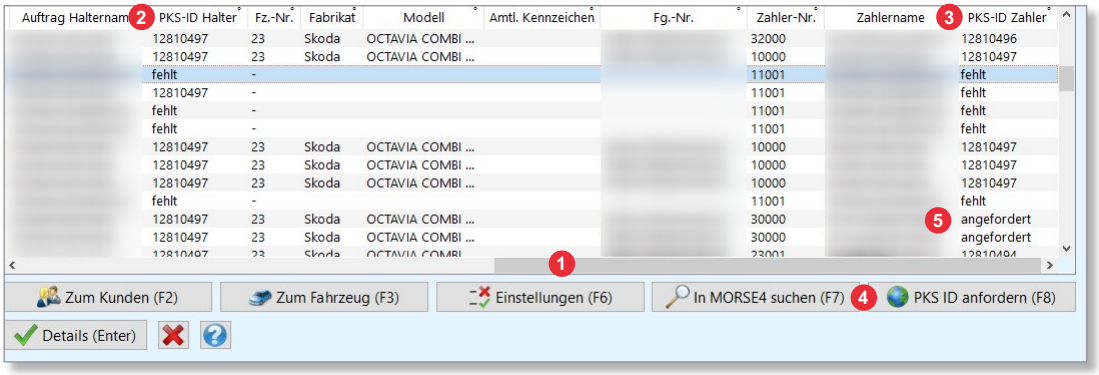
Nachdem Sie Ihre Auswahl getroffen haben, beginnt Loco-Soft mit der Übertragung an MORSE 4.

14.6 PKS-ID nachträglich anfordern

In der Regel werden bereits bei Auftragseröffnung die Kundendaten des Fahrzeughaltes für die Übertragung an PKS bereitgestellt. Durch die Kommunikation über die PKS-Schnittstelle werden die Daten mit PKS ausgetauscht und die PKS-ID des Kunden in Loco-Soft gespeichert. Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie im Kapitel „Kommunikation mit PKS (Partner Kundenstamm)“ auf Seite 52.

In einzelnen Fällen kann es jedoch dazu kommen, dass die PKS-ID des Kunden oder die des abweichenden Rechnungsempfängers fehlt. Die Liste der Rechnungen im Rechnungs- / Durchgangsbuch in Pr. 959 enthält auch Informationen bezüglich der PKS-ID für den Fahrzeughalter sowie den Rechnungsempfänger. Dort haben Sie die Möglichkeit, die PKS-ID erneut anzufordern.

Rufen Sie dazu **Pr. 959 ➔ >Rechnungs- / Durchgangsbuch (F2)<** auf.



Bewegen Sie zunächt den Laufbalken (1) nach rechts, bis Sie zu den Spalten „PKS-ID Halter“ (2) und „PKS-ID Zahler“ (3) gelangen. Dort sehen Sie wenn eine PKS-ID bereits vorhanden ist. Ist bisher noch keine PKS-ID in Loco-Soft gespeichert, steht in der jeweiligen Spalte **„fehlt“**. Mit **>PKS ID anfordern (F8)<** (4) wird der Kunde beim nächsten Abgleich der Schnittstelle an PKS übermittelt. Sie erhalten anschließend den Hinweis **„angefordert“** (5).

In welchem Zeitintervall die Kommunikation mit PKS erfolgt, wurde im Rahmen der Schnittstelleneinrichtung festgelegt und kann in **Pr. 749 ➔ „Skoda PartnerKundenstamm (PKS)“ ➔ >Schnittstelle konfigurieren (F5)<** eingesehen und ggf. angepasst werden.

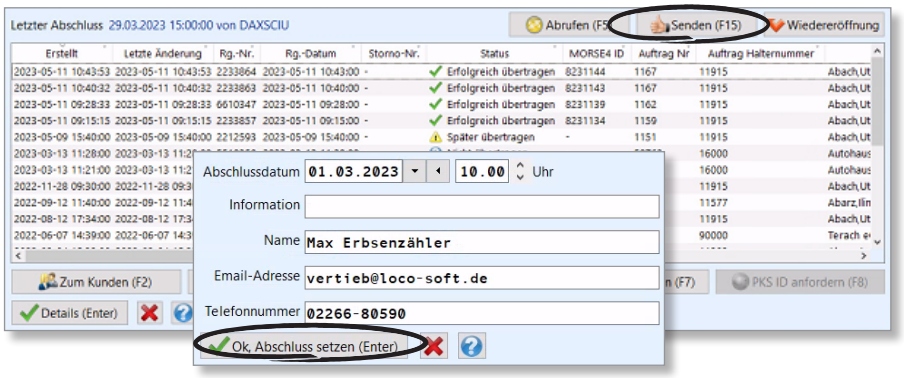


Hinweis: Sollte die PKS-ID trotz erneuter Anforderung nach entsprechender Wartezeit nicht vorhanden sein, empfiehlt es sich, diese wie zuvor beschrieben erneut anzufordern.

Direkt im Anschluss führen Sie dann die PKS-Schnittstelle wie in Kapitel „13.3 Manuelle Datensynchronisation“ auf Seite 55 beschrieben, manuell in **Pr. 749** aus. So erhalten Sie nähere Informationen zu etwaigen Problemen bei der Übertragung des Kunden an PKS und können die Kundendaten entsprechend korrigieren.

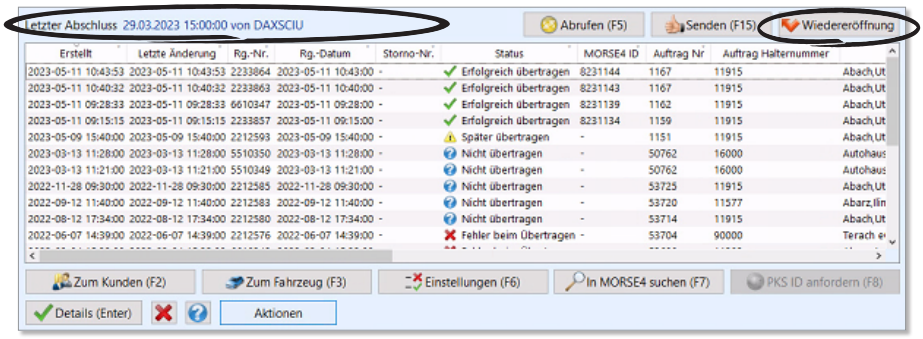
14.7 Manueller Buchungsabschluss

Alle 7 Tage muss ein Buchungsabschluss in MORSE 4 gesetzt werden. Den manuellen Buchungsabschluss führen Sie über **Pr. 959** durch. Wählen Sie hierfür zunächst die Kommunikation „**MORSE4**“ und anschließend die Option **„Rechnung- / Durchgangsbuch (F2)“** aus.



Klicken Sie auf **>Senden (F15)<** um den Buchungsabsschluss zu übermitteln und tragen im Anschluss das gewünschte Abschlussdatum ein.

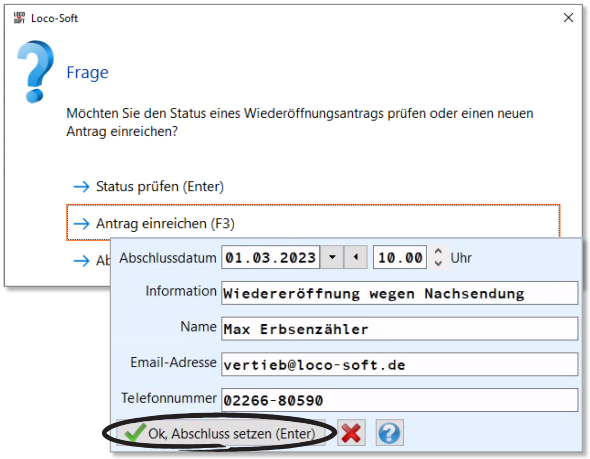
Für Rückfragen zum entsprechenden Antrag seitens des Herstellers werden zudem Ihre Kontaktdaten benötigt. Dies sind Pflichtangaben und werden aus Hinterlegungen in **Pr. 811/Pr. 111** und Ihrer aktiven Anmeldung vorgeblendet, können aber auch noch manuell abgeändert werden. Bestätigen Sie Ihre Eingabe mit **>Ok, Abschluss setzen (Enter)<**. Im Rechnungs-/Durchgangsbuch wird Ihnen das aktuelle Datum Ihres letzten Buchungsabschlusses angezeigt.



Aktualisieren Sie diese Information ggf. mit **>Abrufen (F5)<**.

Falls Sie Rechnungen in einem bereits abgeschlossenen Buchungszeitraum übermitteln müssen, eröffnen Sie diese Zeiträume mit Klick auf **>Wiedereröffnung<**.

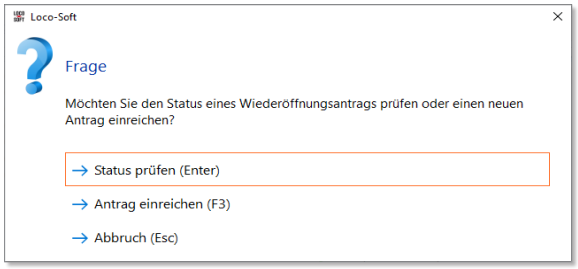
Wählen Sie **>Antrag einreichen (F3)<** aus.



Geben Sie anschließend das Datum ein, auf das Ihr Buchungsabschluss zurückgesetzt werden soll. Wenn Sie also z.B. Rechnungen für März 2023 übermitteln wollen, setzen Sie das Datum auf den 01.03.2023.

Für Rückfragen zum entsprechenden Antrag seitens des Herstellers werden zudem Ihre Kontaktdaten benötigt. Dies sind Pflichtangaben und werden aus Hinterlegungen in **Pr. 811/Pr. 111** und Ihrer aktiven Anmeldung vorgeblendet, können aber auch noch manuell abgeändert werden.

Bestätigen Sie Ihre Eingabe mit **>OK, Abschluss setzen (Enter)<**. Ihr Antrag für die Wiedereröffnung des Buchungszeitraums wird anschließend an MORSE 4 übermittelt und dort bearbeitet.

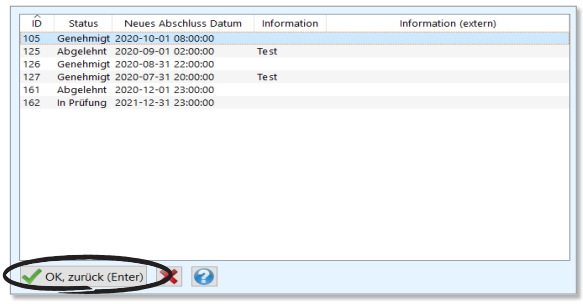


Um den aktuellen Status Ihres Wiederöffnungsantrags zu prüfen, klicken Sie in Ihrem Rechnungs- Durchgangsbuch auf **>Wiedereröffnung<**.

Wählen Sie **>Status prüfen (Enter)<**.

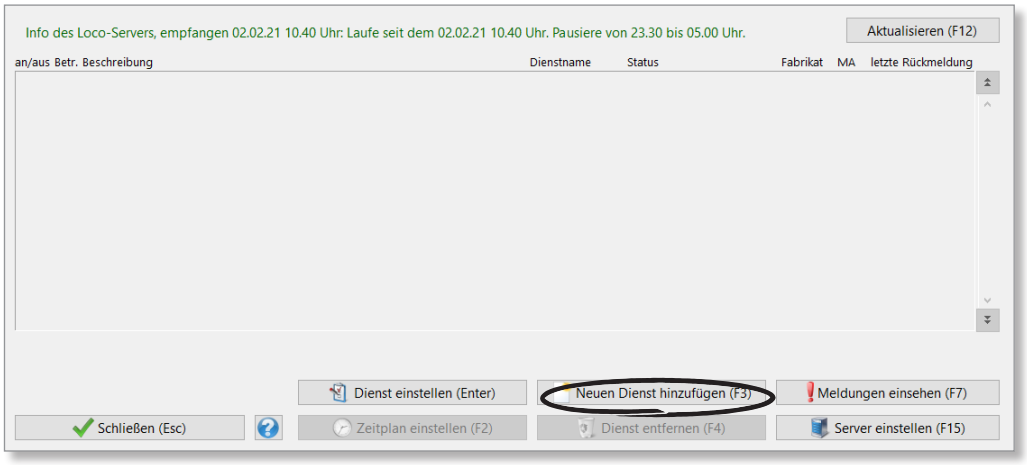
Loco-Soft fragt den aktuellen Status Ihrer Anträge im MORSE 4 ab und zeigt Ihnen anschließend eine Übersicht Ihrer Anträge an.

Verlassen Sie die Liste mit **>OK, zurück (Enter)<**.

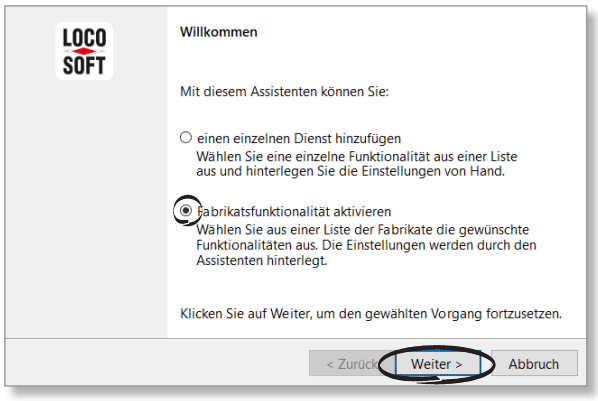


14.8 Dienst für den automatischen Buchungsabschluss einrichten

Falls gewünscht, lassen Sie den Buchungsabschluss automatisch über einen Dienst setzen. Hinterlegen Sie den Dienst hierfür wie im Folgenden beschrieben in **Pr. 987**.



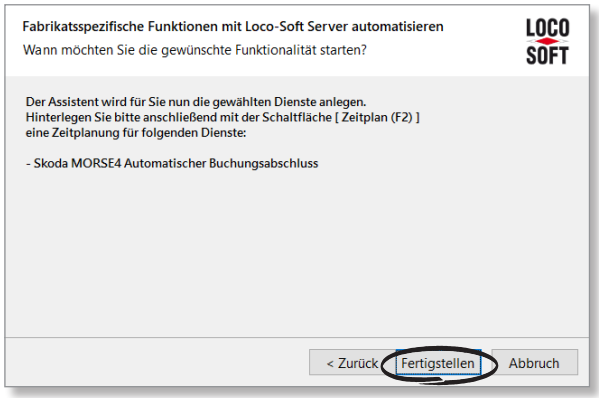
Klicken Sie auf **>Neuen Dienst hinzufügen (F3)<** um den Dienst zu hinterlegen.



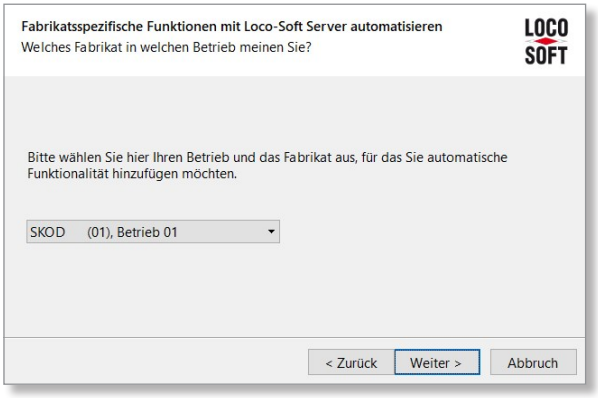
Wählen Sie im nächsten Schritt „SKOD“ als Fabrikat aus und bestätigen mit **>Weiter<**.

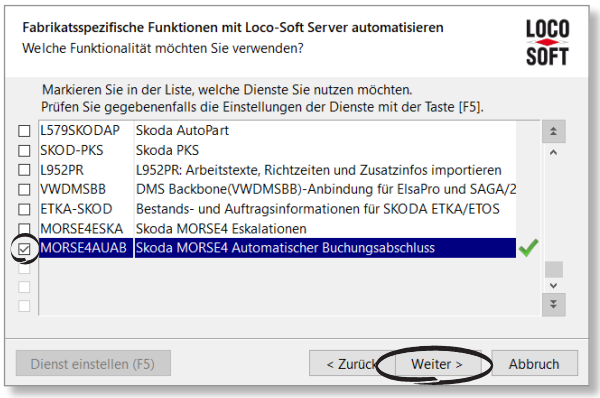
Hinweis: Auch wenn Sie mehrere Betriebe mit ŠKODA in Loco-Soft verwalten, muss der Dienst nur einmal hinterlegt werden.

Setzen Sie nur einen Haken bei dem Dienst **„Skoda MORSE4 Automatischer Buchungsabschluss“** und klicken auf **>Weiter<**.

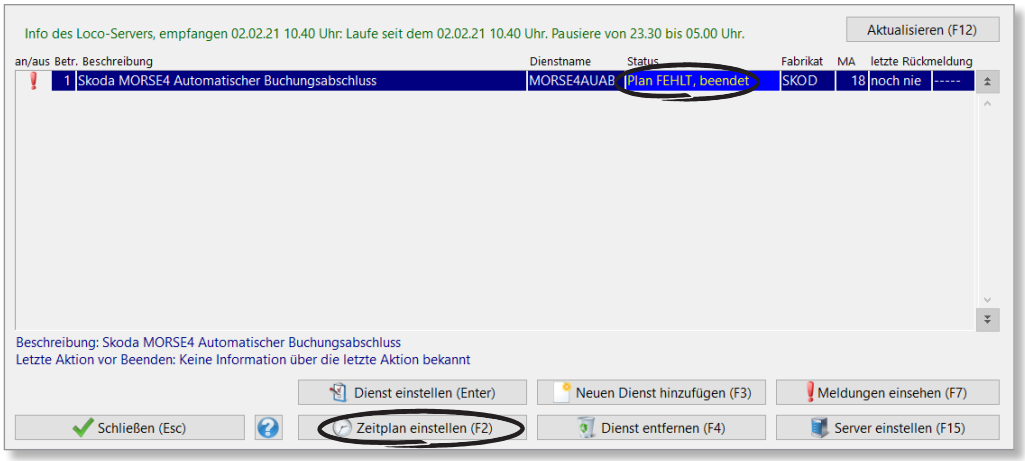


Wählen Sie **„Fabrikatsfunktionalität aktivieren“** und klicken auf **>Weiter<**.

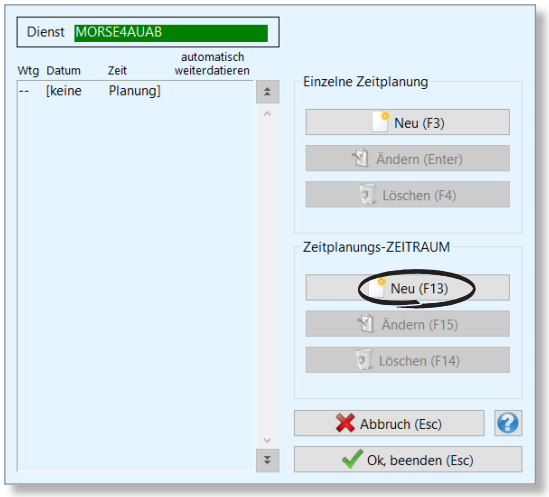




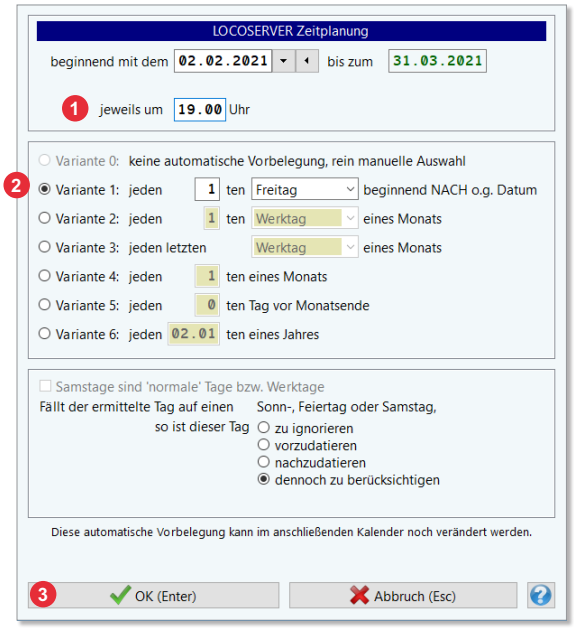
Klicken Sie auf **>Fertigstellen<** um die Anlage des Dienstes abzuschließen.



Der Dienst ist nun in **Pr. 987** mit dem Status **„Plan FEHLT, beendet“** hinterlegt. Um den Zeitplan für den Dienst zu hinterlegen, klicken Sie auf **>Zeitplan erstellen (F2)<** .



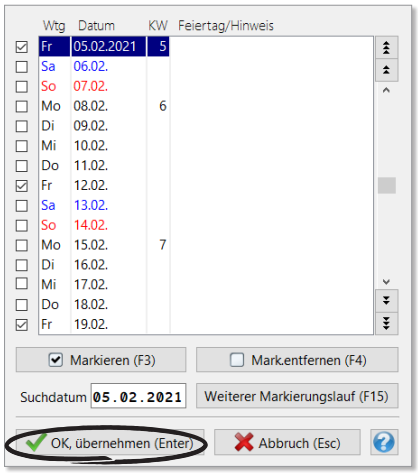
Klicken Sie im Bereich **„Zeitplanungs-ZEITRAUM“** auf **>Neu (F13)<**.



1. Legen Sie die Uhrzeit fest, zu der der Buchungsabschluss gesetzt werden soll. Geben Sie z.B. „19:00 Uhr“ an.

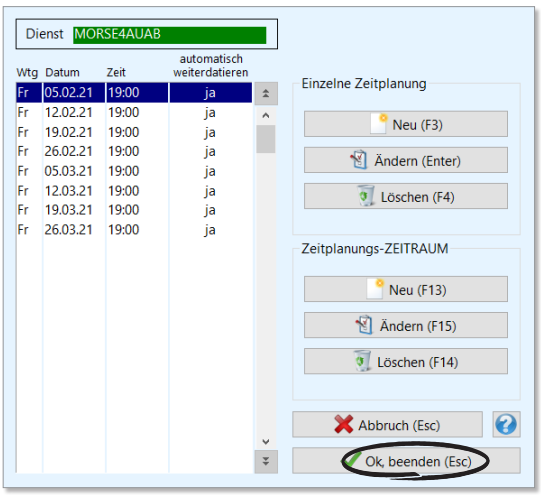
2. Wählen Sie **„Variante 1“** und legen fest, dass der Buchungsabschluss z.B. jeden Freitag gesetzt werden soll. Bitte beachten Sie, dass der Buchungsabschluss spätestens alle 7 Tage erfolgen muss!

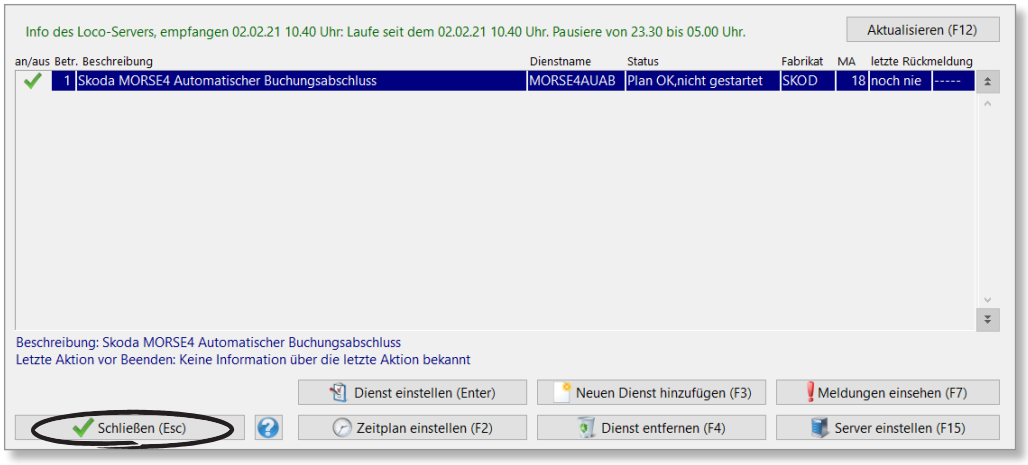
3. Speichern Sie Ihre Einstellungen mit **>OK (Enter)<**.



Loco-Soft zeigt Ihnen anschließend eine kalendarische Übersicht des Zeitplans. Schließen Sie diese mit **>OK, übernehmen (Enter)<**.

Schließen Sie die Zeitraumplanung mit **>Ok, beenden (ESC)<** ab.



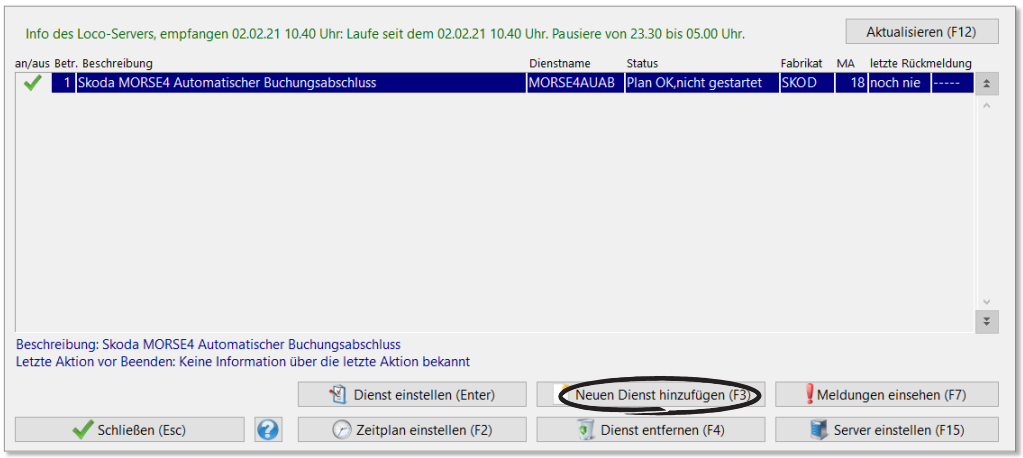


Der Dienst hat nun den Status **„Plan OK, nicht gestartet“.** Der Buchungsabschluss wird nun automatisch nach Zeitplan gesetzt.

Verlassen Sie Pr. 987 mit **>Schließen (ESC)<**.

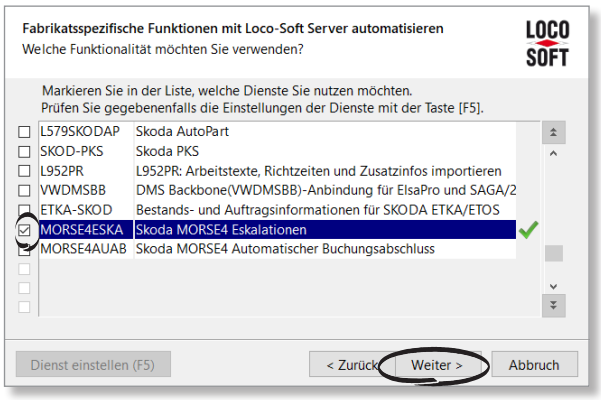
14.9 Dienst für die automatische Abfrage von Eskalationen

Sie können die vorliegenden Eskalationen automatisch über einen Dienst abrufen lassen. Somit werden Sie rechtzeitig auf vorliegenden Probleme/Fehler hingewiesen. Starten Sie hierfür **Pr. 987**.

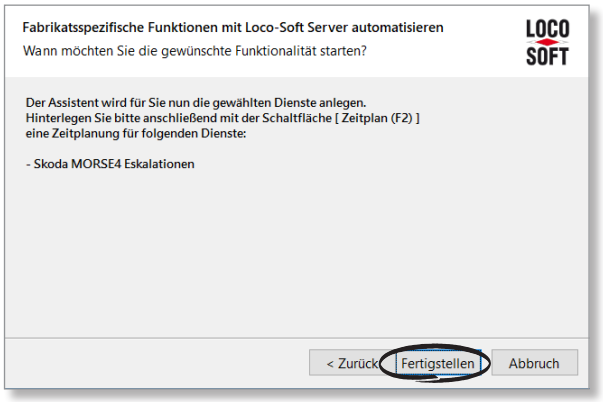


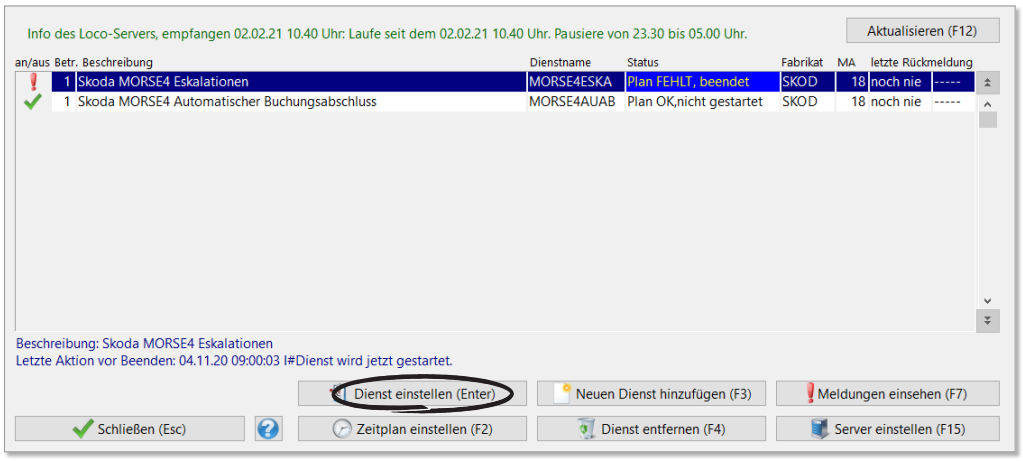
Klicken Sie auf **>Neuen Dienst hinzufügen (F3)<**, um den neuen Dienst zu hinterlegen.

Wählen Sie **„Skoda MORSE4 Eskalationen“** aus und klicken auf **>Weiter<**.



Klicken Sie auf **>Fertigstellen<** um die Anlage des Dienstes abzuschließen.



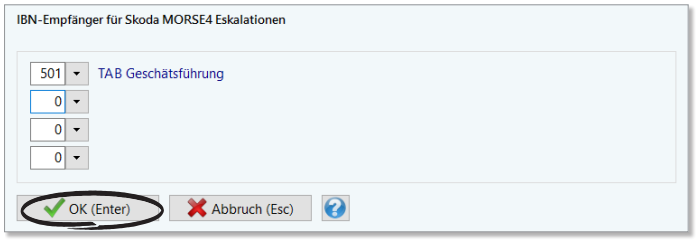


Der Dienst ist nun in Pr. 987 mit dem Status **„Plan FEHLT, beendet“** hinterlegt.

Um den automatischen Abruf der Eskalationen zu nutzen, müssen noch einige Einstellungen getätigt werden. Hinterlegen Sie zunächst den zuständigen Ansprechpartner, der über die anfallenden Eskalationen per Inner-Betrieblichen-Nachricht (IBN) informiert werden soll. Klicken Sie dazu auf **>Dienst einstellen (Enter)<**.

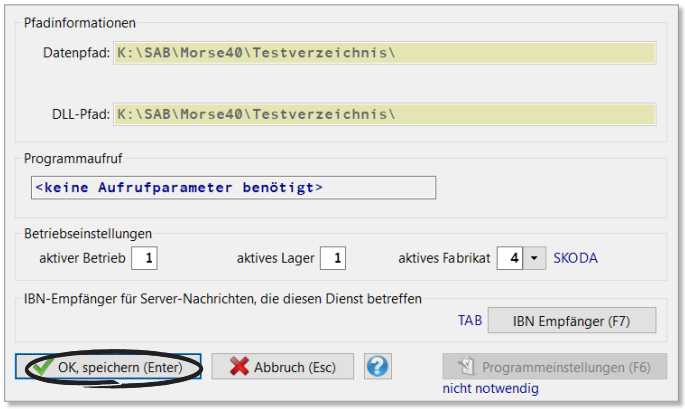
In den Diensteinstellungen klicken Sie auf **>IBN Empfänger (F7)<**.

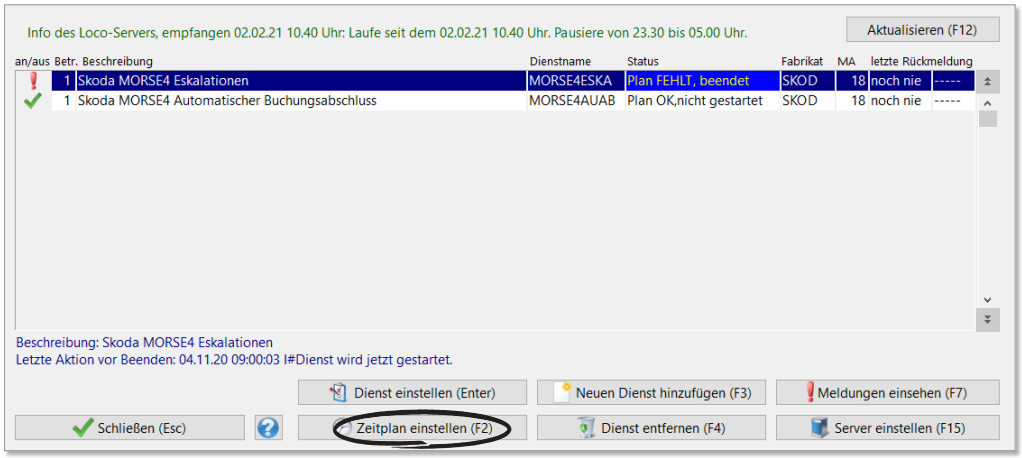




Wählen Sie die gewünschten Ansprechpartner aus, die über eingehende Eskalationen informiert werden sollen. Speichern Sie Ihre Auswahl anschließend mit **>Ok (Enter)<**.

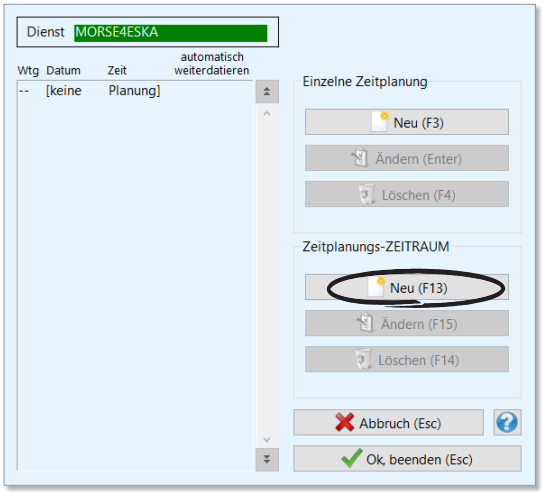
Schließen Sie die Diensteinstellungen mit **>OK, speichern (Enter)<**.

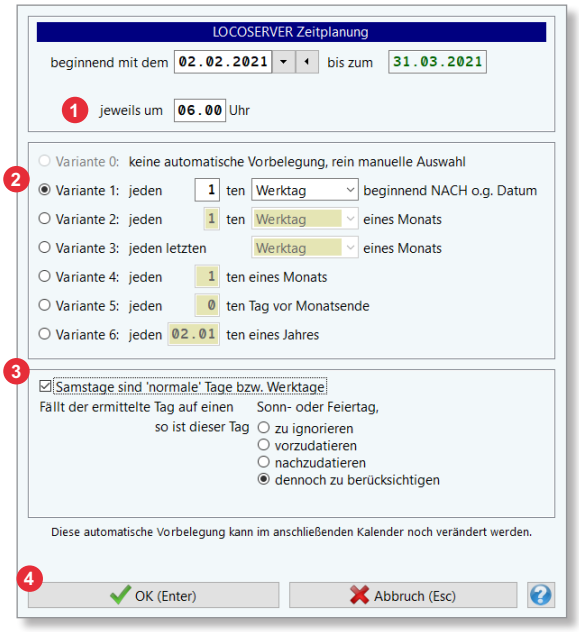




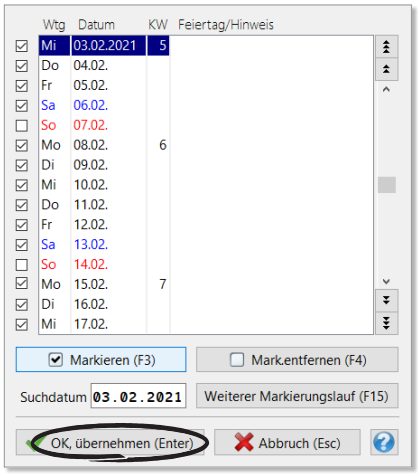
Nachdem Sie die IBN-Empfänger festgelegt haben, hinterlegen Sie den Zeitplan für die Abfrage der Eskalationen. Klicken Sie hierfür auf **>Zeitplan einstellen (F2)<**.

Im Bereich **„Zeitplanungs ZEITRAUM“** klicken Sie auf **>Neu (F13)<**.

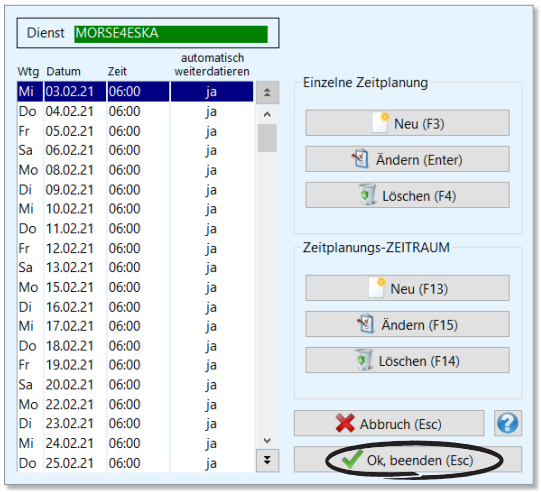




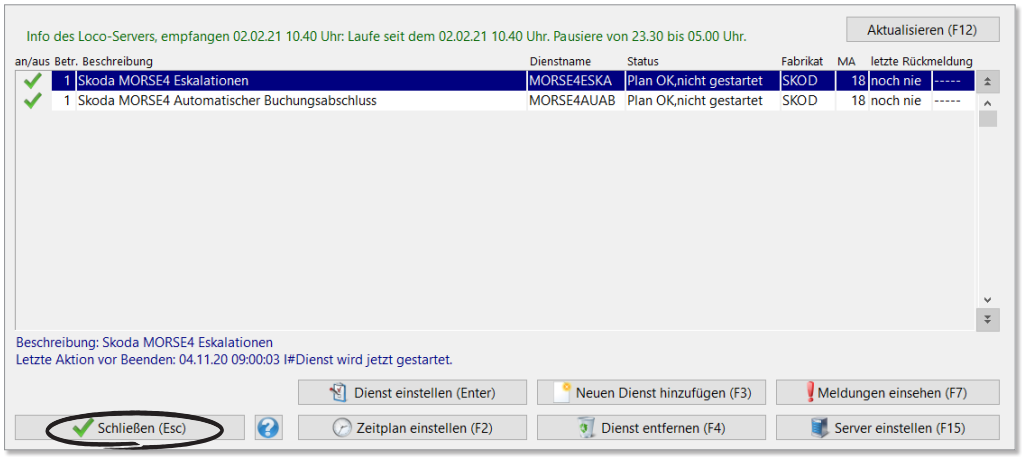
1. Wählen Sie zuerst die Uhrzeit, zu der die Eskalationen abgefragt werden soll. Die Abfrage sollte am besten früh morgens stattfinden, so haben Sie die Möglichkeit, die Eskalationen zu bearbeiten.
2. Wählen Sie **„Variante 1 jeden 1ten Werktag“** aus.
3. Setzen Sie den Haken bei **„Samstage sind ´normale´ Tage bzw. Werktage“**
4. Speichern Sie Ihre Einstellungen mit **>Ok (Enter)<**.



Loco-Soft zeigt Ihnen anschließend eine kalendarische Übersicht des Zeitplans. Schließen Sie diese mit **>OK, übernehmen (Enter)<**.



Schließen Sie die Zeitraumplanung mit **>Ok, beenden (ESC)<** ab.



Der Dienst ist nun mit dem Status **„Plan OK, nicht gestartet“** hinterlegt. Somit werden ggf. vorliegende Eskalationen automatisch abgefragt.

Verlassen Sie Pr. 987 mit **>Schließen (ESC)<**.

15. Ersatzteilbestellung

15.1 Ausgabe der Bestelldatei aus Loco-Soft

Zur Ausgabe einer Bestelldatei öffnen Sie **Pr. 574**.

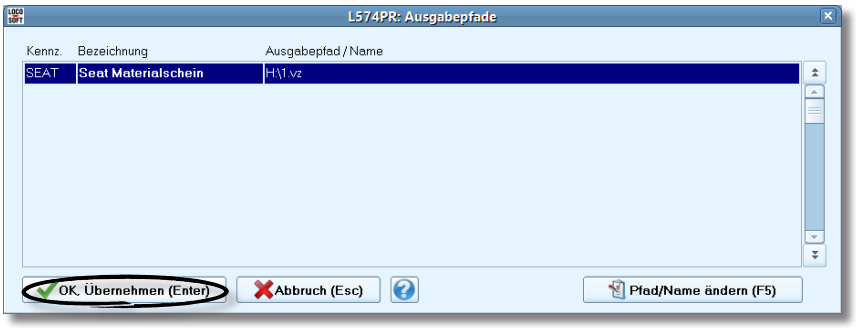
Wählen Sie die Nummer der Bestellung aus, die übertragen werden soll.

Bestätigen Sie mit **>OK, übernehmen<**.



Wählen Sie **„Skoda Materialschein“** und kontrollieren den Ausgabepfad, da dieser evtl. einmalig mit **>Pfad/Name ändern<** eingestellt werden muss. Als Zielpfad können Sie einen beliebigen existierenden Pfad wählen, z.B. „C:\“.

Mit **>OK, übernehmen<** bestätigen Sie den Ausgabepfad.



Nun wird das Hauptfenster für die Dateiausgabe angezeigt:



Klicken Sie auf **>OK, Ausgabe starten (Enter)<** um die Datei mit den Bestellpositionen in dem eingestellten Ausgabepfad zu erstellen.

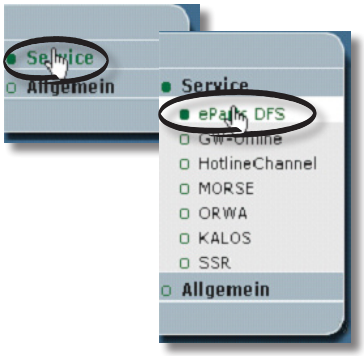
Rufen Sie nun das ŠKODA Bestellsystem auf und laden die erstellte Bestelldatei hoch (siehe „Hochladen der Bestelldatei im ŠKODA Portal“).

15.2 Hochladen der Bestelldatei im ŠKODA Portal

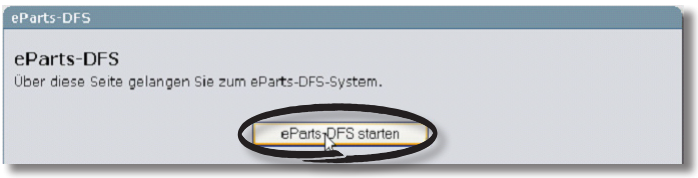
Rufen Sie das ŠKODA Portal auf und öffnen die Rubrik **„Anwendungen“:**



Über die Menüpunkte **„Service“, „eParts DFS“** gelangen Sie zum Aufruf des eParts DFS.



Öffnen Sie „eParts“ mit Klick auf **>eParts DFS starten<**.

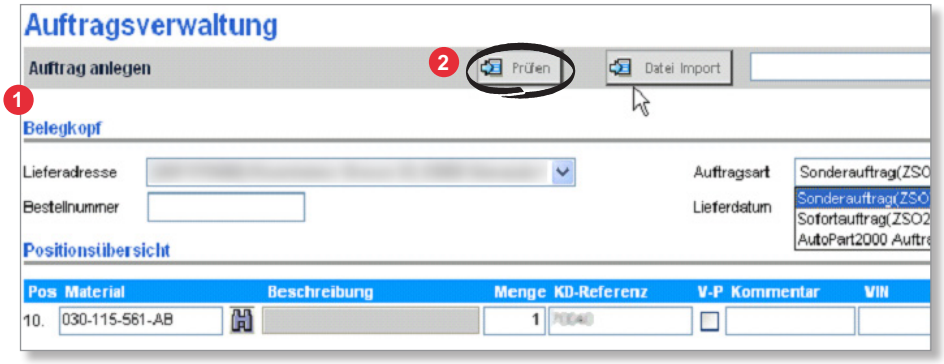


Mit Durchsuchen gelangen Sie in die Verzeichnisauswahl. Sie finden die zuvor ausgegebene Bestelldatei in dem Verzeichnis, das Sie vorher als „Ausgabepfad“ angegeben haben.

Hinweis: Um Ihnen die Suche zu erleichtern, wird der Ausgabepfad automatisch in den Windows Zwischenspeicher geschrieben und kann im Bestellsystem mit der Tastenkombination **>Strg<** + **>v<** in das Eingabefeld für den Dateinamen übernommen werden.

1 Ergänzen Sie die Informationen im Belegkopf.

2 Wählen Sie **>Prüfen<**, um die Teilenummern auf Gültigkeit prüfen zu lassen.



Wenn alle angegebenen Teilenummern gültig sind, erscheint eine zusammenfassende Übersicht der ausgewählten Teile. Sollten einzelne Teile nicht bekannt sein, so erhalten Sie eine entsprechende Fehlermeldung und können die Teilenummer anpassen.

Mit Klick auf **>Anlegen<** übertragen Sie Ihre Bestellung an ŠKODA.



16. Automatisches Dispositions- und Nachschubsystem (AutoPart)

Ihre Teilebewegungen und Bestände werden täglich an die OTLG (Volkswagen Original Teile Logistik GmbH & Co. KG) gemeldet. Dazu gehören Teilezugänge, -abgänge und -rückgaben von der letzten Tagesmeldung bis zum aktuellen Zeitpunkt. Um Differenzen zwischen dem gemeldeten Lagerbestand und dem tatsächlichen Lagerbestand in Loco-Soft zu vermeiden, wird für jedes gemeldete Original- und Zubehörteil auch immer der aktuelle verfügbare Bestand gemeldet.

Durch die Teilnahme an AutoPart erhalten Sie automatisch Ihre Lieferscheine in elektronischer Form, diese stehen anschließend in Pr. 539 zur Verarbeitung für Sie bereit. Sollen bestimmte Ersatzteile nicht über AutoPart automatisiert geliefert werden, kennzeichnen Sie diese entweder generell über eine Bestellsperre in Pr. 511 oder auftragsbezogen über ein Auftrags-Kennzeichen (AK) als Sonderverkauf. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel **„Ersatzteile vom automatischen Nachschub ausschließen“** bzw. **„Sonderverkäufe kennzeichnen“**.

Verkäufe an „Abnehmergruppen“ werden ebenfalls über ein AK gekennzeichnet. Lesen Sie dazu das Kapitel „2.1 Auftrags-Kennzeichen (AK) für besondere Abnehmergruppen und Sonderverkäufe“ auf Seite 8.

Vor der Durchführung der ersten Tagesmeldung (Bewegungsmeldung) sowie nach der jährlichen Inventur muss eine Bestandsmeldung (Inventurzählung) durchgeführt werden. Dabei werden alle Originalteile mit Bestand über die AutoPart Schnittstelle an die OTLG gemeldet.

16.1 Voraussetzungen für die Teilnahme an AutoPart

Bevor Sie die Schnittstelle zu AutoPart nutzen können, müssen bestimmte Einstellungen vorgenommen werden. Melden Sie sich im ŠKODA Portal mit dem Benutzer „admin“ an und beantragen dort die Einrichtung von AutoPart.
Weiterhin müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein, damit die Schnittstelle eingesetzt werden kann.

- Loco-Soft Server-Dienst
  Der Loco-Soft Server-Dienst muss eingerichtet und aktiv sein. Dieser verarbeitet die Daten, die gesendet und empfangen werden.

- Betrieb und Lagerzuordnung
  Um AutoPart in Loco-Soft verwenden zu können, dürfen Ihre Betriebe **keine gemeinsamen** Läger verwenden.

- Lagerbestand
  Vor der Aktivierung von AutoPart empfiehlt es sich in **Pr. 593** den Lagerbestand auf Minusbestände zu prüfen und entsprechend zu korrigieren. Ihre verfügten Ersatzteile prüfen Sie über **Pr. 271** auf Irrläufer und bereinigen diese mit der Option **„Zusatzprüfung durchführen“** (Verfügungsbereinigung).

- Zuordnung der Lieferkonditionen
  Für die korrekte Meldung der Ersatzteilzugänge müssen die richtigen Lieferkonditionen für die Bestellarten **„Monat“** und **„Tages“** in **Pr. 913** auf dem **Tab „Bestell- und Lieferkonditionen“** hinterlegt werden.

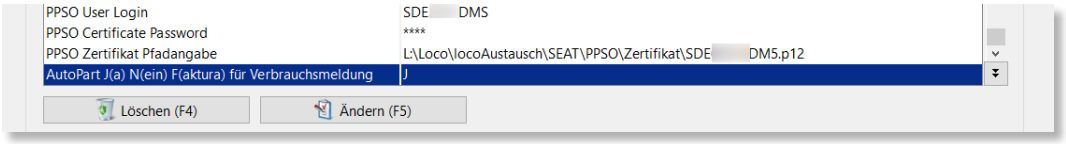


- Teilearten
  Es werden alle Ersatzteile mit einer Teileart gemäß den Hinterlegungen in Pr. 913 auf dem **Tab „Ersatzteile“** bei der Ausgabe an AutoPart berücksichtigt. Es muss daher sicher gestellt werden, dass die dort hinterlegten Teilearten ausschließlich für VW-Originalteile verwendet werden.

16.2 Hinweis für Anwender mit mehreren Betrieben

Der ŠKODA AutoPart Dienst berücksichtigt bei der Ausgabe automatisch alle Betriebe, die ŠKODA als Fabrikat in Pr. 913 hinterlegt haben und erstellt pro Händlernummer eine Verbrauchsmeldung. Wenn Sie dies nicht wünschen haben Sie die Möglichkeit, einzelne Betriebe von der AutoPart Meldung auszuschließen.

Rufen Sie dazu das Fabrikat „Skoda“ in **Pr. 913** der jeweiligen Betriebsstätte auf und hinterlegen im **Tab „Herstellerkommunikation“** im Feld **„AutoPart aktiv (J/N)“** ein **„N“**.



Mit **>Ändern (F5)<** gelangen Sie zur Eingabe.

Hinweis: Bleibt das Feld „AutoPart aktiv (J/N)“ leer, ist dies gleichbedeutend mit „J“ und der Betrieb wird bei der AutoPart Schnittstelle berücksichtigt.

Mit dem Wert „F“ legen Sie fest, dass die Ersatzteilbewegungen auf Aufträgen (Verbrauschsmeldung, Satzart 105) erst bei Faktura für die AutoPart Meldung bereitgestellt werden. Mehr Informationen hierzu finden Sie im Kapitel „16.12 Zeitpunkt der AutoPart Verbrauchsmeldung festlegen“ auf Seite 99

Verlassen Sie Pr. 987 mit **>OK, speichern<**.

16.3 Übersicht Satzarten

Durch die Teilnahme an AutoPart werden alle Teilebewegungen Ihrer ŠKODA Originalteile an die OTLG gemeldet. Im Folgenden finden Sie eine Übersicht der Satzarten und wie diese in Loco-Soft ermittelt werden.

002 Lagerortänderung, Warenartänderung
Wird in **Pr. 511** der **„Lagerort 1“** eingetragen, entfernt oder geändert, wird das Ersatzteil mit dem neuen Lagerort übertragen. Gleiches gilt für das Feld **„Baugruppe/Familie“**.

011/012 Bestandskorrektur positiv / Bestandskorrektur negativ
Gemeldet werden alle erhöhenden (positiven) oder reduzierenden (negativen) Lagerbestandskorrekturen, welche über **Pr. 581** durchgeführt werden.

015 Teilerückgabe an Verteilerzentrum
Teilerückgaben erfassen Sie über einen Lieferschein in **Pr. 531** (vgl. Kapitel „16.7 Rückgabe von Ersatzteilen an Verteilerzentrum“ auf Seite 96). Sie haben auch die Möglichkeit die Teilerückgabe über **Pr. 533** zu erfassen. Die Vorgehensweise ist dabei analog zu Pr. 531.

101/102 Zugang aus Monatsauftrag / Zugang aus Sonderauftrag
Sie erhalten mit der Teilnahme an AutoPart auch automatisch Ihre Lieferscheine in elektronischer Form. Diese werden in **Pr. 539** eingelesen und von dort per Knopfdruck zugebucht. Loco-Soft ermittelt automatisch anhand der Informationen aus dem Lieferschein, ob es sich um einen Monatsauftrag oder einen Sonderauftrag handelt.

Wird ein Lieferschein manuell über **Pr. 531** oder **Pr. 533** zugebucht, legen Sie bei Erfassung des Lieferscheins die Zugangsart über die Bestellart fest.

Wichtig: Bei einer manuellen Zubuchung von Ersatzteilen über Pr. 531 muss der Lieferant lt. **Pr. 913 ➔ „Skoda“ ➔ „LIEFERER-Nummer Lt. Programm 111 des Teile-HERSTELLERS“** verwendet werden.

Satzart 104 Zugang aus sonstigen Lieferungen
Wird ein Lieferschein über **Pr. 531** oder **Pr. 533** mit einer abweichenden Lieferantennummer (vgl. **Pr. 913 ➔ „Skoda“ ➔ „LIEFERER-Nummer Lt. Programm 111 des Teile-HERSTELLERS“**) zugebucht, werden diese Zugänge mit Satzart 104 an die OTLG übermittelt.

Satzart 105 Verbrauchsmeldung
Alle Bewegungen des Tages von Original Ersatzteilen über **Pr. 211** bzw. **Pr. 22x** werden bei Erfassung registriert und in der täglichen AutoPart Meldung gesammelt an die OTLG übertragen. Wird ein Ersatzteil von einem Auftrag gelöscht, fließt diese Bewegung ebenfalls in die Verbrauchsmeldung ein. Die Weitergabe von Ersatzteilen von Lager zu Lager über **Pr. 525** werden ebenfalls laut Vorgabe der OTLG als Verbrauch übermittelt.

Hinweis: Über **Pr. 913** legen Sie alternativ fest, dass der Verbrauch eines Ersatzeils erst bei Faktura des Auftrags für die Übertragung an AutoPart bereitgestellt werden.

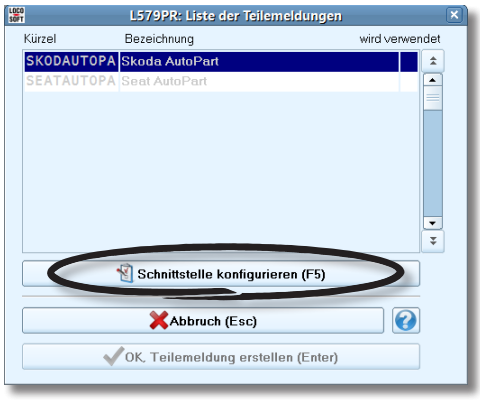
Satzart 120 Verschrottung
Um ein Ersatzteil als „verschrottet“ zu melden, muss der Bestand über **Pr. 581** mit dem Veränderungskennzeichen **„V“** reduziert werden. Falls dieses Kennzeichen noch nicht in Loco-Soft angelegt ist, erfassen Sie dieses direkt mit **>Neuanlage (F3)<** in der Liste der Veränderungskennzeichen.

Satzart 310 Zwischenzählung (Stichtagsbestand)
Zu jedem Originalteil, welches über die tägliche Verbrauchsmeldung gemeldet wird, ermittelt Loco-Soft automatisch den aktuell verfügbaren Bestand. Dieser wird ebenfalls zusammen mit der jeweiligen Bewegung an das AutoPart System gemeldet.

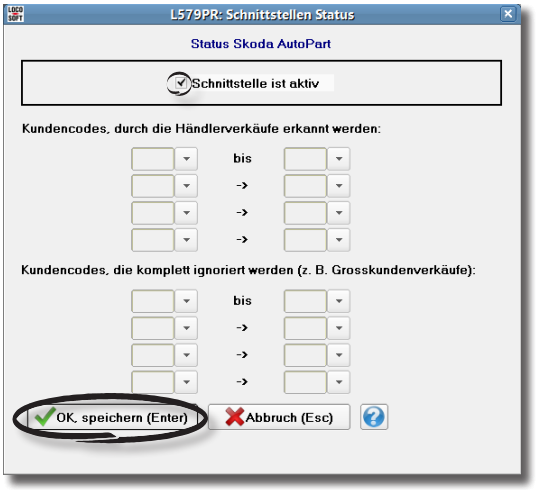
Satzart 400 Inventurzählung (Stichtagsbestand)
Die Satzart 400 wird nur für die Inventurmeldung (auch Notmeldung genannt) verwendet. Diese sollte immer nach einer Inventur oder auf Anfrage von der OTLG erfolgen. Die Ausgabe erfolgt manuell über **Pr. 579** (vgl. „16.9 Übertragung der Bestandsmeldung nach Inventur (Inventurzählung)“ auf Seite 98).

16.4 AutoPart in Loco-Soft aktivieren

Für die Aktivierung sowie die erste Bestandsmeldung starten Sie **Pr. 579**.



Wählen Sie den Punkt **„Skoda AutoPart“** und klicken auf **>Schnittstelle konfigurieren (F5)<**.

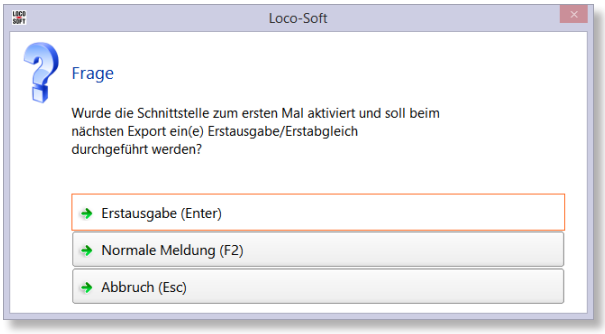


Setzen Sie das Häkchen bei **„Schnittstelle ist aktiv“**.

Weitere Einstellungen im Bereich der Kundencodes sind an dieser Stelle nicht erforderlich.

Bestätigen Sie die Aktivierung mit **>OK, speichern (Enter)<**.

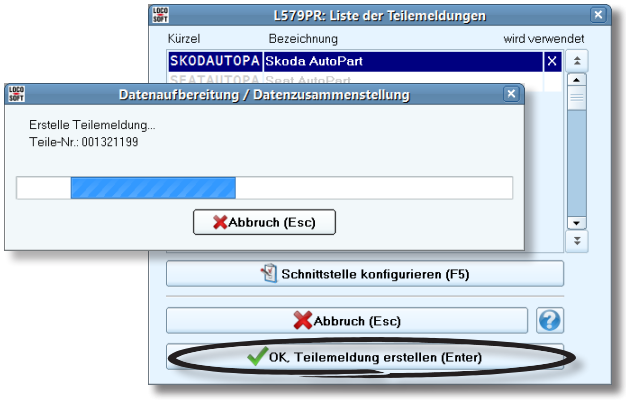
Als Grundlage für den erfolgreichen Start mit AutoPart ist eine aktuelle Bestandsmeldung erforderlich. Bestätigen Sie hierzu die folgende Meldung mit **>Erstausgabe (Enter)<**.



Hinweis: Handelt es sich um eine erneute Aktivierung und eine Bestandsmeldung (Erstausgabe) ist nicht erforderlich, bestätigen Sie die Meldung mit **>Normale Meldung (F2)<**. Sprechen Sie mit Ihrem AutoPart-Berater, sollten Sie nicht sicher sein, ob eine Bestandsmeldung erforderlich ist.

Mit **>OK, Teilemeldung erstellen (Enter)<** schließen Sie die Aktivierung der Schnittstelle ab.

Die Zusammenstellung und Übertragung der Bestandsmeldung an AutoPart erfolgt im Anschluss ganz automatisch.



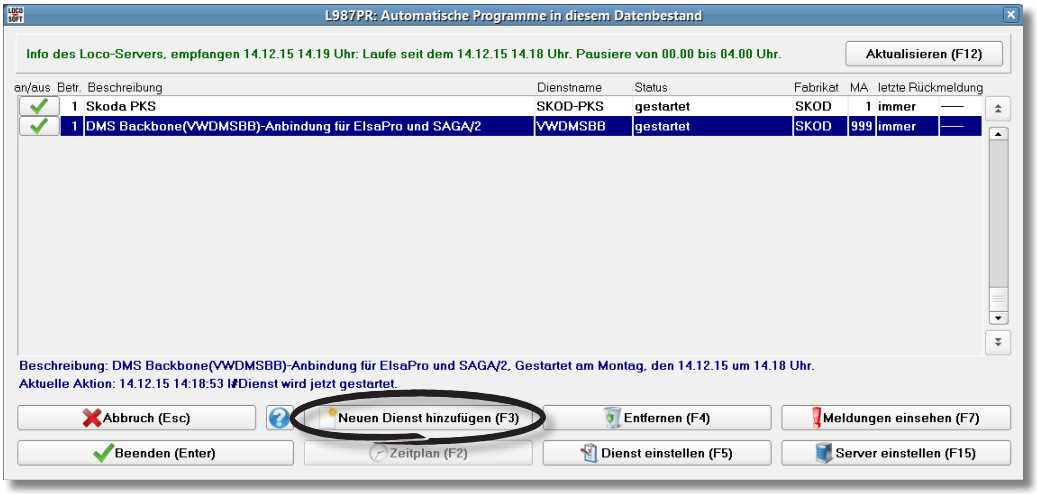
16.5 Automatisierte Übertragung der AutoPart Tagesmeldungen (Bewegungsmeldung)

Wichtig: Die folgende Konfiguration sollten Sie erst nach Aktivierung und erstmaliger Übertragung der aktuellen Bestandsmeldung durchführen (siehe „16.4 AutoPart in Loco-Soft aktivieren“ auf Seite 91).

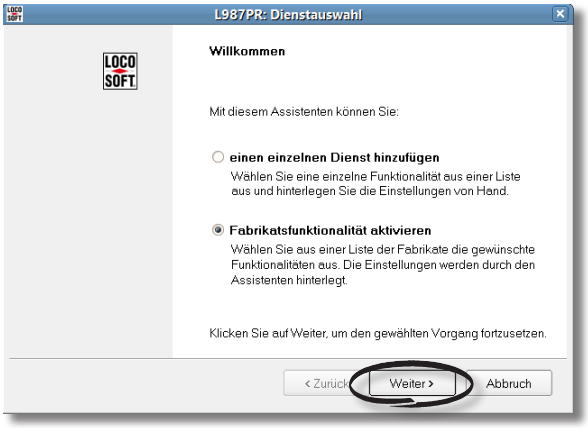
Ihre Teilebewegungen und Bestände sollten einmal täglich an AutoPart gemeldet werden, dies kann automatisiert erfolgen. Es empfiehlt sich die Übertragung nach Arbeitsende durchzuführen um alle Teilebewegungen des Tages an AutoPart zu übermitteln.

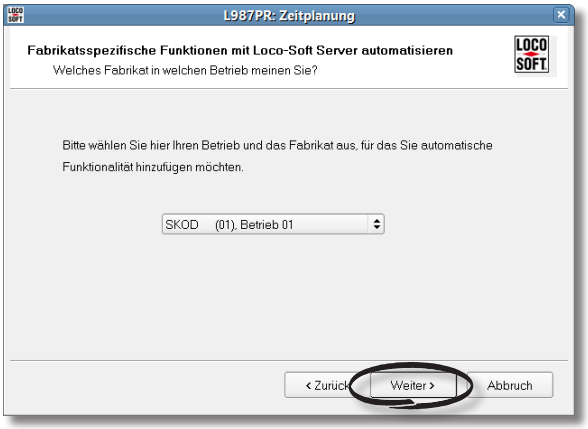
Zur Einrichtung des Server-Dienstes zur automatischen Übertragung der Tagesmeldungen starten Sie **Pr. 987**.

Wählen Sie **>Neuen Dienst hinzufügen (F3)<**.



Setzen Sie den Punkt bei **„Fabrikatsfunktionalität aktivieren“** und bestätigen Sie mit **>Weiter<**.

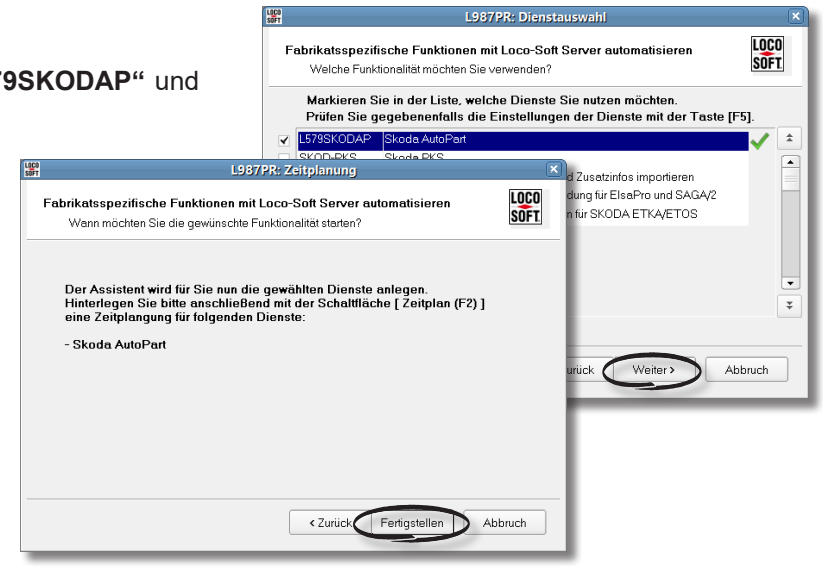




Bestimmen Sie den Betrieb, für den die Kommunikation eingerichtet werden soll und geben **„SKOD“** als Fabrikat an.

Bestätigen Sie mit **>Weiter<**.

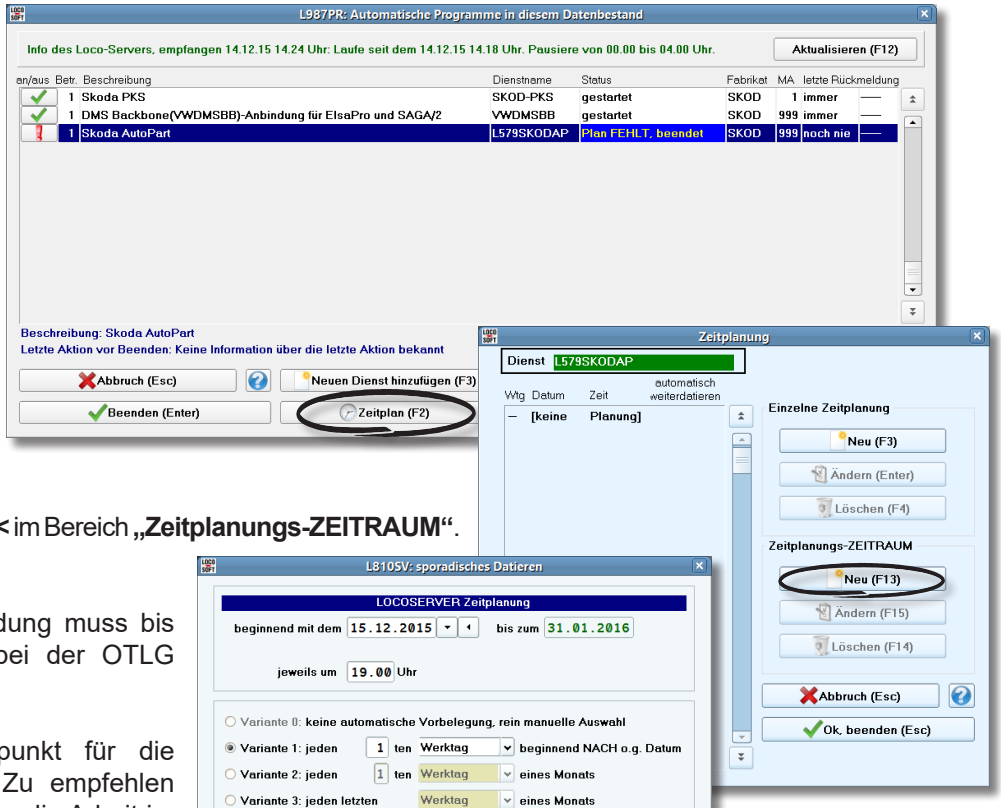
Setzen Sie ein Häkchen nur bei **„L579SKODAP“** und klicken anschließend auf **>Weiter<**.



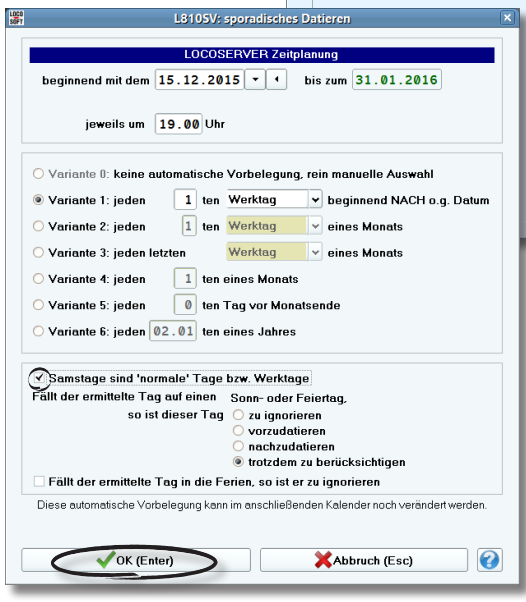
Bestätigen Sie die Hinweismeldung zur Hinterlegung der Zeitplanung mit **>Fertigstellen<**.

Der Dienst „L579SKODAP“ wird daraufhin in der Liste Ihrer Loco-Soft Server-Dienste angelegt.

Um einen Zeitpunkt für die tägliche Übertragung der Tagesmeldungen zu bestimmen, klicken Sie auf **>Zeitplan (F2)<**.



Klicken Sie auf **>Neu (F13)<** im Bereich **„Zeitplanungs-ZEITRAUM“**.



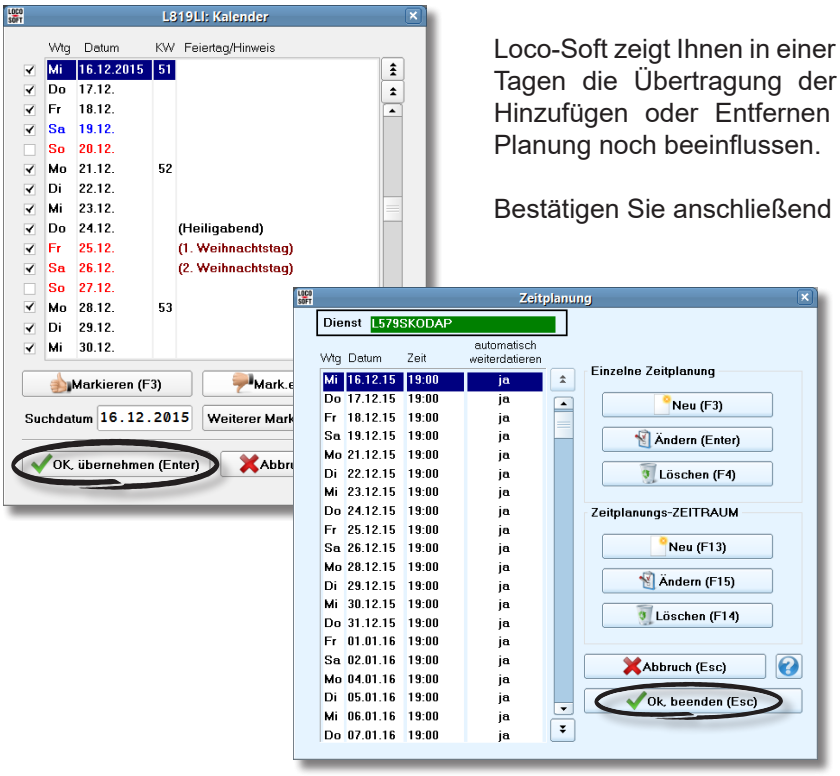
<u>Hinweis:</u> Die Tagesmeldung muss bis spätestens 19:15 Uhr bei der OTLG eingegangen sein.

Legen Sie einen Zeitpunkt für die Datenübertragung fest. Zu empfehlen ist ein Zeitpunkt, nachdem die Arbeit im Betrieb beendet ist, spätestens jedoch um 19.00 Uhr.

Markieren Sie **„Variante 1“** und wählen z.B. jeden **„Werktag“**.

Setzen Sie ein Häkchen bei **„Samstage sind ‚normale‘ Tage bzw. Werktage“**.

Bestätigen Sie mit **>OK (Enter)<**.



Loco-Soft zeigt Ihnen in einer kalendarischen Übersicht, an welchen Tagen die Übertragung der AutoPart Meldungen erfolgt. Durch Hinzufügen oder Entfernen einzelner Häkchen können Sie die Planung noch beeinflussen.

Bestätigen Sie anschließend mit **>Ok, übernehmen (Enter)<**.

Die festgelegte Zeitplanung wird Ihnen nochmals angezeigt.

Verlassen Sie die Einstellungen mit **>Ok, beenden (Esc)<**.

Dienst und Zeitplan sind nun vollständig hinterlegt. Die Übertragung der AutoPart Meldungen erfolgt von jetzt an automatisiert zu den festgelegten Terminen. Der Dienst für die automatisierte Übertragung der AutoPart Meldungen ist somit fertig eingerichtet.

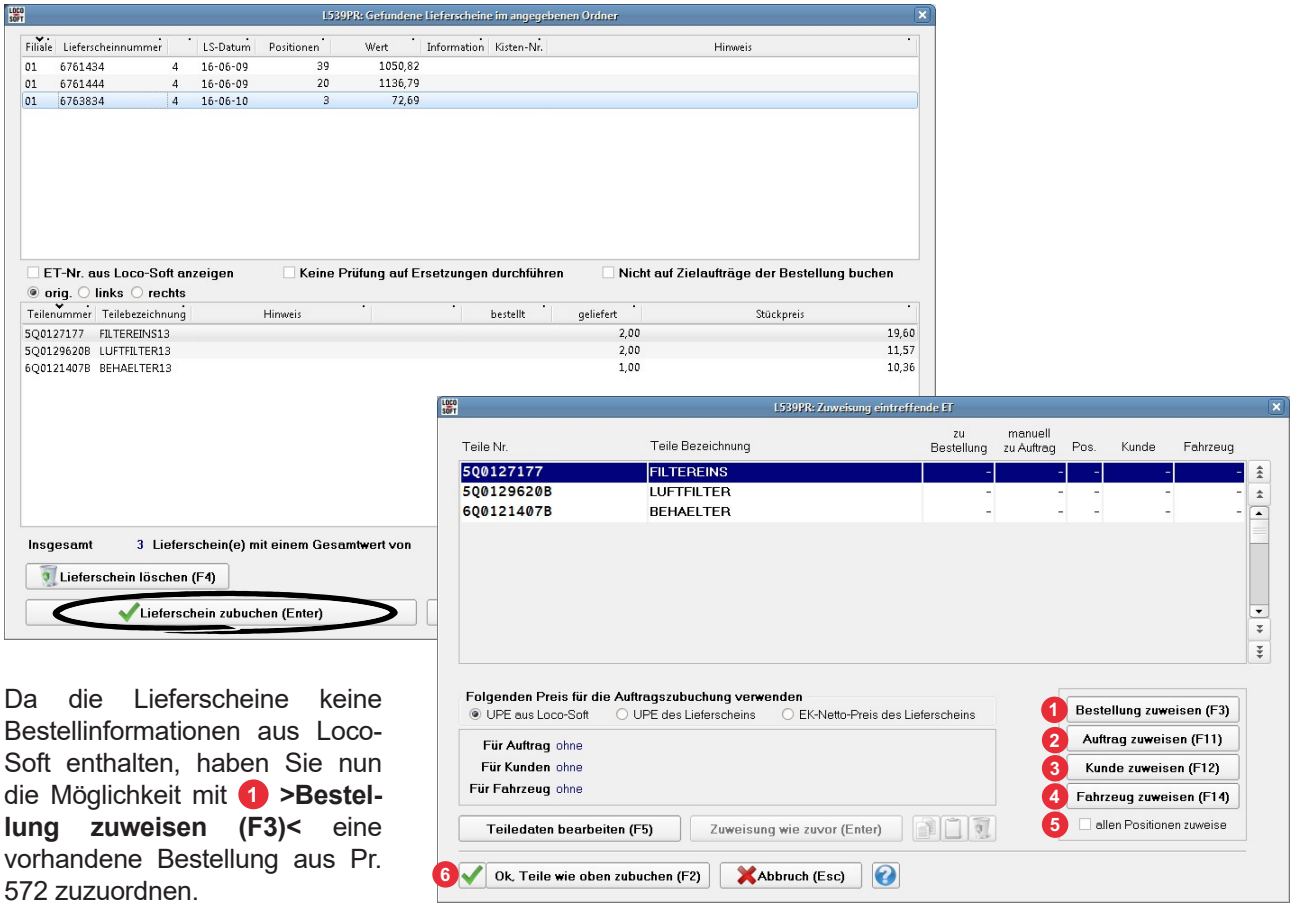


16.6 Übernahme elektronischer Ersatzteillieferscheine

Im Rahmen der Teilnahme an AutoPart erhalten Sie von ŠKODA Ersatzteillieferscheine in elektronischer Form. Sobald neue Lieferscheine eingehen, werden diese automatisch abgerufen und für den späteren Import in Loco-Soft im Empfangsverzeichnis abgelegt (*Loco-Soft-Installationsverzeichnis*\LocoAustausch\VWDMSBB\XDBB\Files_IN\). Beachten Sie bitte vor der ersten Nutzung dieser Funktion die Hinweise zur Hinterlegung der Lieferkonditionen auf Seite 88.

Der Import der Ersatzteillieferscheindaten erfolgt in **Pr. 539**.

Sollten Sie in Ihrem Hause mehrere Fabrikate führen, wählen Sie zunächst in der Liste der zulässigen Fabrikate **„Skoda Lieferschein Service“** aus. Loco-Soft prüft nun ob neue Lieferscheine im Empfangsverzeichnis eingegangen sind und zeigt Ihnen diese in der folgenden Liste an.



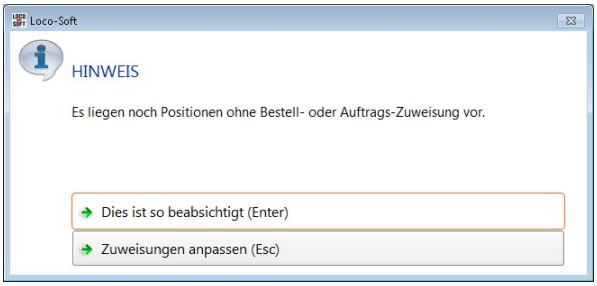
Da die Lieferscheine keine Bestellinformationen aus Loco-Soft enthalten, haben Sie nun die Möglichkeit mit 1 **>Bestellung zuweisen (F3)<** eine vorhandene Bestellung aus Pr. 572 zuzuordnen.

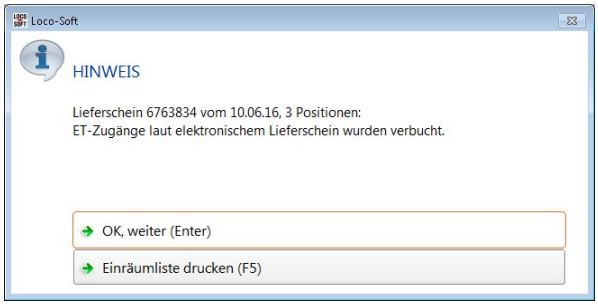
Wenn keine Loco-Soft Bestellung zum Lieferschein vorhanden ist - z.B. wenn es sich um einen AutoPart Lieferschein handelt - können Sie das Ersatzteil mit 2 **>Auftrag zuweisen (F13)<** direkt auf einen Auftrag buchen. Mit 3 **>Kunde zuweisen (F12)<** ordnen Sie das Ersatzteil einem Kunden und mit 4 **>Fahrzeug zuweisen (F14)<** einem Fahrzeug zu. Um eine bestimmte Zuweisung für alle Ersatzteile des Lieferscheins vorzunehmen, haken Sie zunächst 5 **„alle Positionen zuweisen“** an und nehmen anschließend die entsprechende Zuweisung vor.

Hinweis: Ersatzteile ohne Bestellnummer oder Auftragszuordnung gehen immer dem Lager zu.

Nachdem alle Zuweisungen vorgenommen wurden, fahren Sie fort mit 6 **>Ok, Teile wie oben zubuchen (F2)<**.

Sollten Ersatzteile ohne Zuweisung vorliegen, erhalten Sie folgenden Hinweis. Mit **>Dies ist so beabsichtigt (Enter)<** schließen Sie die Zubuchung des Lieferscheines ab.





Sie erhalten eine Hinweismeldung, dass der Lieferschein zugebucht wurde. Falls gewünscht können Sie eine Einräumliste drucken lassen.

Mit **>OK, weiter (Enter)<** gelangen Sie zurück in die Liste der Lieferscheine.

16.7 Rückgabe von Ersatzteilen an Verteilerzentrum

Um den Abgang von Ersatzteilen aufgrund von Rücksendungen an das Verteilerzentrum korrekt zu melden, erfassen Sie für diese Rücksendungen einen Lieferschein in **Pr. 531**.

Bestätigen Sie die **„Bestellnummer“** „0“ mit der >ENTER< Taste.



Wählen Sie nun den Lieferanten für Ihre ŠKODA Ersatzteile aus.



<u>Achtung:</u> Für eine korrekte Meldung der Rückgabe muss hier der Lieferant gemäß **Pr. 913 ➔ Tab „Allgemein“ ➔ „LIEFERER-Nummer lt. Programm 111 des Teile-HERSTELLERS“** ausgewählt werden.



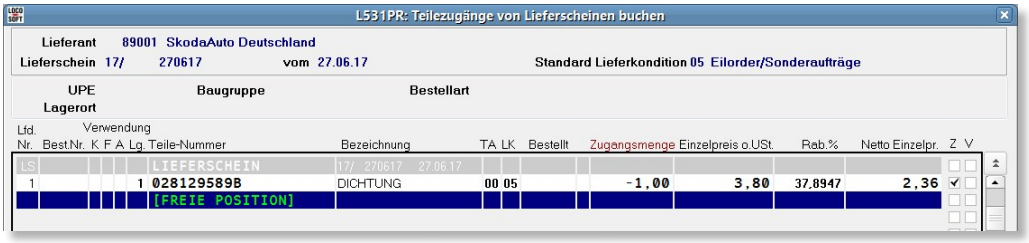
Mit Standardlieferanten (F19) werden Ihnen Ihre Lieferanten aus Pr. 913 entsprechend in einer Liste zur Auswahl angezeigt.



Mit **>OK (Enter/F19)<** übernehmen Sie den gewünschten Lieferanten.

Erfassen Sie wie gewohnt die Grunddaten für den Lieferschein bis Sie zur Eingabe der Positionen gelangen.

Geben Sie nun die Ersatzteile die Sie an das Verteilerzentrum zurücksenden möchten ein. Tragen Sie als **„Zugangsmenge“** die entsprechende Menge ein und drücken anschließend die „-“ Taste um eine negative Menge zu erfassen.

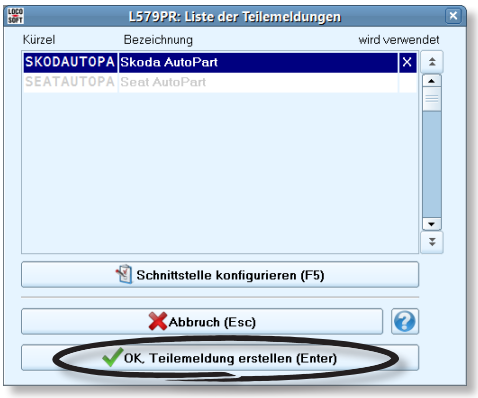


Nachdem Sie alle Ersatzteile eingegeben haben, schließen Sie den Lieferschein mit OK, beenden ab. Ihr Lagerbestand wurde bereits entsprechend reduziert. Die so erfassten Abgänge werden bei der nächsten Übertragung an AutoPart als „Rückgabe an Verteilerzentrum“ gemeldet.

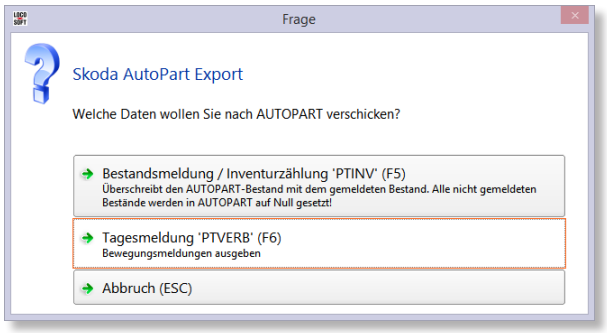
16.8 Manuelle Ausgabe der Tagesmeldung (Bewegungsmeldung)

Neben der automatischen Ausgabe und Übertragung der AutoPart Tagesmeldungen, haben Sie auch die Möglichkeit die Ausgabe manuell durchzuführen. Dies sollte aber nur in Ausnahmefällen und nach Aufforderung durch die Loco-Soft Vertriebs GmbH oder Ihrem AutoPart-Berater von Ihnen durchgeführt werden.

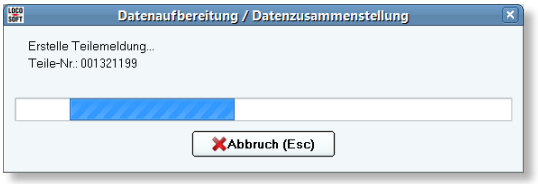
Für die manuelle Ausgabe der Tagesmeldung starten Sie **Pr. 579**.



Markieren Sie den Eintrag **„SKODAUTOPA“** und klicken auf **>OK, Teilemeldung erstellen (Enter)<**.



Bestätigen Sie die folgende Meldung mit **>Tagesmeldung ’PTVERB‘ (F6)<**.



Loco-Soft beginnt mit der Zusammenstellung der Daten und versendet die Tagesmeldung im Anschluss automatisch an AutoPart.

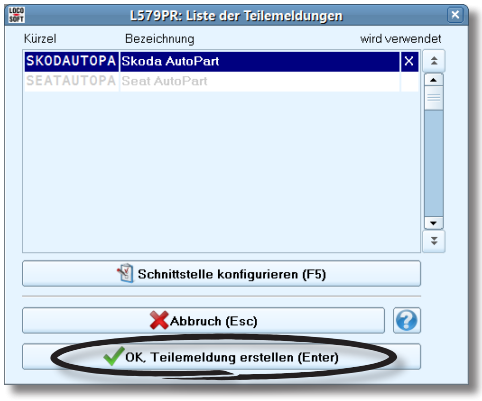
16.9 Übertragung der Bestandsmeldung nach Inventur (Inventurzählung)

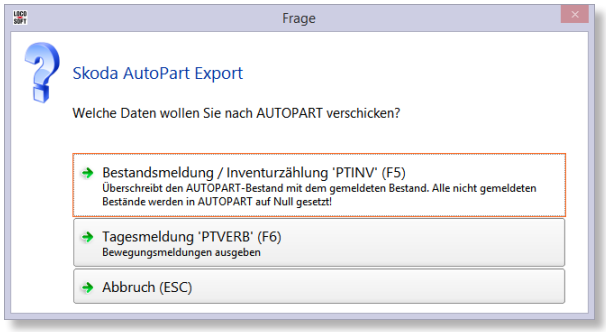
Nach jeder durchgeführten Inventur, mindestens jedoch einmal im Jahr sollte eine aktuelle Bestandsmeldung (Inventurzählung) an AutoPart übertragen werden. Die Ausgabe der Bestandsmeldung erfolgt manuell.

Hinweis: Wenn Sie von der OTLG zum Versand der „Notmeldung“ aufgefordert werden, entspricht das in Loco-Soft dem Versand der Inventurmeldung! Bei dieser Meldung wird Ihr gesamter ŠKODA-Teilestamm an AutoPart übermittelt.

Starten Sie dazu **Pr. 579**.

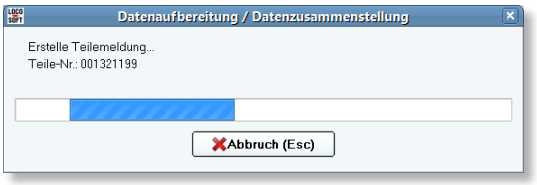
Markieren Sie den Eintrag **„SKODAUTOPA“** und klicken auf **>OK, Teilemeldung erstellen (Enter)<**.





Bestätigen Sie die nun folgende Meldung mit **>Bestandsmeldung / Inventurzählung ’PTINV‘ (F5)<**.

Loco-Soft beginnt mit der Zusammenstellung der Daten und versendet die Bestandsmeldung im Anschluss automatisch an AutoPart.



16.10 Sonderverkäufe kennzeichnen

Um Ihre Sonderverkäufe an z.B. Großabnehmer für AutoPart entsprechend zu kennzeichnen, hinterlegen Sie im Auftrag ein entsprechendes Auftrags-Kennzeichen.

Achtung: Das Auftragskennzeichen muss vor der Erfassung der Ersatzteile im Auftrag hinterlegt sein.



Für genauere Informationen lesen Sie bitte das Kapitel „Auftrags-Kennzeichen (AK) für besondere Abnehmergruppen und Sonderverkäufe“ auf Seite 8.

16.11 Ersatzteile vom automatischen Nachschub ausschließen

Sie haben die Möglichkeit Ersatzteile generell von einer automatischen Lieferung auszuschließen. Hinterlegen Sie dazu in **Pr. 511** im Feld **„Bestellsperre“** das Kennzeichen **„2 - Sperre für automatische Bestellung“**.

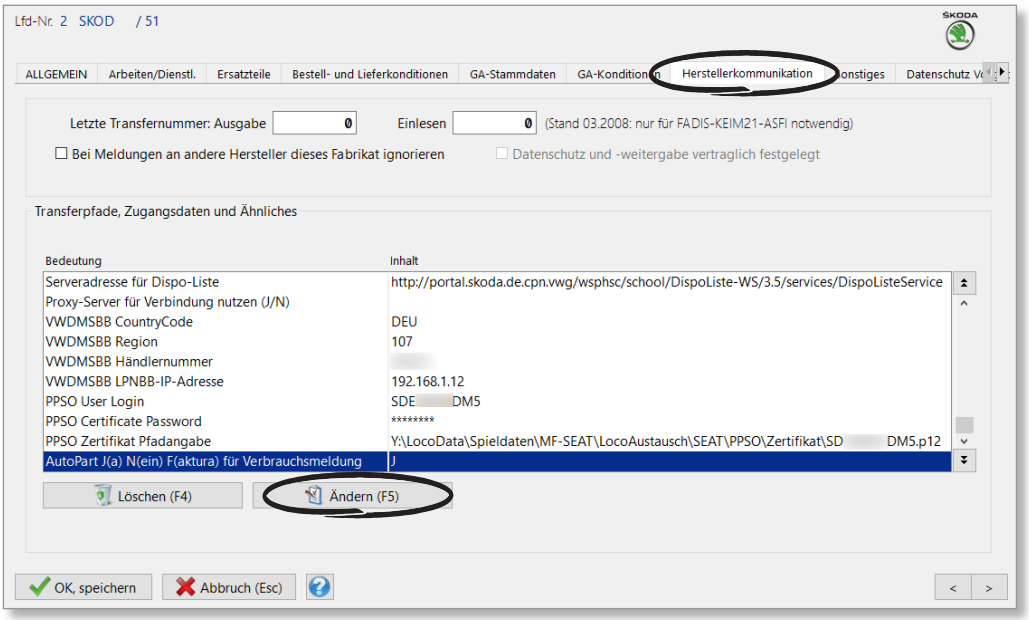


Diese Ersatzteile werden über die Satzart 105 (vgl. „Übersicht Satzarten“) immer als Sonderverkauf gemeldet.

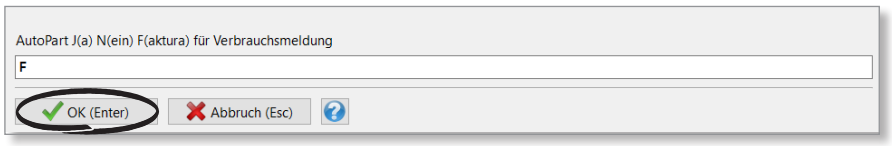
16.12 Zeitpunkt der AutoPart Verbrauchsmeldung festlegen

Legen Sie fest, wann die AutoPart Verbrauchsmeldung (Satzart 105) in Loco-Soft ausgelöst wird. Standardmäßig wird der Verbrauch bei Auftragserfassung an AutoPart gemeldet. Abweichend haben Sie aber auch die Möglichkeit festzulegen, dass die Verbrauchsmeldung erst durch die Faktura ausgelöst wird.

Um den Zeitpunkt der Verbrauchsmeldung festzulegen, rufen Sie in **Pr. 913** die Stammdaten für **„Skoda“** auf. Wechseln Sie in den Tab „**Herstellerkommunikation**“.



Markieren Sie die Zeile **„AutoPart (J)a (N)ein (F)aktura für Verbrauchsmeldung“** und klicken auf **>Ändern(F5)<**.

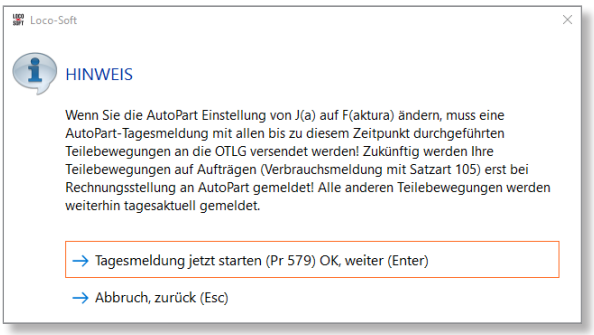


Tragen Sie den Wert **„F“** ein und bestätigen Ihre Eingabe mit **>OK (Enter)<**.

Sie erhalten den Hinweis, dass aufgrund der geänderten AutoPart Einstellung eine Tagesmeldung an die OTLG gesendet werden muss.

Bestätigen Sie diesen Hinweis mit **>Tagesmeldung jetzt starten (Pr. 579) OK, weiter (Enter)<**.

Loco-Soft versendet anschließend automatisch die be-nötigte Tagesmeldung.



Achtung: Falls Sie den Zeitpunkt der Verbrauchsmeldung zurück auf die Ersatzteilverfügung ändern möchten, benötigen Sie eine „F20-Kennung“ von unserem Loco-Soft Support Team. Vorab müssen alle offenen Positionen mit original VW-Ersatzteilen fakturiert oder diese von den Aufträgen entfernt werden! Nur so ist eine korrekte Übermittlung des Ersatzteilverbrauchs gewährleistet.

17. Paketpreissystem Online (PPSO)

Mit Loco-Soft rufen Sie ŠKODA Paketdaten direkt via Webservice ab und übernehmen diese bei Bedarf in einen Werkstattauftrag.

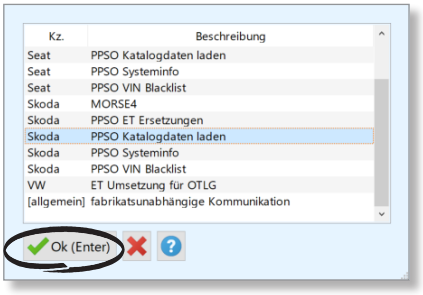
17.1 Grundeinstellungen in Loco-Soft

Für die Nutzung der PPSO-Schnittstelle, empfiehlt es sich einmalig die Katalogdaten, Systeminfo und VIN Blacklist manuell herunterzuladen. Gehen Sie dazu wie in den folgenden Kapiteln beschrieben vor. Anschließend werden diese Informationen automatisch von Loco-Soft abgefragt.

17.2 PPSO Katalogdaten herunterladen

In der Regel werden die PPSO Katalogdaten bei jedem Aufruf des Webservices automatisch geprüft und ggf. aktualisiert. Sie haben jedoch auch bei Bedarf die Möglichkeit die PPSO Katalogdaten manuell herunterzuladen.

Rufen Sie dazu **Pr. 959** auf und wählen dort **„Skoda PPSO Katalogdaten herunterladen“** aus.



Fahren Sie fort mit **>OK (Enter)<**.

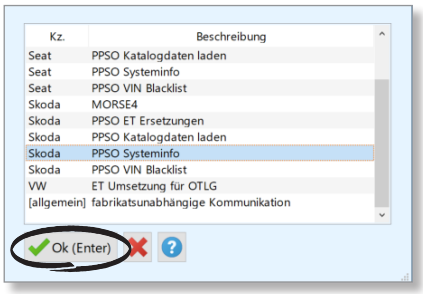
Loco-Soft ruft nun die aktuellen PPSO Katalogdaten ab und speichert diese in Loco-Soft.

17.3 PPSO Systeminformationen

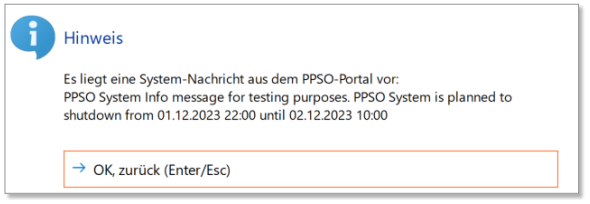
Über den Abruf der PPSO-Systeminformationen erhalten Sie wichtige Hinweise, z.B. über die Verfügbarkeit der Schnittstelle seitens des Herstellers.

Um aktuelle Systeminformationen zu erhalten, rufen Sie **Pr. 959** auf und wählen **„Skoda PPSO Systeminfo“** aus der Liste aus.

Fahren Sie fort mit **>OK (Enter)<**.



Die aktuellen PPSO Systeminformationen werden nun via Webservice abgerufen und Ihnen in einer Hinweismeldung angezeigt.



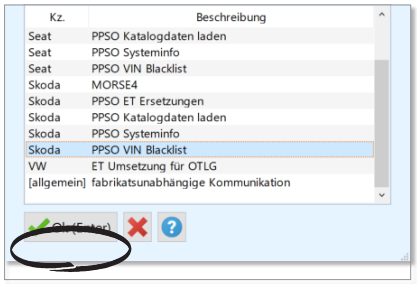
Hinweis: Auf die angezeigte Sprache der Systeminformationen hat Loco-Soft keinen Einfluss.

17.4 PPSO VIN Blacklist

Über den Abruf der PPSO VIN Blacklist erhalten Sie die Information, welche Fahrgestellnummern vom Hersteller für den Abruf der Pakete gesperrt sind.

Um die aktuelle Liste der gesperrten Fahrzeuge zu erhalten, rufen Sie **Pr. 959** auf und wählen **„Skoda PPSO VIN Blacklist“** aus der Liste aus.

Fahren Sie fort mit **>OK (Enter)<**.



Loco-Soft ruft nun die aktuelle PPSO VIN Blacklist ab und speichert diese in Loco-Soft.

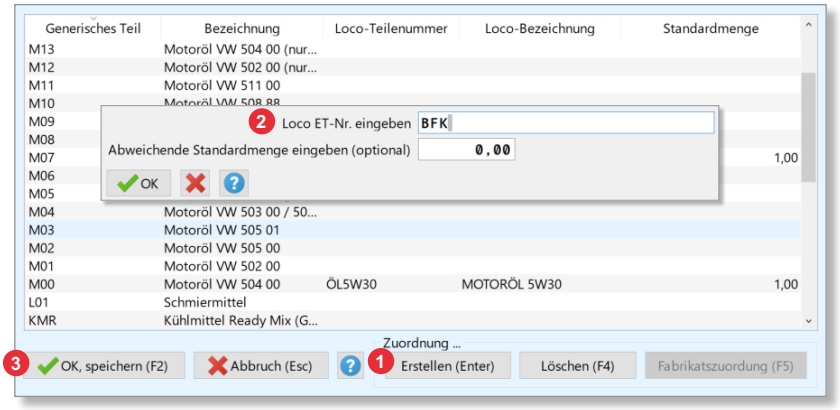
17.5 Zuweisung der „generischen Teile“ (Pseudo-Ersatzteile)

Generische Teile sind Pseudo-Ersatzteile, die in den Wartungsplänen, Paketen und Festpreispaketen übermittelt werden und durch individuell im Autohaus verwendete Ersatzteile ersetzt werden können. Beim Import von Paketen werden somit die Pseudo-Ersatzteile automatisch durch zugewiesene Ersatzteile ersetzt.

Um festzulegen welche Ihrer Ersatzteilnummern für die einzelnen generischen Teile verwendet werden sollen, rufen Sie in **Pr. 959** den Bereich **„PPSO ET Ersetzungen“** auf. Sie gelangen in die Liste der generischen ŠKODA Teile.

Markieren Sie ein generisches Teil das Sie zuweisen möchten und klicken dann auf 1 **>Erstellen (Enter)<**.

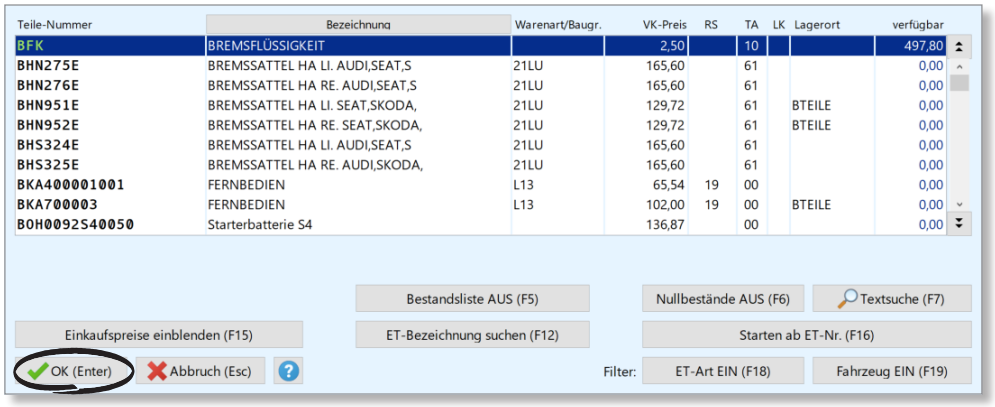
2 Geben Sie die Teilenummer des Ersatzteils ein, das beim Paketimport über PPSO anstelle der generischen Teilenummer verwendet werden soll. Alternativ kann auch nach der Teilebezeichnung gesucht werden.



Abweichende Standardmenge: Falls Sie hier etwas eintragen, wird beim Paketimport immer diese Standardmenge verwendet, anstatt der vom Hersteller vorgegebenen Menge.

3 Fahren Sie fort mit **>OK<**.

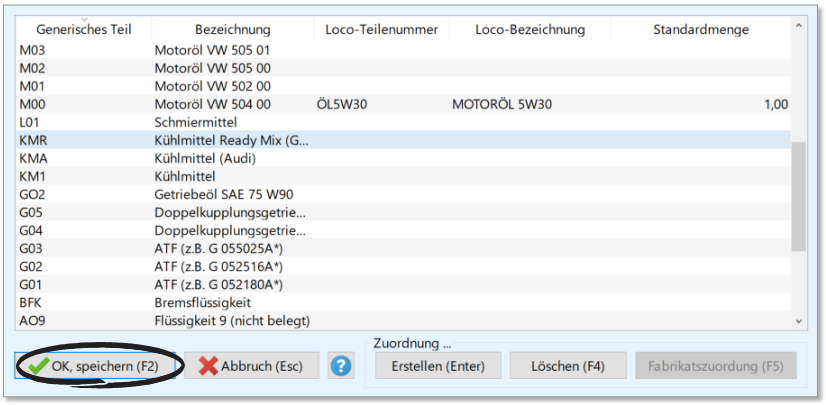
Es öffnet sich die Liste Ihrer Teilenummern bei der gesuchten Eingabe. Bestätigen Sie die zu verwendende Teilenummer mit **>OK (Enter)<**.



Ihre Zuordnung wird nun in den Spalten „Loco-Teilenummer“ und „Loco-Bezeichnung“ angezeigt.

Verfahren Sie entsprechend, um weitere Teilenummern zuzuweisen.

Verlassen Sie die Liste zum Schluss mit **>OK speichern (F2)<**.



17.6 PPSO Abfrage ohne vorherigen Werkstattauftrag-Bezug

Um Paketdaten unabhängig von einem Werkstattauftrag abzurufen, verwenden Sie **Pr. 213** oder **Pr. 293**. Pr. 213 bietet dabei den Vorteil, dass die Paketdaten nach dem Abruf auf Wunsch in einen neuen oder bestehenden Auftrag übernommen werden können.

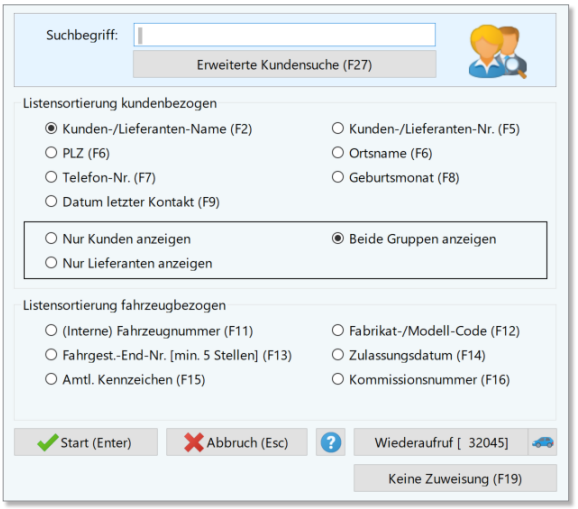
17.6.1 PPSO Abfrage über Pr. 213

Rufen Sie **Pr. 213** auf.

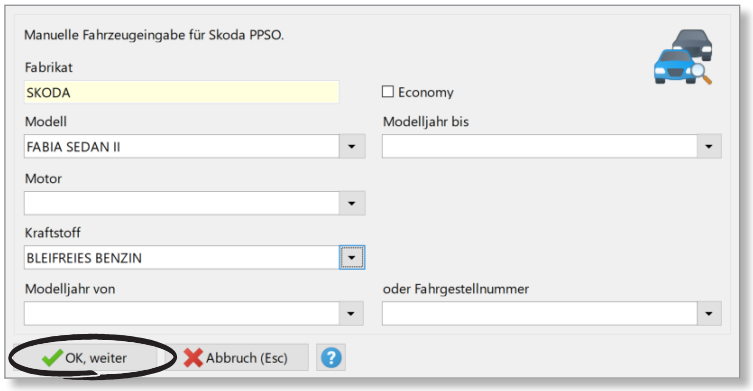
Wählen Sie ein Kundenfahrzeug, um für das Fahrzeug passende Pakete anzeigen zu lassen.

oder

Mit **>Keine Zuweisung F19<** und anschließender Bestätigung von **>Einschränkungen aus (F12)<** gelangen Sie in die manuelle Fahrzeugauswahl für ŠKODA PPSO.



Die folgende Maske erscheint nur dann, wenn Sie vorher kein Fahrzeug aus dem Fahrzeugstamm gewählt haben, sondern mit **>keine Zuweisung (F19)<** und anschließend **Einschränkung aus (F12)<** fortgefahren sind. Oder falls Sie zwar ein Fahrzeug aus dem Fahrzeugstamm gewählt haben, dort aber keine zulässige Fahrgestellnummer eingetragen ist.

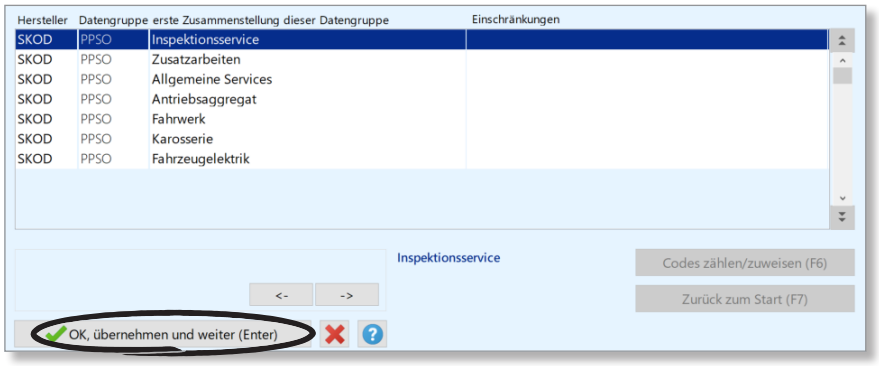


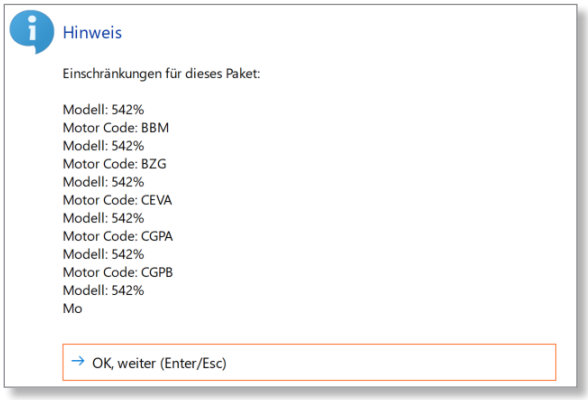
Geben Sie die Fahrzeugdaten ein, um das Fahrzeug zu identifizieren. Mindestens notwendig sind Modell und Motor bzw. Modell und Kraftstoff. Alternativ kann die Fahrgestellnummer eingetragen werden.

Fahren Sie fort mit **>OK, weiter<**.

Sie gelangen in die Vorabauswahl der Arbeit- und Teilezusammenstellung.

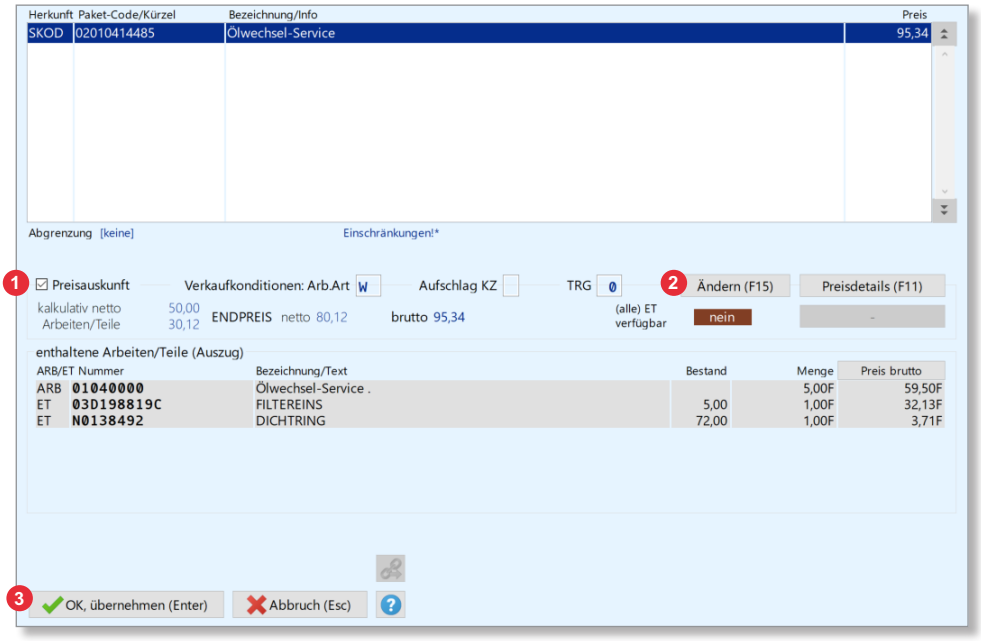
Wählen Sie hier mit **>OK, übernehmen und weiter (Enter)<** nach und nach die Kategorien für das passende Paket aus.





Falls Einschränkungen, für das von Ihnen gewählte Paket vorliegen, weist Loco-Soft Sie auf diese hin.

Bestätigen Sie diesen mit **>OK weiter (Enter/ESC)<**.



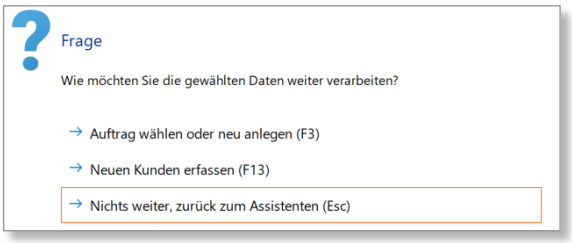
Markieren Sie das gewünschte Paket. Daraufhin werden unterhalb die im Paket enthaltenen Arbeiten und Teile angezeigt.

1. Setzen Sie das Häkchen bei **„Preisauskunft“**, um den Paketpreis zu sehen. Zusätzlich werden die kalkulativen Netto-Preise für Arbeiten und Teile angezeigt. Die Ersatzteilpreise kommen i.d.R. direkt aus dem Paket. Die Arbeitswerte werden anhand der hinterlegten AW-Sätze (Pr. 912) berechnet, sofern es sich nicht um ein Festpreispaket handelt.

2. Falls es sich um ein Fahrzeug aus dem Kundenbestand handelt, werden das Aufschlag-Kennzeichen und die Teilerabattgruppe (TRG) laut Kundenakte vorbelegt. Mit **>Ändern (F15)<** können diese Einstellungen für die Paket-Preiskalkulation noch verändert werden.

3. Bestätigen Sie zum Schluss mit **>OK, übernehmen (Enter)<**.

Daraufhin haben Sie folgende Möglichkeiten:



- Mit **>Auftrag wählen oder neu anlegen (F3)<** können Sie das Paket in einen neuen oder vorhandenen Auftrag übernehmen. Weitere Informationen entnehmen Sie dem Kapitel **„17.6.2 Übernahme in einen neuen Auftrag“ auf Seite 105.**

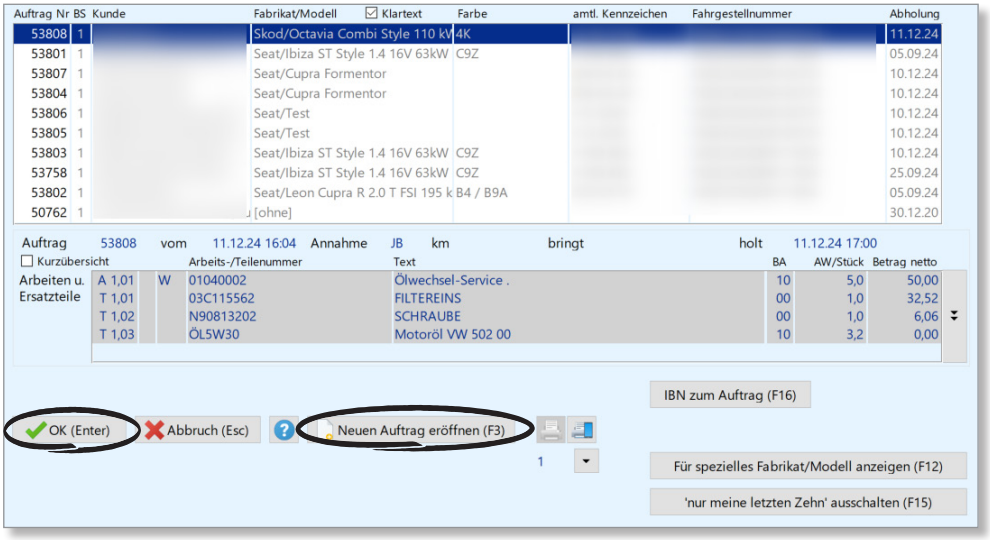
- Mit **>Neuen Kunden erfassen (F13)<** gelangen Sie zur Kunden Neuanlage. Erfassen Sie hier wie gewohnt Ihre Kundendaten.

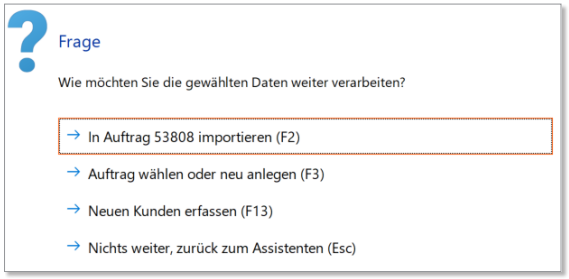
- Klicken Sie auf **>Nichts weiter, zurück zum Assistenten (Esc)<** um zurück in das **Pr. 213** zu gelangen.

17.6.2 Übernahme in einen neuen Auftrag

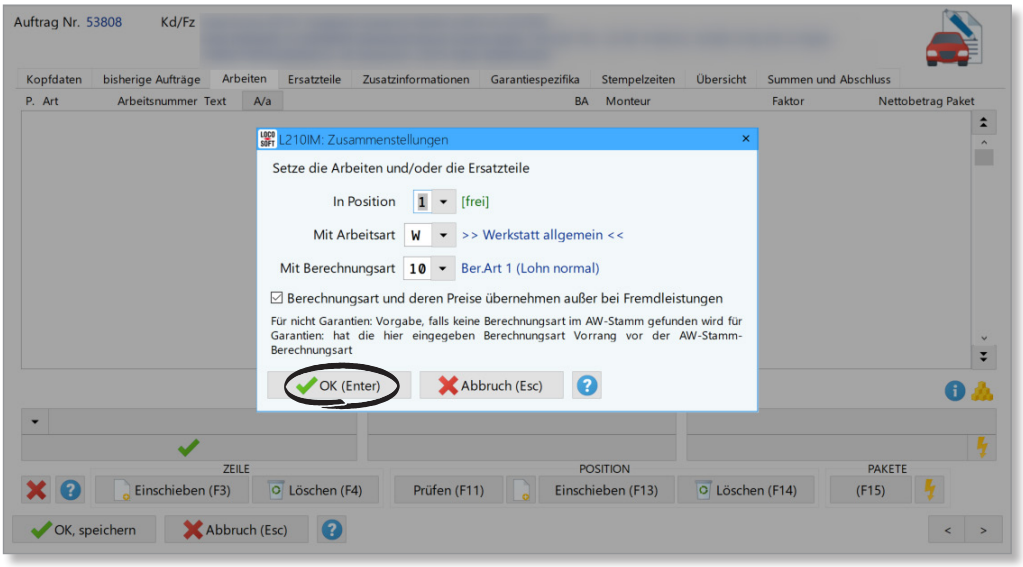
Mit Klick auf **>Auftrag wählen oder neu anlegen (F3)<** wird für den Kunden und sein Fahrzeug ein neuer Auftrag angelegt oder ein vorhandener Auftrag aufgerufen.

Loco-Soft öffnet die Auftragsliste. Klicken Sie auf **>Neuen Auftrag eröffnen (F3)<**, um einen neuen Auftag anzulegen. Wenn das Paket in einen vorhanden Auftrag übernommen werden soll, markieren Sie den gewünschten Auftrag und klicken auf **>OK (Enter)<**.



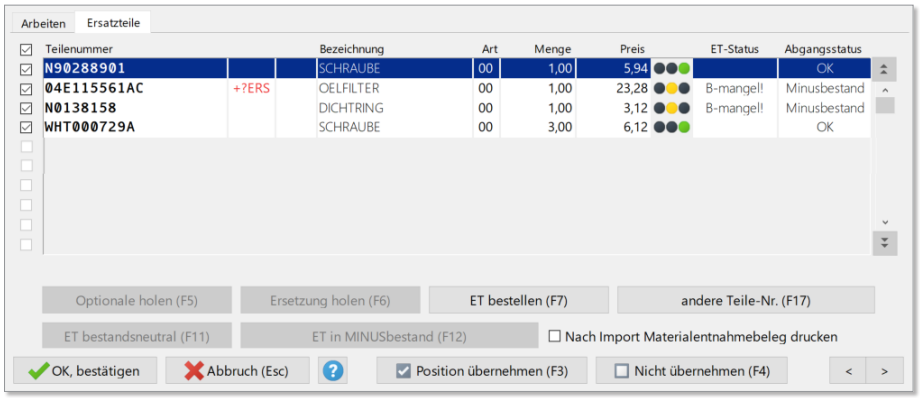


Klicken Sie auf **>In Auftrag #Nummer# importieren (F2)<**, um das Paket in den Auftrag zu übernehmen.



Daraufhin wird Ihnen der Paket-Import angeboten.

Bestätigen Sie die Position, Arbeitsart und Berechnungsart mit der das Paket in den Auftrag geschrieben werden soll mit **>OK (Enter)<**.



Es wird Ihnen nochmals eine Übersicht der zu importierenden Arbeiten und Ersatzteile angezeigt.

Falls eines der Teile nicht ausreichend Bestand aufweist oder die Teilenummer in Loco-Soft unbekannt ist, erkennen Sie dies an der Ampelanzeige (gelb bzw. rot).

Sollten Teile nicht auf Lager sein, können Sie mit **>ET bestellen (F7)<** zur Ersatzteilbestellung verzweigen.

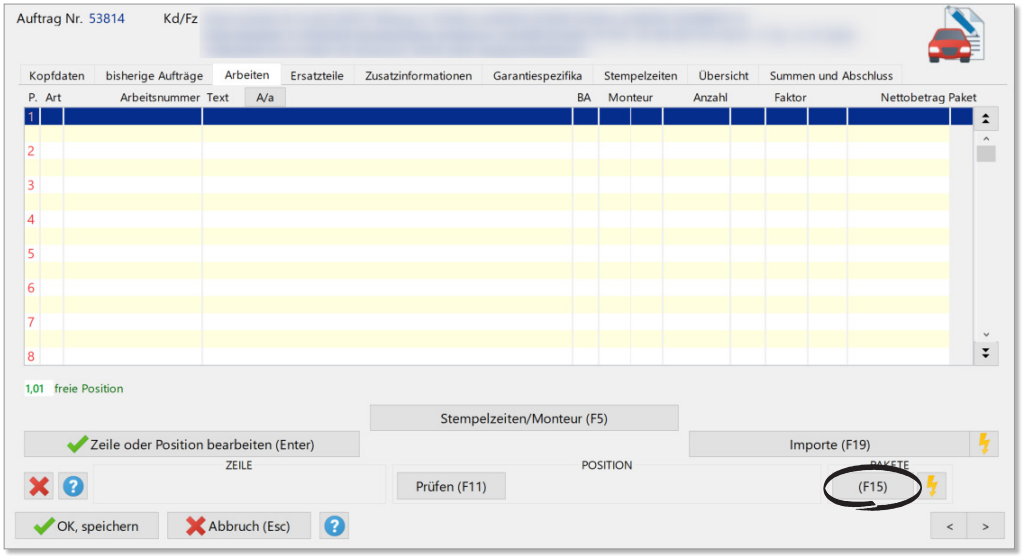
Mit **>OK, bestätigen<** werden alle Arbeiten und Teile, die mit einem Häkchen markiert sind, in den Auftrag übernommen.

17.7 PPSO Abfrage aus einem Werkstattauftrag

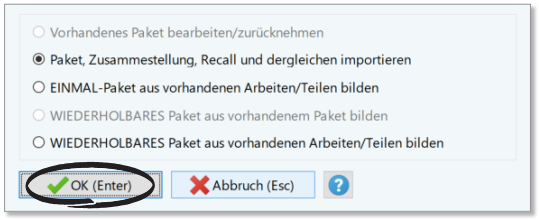
Es gibt bereits einen Werkstattauftrag für den Kunden und sein Fahrzeug und Sie möchten ein Paket aus PPSO dort hinein übernehmen.

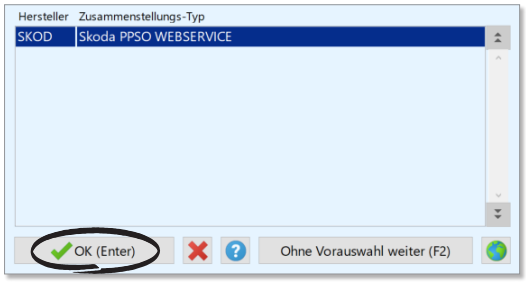
Rufen Sie den Auftrag in **Pr. 211** auf und öffnen den **Tab „Arbeiten“**.

Klicken Sie auf **>Pakete (F15)<**.



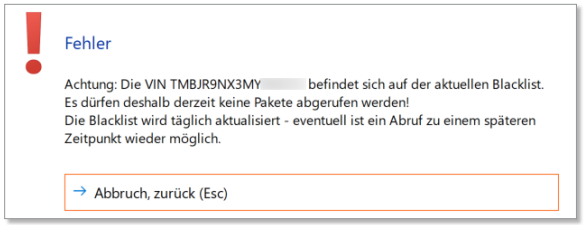
Markieren Sie **„Paket, Zusammenstellung, Recall und dergleichen importieren“** und bestätigen mit **>OK (Enter)<**.





Fahren Sie fort mit **>OK (Enter)<**.

Wenn sich die VIN des Fahrzeugs auf der Blacklist befindet, erhalten Sie einen entsprechenden Hinweis. Bei diesen Fahrzeugen dürfen keine Pakete abgerufen werden.

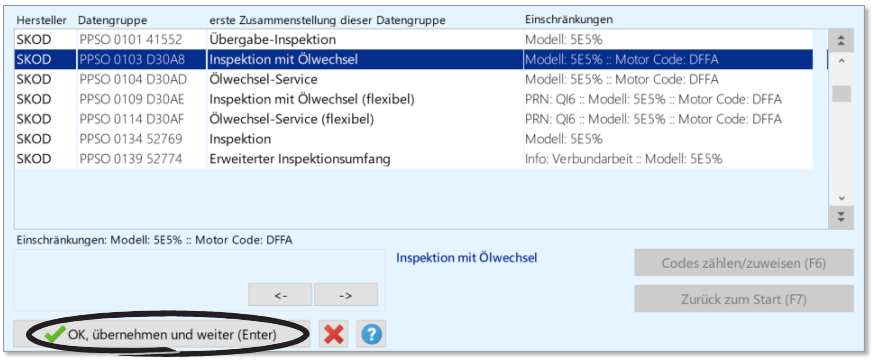


Um das Fahrzeug für den Abruf der passenden Paketdaten zu identifizieren, muss die Fahrgestellnummer angegeben sein. Falls diese nicht in der Fahrzeugakte hinterlegt ist, erhalten Sie eine entsprechende Hinweismeldung und verzweigen in die manuelle Fahrzeugauswahl. Dort können Sie die Fahrgestellnummer eingeben oder das Fahrzeug anhand Modell und Motor bzw. Modell und Kraftstoff identifizieren.

Sie gelangen in die Vorabauswahl der Arbeits- und Teilezusammenstellung.

Wählen Sie hier mit **>OK. übernehmen und weiter (Enter)<** nach und nach die Kategorien für das passende Paket aus.

Hinweis: In der Zeile Einschränkungen erhalten Sie auch weitere Hinweise zu den Paketen z.B. ob es sich um ein Economy Paket handelt.

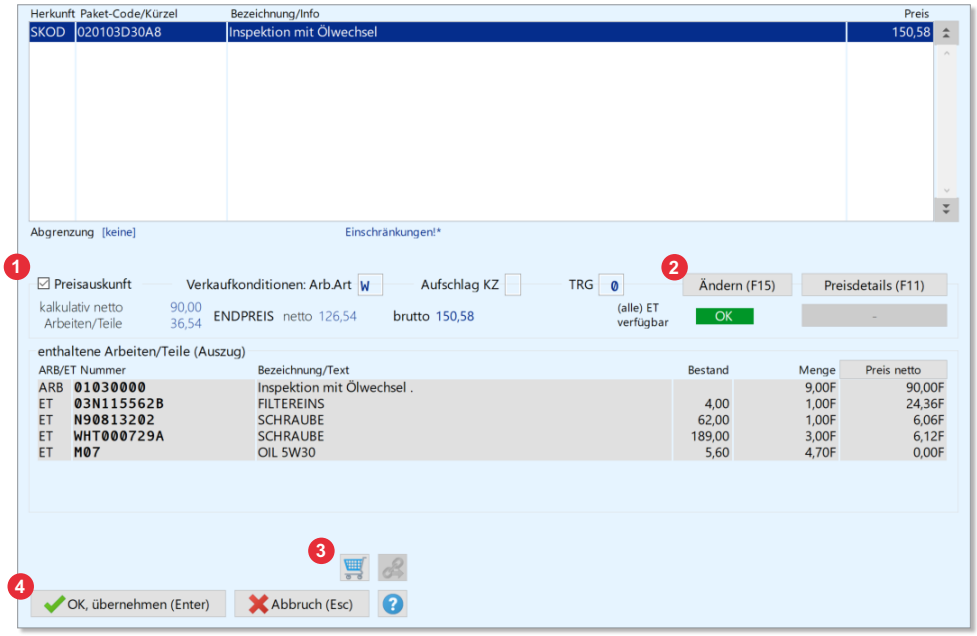




Falls Einschränkungen für das von Ihnen gewählte Paket vorliegen, weist Loco-Soft Sie auf diese hin.

Bestätigen Sie den Hinweis mit **>OK weiter (Enter/Esc)<**.

Markieren Sie das gewünschte Paket. Daraufhin werden unterhalb die im Paket enthaltenen Arbeiten und Teile angezeigt.



1. Setzen Sie das Häkchen bei **„Preisauskunft“,** um den Paketpreis zu sehen. Zusätzlich werden die kalkulativen Netto-Preise für Arbeiten und Teile angezeigt. Die Ersatzteilpreise kommen i.d.R. direkt aus dem Paket. Die Arbeitswerte werden anhand der hinterlegten AW-Sätze (Pr. 912) berechnet, sofern es sich nicht um ein Festpreispaket handelt.

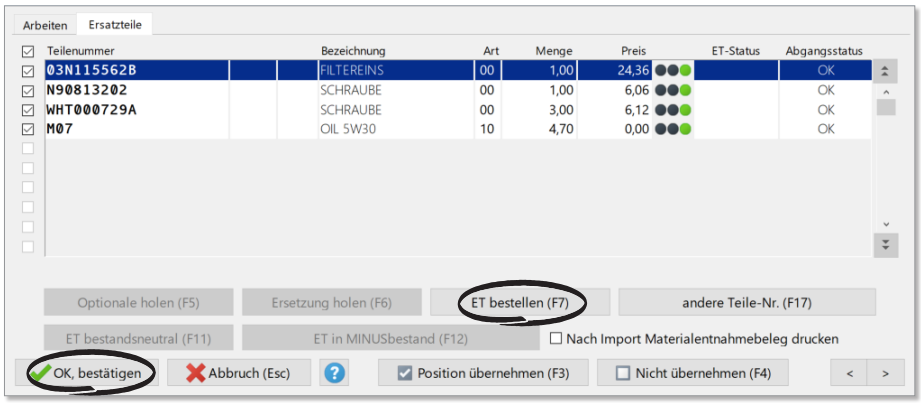
2. Das Aufschlag-Kennzeichen und die Teilerabattgruppe (TRG) werden laut Kundenakte vorbelegt. Mit **>Ändern (F15)<** können diese Einstellungen für die Paket-Preiskalkulation noch verändert werden.

3. Falls Sie mehrere Pakete in den Auftrag übernehmen möchten, schieben Sie das Paket mit Klick auf in den Einkaufswagen. Wählen Sie anschließend das nächste Paket aus.

4. Bestätigen Sie zum Schluss mit **>OK, übernehmen (Enter)<**.

Bestätigen Sie die Position, Arbeitsart und Berechnungsart mit der das Paket in den Auftrag geschrieben werden soll mit **>OK (Enter)<**.



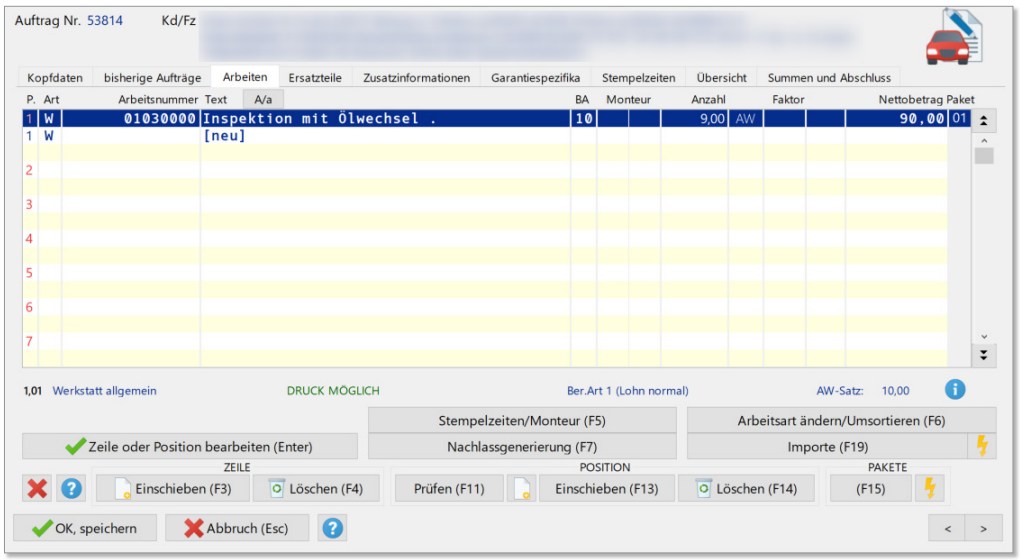


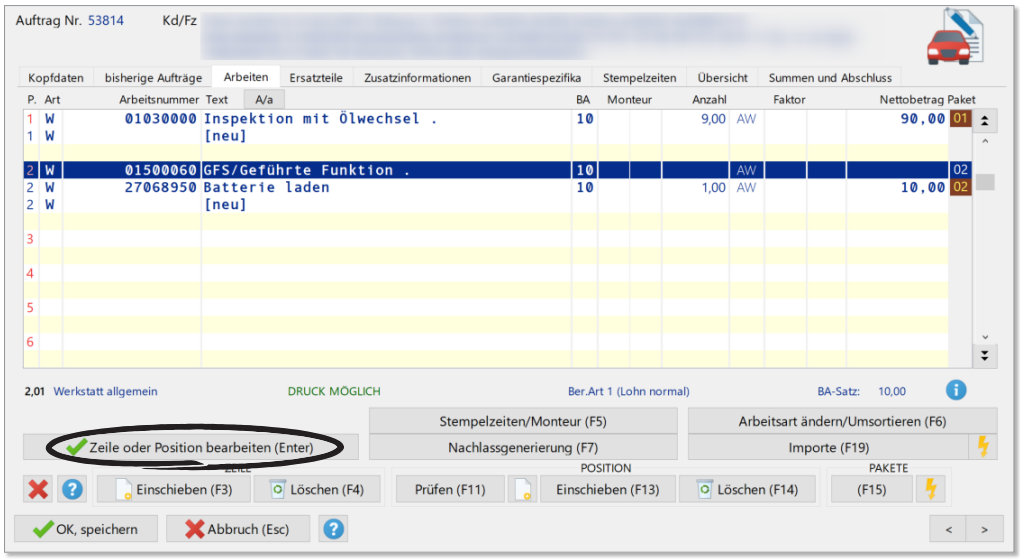
Es wird Ihnen nochmals eine Übersicht der zu importierenden Arbeiten und Ersatzteile angezeigt.

Falls eines der Teile nichtausreichend Bestand aufweist oder die Teilenummer in Loco-Soft unbekannt ist, erkennen Sie dies an der Ampelanzeige (gelb bzw. rot).

Sollten Teile nicht auf Lager sein, können Sie mit **>ET bestellen (F7)<** zur Ersatzteilbestellung verzweigen.

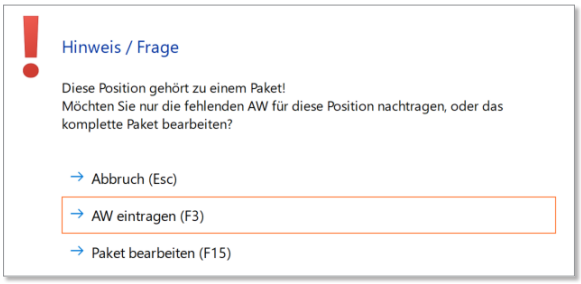
Mit **>OK, bestätigen<** werden alle Arbeiten und Teile, die mit einem Häkchen markiert sind, in den Auftrag übernommen.





Bei einigen Paketen werden Ihnen Arbeitspositionen ohne AW-Vorgabe geliefert. Diese müssen Sie ggf. manuell erfassen. Markieren Sie hierfür die gewünschte Arbeit und klicken auf **>Zeile oder Position bearbeiten (Enter)<**.

Mit **>AW eintragen (F3)<** erfassen Sie die AW-Vorgabe für die Arbeitsposition.

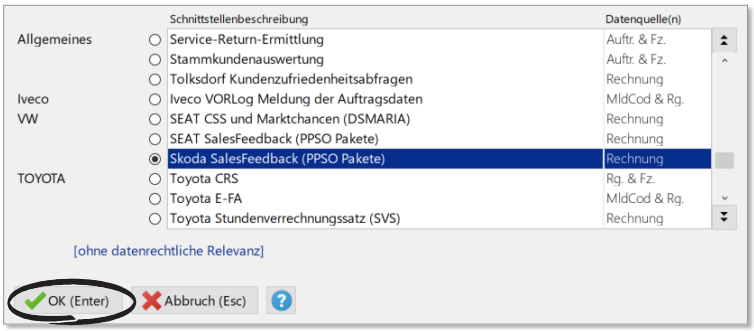


17.8 Manuelle Ausgabe des ŠKODA Sales Feedback (PPSO Pakete)

Über das ŠKODA Sales Feedback übermitteln Sie die Anzahl der fakturierten PPSO Pakete. Hierbei erhält ŠKODA eine Übersicht wie viele Pakete fakturiert wurden und ob es Anpassugen an diesen gab.

Die Übertragung des ŠKODA Sales Feedback sollte regalmäßig erfolgen. Die manuelle Übertragung starten Sie in **Pr. 743**.

Wählen Sie „**Skoda SalesFeedback (PPSO Pakete)**“ und bestätigen mit **>OK (Enter)<**.

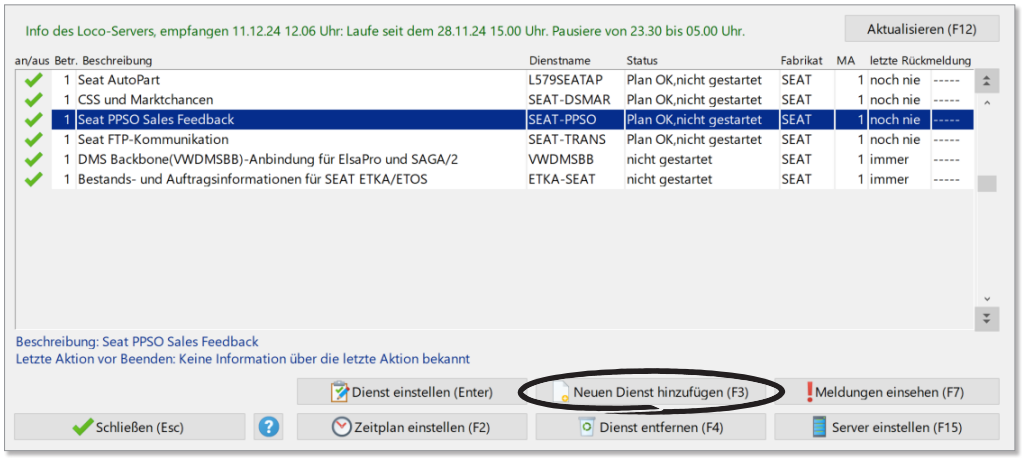


Für die Übertragung sind keine weiteren Abgrenzungen nötig. Loco-Soft ermittelt automatisch die Anzahl der fakturierten Pakete und übermittelt die Auftrags- und Paketdaten an ŠKODA. Hierbei erhält ŠKODA auch die Information, ob Pakete angepasst wurden.

Wenn Sie eine Rechnung mit einem Paket stornieren, wird auch der Storno an ŠKODA übermittelt.

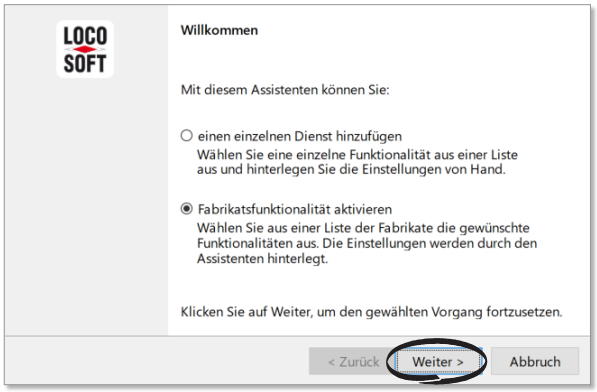
17.9 Automatische Ausgabe ŠKODA Sales Feedback (PPSO Pakete)

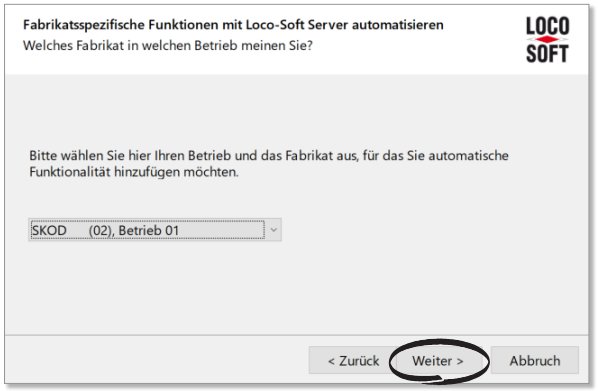
Lassen Sie das ŠKODA Sales Feesback automatisiert über einen Loco-Soft Dienst versenden. Hinterlegen Sie den Dienst hierfür, wie im Folgenden beschrieben, in **Pr. 987**.



Klicken Sie auf **>Neuen Dienst hinzufügen (F5)<**, um den Dienst für den automatischen Versand zu hinterlegen.

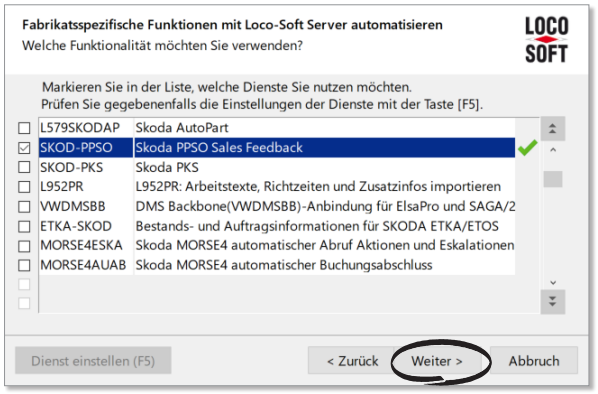
Wählen Sie **„Fabrikatsfunktionalität aktivieren“** und bestätigen mit **>Weiter<**.





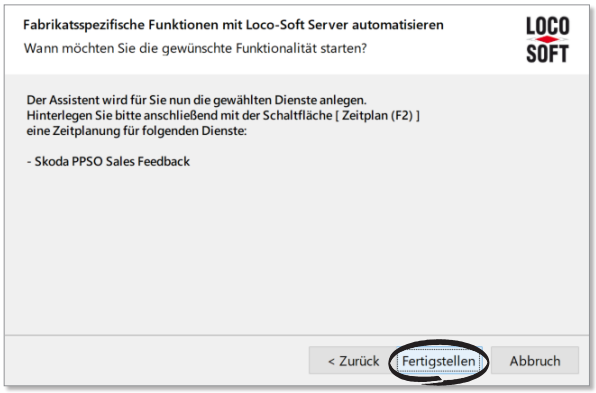
Bestimmen Sie den Betrieb, für den die Kommunikation eingerichtet werden soll und geben **„SKOD“** als Fabrikat an.

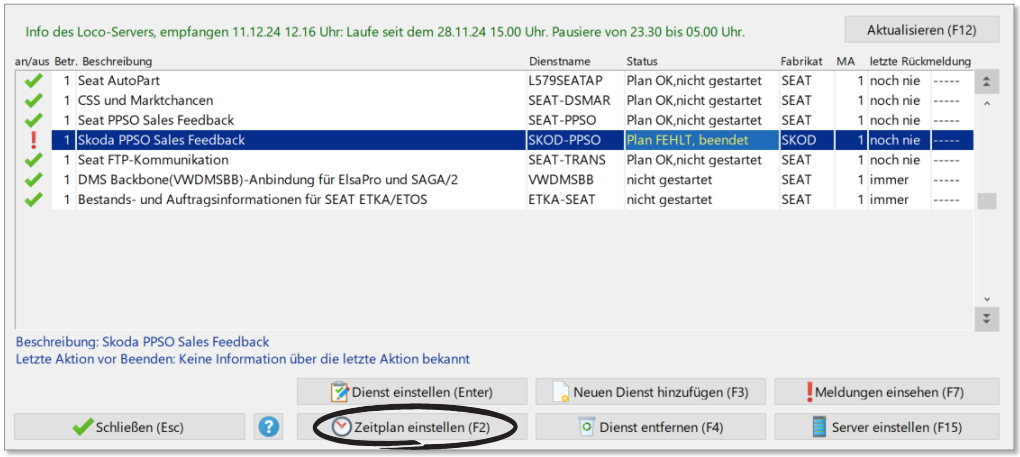
Bestätigen Sie mit **>Weiter<**.



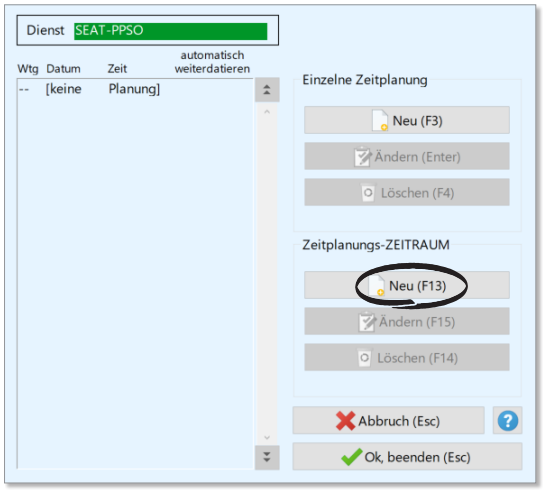
Markieren Sie den Dienst **„SKOD-PPSO“** und bestätigen Sie mit **>Weiter<**.

Klicken Sie auf **>Fertigstellen<**, um die Anlage des Dienstes abzuschließen.





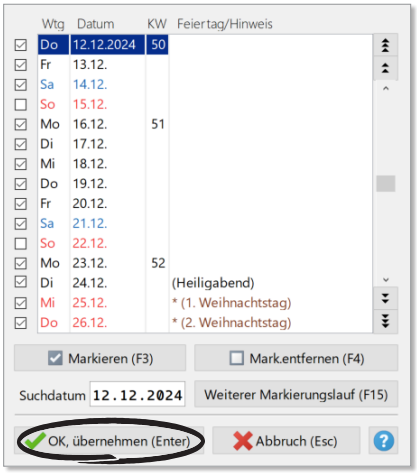
Der Dienst ist nun in **Pr. 987** mit dem Status **„Plan FEHLT, beendet“** hinterlegt. Um den Zeitplan für den Dienst zu hinterlegen, klicken Sie auf **>Zeitplan erstellen (F2)<**.



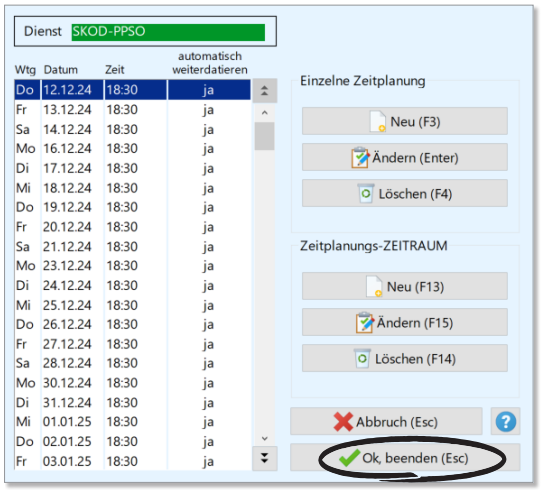
Klicken Sie im Bereich **„Zeitplanungs-ZEITRAUM“** auf **>Neu (F13)<**.



1. Legen Sie fest, wann das ŠKODA Sales Feedback übertragen werden soll. Geben Sie z.B. „18:00 Uhr“ an.
2. Wählen Sie **„Variante 1“** und legen fest, dass die Übertragung jeden Werktag gestartet wird. Eine Vorgabe in welchen Intervallen die Daten übertragen werden, gibt es seitens ŠKODA nicht.
3. Setzen Sie den Haken bei **„Samstage gelten als Werktage“**.
4. Speichern Sie Ihre Einstellungen mit **>OK (Enter)<**.

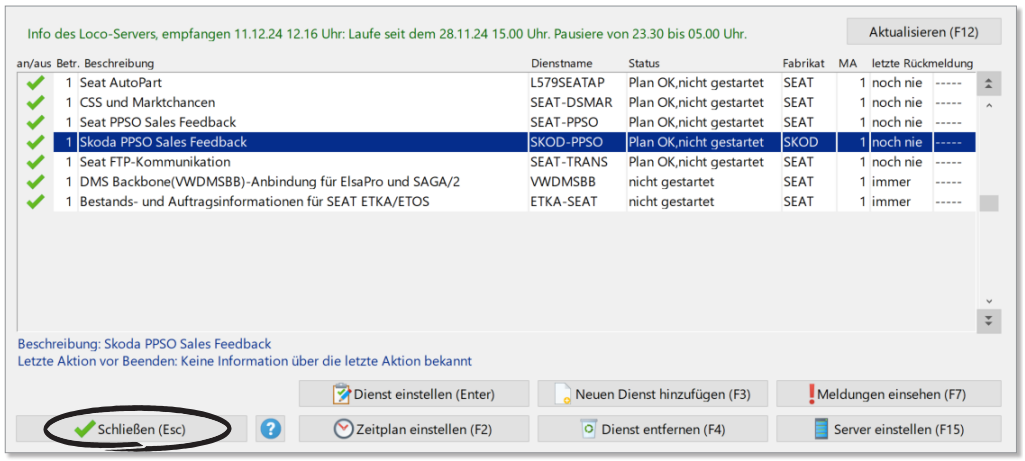


Loco-Soft zeigt Ihnen anschließend eine kalendarische Übersicht des Zeitplans. Schließen Sie diese mit **>OK, übernehmen (Enter)<**.



Die festgelegte Zeitplanung wird nochmals angezeigt. Dieses Schema wird automatisch für die folgenden Monate weiterdatiert.

Schließen Sie mit **>OK, beenden (Esc)<** die Zeitplanung.



Der Dienst hat nun den Status **„Plan OK, nicht gestartet“**. Das ŠKODA Sales Feedback wird nun automatisch nach Zeitplan versendet. Verlassen Sie **Pr. 987** mit **>Schließen (ESC)<**.

18. Digitale Dialogannahme via Tablet

Die digitale Dialogannahme via Tablet führen Sie über die zertifizierte Checklistenfunktion der Loco-Soft App durch.

Weitere Informationen zur Einrichtung der Loco-Soft App und eine Übersicht der Checklistenfunktionen für die Dialogannahme, finden Sie in dem Dokument „LocoSoft-App-Einrichtung.pdf“. Dieses rufen Sie jederzeit über das -Symbol in der Schnellstartleiste auf.

19. Datenübernahme aus ŠKODA-ETKA in Loco-Soft

Über den Datenaustausch zwischen Loco-Soft und dem ŠKODA-ETKA können Sie Teilepickungen aus dem ETKA in Loco-Soft Aufträge, Rechnungen, Bestellungen oder die Teilepreis- und Bestandsinformationen übernehmen. Außerdem werden Ihnen Ersatzteilinformationen wie Bestand und Lagerort aus Loco-Soft im ETKA angezeigt.

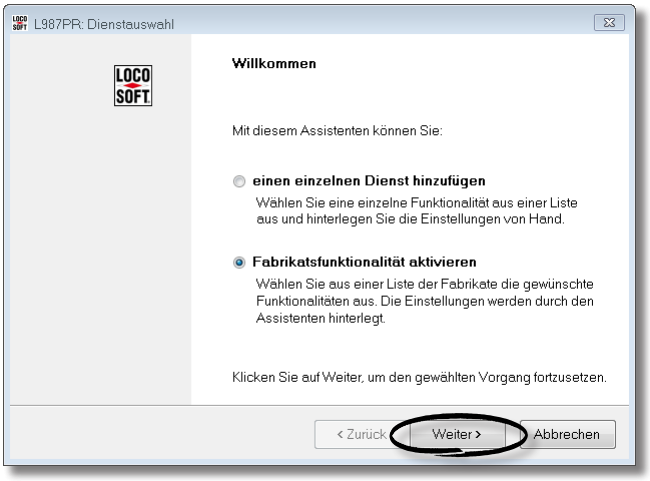
Wichtig: Für die weiteren Einstellungen zwischen Loco-Soft und dem ŠKODA-ETKA, muss der „Loco-Soft Server“ eingerichtet sein. Die Installation des „Loco-Soft Servers“ ist in dem separaten Dokument „Einrichtung Loco-Soft Server“ beschrieben.

19.1 Einrichten ŠKODA-ETKA Dienstes

Nach erfolgreicher Installation des „Loco-Soft Servers“ rufen Sie **Pr. 987** auf und klicken dort auf neuen Dienst hinzufügen (F3). Es öffnet sich der Assistent für die Dienstauswahl.

Hier wählen Sie **„Fabrikatsfunktionalität aktivieren“** aus und bestätigen mit **„Weiter“**.

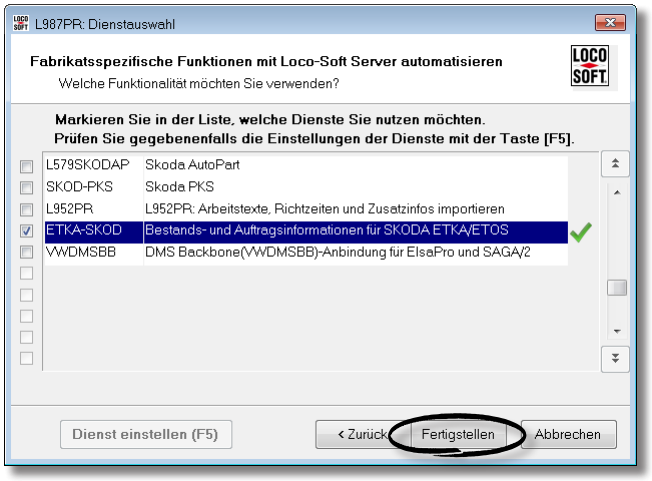
Hinweis: Der Dienst kann für „SEAT“ oder „SKODA“ eingerichtet werden. Sollten Sie den ETKA für beide Fabrikate einsetzen, dürfen Sie den Loco-Soft Dienst trotzdem nur einmal für eines der beiden Fabrikate einrichten! Welches Fabrikat Sie wählen, ist egal. Der Dienst schaltet intern automatisch zwischen SEAT und ŠKODA um, so dass die Schnittstelle für beide Fabrikate nutzbar ist.



Der Assistent fragt jetzt, für welches Fabrikat Sie die Dienste hinzufügen möchten. Hier wählen Sie „SKOD“ bzw. „SEAT“ aus und fahren mit **„Weiter“** fort.



Setzen Sie den Haken bei **„ETKA-SKOD“** und mit **>Fertigstellen<** bestätigen Sie Ihre Auswahl.

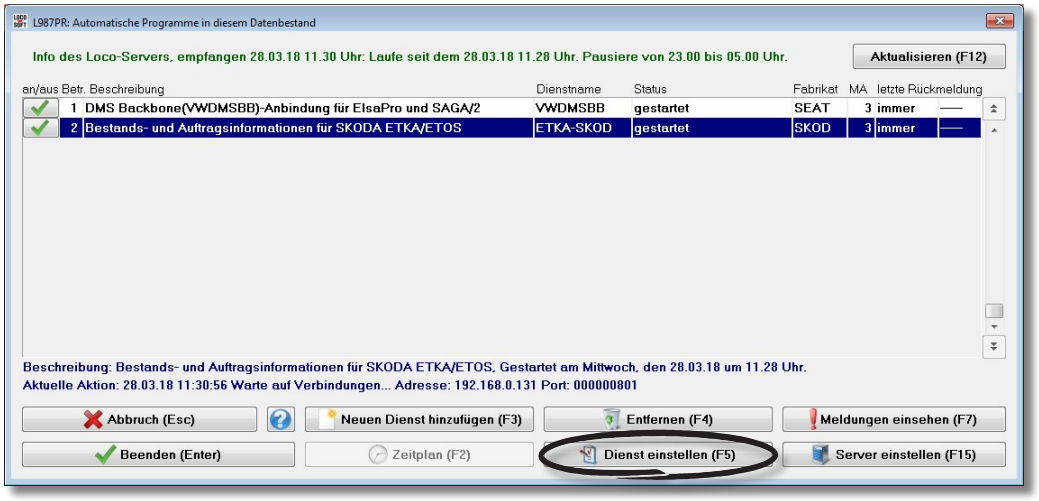


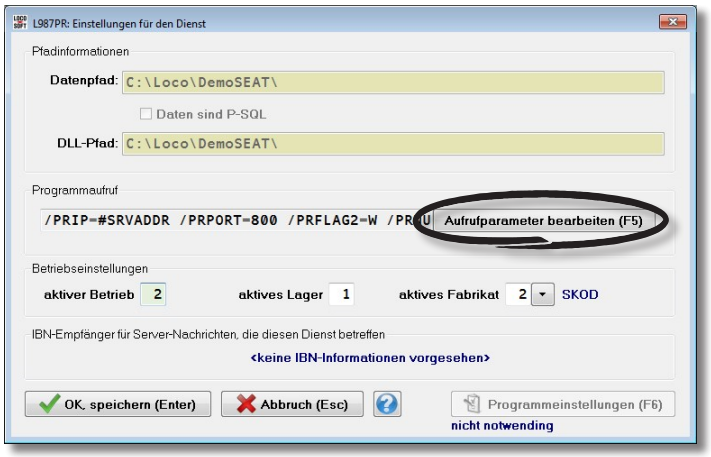
Der Dienst erscheint nun in der Liste der Loco-Soft Server Dienste.

19.2 Hinterlegung der Dienstparameter

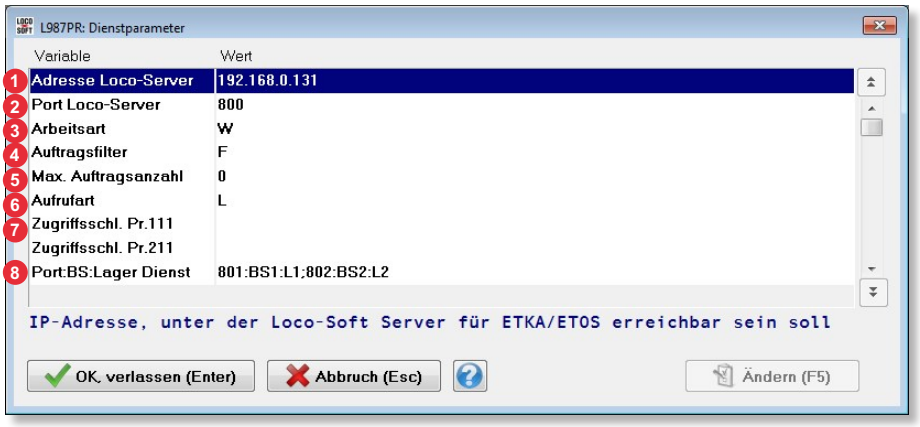
Über die Einstellung der Dienstparameter haben Sie die Möglichkeit, die Schnittstelle zum ETKA auf Ihre betrieblichen Gegebenheiten anzupassen.

Markieren Sie dazu den Dienst „ETKA-SKOD“ und klicken auf **>Dienst einstellen (F5)<**.





Mit **>Aufrufparameter bearbeiten (F5)<** gelangen Sie zu den Einstellungen der Dienstparameter.



1. Die Adresse des Loco-Server wird Ihnen automatisch vorgeblendet und sollte nicht geändert werden.

2. Als Standardport für die Kommunikation mit dem ETKA wird Ihnen der Port 800 vorgeschlagen. Dieser muss in der Regel auch nicht verändert werden. Für Mehrbetriebe mit unterschiedlichen Lägern, gibt es unter Punkt (8) besondere Hinterlegungen.

3. Mit der Arbeitsart legen Sie die Berechnungsgrundlage für die ET-Preisanzeige im ETKA fest. Hinterlegen Sie z.B. „W“ um sich die Werkstattpreise im ETKA anzeigen zu lassen. Bleibt das Feld leer, wird Ihnen die UPE angezeigt.

4. Mit dem Auftragsfilter haben Sie die Möglichkeit festzulegen, welche Aufträge in der ETKA Auftragsliste angezeigt werden. Hinterlegen Sie ein „F“, werden Ihnen im ETKA nur Aufträge mit einem ŠKODA Fahrzeug angezeigt. Lassen Sie das Feld leer, werden Ihnen alle Aufträge angezeigt.
   Hinweis: Aufträge ohne Fahrzeugbezug erscheinen immer in der Auftragsliste.

5. Als max. Auftragsanzahl wird hier der Wert „0“ als Standard vorgeblendet. Dieser sollte nur in Ausnahmefällen verändert werden. Höhere Werte führen zu längeren Wartezeiten bei der Übertragung der Auftragsliste an den ETKA.

6. Die Aufrufart „L“ ist festgelegt und kann nicht verändert werden.

7. Standartmäßig hat der ETKA Dienst den Zugriffschlüssel 5, dies gilt auch, wenn Sie hier nichts eintragen. Falls gewünscht, können Sie dem Dienst einen höheren oder geringeren Zugriffschlüssel zuweisen.
   Bitte beachten Sie: Wenn Sie den Zugriff auf einen Auftrag / eine Kundenakte für bestimmte Zugriffschlüssel sperren, so werden diese Aufträge / Kundendaten auch nicht an den ETKA übertragen.

8. Wenn Sie über Loco-Soft mehrere Betriebe und Läger verwalten, haben Sie hier die Möglichkeit Ihren Betrieben/Lägern einen bestimmten Port zuzuweisen. Damit ist gewährleistet, dass in der Bestandsanzeige im ETKA immer die Menge und der Lagerort des jeweiligen Betriebes angezeigt wird. Weiterhin werden Ihnen auch nur die Aufträge der Betriebsstätte in der ETKA Auftragsliste angezeigt Dabei ist folgendes Schema einzuhalten:
   Port:BS*Betriebsstättennummer*:L*Lagernummer*;*Port*:BS*Betriebsstättennummer*:L*Lagernummer*

   Beispiel: 801:BS1:L1;802:BS2:L2 ➔ Port 801 = ŠKODA Betrieb 1 und Lager 1
   Port 802 = ŠKODA Betrieb 2 und Lager 2

   Hinterlegen Sie in den Grundeinstellungen im ŠKODA-ETKA (siehe „19.3 Einmalige Grundeinstellungen im ŠKODA-ETKA“ auf Seite 118) den entsprechenden Port des jeweiligen Betriebes.

Mit **>Ändern (F5)<** gelangen Sie in die Eingabe der jeweiligen Parameter. Nachdem alle Einstellungen vorgenommen und überprüfen wurden, speichern Sie diese mit **>OK, verlassen (Enter)<** und anschließend mit **>OK speichern (Enter)<** ab.

Um die neuen Einstellungen zu übernehmen muss der Dienst „ETKA-SKOD“ neu gestartet werden. Sie erhalten dazu eine entsprechende Abfrage. Bestätigen Sie diese mit **>Ja, neu starten (Enter)<**.

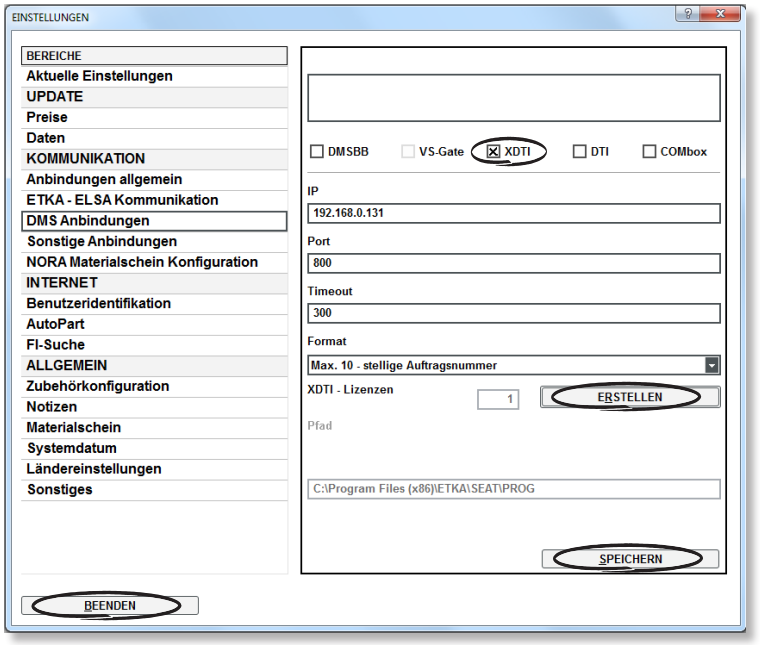
19.3 Einmalige Grundeinstellungen im ŠKODA-ETKA

Im ETKA sind folgende Einstellungen vorzunehmen. Wählen Sie in der ETKA-Startmaske **„Dienstprogramme“ ➔ „Einstellungen“ ➔ „DMS Anbindungen“**. Markieren Sie oben das Kästchen **„XDTI“**.

Im Feld **„IP“** muss die IP-Adresse des PC eingetragen sein, auf dem das Programm „Loco-Soft Server“ installiert ist. (Sie können sich diese IP-Adresse in Loco-Soft in **Pr. 987** mit **>Server einstellen (F15)<** anzeigen lassen.)

Der **Port** lautet standardmäßig **800,** sofern er nicht in den Diensteinstellungen (Pr. 987) verändert wurde.

Hinweis für Mehrbetriebsanwender
In den Dienstparametern (vgl. „19.2 Hinterlegung der Dienstparameter“ auf Seite 116) haben Sie die Möglichkeit unterschiedliche Ports für die einzelnen Läger bzw Betriebe zu hinterlegen.



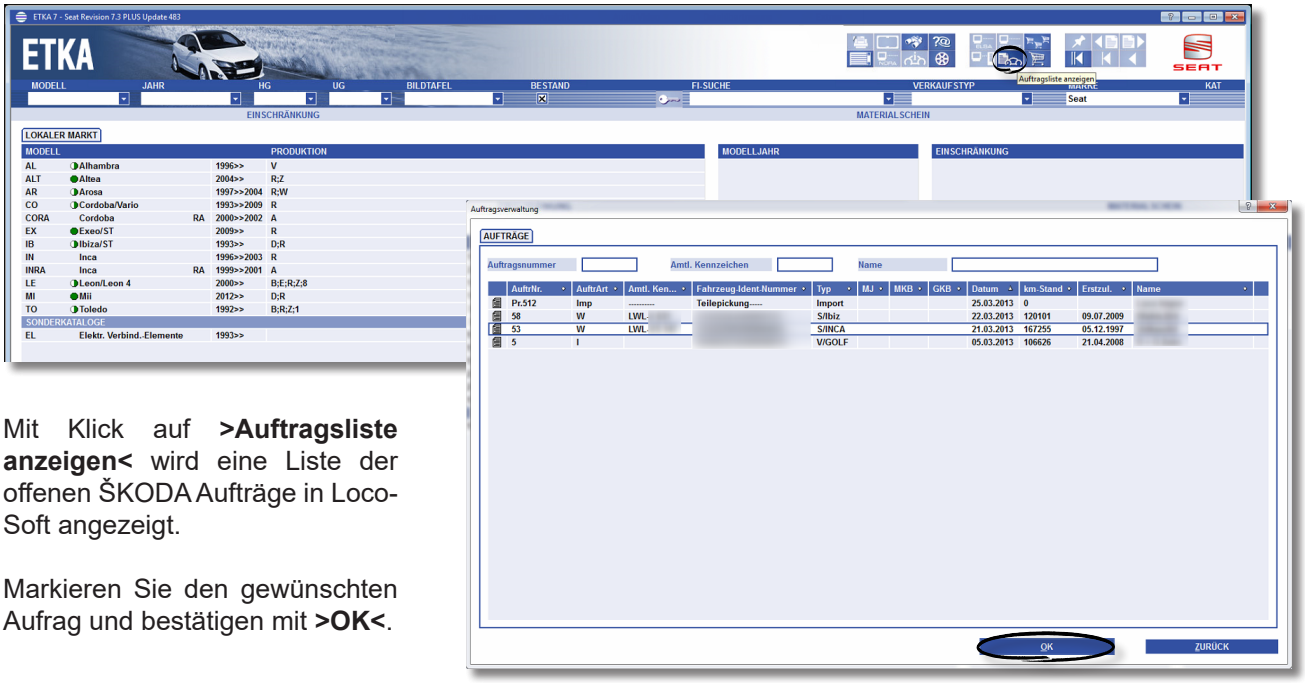
Wählen Sie im Feld „Format“ die Einstellung **„Max. 10-stellige Auftragsnummer“**.

Klicken Sie anschließend auf **>ERSTELLEN<** um eine XDTI-Lizenz generieren zu lassen.

Verlassen Sie die Einstellungen mit **>Speichern<** und anschließend mit **>Beenden<**.

19.4 Zusammenstellen der Ersatzteile in ETKA

Aus ETKA heraus greifen Sie auf die Auftrags-/Fahrzeugdaten in Loco-Soft zu, um das gewünschte Fahrzeug auszuwählen. Anschließend suchen Sie die benötigten Ersatzteile heraus und übertragen diese als Materialschein an den Loco-Soft Werkstattauftrag.



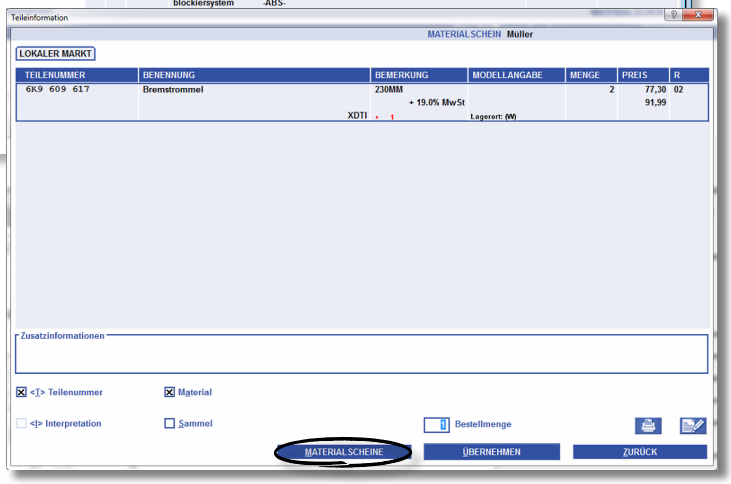
Mit Klick auf **>Auftragsliste anzeigen<** wird eine Liste der offenen ŠKODA Aufträge in Loco-Soft angezeigt.

Markieren Sie den gewünschten Aufrag und bestätigen mit **>OK<**.



Bestätigen Sie die Fahrzeugidentifikation nochmals mit **>OK<**.

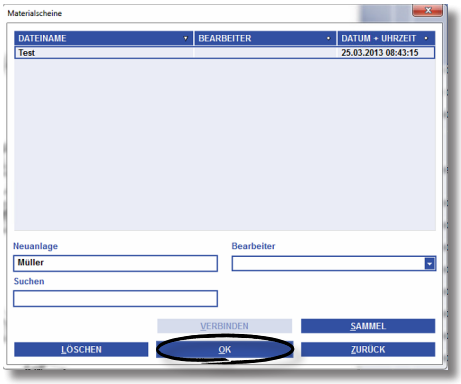




Wählen Sie die benötigten Teile aus.

Nach Auswahl eines Ersatzteils gelangen Sie in die Teileinformationen.

Hier werden der Bestand (1) und Lagerort (W) des ET laut Loco-Soft angezeigt.



Klicken Sie auf **>MATERIALSCHEINE<** um einen neuen Materialschein für Ihre Auswahl anzulegen.

Bennen Sie den Materialschein z.B. mit dem Kundennamen und speichern mit **>OK<**.

Danach gelangen Sie zurück in die Teileinformationen. Sie brauchen nur noch **>ÜBERNEHMEN<** anzuklicken und dann wird das Ersatzteil in den Materialschein übertragen.

Hinweis: Der Materialschein muss nur einmal angegeben werden. Alle weiteren Ersatzteile werden mit **>ÜBERNEHMEN<** automatisch in diesen Materialschein übernommen.

Nachdem Sie alle Teile ausgewählt und in den Materialschein übernommen haben, öffnen Sie mit Klick auf das Einkaufwagen Symbol das **Menü „Materialschein„**



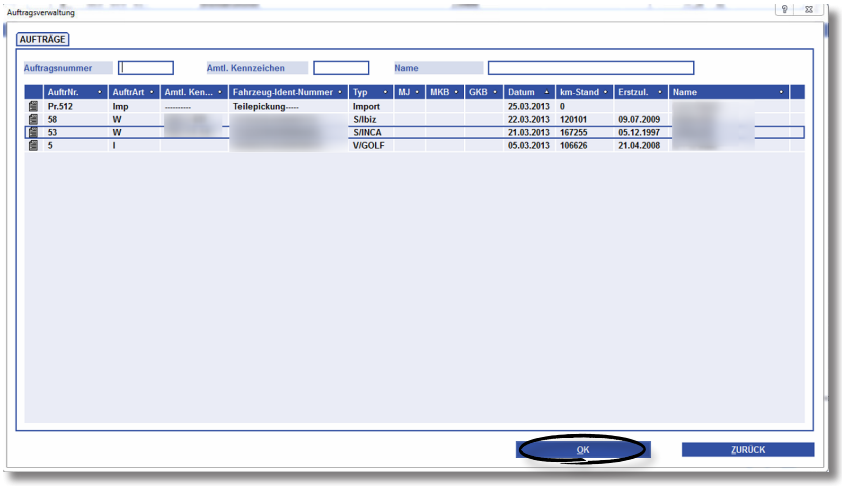
Es öffnet sich der Materialschein mit allen ausgewählten Ersatzteilen.

Für die Übertragung der ausgewählten Ersatzteile an Loco-Soft klicken Sie auf .

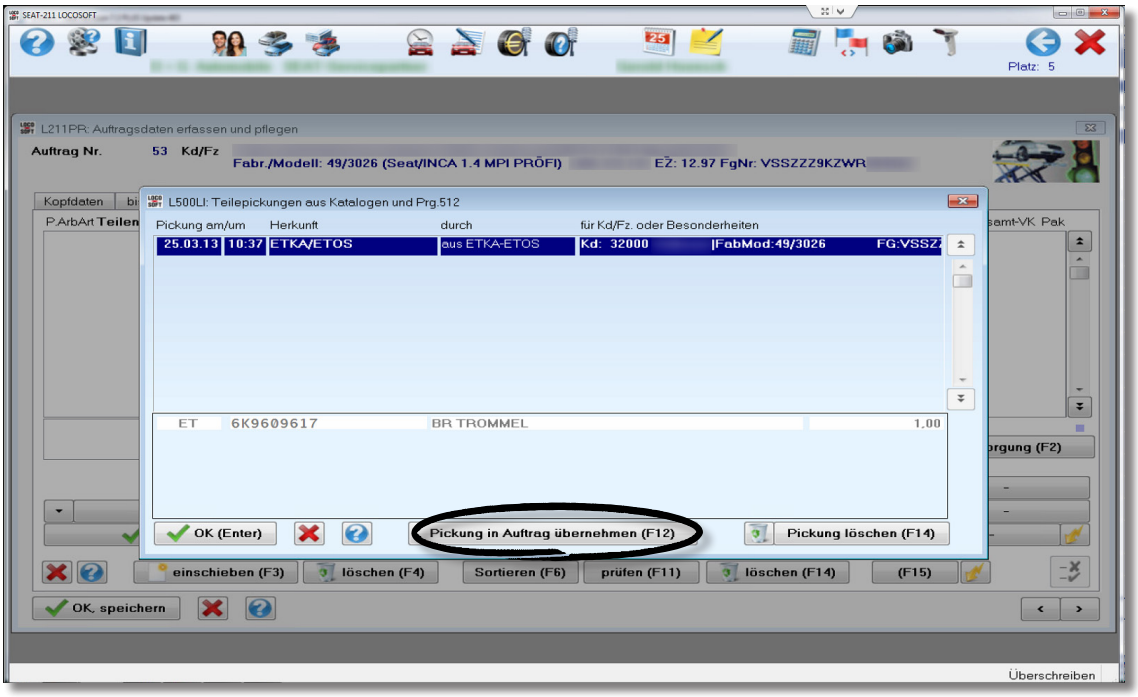
Es öffnet sich die Liste der Aufträge in Loco-Soft.

Hier wählen Sie aus, in welchen Auftrag die Ersatzteile übertragen werden sollen, Sie können auch direkt die Auftragsnummer eingeben. Des Weiteren haben Sie die Möglichkeit die Ersatzteile in eine Teilepickung zu übernehmen. Nach der Auswahl bestätigen Sie bitte mit **>OK<**.

ETKA fragt anschließend, ob der Materialschein gelöscht werden soll. Dies können Sie mit **>Ja<** bestätigen.



Rufen Sie in Loco-Soft den entsprechenden Auftrag auf und wechseln in den **Tab „Arbeiten“**. Daraufhin wir Ihnen der passende Materialschein zum Import vorgeschalten.



Übernehmen Sie die Teile mit **>Pickung in Auftrag übernehmen (F12)<** in den Auftrag.

Falls Sie den Materialschein in ETKA ohne Bezug auf einen Auftrag übergeben haben (Teilepickung) importieren Sie die Pickung, indem Sie im **Tab „Arbeiten“** auf **>Importe (F19)<** klicken und anschließend „**Teilepickungen aus Pr. 512“** auswählen.

Die Übernahme der Teilepickungen kann ebenfalls in den Rechnungsprogrammen (Pr. 22X), in der Teilepreis- und Bestandsinformation (Pr. 512) sowie in der Ersatzteilbestellung (Pr. 572) erfolgen; jeweils über den Button **>Importe (F19<**.

20. Vorgabe und Überwachung von Verkäufer-Kontakten

Sie können die Aktivitäten Ihrer Verkäufer auswerten, indem Sie ihnen bestimmte Vorgaben setzen und im Nachhinein kontrollieren in wie weit diese erfüllt wurden. Beispielsweise können Sie festlegen, wie viele Probefahrten, Telefonkontakte, Angebote, etc. Ihre Verkäufer in einem Monat durchzuführen haben. Am Ende des Monats kann dann ausgewertet werden, wie viele dieser Kontakte tatsächlich stattgefunden haben.

Die Auswertung basiert auf den durch die Verkäufer getroffenen Termin-Einträgen in Pr. 111 auf dem Tab „Kontakte“, Pr. 115 oder Pr. 155.

20.1 Erfassung der Vorgaben

Um vergleichen zu können, ob der entsprechende Mitarbeiter seine Vorgaben erfüllt hat, sind in **Pr. 125** zunächst pro Mitarbeiter die jeweiligen Vorgaben zu pflegen.

Markieren Sie den Punkt **„Termin Auswertung“** und klicken danach auf **>Vorgaben (F7)<**.

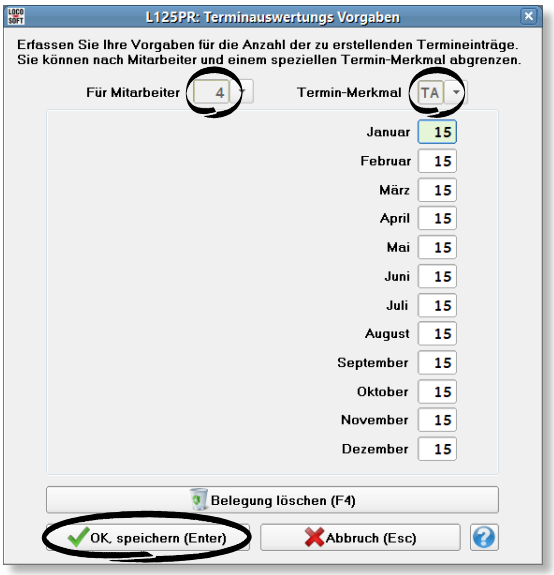


Wählen Sie den Mitarbeiter aus, für den Vorgaben gemacht werden sollen.

Legen Sie das Terminmerkmal fest, auf das sich die Vorgabe beziehen soll, z.B. „TA“ für „Telefonat Ausgang“.

Geben Sie je Monat die Anzahl der Einträge ein, die der Mitarbeiter tätigen soll.

Bestätigen Sie mit **>Ok, weiter (Enter)<**.



Sie gelangen zurück in die Grundmaske von Pr. 125. Um weitere Hinterlegungen, z.B. für andere Mitarbeiter oder bezogen auf andere Merkmale zu tätigen, drücken Sie wiederum **>Vorgaben (F7)<**.

20.2 Durchführen der Auswertung

Nachdem Sie Ihren Mitarbeitern bestimmte Vorgaben gesetzt haben, können Sie kontrollieren, in wie weit diese in den letzten Monate erfüllt wurden. Rufen Sie dazu **Pr. 125** auf.

Markieren Sie den Punkt **„Termin Auswertung“**.

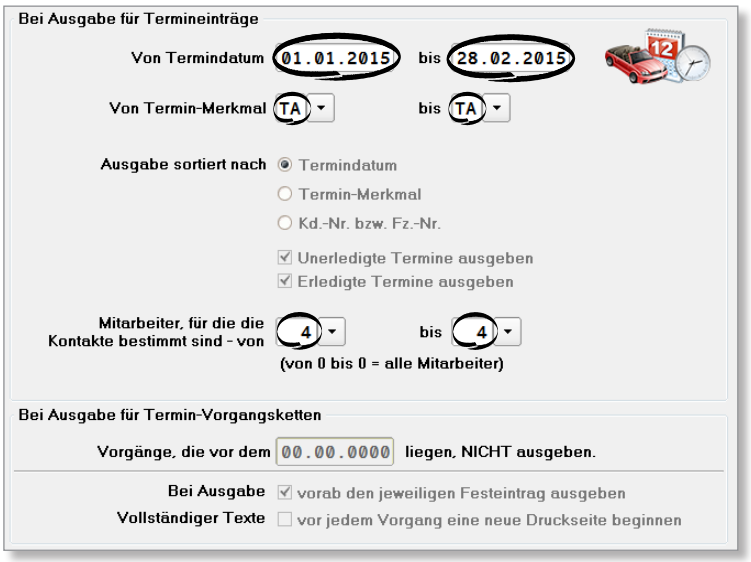


Treffen Sie in der rechten Bildschirmhälfte die weiteren Abgrenzungen zur Auswertung:

Grenzen Sie den Zeitraum ab, über den Sie eine Auswertung erhalten möchten.

Geben Sie an, auf welches Terminmerkmal sich die Auswertung beziehen soll.

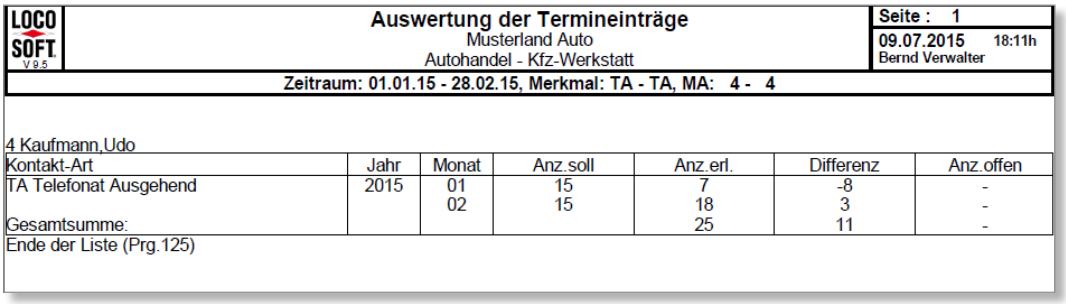
Wählen Sie aus, für welche(n) Mitarbeiter Sie die Auswertung vornehmen lassen möchten.



Mit 

starten Sie die Auswertung.

Sie erhalten einen Ausdruck, der Soll- und Ist-Anzahl der Termineinträge gegenüberstellt:



LOCO SOFT V 9.5

Auswertung der Termineinträge
Musterland Auto
Autohandel - Kfz-Werkstatt

Seite : 1
09.07.2015 18:11h
Bernd Verwalter

Zeitraum: 01.01.15 - 28.02.15, Merkmal: TA - TA, MA: 4 - 4

4 Kaufmann,Udo

Kontakt-Art	Jahr	Monat	Anz.soll	Anz.erl.	Differenz	Anz.offen
TA Telefonat Ausgehend	2015	01	15	7	-8	-
		02	15	18	3	-
Gesamtsumme:				25	11	-

Ende der Liste (Prg.125)

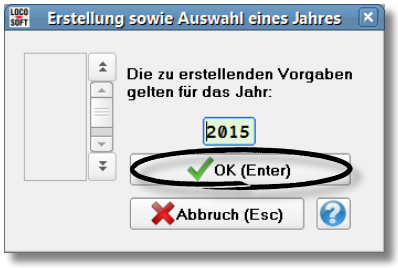
21. Vorgabe und Überwachung von Verkaufs-Stückzahlen

Von Ihrem Hersteller erhalten Sie gewisse Vorgaben, wie viele Fahrzeuge Sie in einem Jahr verkaufen sollen. Um zu kontrollieren in wie weit diese Vorgaben erfüllt wurden, können Sie in Loco-Soft die Soll- mit den Ist-Verkaufszahlen vergleichen lassen.

21.1 Erfassung der Vorgaben

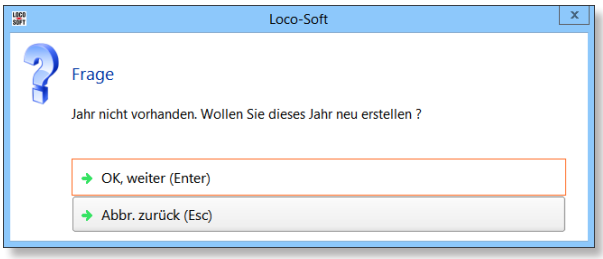
Bevor Sie einen Vergleich zwischen Soll- und Ist-Verkaufszahlen erstellen können, müssen Sie Ihre Vorgabewerte in Loco-Soft erfassen. Öffnen Sie dazu **Pr. 727**.

Geben Sie das Jahr ein, für das Sie Vorgaben erfassen möchten und bestätigen mit **>OK (Enter)<**.



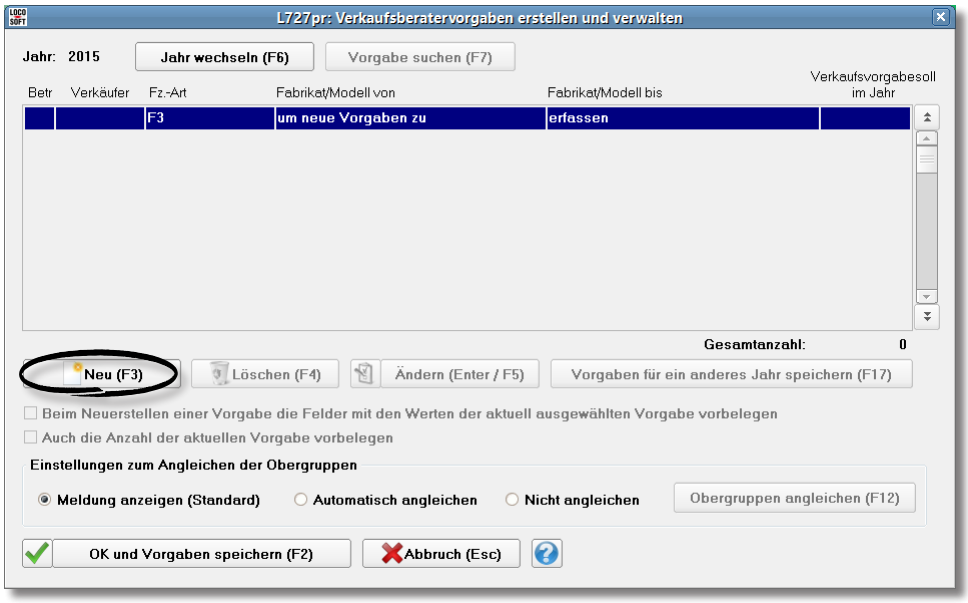
Falls Sie für das angegebene Jahr noch keine Hinterlegung getroffen haben, erscheint eine Abfrage, ob das Jahr neu erstellt werden soll:

Bestätigen Sie mit **>OK, weiter (Enter)<**.



Sie gelangen zur Verwaltung der Verkaufsberatervorgaben.

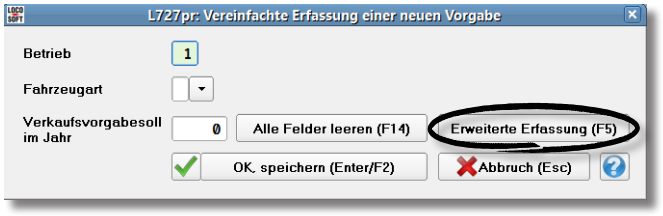
Mit **>neu (F3)<** springen Sie in die Erfassung der einzelnen Vorgaben.



Verkaufsvorgaben gliedern sich allgemein in drei Schichten. Die oberste Schicht umfasst sämtliche Fahrzeuge, die laut Vorgabe verkauft werden sollen. Die nächste Schicht gliedert diese Gesamtvorgabe nach Fahrzeugarten bzw. Fahrzeugartengruppen. Innerhalb dieser Gruppen erfolgt wiederum eine Aufteilung nach Verkaufsberatern.

Legen Sie zuerst fest, welcher Ihrer Verkaufsberater wie viele Fahrzeuge verkaufen soll:

Lassen Sie die Eingabefelder der vereinfachten Erfassung leer und wählen **>Erweiterte Erfassung (F5)<**.



Sie gelangen zur erweiterten Erfassung:

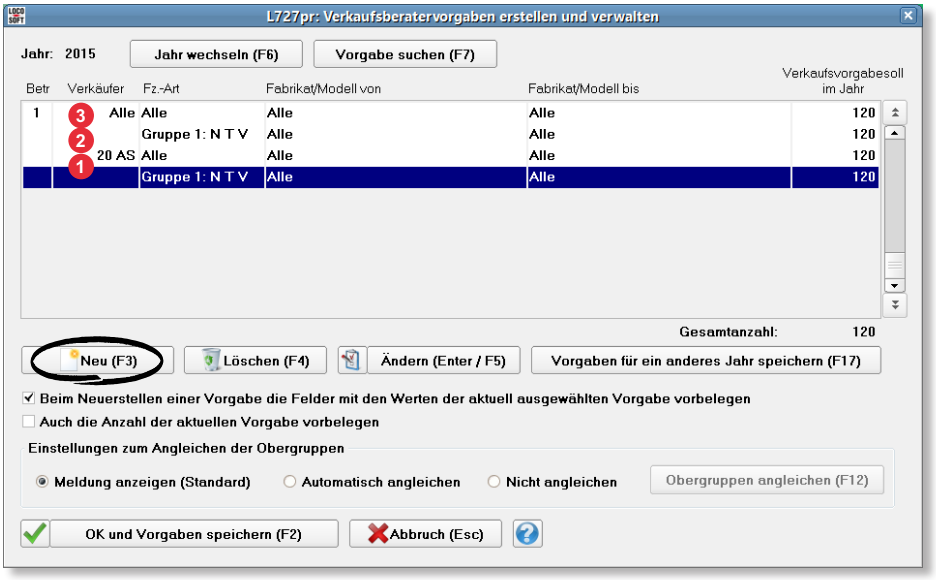


1. Wählen Sie ggf. die Betriebsstätte aus, für die Sie eine Hinterlegung vornehmen möchten.
2. Geben Sie an, für welchen Verkaufsberater die Vorgabe gelten soll.
3. Legen Sie fest, auf welche Fahrzeugart(en) sich die Vorgabe bezieht.
4. Die Vorgabe kann auf bestimmte Fabrikate oder Modelle eingeschränkt werden. Tragen Sie, falls gewünscht einen entsprechenden Fabrikats- bzw. Modellcode ein.
5. Geben Sie an, wie viele der oben genannten Fahrzeuge im angegebenen Jahr verkauft werden sollen.
6. Um den Verkaufsvorgabesoll im Jahr für die einzelnen Monate zu spezifizieren, setzen Sie das Häkchen bei **„Monatsaufteilung“** und tragen danach die gewünschten Verkaufszahlen je Monat ein.
7. Übernehmen Sie die Vorgabe mit **>OK, Speichern<**.

Die neue Vorgabe wird in die Übersichtsliste der Vorgaben übernommen. Zusätzlich erstellt Loco-Soft automatisch drei entsprechende Obergruppen:

1. Eine Summenvorgabe, wie viele Fahrzeuge der spezielle Verkaufsberater insgesamt verkaufen soll.
2. Eine Summenvorgabe, wie viele Fahrzeuge der speziellen Fahrzeugart/ -gruppe insgesamt verkauft werden sollen.
3. Eine Summenvorgabe, wie viele Fahrzeuge insgesamt verkauft werden sollen.

Zur Erfassung weiterer Vorgaben wählen Sie erneut **>neu (f3)<**.

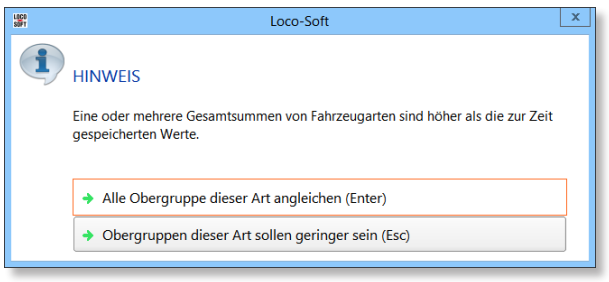


Erfassen Sie eine weitere Vorgabe, z.B. wie viele Fahrzeuge der „Gruppe 1“durch einen anderen Verkaufsberater verkauft werden sollen und speichern diese ab.

Nach dem Hinzufügen einer neuen, speziellen Vorgabe für den zweiten Verkaufsberater sollte die Summe der jeweils übergeordneten Vorgabegruppe angepasst werden. Wenn z.B. Verkäufer „1“ 120 Fahrzeuge der „Gruppe 1“ (also Neuwagen, Tageszulassung und Vorführwagen) und Verkäufer „2“ 90 Fahrzeuge der selben Fahrzeuggruppe verkaufen sollen, dann muss die Summe der zu verkaufenden Fahrzeuge „Gruppe 1“ auf insgesamt 210 Stück erhöht werden. Gleiches gilt für die übergeordnete Vorgabe der insgesamt zu verkaufenden Fahrzeuge.

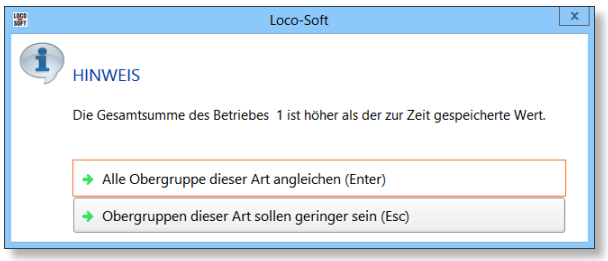
Um dies durchzuführen erhalten Sie eine Meldung, die Sie darauf aufmerksam macht, dass die Summe der einzelnen Verkaufsvorgaben für die Fahrzeuge „Gruppe 1“ die zur Zeit gespeicherte Gesamtsumme übersteigt. Loco-Soft bietet an, die allgemeine Vorgabe für die Fahrzeuge der „Gruppe 1“ der Summe der speziellen Vorgabe anzupassen:

Wählen Sie **>Alle Obergruppen dieser Art angleichen<**.

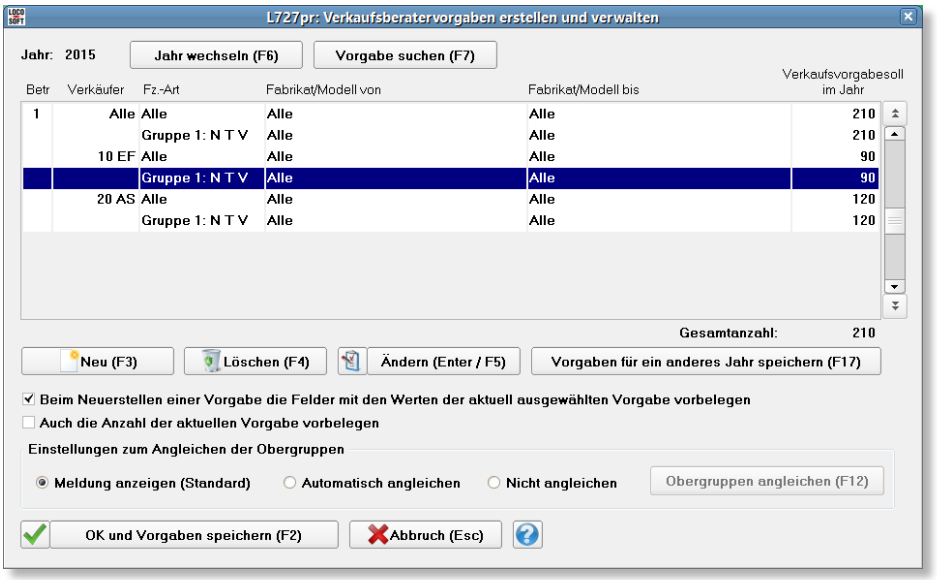


Die folgende Meldung weist darauf hin, dass nun die Summe der Verkaufsvorgaben für die einzelnen Fahrzeugarten/ -gruppen, die Summe der insgesamt zu verkaufenden Fahrzeuge übersteigt. Auch hier wird angeboten, die allgemeine Vorgabe auf die Summe der speziellen Vorgaben anzupassen:

Wählen Sie **>Alle Obergruppen dieser Art angleichen<**.



Die zusätzliche Vorgabe wird in die Übersichtsliste übernommen. Die Summenwerte der Obergruppen wurden nach Bestätigung automatisch angepasst.



Erfassen Sie ggf. weitere Verkäufervorgaben mit **>Neu (F3)<** oder verlassen Sie mit **>OK und Vorgaben speichern (F2)<** Pr. 727.

21.2 Fahrzeug Verkaufsquote auswerten

Um eine Auswertung zu erstellen, müssen Sie zunächst die Vorgaben für Ihre Verkaufsberater erfassen. Die dazu notwendigen Schritte sind unter dem Punkt „Erfassung der Vorgaben“ beschrieben.

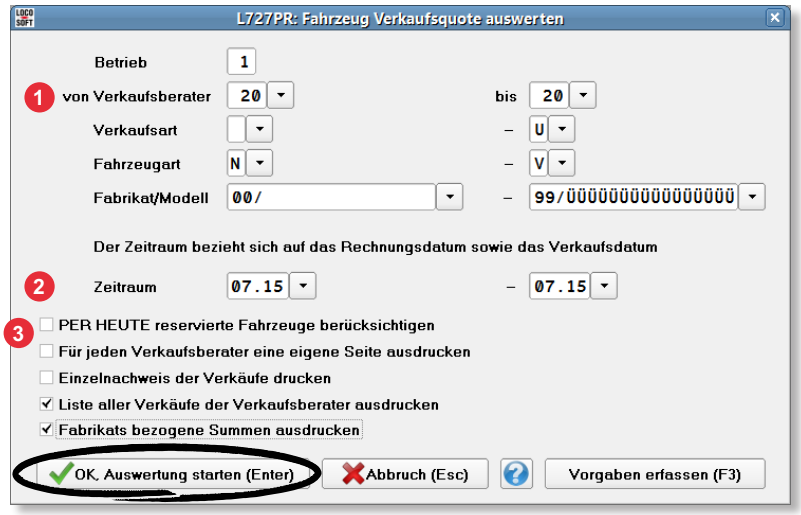
Nachdem Sie die gewünschten Vorgaben für Ihre Verkaufsberater in **Pr. 727** erstellt haben, gelangen Sie zur Auswertung der Fahrzeug Verkaufsquoten:

1 Grenzen Sie ab, für welche Verkaufsberater, Verkaufsarten, Fahrzeugarten und Fabrikate/Modelle die Auswertung erfolgen soll.

2 Geben Sie außerdem an, auf welchen Zeitraum sich die Auswertung beziehen soll.

3 Sie können Umfang und Aufbau der Ausgabeliste beeinflussen, indem Sie die verschiedenen Optionen entsprechend anhaken.

Mit **>OK, Auswertung starten (Enter)<** starten Sie den Analyselauf.



Sie erhalten eine Liste mit den Verkaufszahlen des angegebenen Zeitraums:

Verkaufsberater 20 Schumacher,Alexander

Fahrzeugart	Gesamtziel	Zeitraumziel	Verkauft	in Prozent	Ausgeliefert	in Prozent	Umsatz
Gruppe 1: N T V ges	120	10	3	30,00 %	3	30,00 %	90.414,99 €
Alle	120	10	3	30,00 %	3	30,00 %	90.414,99 €

In dieser Liste werden die Vorgaben und tatsächlichen Verkäufe aller Verkaufsberater summiert, die innerhalb des angegebenen Zeitraumes liegen. Dadurch erhalten Sie einen Überblick über alle Ihre Verkäufe.

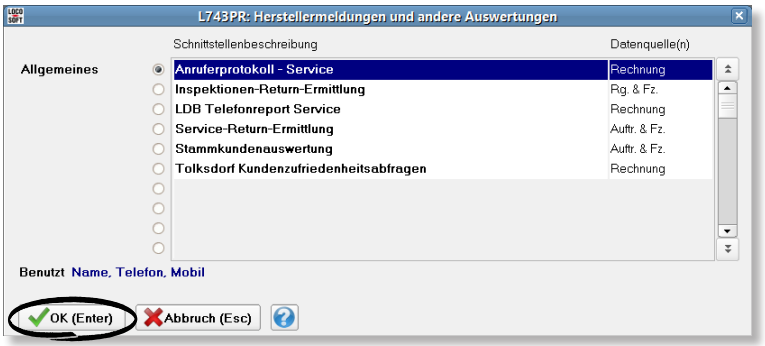
Fahrzeugart	Gesamtziel	Zeitraumziel	Verkauft	in Prozent	Ausgeliefert	in Prozent	Umsatz
Alle	210	10	3	30,00 %	3	30,00 %	90.414,99 €

Ende des Ausdrucks (Prg. 727)

22. Kunden Nachkontakt

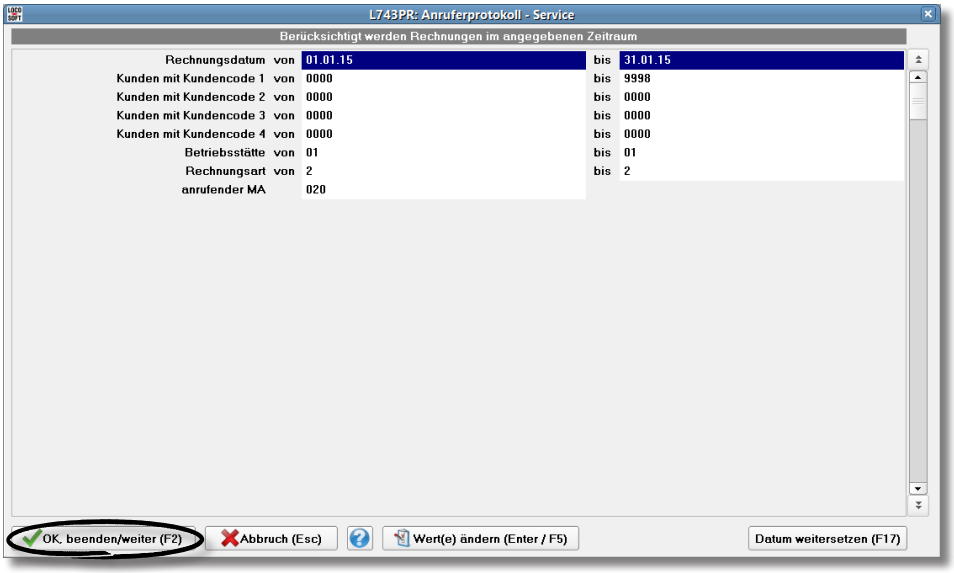
Viele Händler und Servicebetriebe kontaktieren ihre Kunden noch einmal telefonisch nachdem diese ihre Werkstatt besucht, oder ein Auto erstanden haben. So können sie feststellen, wie zufrieden ihre Kundschaft mit den erbrachten Leistungen ist.

Um eine Liste der Kunden zu erhalten, die z.B. in einem bestimmten Zeitraum eine Reparatur in Auftrag gegeben haben, rufen Sie **Pr. 743** auf.



Wählen Sie den Eintrag **„SVPR Anruferprotokoll - Service“** und bestätigen Sie mit **>OK (Enter)<**.

Grenzen Sie zunächst ab, aus welchem Zeitraum Rechnungen herangezogen werden sollen.

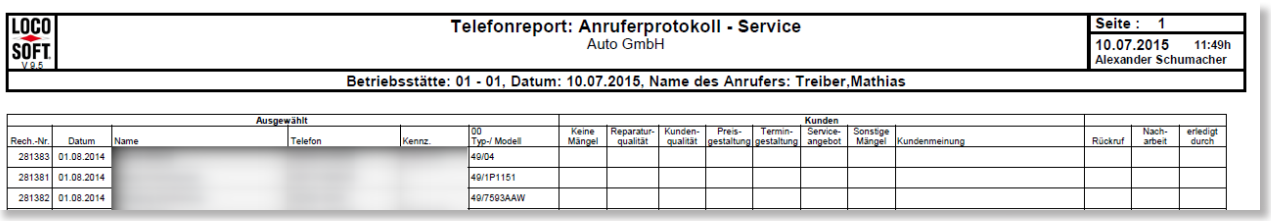


Über die zusätzliche Abgrenzung nach Kundencodes können Sie bestimmte Kunden wie z.B. verstorbene Kunden, von dem Nachkontakt ausschließen.

Wählen Sie aus, welche Rechnungsarten berücksichtigt werden sollen und welcher Mitarbeiter die Nachkontrolle durchführen soll. Sein/ ihr Name taucht dann in der Überschrift der ausgedruckten Liste auf.

Starten Sie den Listendruck mit **>OK, beenden/weiter (F2)<**.

Sie erhalten eine Liste in der Rechnungsrelevante Daten wie Rechnungsnummer, Rechnungsdatum, Kundenname, Telefonnummer, Kennzeichen und Typ/ Modellcode aufgeführt werden. Zusätzlich wird eine Reihe von Feldern gedruckt, in denen Sie das Ergebnis der Kundenbefragung festhalten können:



Der Aufbau dieser Liste wurde nach den geltenden ŠKODA Richtlinien gestaltet.

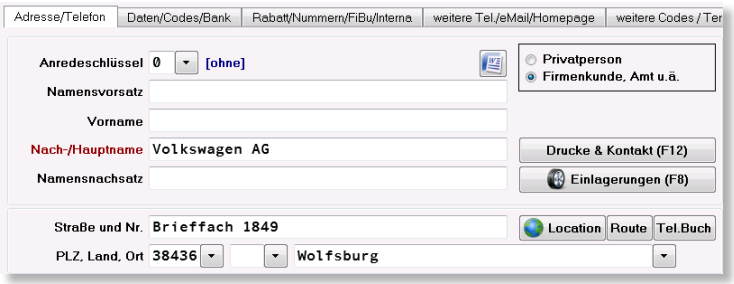
23. Abwicklung Fahrzeug Großkundengeschäft (Agenturgeschäft)

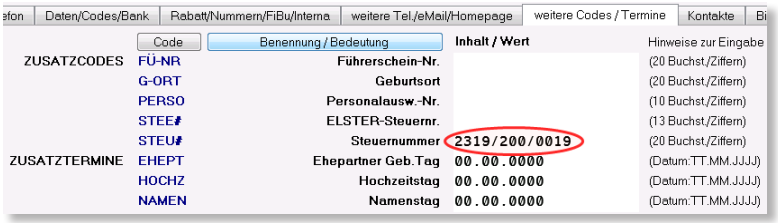
Fahrzeugrechnungen an Großkunden (GK) müssen ab dem 01.06.2013 als Agenturgeschäft fakturiert werden.

23.1 Voreinstellungen

Die Volkswagen AG muss als Lieferant in Loco-Soft angelegt sein.

Hinweis: Hinterlegen Sie die Volkswagen AG 38436 Wolfsburg und tragen im **Tab ‚weitere Codes/Termine'** unter Steuernummer die Steuernummer **2319/200/0019** ein.





Öffnen Sie **Pr. 391** und wählen im Bereich **„Verkauf" „Interimskonten Fahrzeugverkauf je Agenturgeber"**..

Legen Sie mit **>Neu (F3)<** ein Interimskonto für die Volkswagen AG an.



23.2 Fahrzeugverkauf

Hinweis: Ein Agenturgeschäft ist nur möglich, wenn noch **keine** internen Rechnungen auf das Fahrzeug geschrieben wurden.

1. Wählen Sie das gewünschte Fahrzeug in **Pr. 132** aus.

2. Ändern Sie den Lieferanten mit **>Wechseln (F6)<** und wählen die Volkswagen AG.

3. Wechseln Sie in den **Tab ‚Ankauf/Abschlag'** und setzen den Haken bei **„Verkauf als Agenturgeschäft"**.





4. Je nach Verkaufsart muss die Agenturrechnung mit oder ohne Umsatzsteuer-Ausweis erfolgen.

Barverkauf oder Finanzierung: Wird im Namen und auf Rechnung der Volkswagen AG geschrieben. Der Agenturbeleg wird mit Umsatzsteuer ausgewiesen.

Leasingverkauf: Wird ebenfalls im Namen und auf Rechnung der Volkswagen AG geschrieben. Der Agenturbeleg wird ohne Umsatzsteuer ausgewiesen. Der Rechnungsempfänger/Leasinggeber (ŠKODA Leasing) muss in der Kundenakte in Pr. 111 ein USt.-frei-Kennzeichen eingetragen haben.


Herrn

Datum: 03.07.14

Berater: Alexander Schuhmacher

Neufahrzeugrechnung: 11000 - 740004

Seite: 1 MA:100

zu Kaufvertrag vom : 03.07.14 N14001

Wir lieferten Ihnen am 03.07.2014 folgendes Fahrzeug
im Namen und auf Rechnung der Volkswagen AG,Brieffach 1849,38436 Wolfsburg (Steuer-Nr:):

23.3 Nebenkosten für Überführung/Zulassung

Möglichkeit 1: Die Nebenkosten, die Sie durch die Volkswagen AG in Rechnung gestellt bekommen, werden als „sonstige Kosten“ erfasst.

1. Öffnen Sie das **Pr. 132** und wählen Ihr Fahrzeug.

2. Wechseln Sie in den Tab **„Kalkulation“** und tragen die Kosten unter **„sonstige Kosten“** ein.


Fahrzeuggrundpreis	17.550,00		100 % kalkulative Standkosten für	63 Tage	257,67
+ Zubehör bei Anlieferung			+ 12,000 % kalk. Zinsen für	Tage	0,00
+ Fracht/Brief/Nebenkosten			+ real gezahlte Zinsaufwendungen		0,00
+ Einsatzerhöhung interne Rechnungen			+ gezahlte Vermittlungsprovisionen		0,00
+ Einsatzerhöhung externe Rechnungen			+ gezahlte Verkäuferprovisionen		0,00
+ sonstige Einsatzwerterhöhungen			+ Kosten interne Rechnungen		0,00
- kumulierte Abschreibungssumme			+ sonstige Kosten		150,00
= Einsatzwert des Fahrzeugs	17.550,00		= variable Verkaufskosten		407,67

Mit Hilfe von Kürzeln werden die sonstigen Kosten im Detail erfasst.

1. Öffnen Sie das **Pr. 296** und wählen den Punkt **„Allgemeines“**.

2. Wählen Sie **„Hdl.-Fahrzeug-sonstige-Kosten-Texte“** und legen mit **>Neuanlage (F3)<** neue Kürzel an.

Möglichkeit 2: Sollen die Nebenkosten dem Kunden in Rechnung gestellt werden, erstellen Sie nach der Fahrzeugfaktura eine Zusatz-Rechnung. So beziehen sich die Nebenkosten auf das Fahrzeuggeschäft.

1. Öffnen Sie **Pr. 132** und wechseln in den **Tab „Verkauf“**.

2. Wählen Sie **>Faktura (F2)<** und anschließend **>Zusatzrechnung erstellen (F5)<**.

24. Ausgangsrechnungen im XRechnung-Format (E-Rechnung)

Seitens des Herstellers ist der Erhalt der Ausgangsrechnungen im XRechnungsformat gewünscht. Diese werden je nach Rechnungstyp (z.B. Neuwagen- bzw. Gebrauchtwagen-Rechnung, aber auch Werkstatt-Rechnungen, Gutschriften usw.) an die Volkswagen Financial Services AG und deren Tochtergesellschaften übermittelt. Damit die Daten korrekt übertragen werden können, ist die Anlage entsprechender Ausgabeprofile erforderlich.

24.1 Technische Voraussetzungen

Seit dem 01.01.2025 besteht in Deutschland die E-Rechnungspflicht im B2B-Bereich. Bitte beachten Sie, dass für die Nutzung des XRechnung-Formates die Einrichtung des E-Rechnungsversandes vorausgesetzt wird.

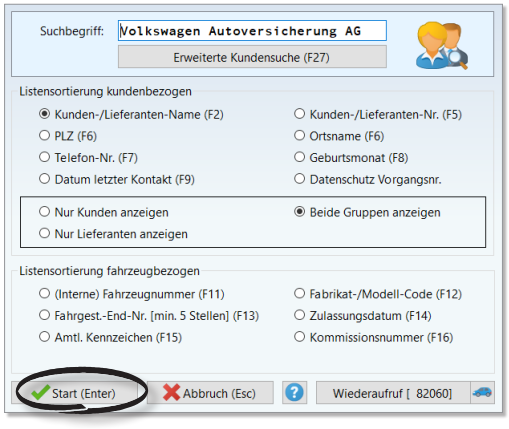
24.2 Anlage eines XRechnung-Profils

Zur Gewährleistung einer korrekten Verarbeitung auf Seiten der Volkswagen Financial Services AG und deren Tochtergesellschaften, hat man entsprechende Vorgaben an die Feld-Belegungen der XRechnung definiert. Diese unterscheiden sich je nach Rechnungstyp (z.B. Neuwagen- bzw. Gebrauchtwagen-Rechnung, aber auch Werkstatt-Rechnungen, Gutschriften usw.). Für die Definition der einzelnen Profile müssen die entsprechenden Kunden in Loco-Soft in Pr. 111 angelegt werden, z.B.:

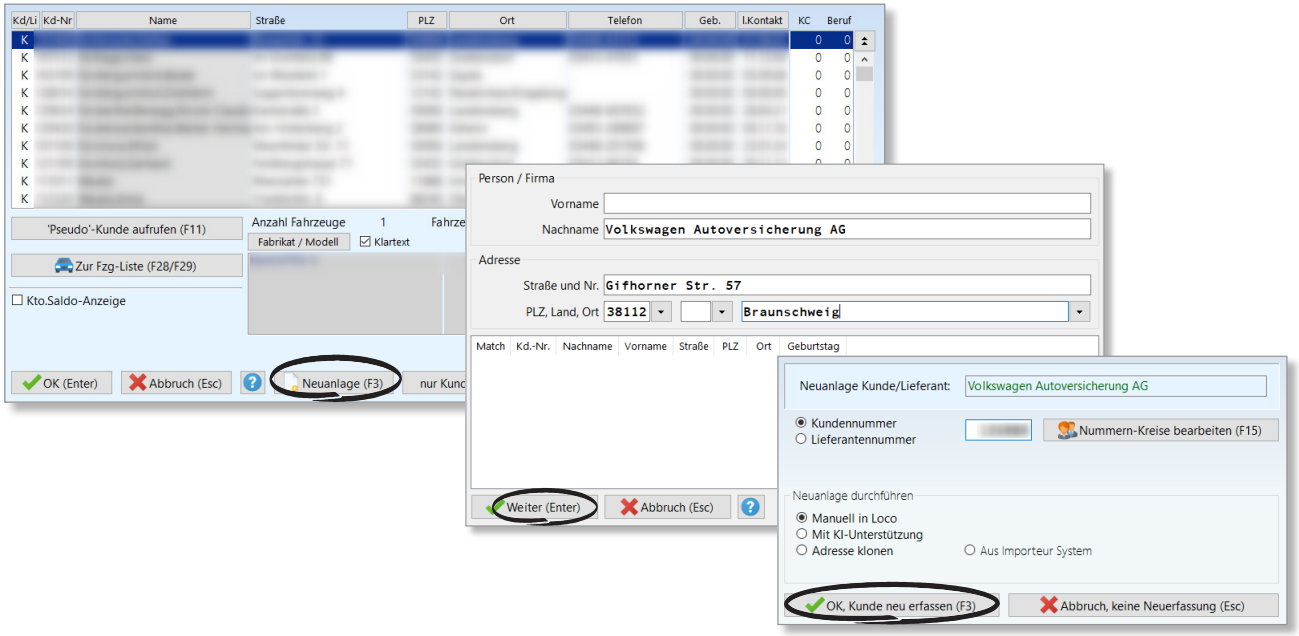
Kunde	Leitweg-ID
Volkswagen Autoversicherung AG	9930:DE287476923
Volkswagen Leasing GmbH	9930:DE811115317
Volkswagen Versicherungsdienst GmbH	9930:DE115239685

Hinweis: Falls bereits Kundennummern vorhanden sind, können Sie bei diesen einfach den Namen anpassen, um die bestehende Kundenhistorie beizubehalten. In diesem Fall ist keine neue Kundennummer erforderlich. Rufen Sie die vorhandenen Kundennummern auf und prüfen Sie die unten aufgeführten Einstellungen.

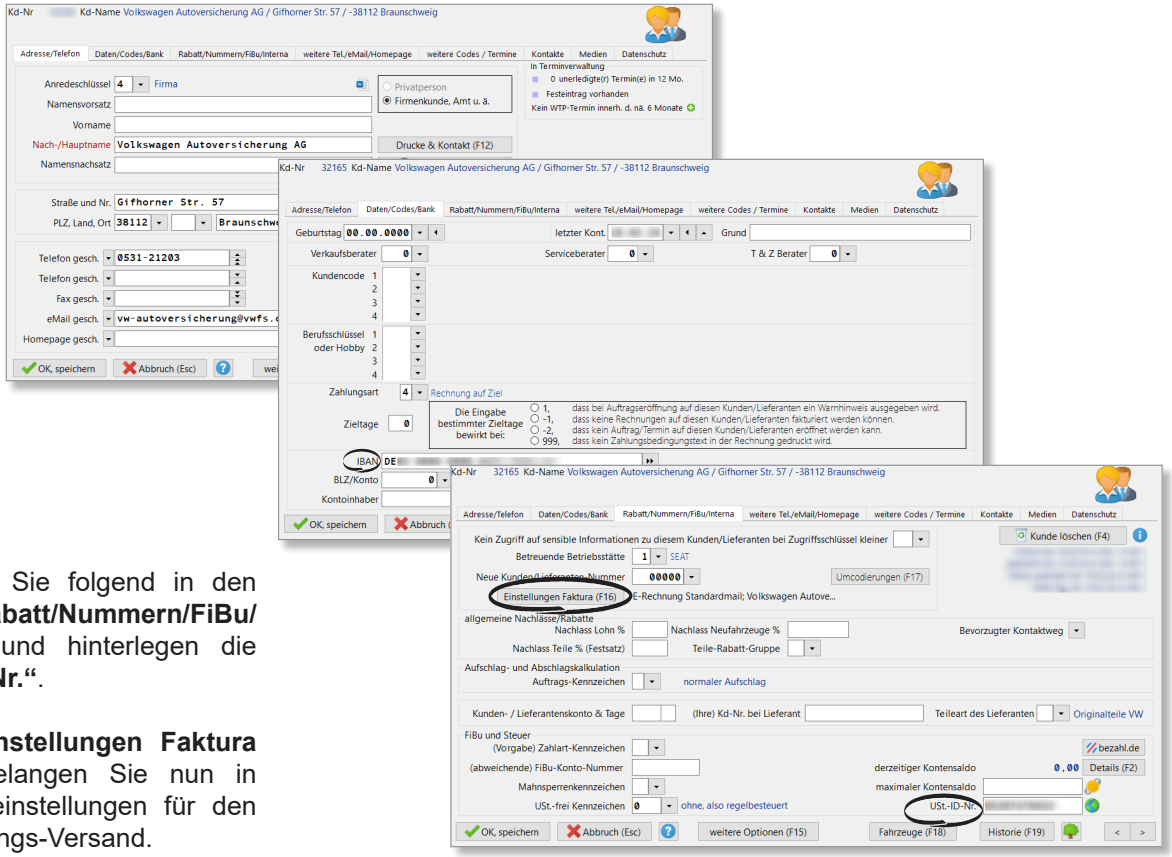
Öffnen Sie hierfür **Pr. 111** und geben im Suchbegriff den entsprechenden Kunden ein. Bestätigen Sie dann mit **>Start (Enter)<**.



Über **>Neuanlage (F3)<** vervollständigen Sie die Adresse und bestätigen anschließend mit **>Weiter (Enter)<** und **>OK, Kunde neu erfassen (F3)<**.



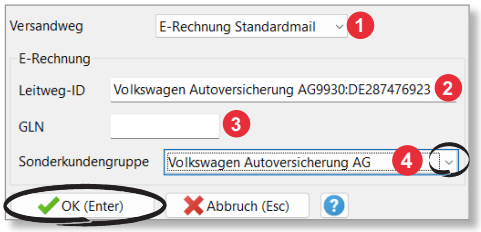
Ergänzen Sie im nächsten Schritt den Anredeschlüssel. Zudem sind Telefonnummer und die E-Mail Adresse verpflichtend anzugeben. Wechseln Sie anschließend in den **Tab „Daten/Codes/Bank“** und hinterlegen, falls vorhanden, die entsprechende IBAN.



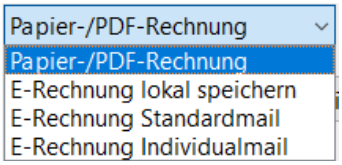
Wechseln Sie folgend in den **Tab „Rabatt/Nummern/FiBu/Interna“** und hinterlegen die **„USt.-ID-Nr.“**.

Über **>Einstellungen Faktura (F16)<** gelangen Sie nun in die Profileinstellungen für den E-Rechnungs-Versand.

Wählen Sie die gewünschte E-Rechnung-Versandoption („E-Rechnung Standardmail“ oder „E-Rechnung Individualmail“), die entsprechende Leitweg-ID und die passende Sonderkundengruppe über die Liste aus:

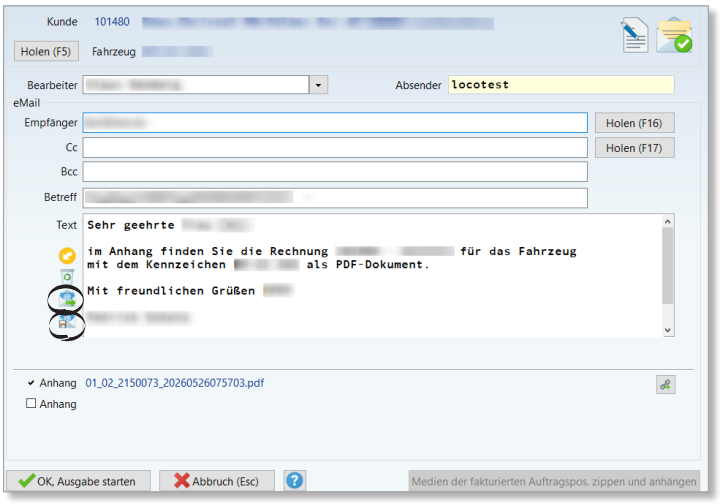


1 Die Übermittlung der E-Rechnungen erfolgt direkt im Rahmen der Faktura mittels E-Mail-Versand. Wählen Sie hierfür zwischen den beiden Versandoptionen **„E-Rechnung Standardmail“** bzw. **„E-Rechnung Individualmail“**. Hinterlegen Sie im Bereich „E-Rechnung“ ergänzend die „Leitweg-ID“ sowie Sonderkundengruppe.



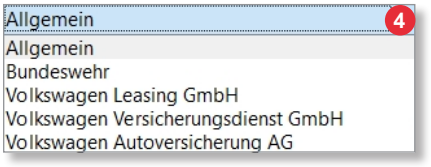
E-Rechnung Standardmail Die E-Rechnung wird nach Faktura direkt im Hintergrund via E-Mail versandt.

E-Rechnung Individualmail Die E-Rechnung wird per E-Mail versendet. Der Mailtext kann vorher angepasst werden.

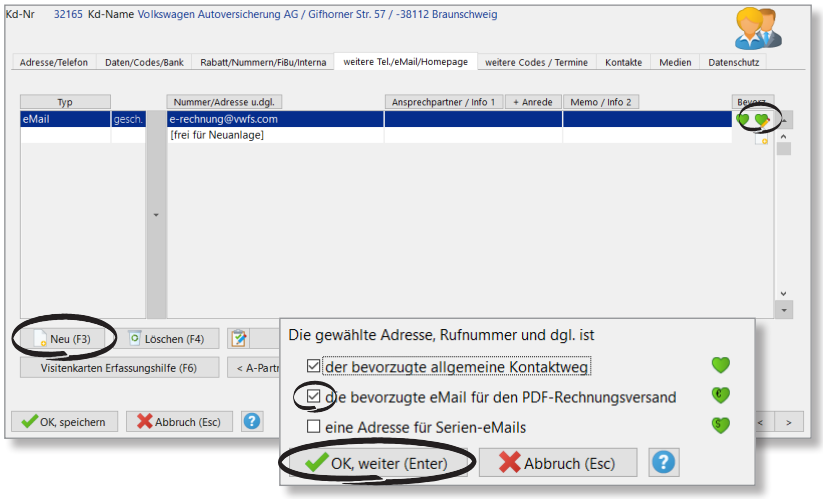


3 Das Feld **„GLN“** (Global Location Number) muss leer bleiben, da es für die angelegten Kunden nicht relevant ist.

4 Sonderkundengruppe: Wählen Sie hier für Ihre angelegten drei Volkswagen Financial Services AG-Kunden die jeweilige entsprechende Sonderkundengruppe. Beispiel: Sie befinden sich in der Kundenakte von „Volkswagen Autoversicherung AG“. Hier wählen Sie die Sonderkundengruppe „Volkswagen Autoversicherung AG“

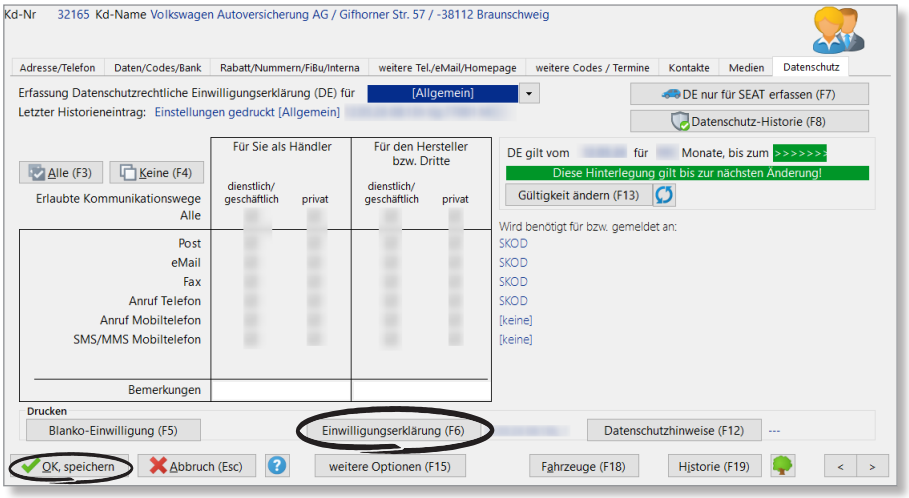


Bestätigen Sie anschließend mit **>OK (Enter)<**. Wechseln Sie nun in den **Tab „weitere Tel./eMail/ Homepage“**.



Hinterlegen Sie über **>Neu (F3)<** die E-Mail Adresse „e-rechnung@vwfs.com“. Diese E-Mail Adresse ist für alle E-Rechnungen und anzulegenden Kunden der VW-Gruppe identisch. Für den E-Rechnungsversand muss anschließend über das Symbol „die bevorzugte eMail für den PDF-Rechnungsversand“ gesetzt sein. Mit **>OK, weiter (Enter)<** gelangen Sie zurück zur Hauptmaske.

Wechseln Sie abschließend in den **Tab „Datenschutz“** und passen die Datenschutzeinstellungen entsprechend an. Nach Ausdruck Ihrer internen Anforderungen der Datenschutzerklärung über **>Einwilligungserklärung (F6)<** schließen Sie die Kundenanlage mit **>OK, speichern<**.



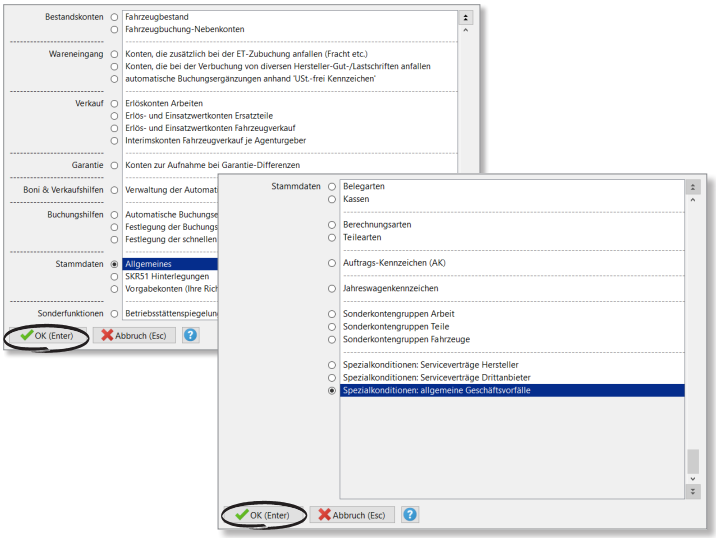
Wiederholen Sie den gesamten Anlagevorgang für alle drei Kunden der Tabelle von Kapitel „24.2 Anlage eines XRechnung-Profils“ auf Seite 133.

24.3 Einstellungen der Spezialkonditionen für Arbeitsart „W“ und „S“

Je nach erbrachter Werkstattleistung können Sie die Rechnung zu speziellen Konditionen ausstellen. Damit diese Konditionen wirksam werden, müssen die entsprechenden Vorgaben für Spezialkonditionen hinterlegt werden. Für die Volkswagen Financial Services AG und deren Tochtergesellschaften ist hierfür sowohl die Anlage von Spezialkonditionen für allgemeine Geschäftsvorfälle als auch die Anlage von Spezialkonditionen für Drittanbieter erforderlich.

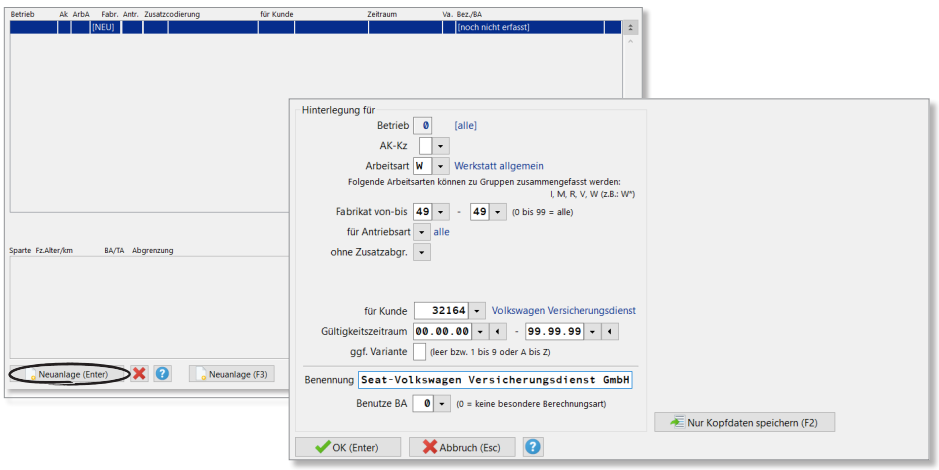
24.3.1 Spezialkonditionen für Arbeitsart „W“ für Seat und Škoda

Für Werkstattleistungen mit Arbeitsart **„W“** öffnen Sie zunächst **Pr. 391** und rufen über den Bereich **„Allgemeines“** den Punkt **„Spezialkonditionen: allgemeine Geschäftsvorfälle“** auf. Hinterlegen Sie für alle drei Profile der Tabelle von Kapitel „24.2 Anlage eines XRechnung-Profils“ auf Seite 133 mit **>OK (Enter)<** jeweils die entsprechende Spezialkonditionen.

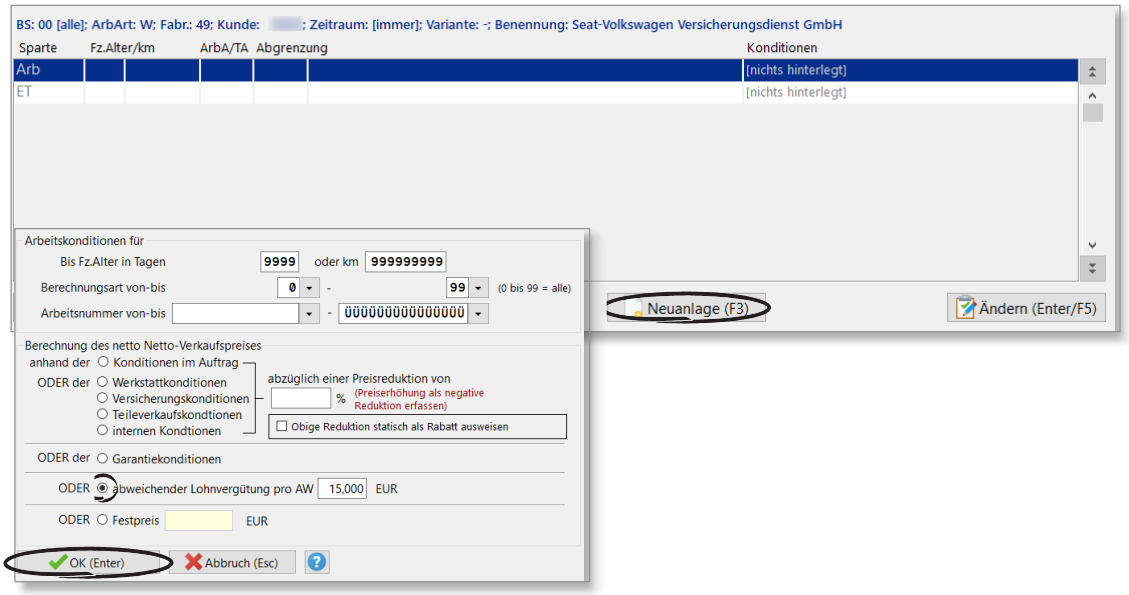


Klicken Sie hierfür auf **>Neuanlage (Enter)<** und hinterlegen die Arbeitsart **„W“**.

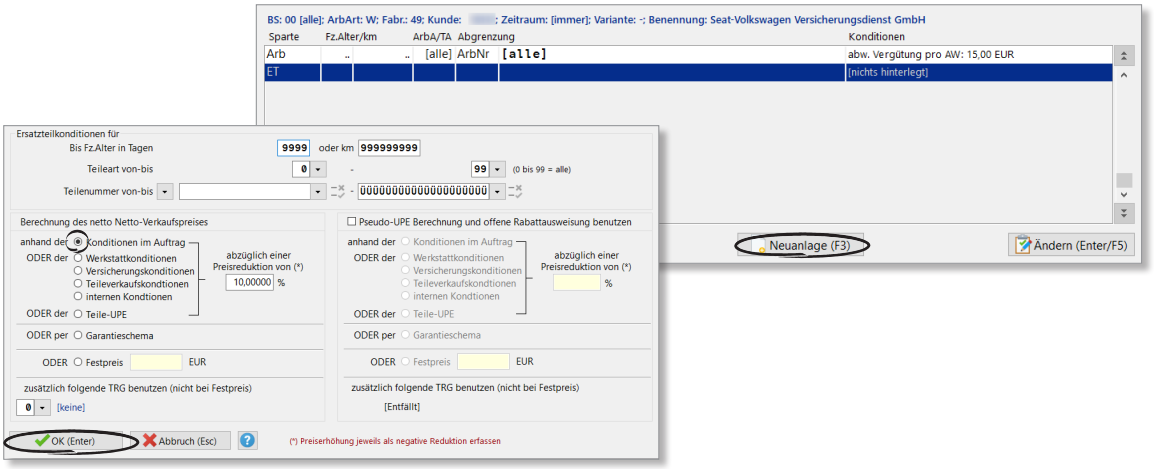
Wählen Sie bei **„Fabrikat von-bis“** jeweils denselben Fabrikatscode aus. Falls Sie Seat oder Škoda verwenden, muss für diese je ein eigenes Profil hinterlegt werden. Über **„für Kunde“** wählen Sie einen der drei vorab angelegten Tochtergesellschaften aus Kapitel „24.2 Anlage eines XRechnung-Profils“ auf Seite 133 aus. Geben Sie anschließend eine beliebige **„Benennung“** ein und klicken auf **>OK (Enter)<**.



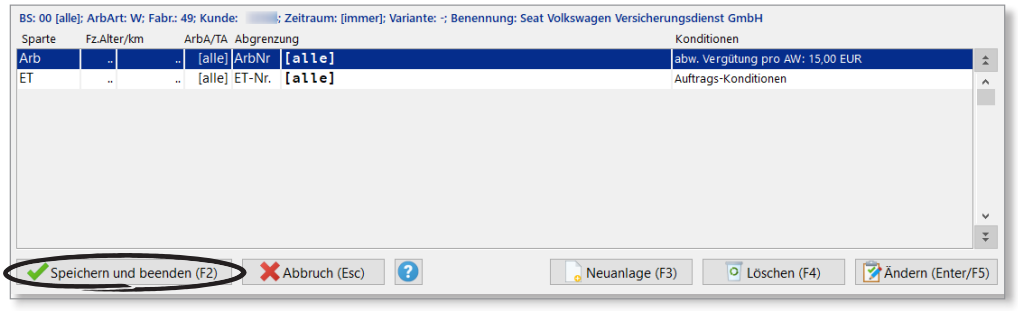
Markieren Sie anschließend die Zeile **„Arb“** und klicken auf **>Neuanlage (F3)<**. Tragen Sie bei der Option **„abweichender Lohnvergütung pro AW“** den entsprechenden AW-Satz ein und bestätigen mit **>OK (Enter)<**.



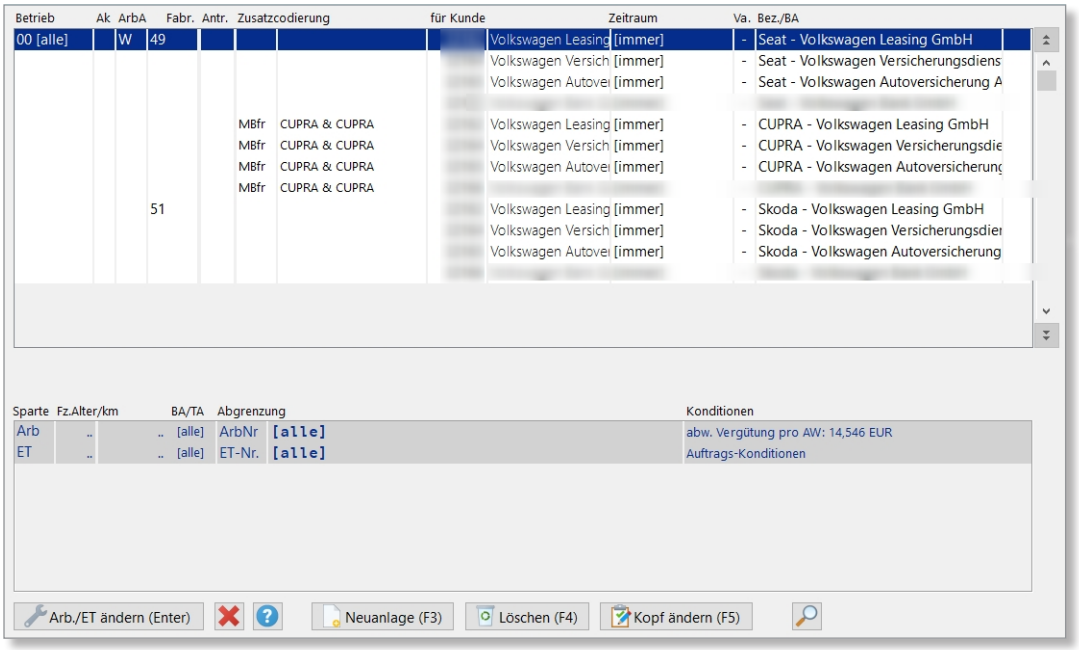
Markieren Sie die Zeile **„ET“** und klicken auf **>Neuanlage (F3)<**. Hinterlegen Sie anschließend die entsprechenden Ersatzteil-Konditionen und bestätigen mit **>OK (Enter)<**.



Schließen Sie die Eingabe mit **>Speichern und beenden (F2)<** ab und wiederholen den Vorgang für alle weiteren Tochtergesellschaften gemäß Kapitel „24.2 Anlage eines XRechnung-Profils“ auf Seite 133.

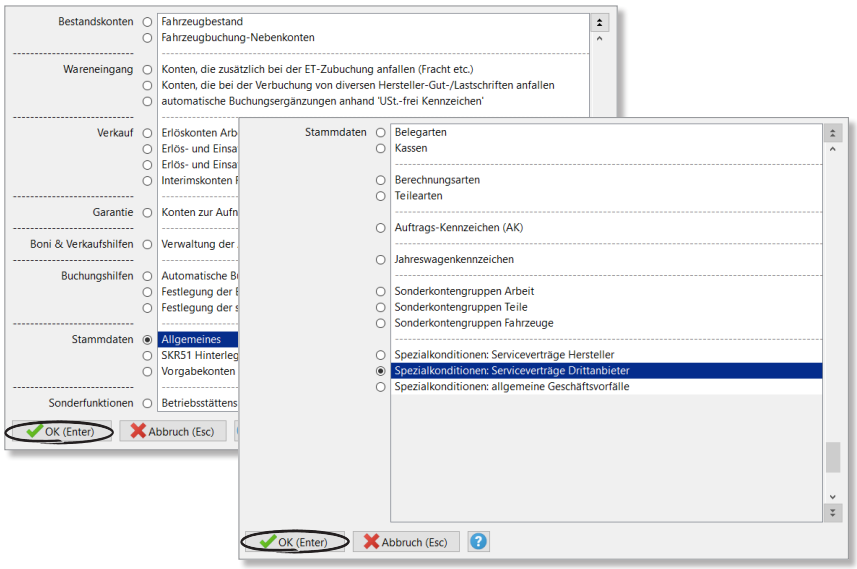


Abhängig von den gewählten Fabrikaten kann die Liste sehr umfangreich werden. Siehe Beispiel:

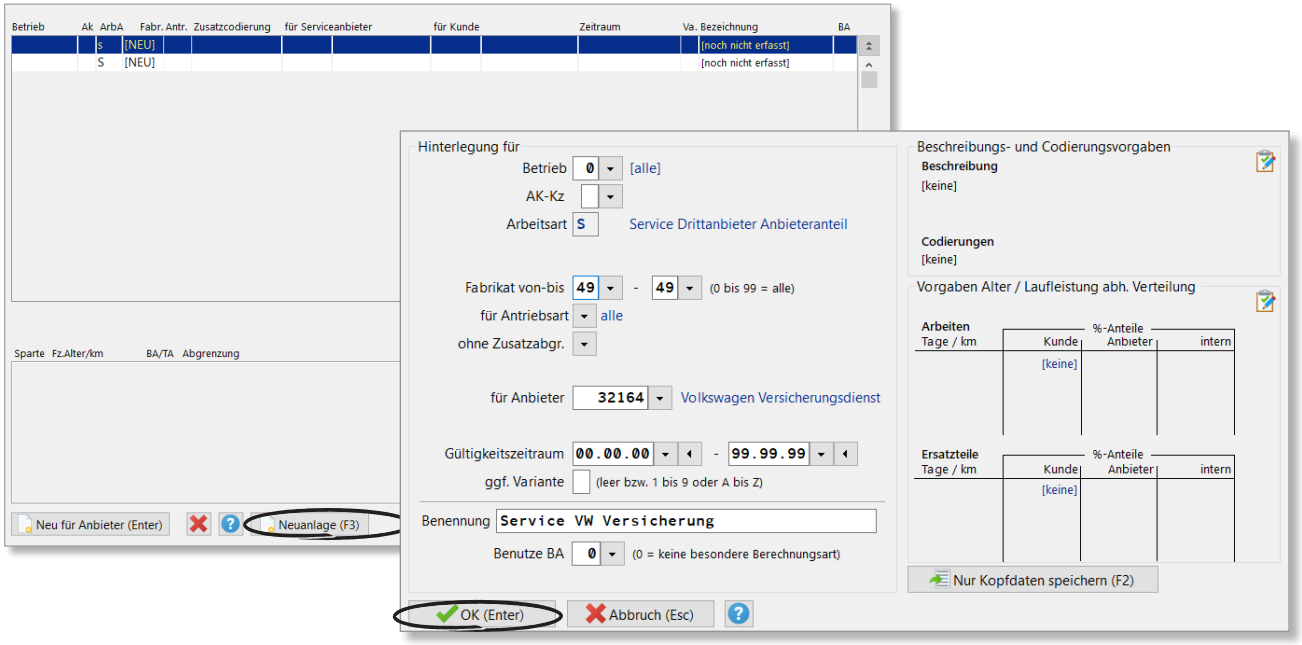


24.3.2 Spezialkonditionen für Arbeitsart „S“ für Seat und Škoda

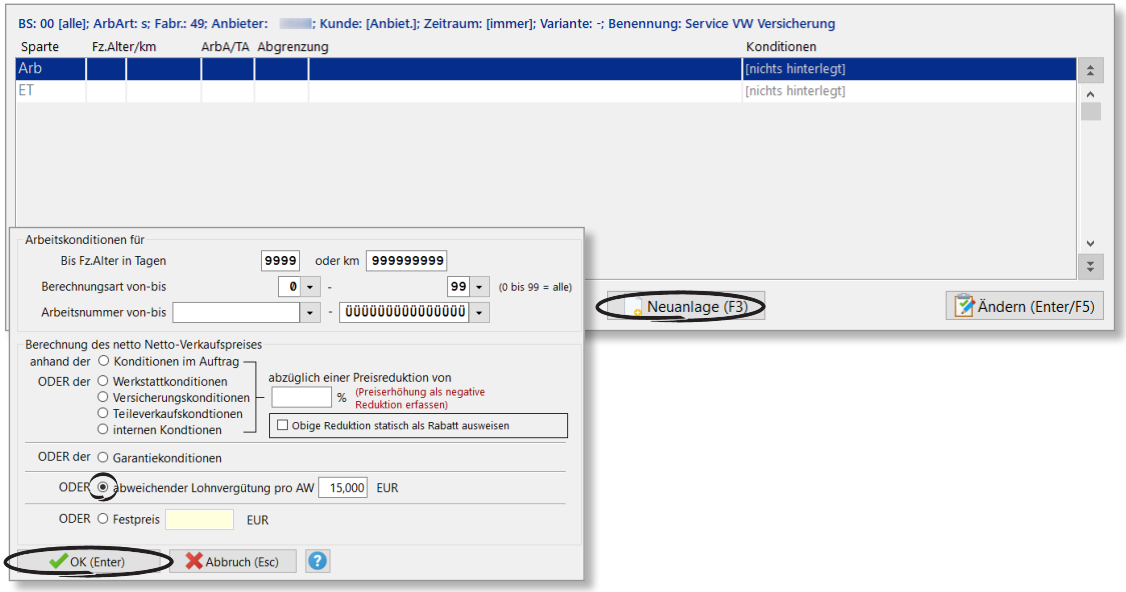
Für Serviceleistungen mit Arbeitsart **„S“** öffnen Sie zunächst **Pr. 391** und rufen über den Bereich **„Allgemeines“** den Punkt **„Spezialkonditionen: Serviceverträge Drittanbieter“** auf. Hinterlegen Sie für alle drei Profile der Tabelle von Kapitel „24.2 Anlage eines XRechnung-Profils“ auf Seite 133 mit **>OK (Enter)<** jeweils die entsprechende Spezialkonditionen für die Volkswagen Financial Services AG und deren Tochtergesellschaften.



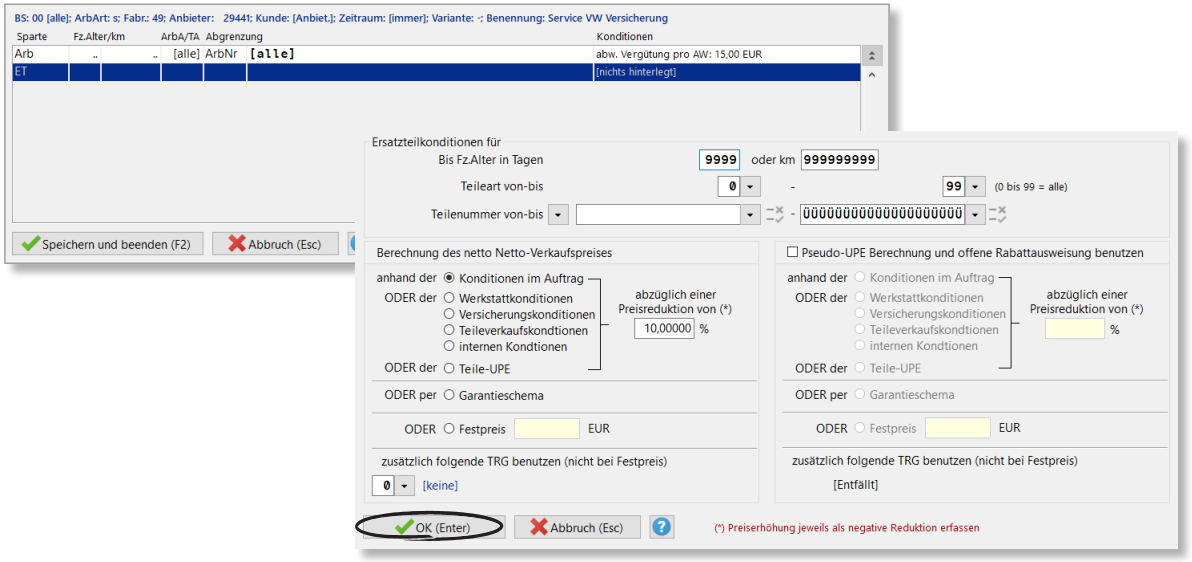
Markieren Sie die Zeile **„s“** und klicken dann auf **>Neuanlage (F3)<**. Wählen Sie bei **„Fabrikat von-bis“** jeweils denselben Fabrikatscode aus. Falls Sie Seat oder Škoda verwenden, erweitern Sie die **„bis“**-Abgrenzung auf das entsprechende Fabrikat. Über **„für Anbieter“** wählen Sie den gewünschten vorab angelegten Volkswagen Financial Services AG-Kunden aus. Geben Sie anschließend eine beliebige **„Benennung“** ein und klicken auf **>OK (Enter)<**.



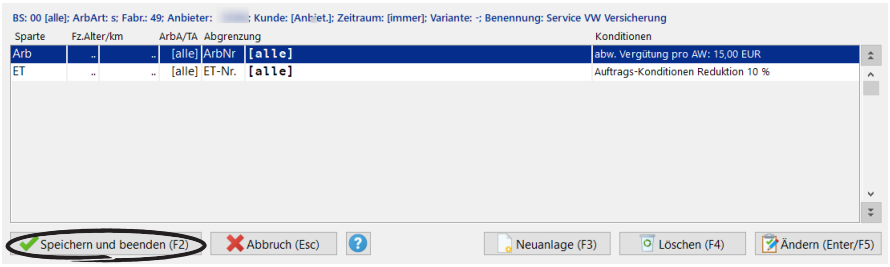
Markieren Sie die Zeile **„Arb“** und klicken auf **>Neuanlage (F3)<**. Tragen Sie bei der Option **„abweichender Lohnvergütung pro AW“** den entsprechenden AW-Satz ein und bestätigen Sie mit **>OK (Enter)<**.



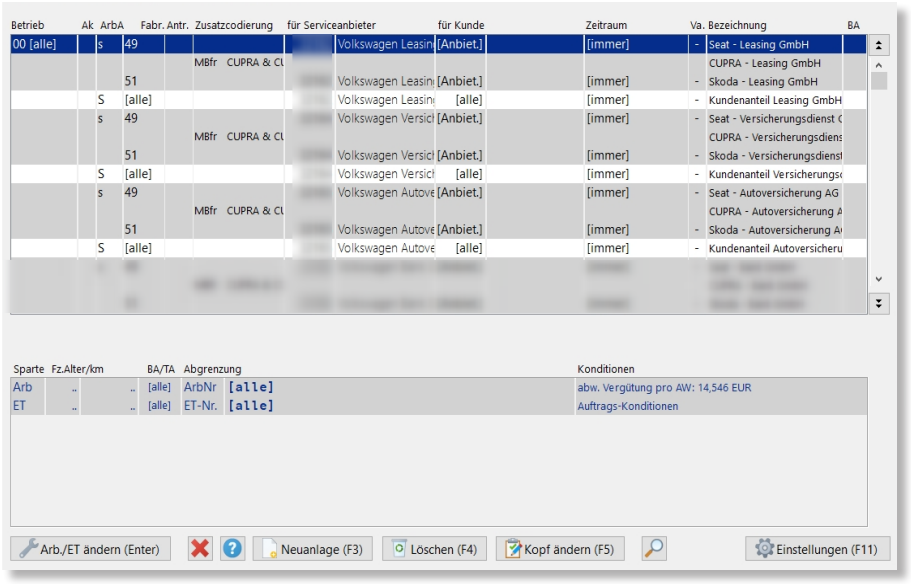
Markieren Sie anschließend die Zeile „ET“ und klicken auf **>Neuanlage (F3)<**. Hinterlegen Sie die entsprechenden Ersatzteil-Konditionen und bestätigen mit **>OK (Enter)<**.



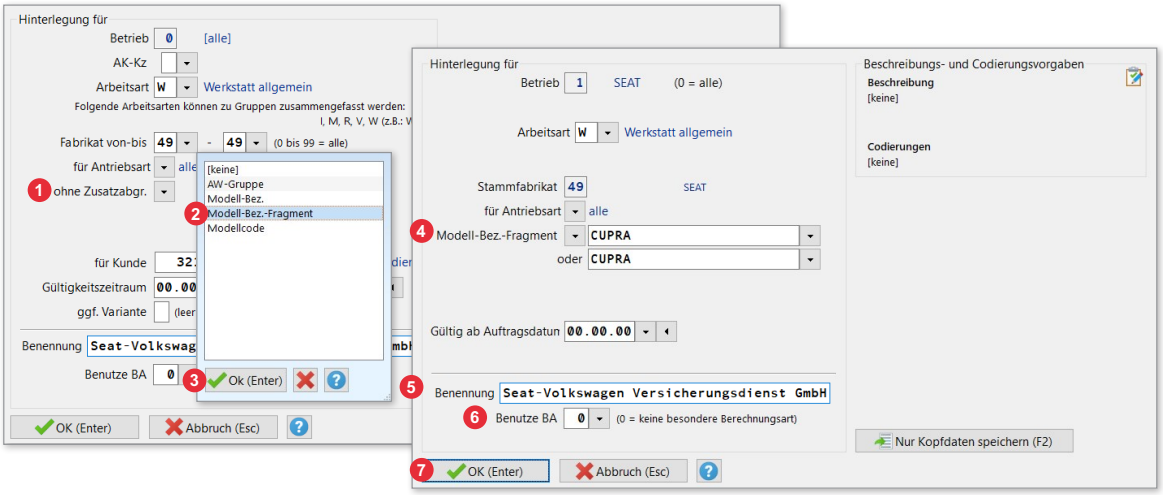
Schließen Sie die Eingabe mit **>Speichern und beenden (F2)<** ab und wiederholen den Vorgang für alle weitere Tochtergesellschaften gemäß Kapitel „24.2 Anlage eines XRechnung-Profils“ auf Seite 133.



Abhängig von den gewählten Fabrikaten kann die Liste sehr umfangreich werden. Siehe Beispiel:



24.3.3 Besonderheiten bei Spezialkonditionen für Arbeitsart „W“ und „S“ für Cupra



Öffnen Sie mit einem Klick auf ▼ neben **„ohne Zusatzabgr.“** 1 die Liste der möglichen Abgrenzungen. Da sich die CUPRA Modelle lediglich durch die Modellbezeichnung von anderen SEAT Modellen unterscheiden lassen, wählen Sie **„Modell-Bz.-Fragment“** 2 aus der Liste aus und bestätigen mit **>OK (Enter)<** 3.

4 Hinterlegen Sie **„CUPRA“** in beiden Eingabefeldern.

Achtung: Alle CUPRA-Modelle, die durch den Modelldatenimport in Pr. 953 angelegt werden, haben immer das Wort „CUPRA“ in der Modellbezeichnung. Berücksichtigen Sie dies, wenn Sie eigene Modelle anlegen.

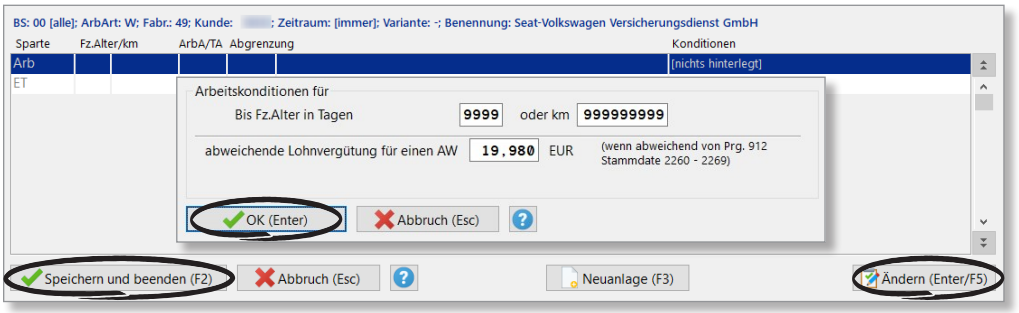
5 Geben Sie eine für Sie schlüssige **Benennung** an.

6 Falls gewünscht, hinterlegen Sie eine abweichende Berechnungsart, welche bei CUPRA-Modellen genutzt werden soll. Für einen abweichenden Verrechnungssatz der Lohnvergütung ist dies jedoch nicht zwingend erforderlich. Den Verrechnungssatz für CUPRA-Modelle legen Sie im weiteren Verlauf hier fest.

7 Bestätigen Sie die Kopfdaten für die neuen Konditionen mit **>OK (Enter)<**.

Sie gelangen zu den Detaileinstellungen der neuen Kondition. Um für CUPRA eine abweichende Lohnvergütung zu hinterlegen, markieren Sie die Zeile **„Arb“** und fahren fort mit **>Ändern (Enter/F5)<**.

Geben Sie den Verrechnungssatz für CUPRA ein und bestätigen mit **>OK (Enter)<**.



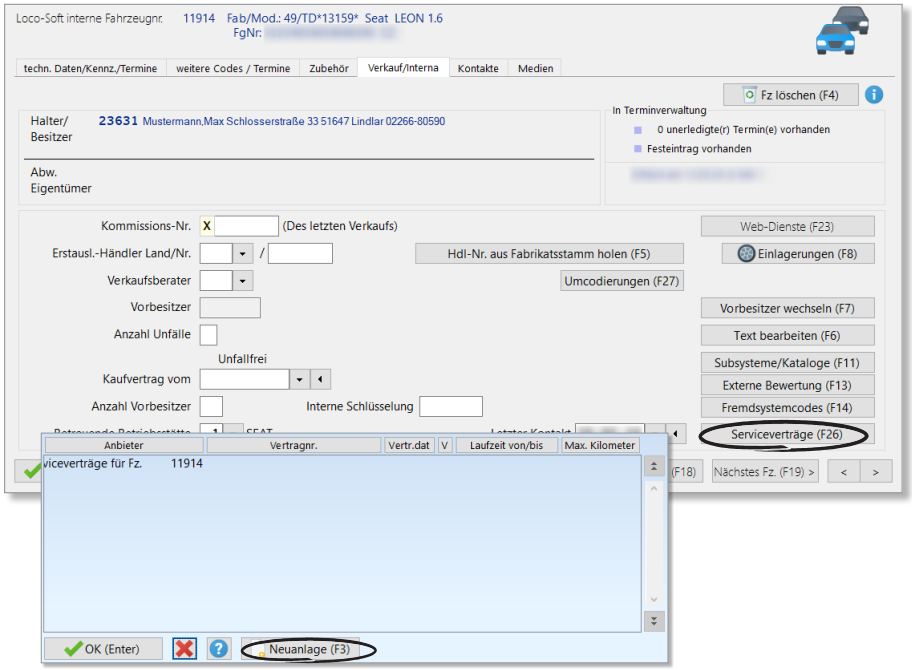
Die Vergütung der Ersatzteile ist in der Regel bei allen SEAT Modellen gleich und muss nicht angepasst werden. Verlassen Sie die Einstellungen mit **>Speichern und beenden (F2)<**.

Die Hinterlegung der abweichenden Garantievergütung für CUPRA ist damit abgeschlossen und wird bei Fahrzeugen mit CUPRA in der Modellbezeichnung automatisch herangezogen. Wiederholen Sie die hier beschriebenen Schritte ebenfalls für die Kulanzkonditionen.

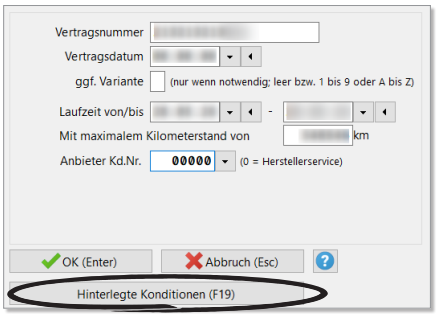
24.4 Hinterlegung der Spezialkonditionen in der Fahrzeugakte

Zur korrekten Kondition-Findung innerhalb Ihrer Werkstatt-Aufträge in **Pr. 211**, müssen die jeweils gültigen Service-Verträge in der Fzg.-Akte hinterlegt werden.

Öffnen Sie hierfür **Pr. 112** und rufen das gewünschte Fahrzeug auf. Wechseln Sie in den **Tab „Verkauf/Interna“** und klicken auf **>Serviceverträge (F26)<**.



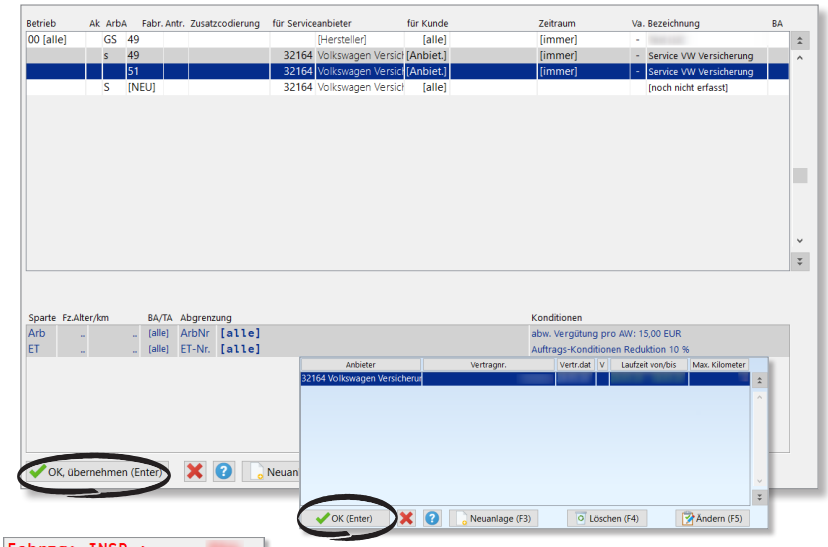
Sollten noch keine Service-Verträge hinterlegt sein, können diese mittels **>Neuanlage (F3)<** erfasst werden.



Tragen Sie die Vertragsnummer, das Vertragsdatum, Laufzeit und den max. Kilometerstand ein.

Im Feld „Anbieter Kd.Nr.“ wird die Kunden-Nummer des jeweiligen Vertraggebers (z.B. Volkswagen Leasing GmbH) eingetragen.

Im Rahmen eines Servicevertrags gelten für den Kunden in der Regel besondere Konditionen. Mit **>Hinterlegte Konditionen (F19)<** rufen Sie die nun die Liste der vorab angelegten Spezialkonditionen für Serviceverträge auf.



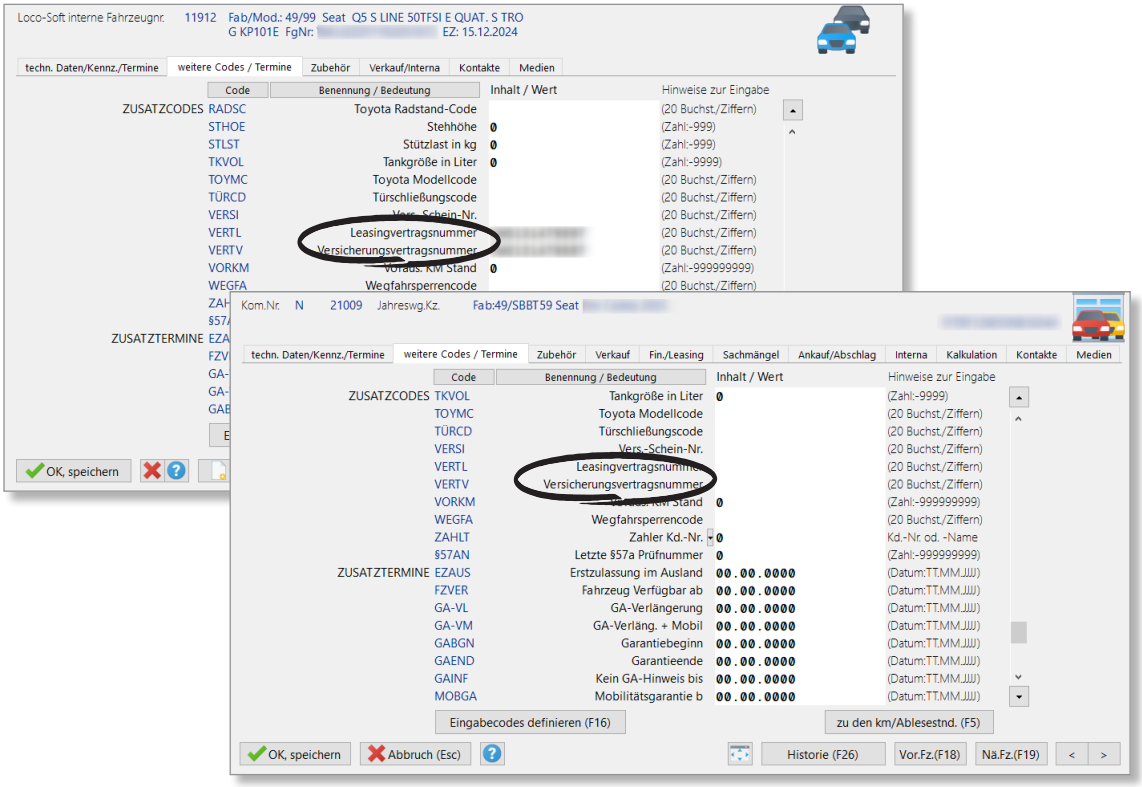
Markieren Sie die gewünschten Konditionen und klicken anschließend auf **>OK, übernehmen (Enter)<** und **>OK (Enter)<**.



Im Auftrag (Pr. 211), im **Tab „Kopfdaten“** werden Ihnen oben rechts die Serviceverträge ebenfalls angezeigt.

24.5 Besonderheiten bei den einzelnen Abrechnungsarten

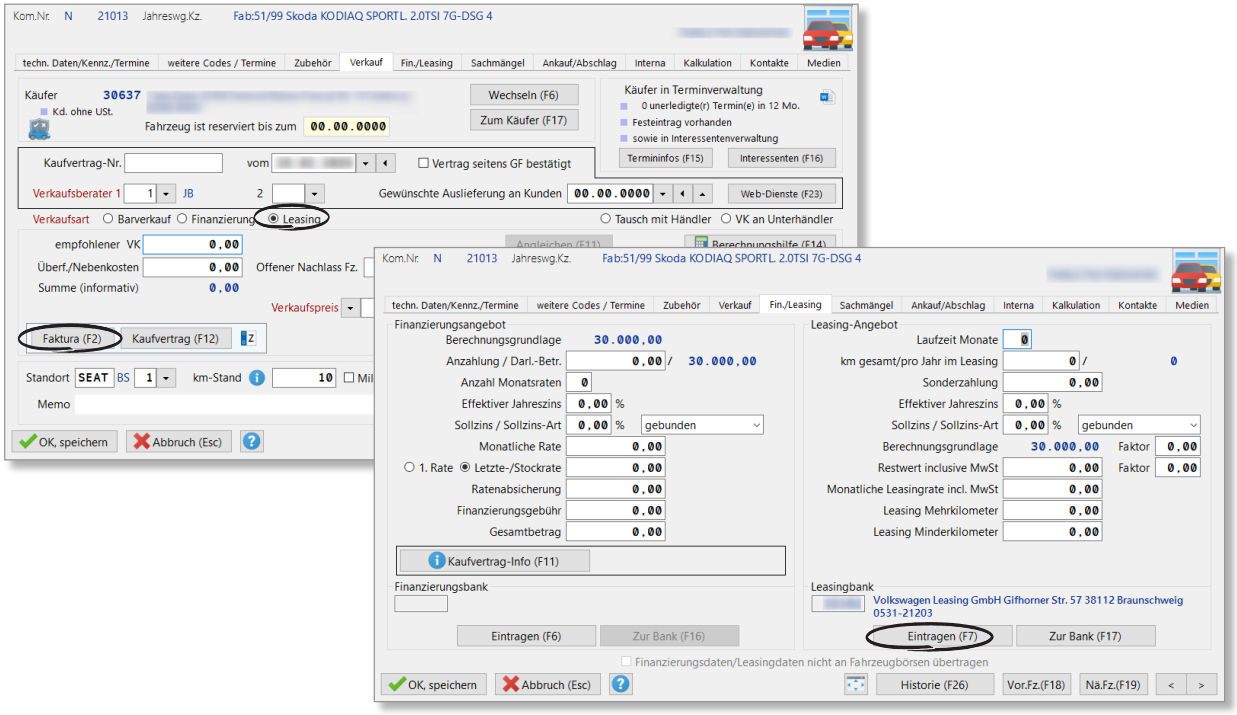
Grundsätzlich erkennt die Volkswagen Financial Services AG sowie deren Tochtergesellschaften als Rechnungs-Empfänger die Art des Vertrages (z. B. Miles) automatisch anhand der Vertragsnummer zum Kundenfahrzeug/Händlerfahrzeug in **Pr. 112/132 Tab „weitere Codes/Termine“**. Daher ist hierfür keine Vorauswahl notwendig.



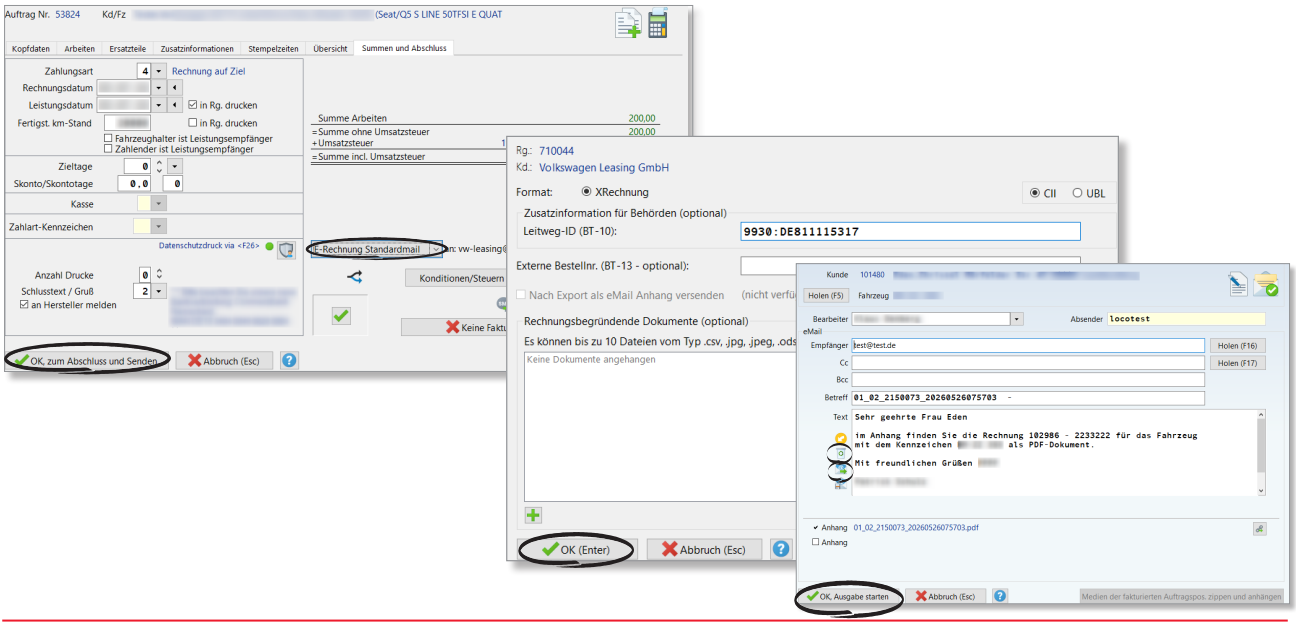
Abhängig von der Abrechnungsart wird jedoch die Auswahl des entsprechenden XRechnungs-Profil beeinflusst. Diese sind in den folgenden Kapiteln umfangreich beschrieben.

24.5.1 Fahrzeug/-zubehör Rechnung mit Leasinggeber Volkswagen Leasing GmbH

Wählen Sie das gewünschte Händlerfahrzeug in **Pr. 132** aus und wechseln in den **Tab „Verkauf“**. Wählen Sie die Verkaufsart **„Leasing“.** (Haben Sie in **Pr. 913 Tab „ALLGEMEIN“** bei **„KUNDEN-Nr. lt. Pr. 111 der Leasingbank“** die Volkswagen Leasing GmbH eingetragen, wird diese hierbei automatisch bei Leasingbank in den **Tab „Fin./Leasing“** eingetragen.) Klicken Sie anschließend auf **>Faktura (F2)<**.

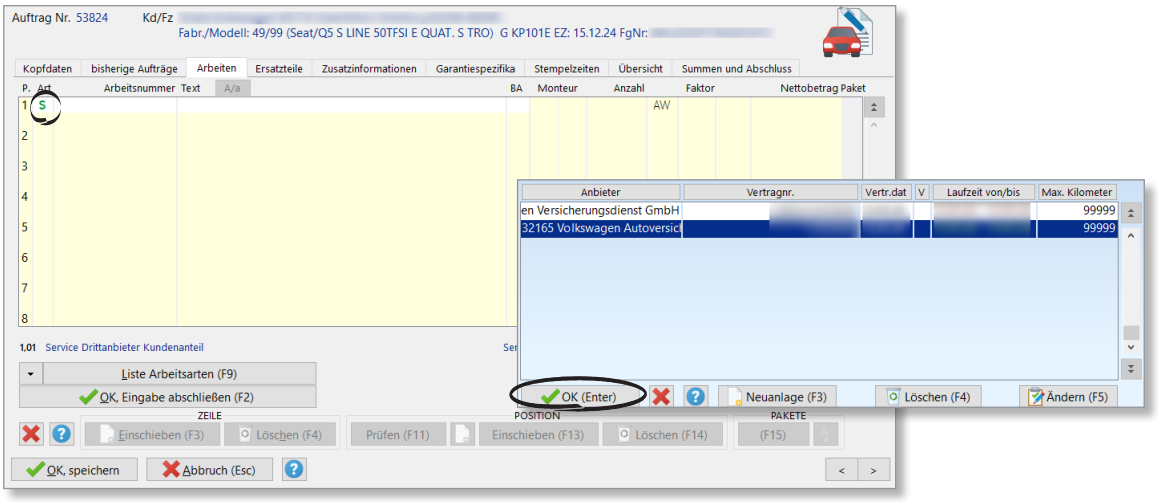


Überprüfen Sie Ihre Fahrzeugrechnung und wechseln anschließend in den **Tab „Summen und Abschluss“.** Es wird automatisch der in der Kunden-Akte hinterlegte Versandweg vorgeblendet „24.2 Anlage eines XRechnung-Profils“ auf Seite 133. Diese kann bei Bedarf angepasst und die Fahrzeug-Rechnung folgend mittels **>OK, zum Abschluss und Druck<** erstellt werden. Das nun vorgeblendete, passende XRechnungsprofil kann mit **>OK (Enter)<** für die Faktura übernommen werden.

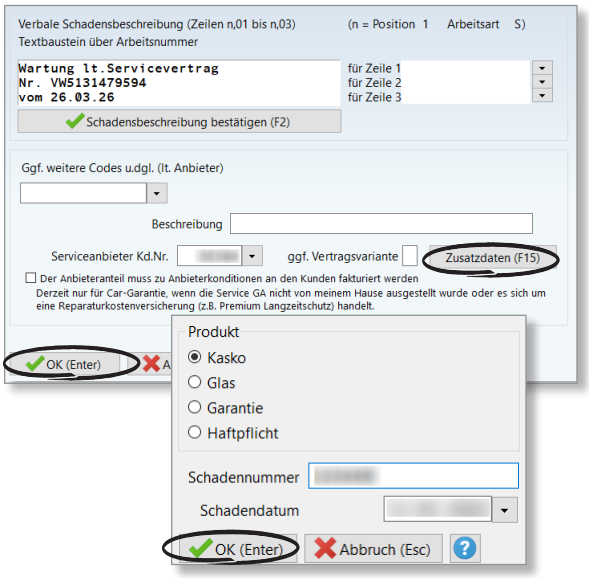


24.5.2 Pr. 211 Kasko, Glas, Garantie oder Haftpflicht

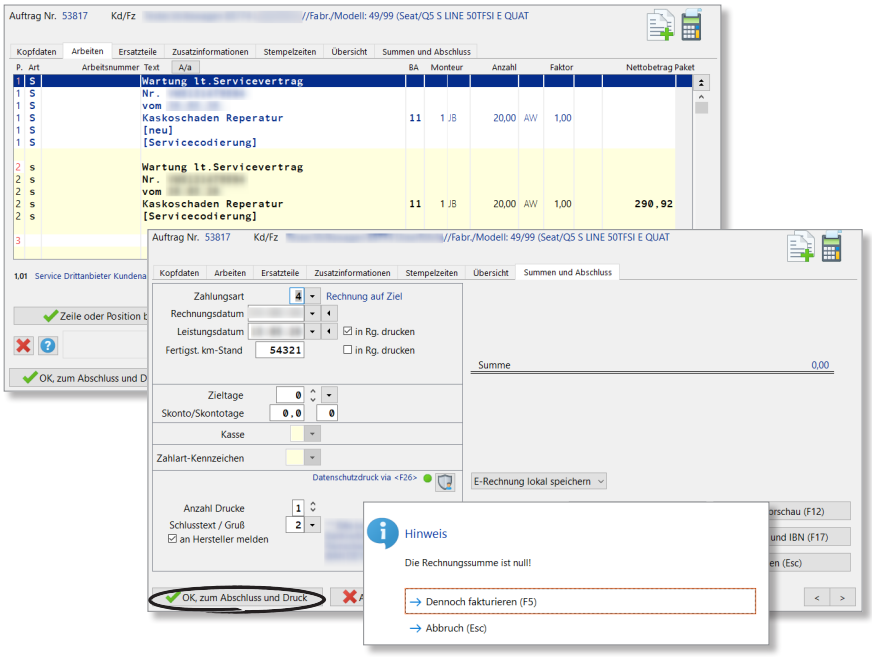
Für einen Auftrag im Bereich „Kasko, Glas, Garantie oder Haftpflicht“, legen Sie zunächst für den entsprechenden Kunden in **Pr. 211** einen Auftrag an. Wechseln Sie anschließend in den **Tab „Arbeiten“** und wählen die **Arbeitsart „S“** für Service Drittanbieter Kundenanteil“ aus. Es öffnet sich eine neue Maske. Markieren Sie hier anschließend die gewünschte Servicevertragsnummer und bestätigen mit **>OK (Enter)<**. Weitere Infos hierzu finden Sie in Kapitel „24.4 Hinterlegung der Spezialkonditionen in der Fahrzeugakte“ auf Seite 143.



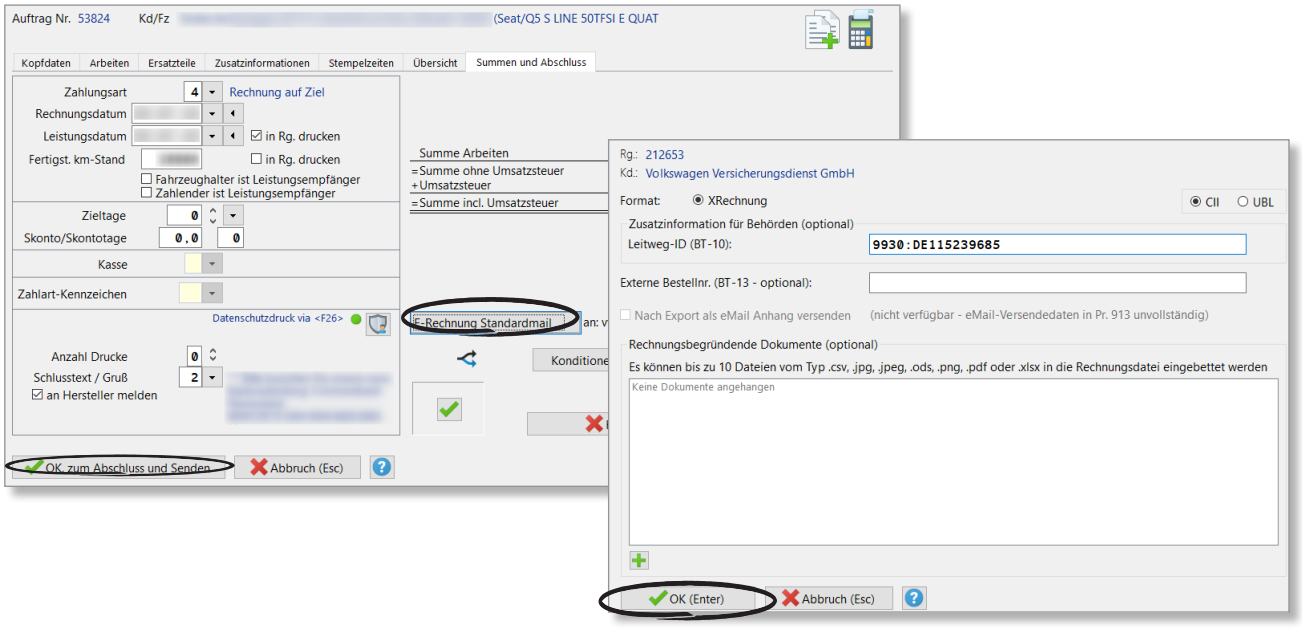
In der Maske zur Erfassung garantie-/kulanzspezifischer Daten, klicken Sie anschließend auf **>Zusatzdaten (F15)<**. Wählen Sie Ihr gewünschtes Produkt (Kasko, Glas, Garantie oder Haftpflicht) und ggf. Schadennummer und Datum aus. Bestätigen und verlassen Sie die Erfassung jeweils mit **>OK (Enter)<**.



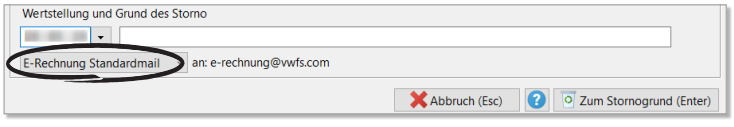
Wechseln Sie auf den **Tab „Summen und Abschluss“** und fakturieren den Kundenanteil mit **>OK, zum Abschluss und Druck<**. Auch wenn die Rechnungssumme null ist, muss die Rechnung mit **>Dennoch fakturieren (F5)<** fakturiert werden.



Wechseln Sie für den Drittanbieter-Anteil erneut in den **Tab „Summen und Abschluss“** und fakturieren diesen mit **>OK, zum Abschluss und Druck<**. Das vorab angelegte XRechnungsprofil wird nun automatisch erkannt und in die entsprechende Maske mit Leitweg-ID eingesetzt. Setzen Sie die Faktura wie gewohnt mit **>OK (Enter)<** fort.

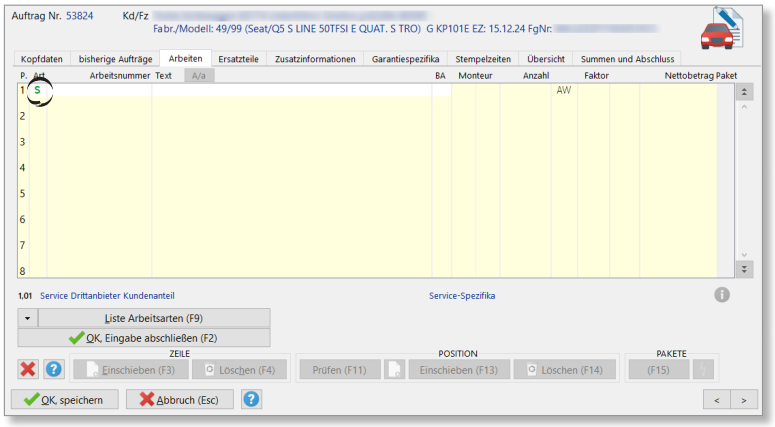


Hinweis: Auch bei einem Storno der Rechnung in **Pr. 242** wird automatisch für den Drittanbieter-Anteil das vorab angelegte XRechnungsprofil erkannt und in die entsprechende Maske mit Leitweg-ID laut Hinterlegung in der Kunden-Akte „24.2 Anlage eines XRechnung-Profils“ auf Seite 133 eingesetzt.

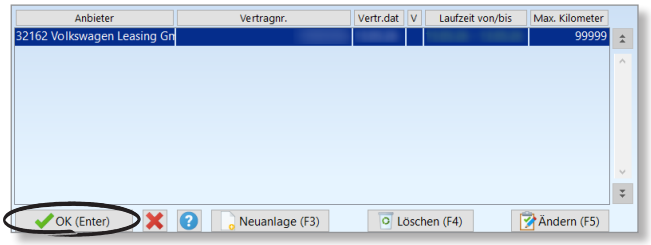


24.5.3 Kaskoschutz, Schadenmanagement oder Wartung und Verschleiß mit Kulanz

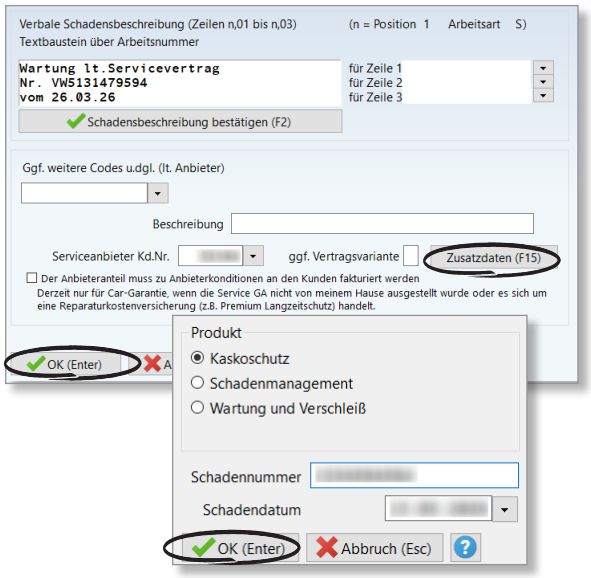
Für einen Auftrag im Bereich Kaskoschutz, Schadenmanagement oder Wartung und Verschleiß mit Kulanz, legen Sie zunächst für den entsprechenden Kunden in **Pr. 211** einen Auftrag an. Wechseln Sie anschließend in den **Tab „Arbeiten“** und wählen die **Arbeitsart „S“** für Service Drittanbieter Kundenanteil“ aus. Markieren Sie hier anschließend die gewünschte Servicevertragsnummer und bestätigen mit **>OK (Enter)<**. Weitere Infos hierzu finden Sie in Kapitel „24.4 Hinterlegung der Spezialkonditionen in der Fahrzeugakte“ auf Seite 143



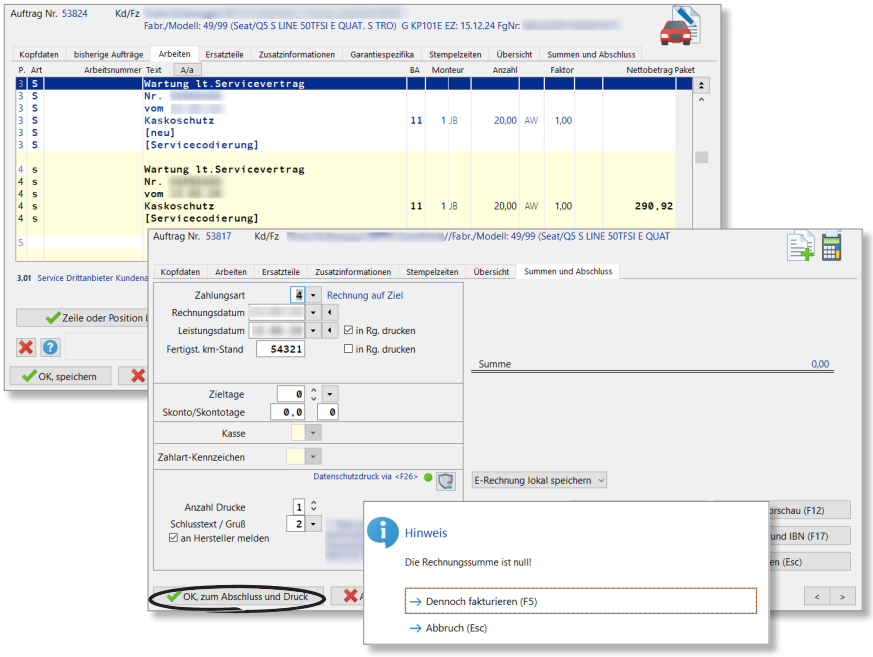
Wählen Sie bei „**Anbieter Kd.Nr.“** den vorab angelegten Kunden **„Volkswagen Leasing GmbH“** aus. Bestätigen Sie mit **>OK (Enter)**<.



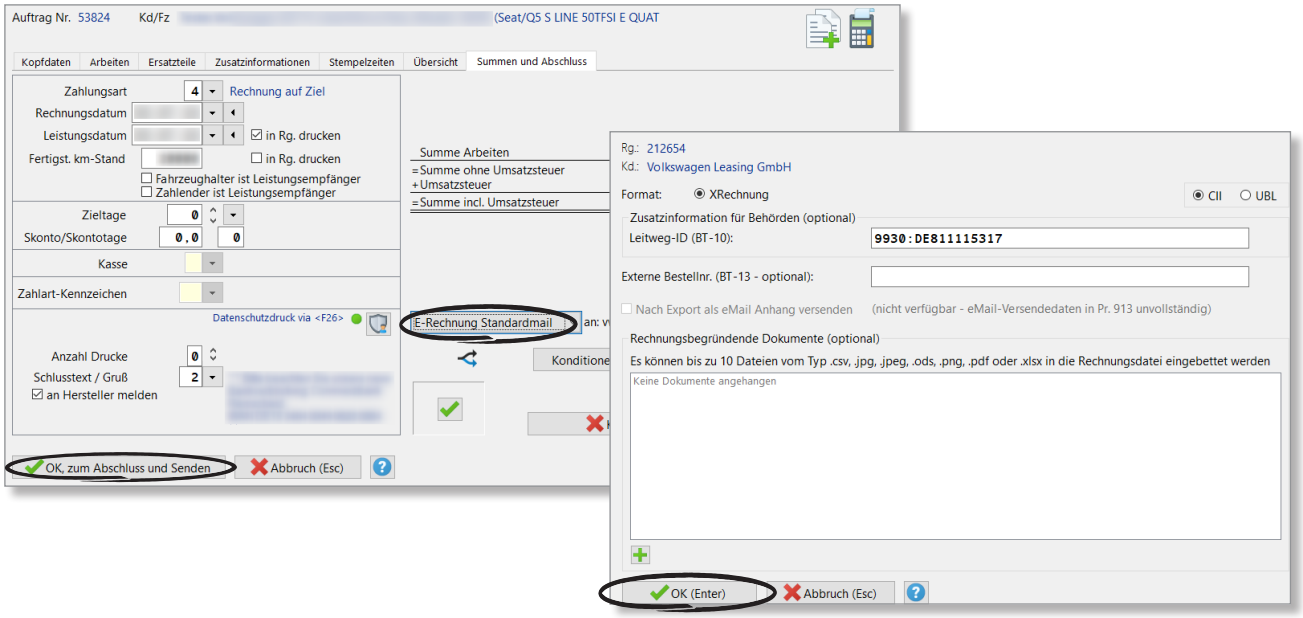
Über **>Zusatzdaten (F15)<** wählen Sie Ihr gewünschtes Produkt (Kaskoschutz, Schadenmanagement oder „Wartung und Verschleiß“) und ggf. Schadennummer und Datum aus. Bestätigen und verlassen Sie die Erfassung jeweils mit **>OK (Enter)<**.



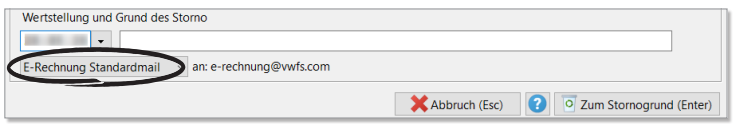
Wechseln Sie in den **Tab „Summen und Abschluss“** und fakturieren den Kundenanteil mit **>OK, zum Abschluss und Druck<**. Auch wenn die Rechnungssumme null ist, muss die Rechnung mit **>Dennoch fakturieren (F5)<** fakturiert werden.



Wechseln Sie für den Drittanbieter-Anteil erneut in den **Tab „Summen und Abschluss“** und fakturieren diesen mit **>OK, zum Abschluss und Druck<**. Das vorab angelegte XRechnungsprofil wird nun automatisch erkannt und in die entsprechende Maske mit Leitweg-ID laut Hinterlegung in der Kundenakte (siehe „24.2 Anlage eines XRechnung-Profils“ auf Seite 133) eingesetzt. Setzen Sie die Faktura wie gewohnt mit **>OK (Enter)<** fort.

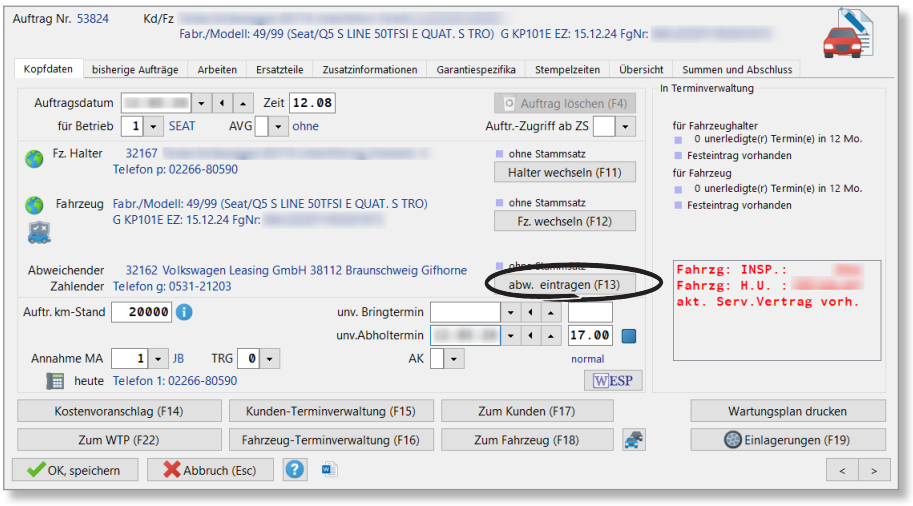


Hinweis: Auch bei einem Storno der Rechnung in **Pr. 242** wird automatisch für den Drittanbieter-Anteil das vorab angelegte XRechnungsprofil erkannt und in die entsprechende Maske mit Leitweg-ID eingesetzt.

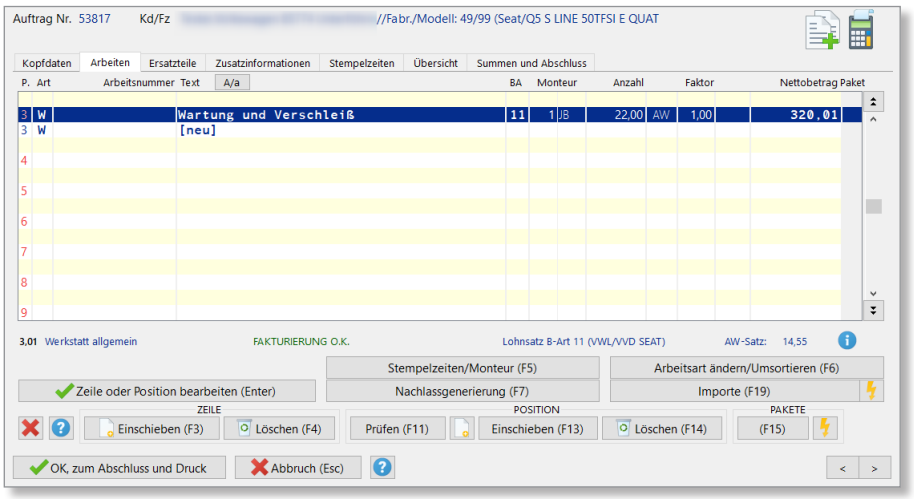


24.5.4 Wartung und Verschleiß ohne Kulanz

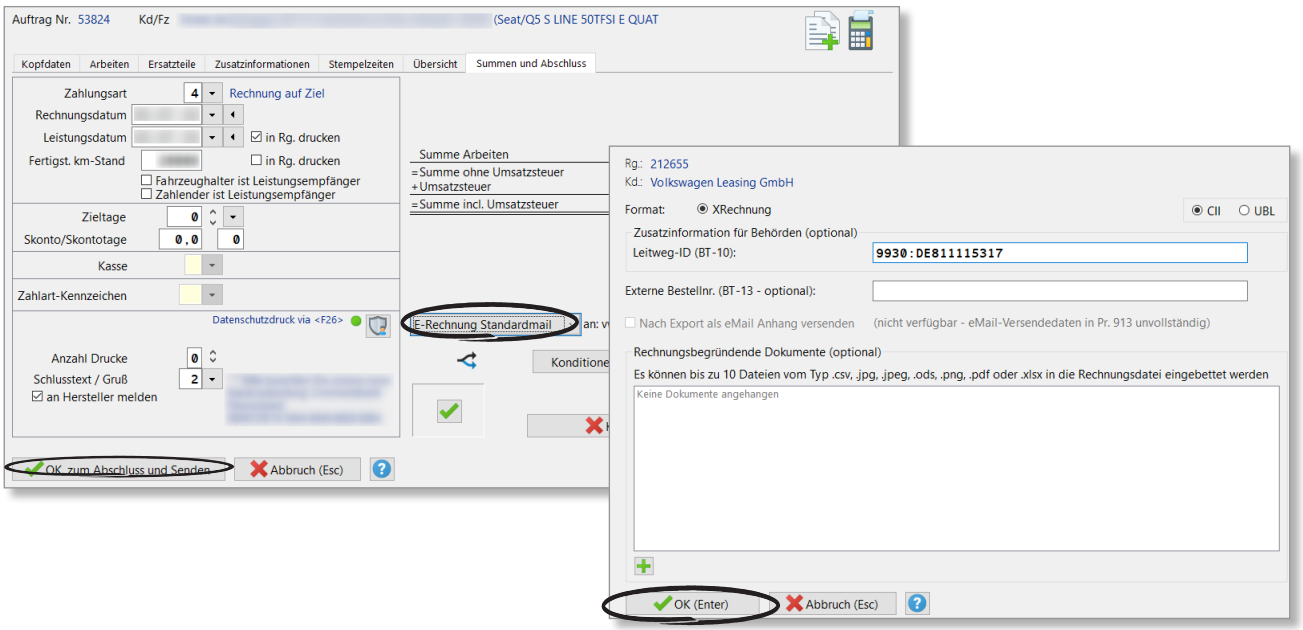
Für Aufträge mit Wartung und Verschleiß ohne Kulanz legen Sie zunächst für den entsprechenden Kunden in **Pr. 211** einen Auftrag an. Wechseln Sie in den **Tab „Kopfdaten“** und hinterlegen über **>abw. eintragen (F13)<** die Volkswagen Leasing GmbH als „**Abweichenden Zahlenden“**.



Wechseln Sie in den **Tab „Arbeiten“** und geben die gewünschte Arbeitsposition wie gewohnt mit Arbeitsart **„W“** ein.

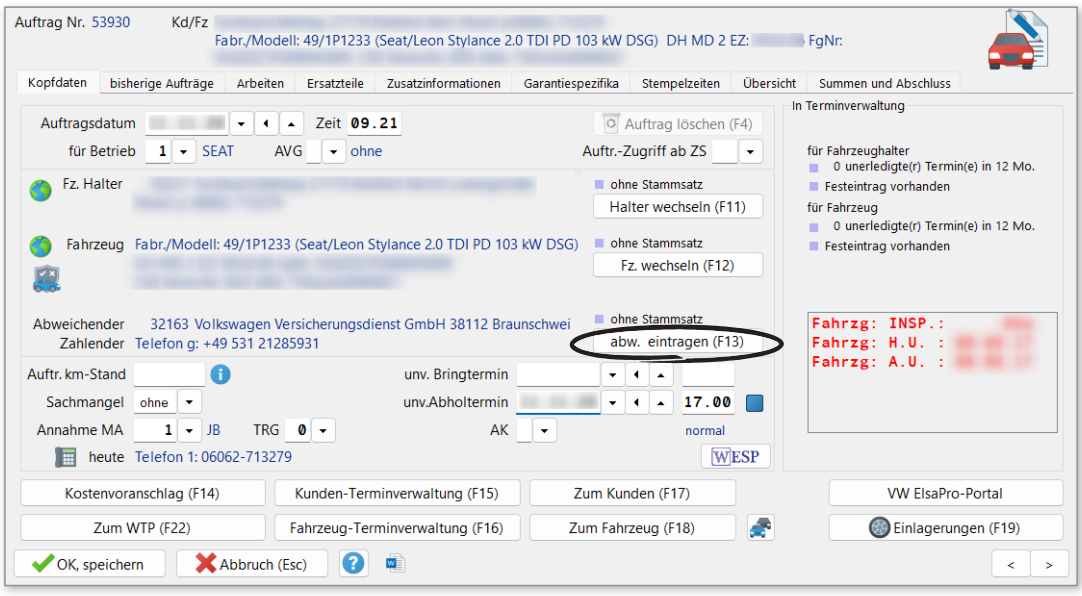


Wechseln Sie in den **Tab „Summen und Abschluss“** und fakturieren Sie diesen mit **>OK, zum Abschluss und Druck<**. Das vorab angelegte XRechnungsprofil wird nun automatisch erkannt und in die entsprechende Maske mit Leitweg-ID eingesetzt. Setzen Sie die Faktura wie gewohnt mit **>OK (Enter)<** fort.

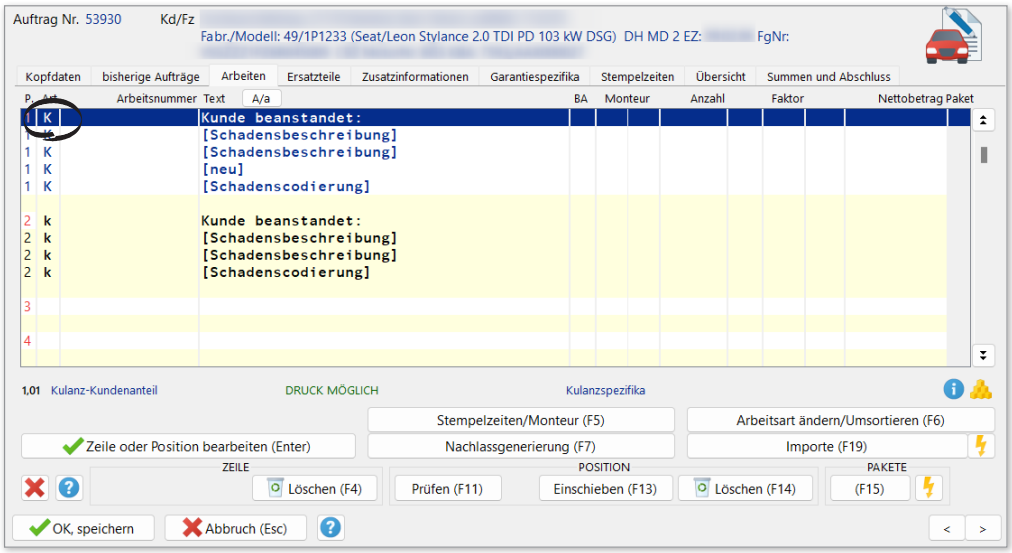


24.5.5 Kulanzaufteilung zwischen Hersteller und Volkswagen Versicherungsdienst GmbH

Für einen Fall, bei dem die Kulanz zwischen Hersteller und Volkswagen Versicherungsdienst GmbH aufgeteilt wird, legen Sie für den entsprechenden Kunden in **Pr. 211** zunächst einen Auftrag an. Hinterlegen Sie im **Tab „Kopfdaten“** über den Button **>abw. eintragen (F13)<** den aus Kapitel „24.2 Anlage eines XRechnung-Profils“ auf Seite 133 angelegten **„Volkswagen Versicherungsdienst“**-Kunden.

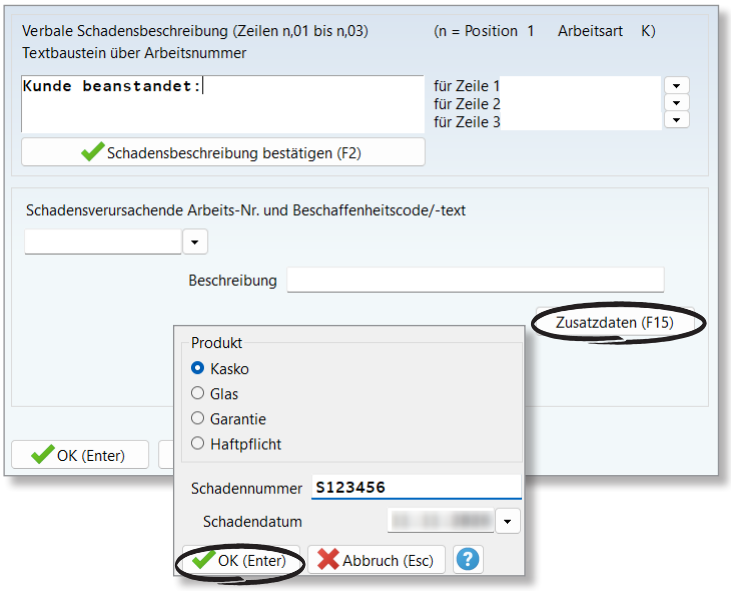


Wechseln Sie anschließend in den **Tab „Arbeiten“** und wählen die Arbeitsart **„K“** für Kulanz aus.



Über **>Zusatzdaten (F15)<** wählen Sie Ihr gewünschtes Produkt (Kasko, Glas, Garantie oder Haftpflicht und ggf. Schadennummer und Datum aus.

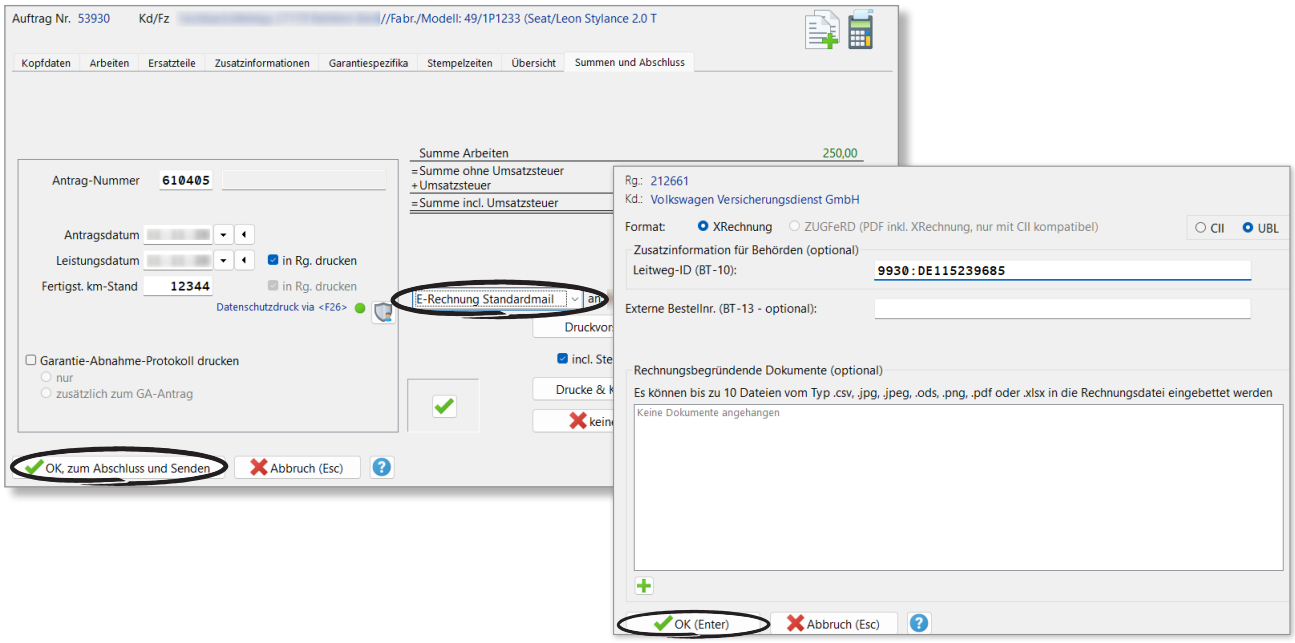
Bestätigen und verlassen Sie die Erfassung jeweils mit **>OK (Enter)<**.



Wechseln Sie in den **Tab „Summen und Abschluss“**.

Wie bei jeder anderen Herstellerkulanz muss zuerst der Herstelleranteil abgeschlossen sein, bevor der Kundenanteil berechnet werden kann. Bearbeiten Sie daher wie gewohnt zuerst den Herstelleranteil in Loco-Soft bzw. SAGA/2.

Sobald dieser vollständig abgewickelt ist, kann der Kundenanteil mit der Volkswagen Versicherungsdienst GmbH (als abweichender Zahlender) über **>OK, zum Abschluss und Senden<** fakturiert werden.



Das vorab angelegte XRechnungsprofil wird nun automatisch erkannt und in die entsprechende Maske mit Leitweg-ID eingesetzt. Setzen Sie die Faktura wie gewohnt mit **>OK (Enter)<** fort.